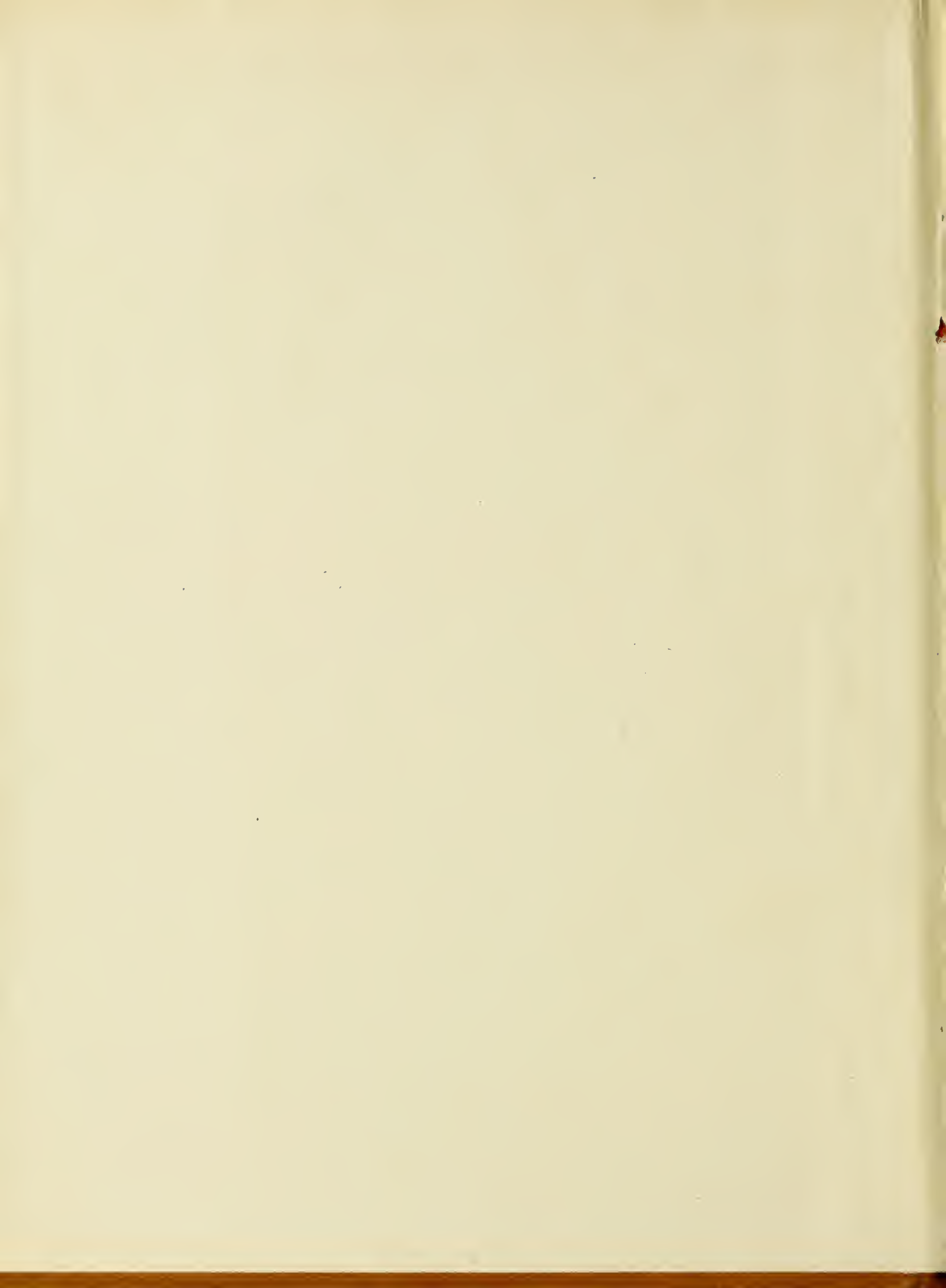






SONDERSCHRIFTEN
DES ÖSTERREICHISCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTES IN WIEN
BAND I

KLEINASIATISCHE MÜNZEN

VON

F. IMHOOF-BLUMER

BAND I

MIT NEUN TAFELN



WIEN
ALFRED HÖLDER
K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
1901

Druck von R. M. Rohrer in Brünn

Das Versprechen den ‚Lydischen Stadtmünzen' weitere Beiträge zur kleinasiatischen Numismatik folgen zu lassen, glaube ich umsoeher einlösen zu sollen, als die Drucklegung des kleinasiatischen Münzwerkes, das als zweites numismatisches Unternehmen der k. preußischen Akademie der Wissenschaften in Aussicht genommen ist, in noch gar weiter Ferne steht.

Der vorliegende und der ihm bald folgende zweite Band entstanden aus Nachträgen zu den vor zehn Jahren durch die k. bayerische Akademie der Wissenschaften herausgegebenen ‚Griechischen Münzen'. Sie betreffen alle kleinasiatischen Provinzen, und wenn einige derselben, wie der Pontos, Paphlagonien, Bithynien, Aiolis, Lydien, Kilikien und Kappadokien größere Lücken aufzuweisen scheinen, so ist dies bloß durch die Absonderung dieser Theile zu Publicationen in verschiedenen Zeitschriften zu erklären.[1] Indessen gehen hier auch diese Gebiete nicht leer aus, dank der Unerschöpflichkeit des classischen Bodens, der immer neues Material zutage fördert, unter diesem auch Münzen von bisher unbekannten Prägeorten, nämlich von Nikopolis am Lykos, Sebasteia im Pontos, Eleutherion (?) in Mysien, die Insel Chalkis, Airai in Ionien,[2] Leonnaia und Sanaos in Phrygien, Antiocheia (als griechische Stadt) und Malos in Pisidien, Aphrodisias (?) in Kilikien.

Die katalogisierten Münzen, etwa 2100, von denen 550 abgebildet sind, und die sich auf 330 Städte vertheilen, sind theils neu in Typen oder Aufschriften, theils ergänzen und berichtigen sie ältere Beschreibungen und Erklärungen. Ausführliche Register werden den Gewinn an epigraphischen Zeugnissen, an der Bestimmung von Zeitrechnungen u. s. w. besonders deutlich veranschaulichen.

[1] *Griechische Münzen. 1 Taf. Num. Chron. 1895.*
Zur Münzkunde des Pontos, von Paphlagonien, Tenedos, Aiolis und Lesbos. 2 Taf. ZfN XX 1897.
Lydische Stadtmünzen. 7 Taf. Genf und Leipzig 1897.
Zur griech. Münzkunde. Eusebeia Kaisareia, Elaiusa Sebaste, Paltos etc. 2 Taf. Rev. Suisse de num. VIII 1898.
Bithynische Münzen. 1 Taf. Journ. internat. de num. 1898.
Die Prägeorte der Abbaïter, Grymenothyriten und Temenothyriten. Festschrift für Otto Benndorf 1898.
Cointypes of some kilikian cities. Journ. of hell. stud. XVIII 1898.

[2] *S. Nachträge des zweiten Bandes.*

Mit diesem Werke nehme ich gleichsam Abschied von der Sammlung griechischer Münzen, die ich während 35 Jahren gebildet und gepflegt hatte, und die nun als Ganzes an das kön. Münzcabinet in Berlin übergegangen ist. Als Fortsetzung, nicht als Ersetzung dieser Sammlung, habe ich eine neue, vornehmlich aus kleinasiatischen Münzen bestehende, angelegt, aus der bereits manche Stücke hier herangezogen sind.

Für die vorzügliche Ausstattung des Werkes bin ich den beiden Directoren des österr. archäologischen Instituts, dessen kleinasiatischen Publicationen es sich anreiht, namentlich meinem lieben Freunde Otto Benndorf, zu ganz besonderem Danke verpflichtet; nicht minder verbunden bin ich W. Kubitschek für mannigfache sachkundige Belehrung aus seinem weiten Studiengebiet, und ihm zunächst wie Herrn Dr Zingerle für ihre unermüdliche Hilfe bei den Correcturen. Auch der Officin Herrn Rudolf M. Rohrers in Brünn sei für ihre treffliche Leistung volle Anerkennung ausgesprochen.

Winterthur, Juli 1901. *F. IMHOOF-BLUMER.*

Amisos

1 Br. 19

ΣΕΒΑΣΤΗ rechts, Brustbild der jüngeren Agrippina rechtshin. Undeutlicher Gegenstempel. Pkr.

ΑΜΙΣΟΥ rechts, ΕΤΟΥΣ ΕΠ (J. 85 = 53/54 n. Chr.) links. Schreitende Nike mit Kranz und Palmzweig rechtshin. Pkr.

Sir H. Weber, London.

Mit dem nämlichen Datum, dem Todesjahre des Claudius, ist eine Münze dieses Kaisers bekannt.[1]) Diese ist, wie vermuthlich auch die Agrippina-Münze, mit einem Heroldstabe gestempelt.

2 Br. 19

ΑΥΤ ΝΕΡ ΤΡΑΙΑΝΟϹ ΚΑΙϹΑΡ ϹΕ ΓΕΡ Δ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Aigis vor der Brust rechtshin.

ΑΜΙϹΟΥ ΕΛΕΥΘΕΡΑϹ ΕΤΟΥϹ ΡΜΕ (J. 145 = 113/4 n. Chr.) Stehende Athena linkshin, in der Rechten Schale über einem flammenden bekränzten Altare, die Linke am Speer; am Boden, hinter der Göttin angelehnt, Schild.

2·85 M. S.

3 Br. 16

ΑΜΙϹΟΥ links, ЄΛΕΥΘΕΡΑϹ rechts. Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin. Pkr.

ΕΤΟΥϹ Ρ[Μ]Ε (J. 145) links. Flussgott (Thermodon) mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, die Rechte am Knie, die Linke mit Zweig an der umgestürzten Urne, der Wasser entströmt.

2·35 M. S.

Ein anderes Exemplar dieser Münze, mit völlig verwischter Jahreszahl, hat Eckhel, Syll. 30 beschrieben.

Den Darstellungen des Kopfes mit Krebsscheren[2]) ist die folgende anzureihen:

Tafel I 1 **4** Br. 35

ΑVΤ Κ Μ ΑV links, ΡΗΛ ΚΟΜΟΔΟϹ rechts. Kopf des leicht bärtigen Commodus mit Lorbeer rechtshin.

ΑΜΙϹΟV ЄΛ links, ЄΥΘЄΡΑϹ rechts, ЄΤ· ϹΙΔ (214) i. A. Sitzende Stadtgöttin mit Thurmkrone und Schleier linkshin, das Steuerruder in der Rechten auf den linkshin gewendeten, mit Krebsscheren geschmückten Kopf der Thalassa setzend, im linken Arm Füllhorn.

Löbbecke.

Das lange Haar des unbärtigen Kopfes charakterisiert diesen als weiblich, somit als den der Thalassa.[3]) Auf diese Göttin ist auch der unbärtige Kopf der anderen Münzen, der bärtige dagegen auf den Pontos Euxeinos zu beziehen.

[1]) Rev. num. 1891 p. 243, 23 Taf. IX 3; ZfN XX 257.

[2]) ZfN XX 258/60, n. 4—10 Taf. IX 5 u. 6.

[3]) Vgl. a. a. O. S. 260 Taf. IX 9.

5 Br. 30 — AVT· K· M· AIM· AIMIΛIANOC· Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin. — AMICOV ЄΛЄ links, VΘЄPPAC (so) Є· CПΔ (284). Stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, die gesenkte Linke am Gewand.

18·40 M. S.

Hiezu gleichzeitige Halb- und Viertelstücke:

Tafel I 2 — 6 Br. 22 — [AMICOV] links, ЄΛЄVΘЄPAC rechts. Kopf des jugendlichen Dionysos mit Epheu rechtshin. Pkr. — ЄTOVC links, CПΔ rechts. Thyrsos mit zwei Spitzen und Taenie. Pkr.

8·95 M. S.

Das Datum 284 entspricht dem Jahre 253 n. Chr., in welches die Regierung des Aemilianus (von Mai bis August) fällt.

7 Br. 18 — Є[T] C[П]Δ rechts. Brustbild des Hermes mit Gewand und Stab über der linken Schulter. Pkr. — AMICO[V] unter Capricornus rechtshin.

3·87 Weber, London.

8 Br. 20 — KOP CAΛΩ links, NINA CЄBA rechts. Brustbild der Salonina mit Mondsichel an den Schultern rechtshin. — AMICOV ЄΛ links, Є|VΘЄPA rechts. Stehender nackter Hermes linkshin, Beutel in der Rechten, in der Linken Chlamys und Heroldstab.

Mus. Winterthur.

Kerasus

1 Br. 21 — AVT M A[VP] links, [KOMOΔOC . . .] rechts. Brustbild des bärtigen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — [KЄ]PACOV links, NT[IѠN] unten, ЄT PKA (J. 121) oben. Galeere mit fünf Ruderern linkshin.

M. S.

2 Br. 29 — AVT K M AV links, CЄOV AΛЄ-ΞANΔPOC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — KЄPACOV links, NTIѠN rechts, T PΞB (J. 162) i. A. Sitzende Göttin mit Schleier von vorn, die Rechte (an ein Scepter?) erhebend, in der Linken Füllhorn. Über dem Haupte der Göttin bildet die Rücklehne des Thrones einen Bogen mit Akroterien.

Löbbecke.

Mus. Winterthur.

Vgl. Sestini, Mus. Hedervar. II 12, 2, wo ein ähnliches Stück mit von vorn sitzendem Zeus beschrieben ist.

Nikopolis am Lykos

1 Br. 24 — AVT KAI N[ЄP TPAIANOC CЄB] links, ΓЄPM ΔAK ΓOΠ rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. — NЄI rechts, OΠOΛЄѠC Є links, TOVC MB (J. 42) rechts. Schwebende Nike mit Kranz und Palmzweig rechtshin.

M. S.

2 Br. 24 — Ebenso, mit AVT K NЄP TPAIA NOC C|ЄB ΓЄPM ΔAK ΓOΠ — NЄIKOΠOΛЄѠC links, ЄTOVC MB rechts.

Mus. Pembroke III Taf. 87, 4 (Judaea);

Mionnet V 550, 185 (Judaea);

de Saulcy, Num. de la Terre-Sainte 174, 2;

Löbbecke, mit etwas verschieden gestellten Aufschriften.

3 Br. 35 — AVT KAIC NЄP TPAIANOC CЄB ΓЄPM ΔA ΓOΠ Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin, über der linken Schulter Aigis. — ЄTOVC | MB | NЄIKOΠO und i. A. ΛЄѠC Sitzender Zeus Nikephoros linkshin.

Mionnet V 550, 184 und Suppl. VIII 376, 74 (Judaea);

de Saulcy a. a. O. S. 173, 1.

Die Fabrik dieser Stücke, die schon de Saulcy für nicht palaestinisch hielt, und die Provenienz des erst beschriebenen, das mir mit amisenischen und anderen ausschließlich pontischen Münzen der Kaiserzeit, aus Trapezunt zugekommen ist, lassen keinen Zweifel darüber bestehen, dass wir hier Prägungen des von Pompeius am Lykos gegründeten Nikopolis vor uns haben, einer ansehnlichen Stadt im Grenzgebiete des Pontos und von Klein-Armenien,[1]) deren Name noch spät in den Verzeichnissen des Hierokles und der Notitiae, neben denen der pontischen Sebasteia und Sebastopolis, vorkommt.[2])

[1]) Strabon 555; K. Ritter, Kleinasien I 214; Th. Reinach, Mithradate Eupator 400.

[2]) Ramsay, Hist. Geogr. 319.

Den Münzen n. 1—3 sind noch zwei andere anzureihen, die ich ebenfalls aus Kleinasien erhalten hatte und seitdem Herrn L. Hamburger für seine Sammlung palaestinischer Münzen, zu denen sie nun nicht mehr zu zählen sind, abtrat:

4 Br. 19 — ΑΥΤ ΚΑΙ ΝΕΡ ΤΡΑΙΑΝΟϹ ϹΕ ΓΕΡ ΔΑΚ... Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. — ΝΕΙΚΟΠ[ΟΛΕωϹ ΕΤΟ]ΥϹ ΜΒ Auf einem bekränzten Altare aufgerichtete Schlange rechtshin.

Vgl. Mionnet, Suppl. III 377, 126 (Epirus).

5 Br. 18 — Kopf des Trajan mit Lorbeer rechtshin, ohne Umschrift. — ΝΕΙΚΟ|ΠΟΛΕ|ΩϹ ΕΤ | ΛΔ (34) auf vier Zeilen in einem Lorbeerkranze.[1])

Die Jahreszahlen 34 und 42 sind ohne Zweifel auf die Aera vom Herbst des J. 64 n. Chr. zu beziehen, nach der Trapezus, Kerasus, Neokaisareia und Zela rechneten.[2]) Hiernach würde ΛΔ dem zweiten Regierungsjahre Traians, 97/8 entsprechen, ΜΒ dem J. 105/6.

Auch Waddington hat der Stadt am Lykos eine Münze gegeben;[3]) allein gerade diese gehört Nikopolis in Judaea. Sie zeigt das Bildnis M. Aurels und Zeus Nikephoros mit der Umschrift ΝΕΙΚΟΠΟΛΕΙΤωΝ ΕΤ ϘΑ (J. 91); die Rückseite ist identisch mit der des sicher palaestinischen Stückes mit L. Verus, dessen Abguss aus der Sammlung Hamburger mir vorliegt.

Von den übrigen Münzen mit dem Namen Nikopolis, die de Saulcy a. a. O. zusammengestellt hat, scheint der Stadt am Lykos noch die mit Hadrian zu gehören.[4]) Die auf Taf. VI 3 abgebildete ist von Nikopolis in Epeiros, und wahrscheinlich auch das Stück mit Valerian und Galeere (175), wo ohne Zweifel statt des Datums ΓΛϹ, [ΙΕ]ΡΑϹ zu lesen steht.[5]) Von der Münze mit Elagabal (175, Taf. VI 5 mit falsch gezeichnetem Kopfe und Mél. de num. II 147) besitze ich den Abguss eines Exemplares der früheren Sammlung Mandl, nach welchem die Beschreibung folgendermaßen lautet:

6 Br. 27 — Μ ΑΥ ΑΝΤωΝΙΝΟϹ... Brustbild des jugendlichen Caracalla oder des Elagabal mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin. — ΝΕΙ|ΚΟΠΟ|ΛΙϹ auf drei Zeilen in einem Lorbeerkranze, unter dem ein Adler mit entfalteten Flügeln, Kopf linkshin, steht; zwischen den Beinen ЄΒ Außerhalb des Kranzes scheint ΑΝΤωΝ[ΕΙΝ] links, [ΟΠ]ΟΛΕωϹ rechts zu stehen.

Man könnte versucht sein, diese Münze dem in Mesopotamien zwischen Edessa und Daras gelegenen Antoninopolis zuzutheilen, und Νειχόπολις bloß als Beinamen, etwa zur Erinnerung an einen Sieg, dem zufolge die Stadt gegründet und dem Caracalla zu Ehren Antoninopolis genannt worden wäre, aufzufassen. Allein die Fundorte ähnlicher Münzen mit ЄΒ scheinen sie nach Palaestina zu weisen.[6])

[1]) Ähnliche Kranzinschriften mit Daten trifft man auf anderen gleichzeitigen Kupfermünzen pontischer Städte, z. B. von Sebastopolis und Trapezunt.

[2]) Pauly-Wissowa I 643, 35 (Kubitschek).

[3]) Inv. Waddington n. 84.

[4]) A. a. O. S. 175 mit [ΝΕ]ΙΚΟΠΟΛΙΤωΝ ΑΔΡΙΑΝ.... CIG III 4189 ist die Stadt Ἀδριανή Νικόπολις νεωκόρος καὶ μητρόπολις genannt.

[5]) Ebenso nach Epeiros scheint das Stück mit Hadrian und Nike, Sammlung Reichardt (Londoner Verkaufskatalog März 1899 n. 283) zu gehören.

[6]) L. Hamburger, Die palaestinensischen Münzstätten Nikopolis-Emmaus (Frankfurter Münzblätter I 1899 S.-A. S. 7 ff. n. 11—13).

Pharnakeia

Tafel I 3	I Br. 17	Brustbild des Men rechtshin, die Mütze mit Lorbeer bekränzt, an den Schultern Gewand und Mondsichel. Löbbecke.	ΦΑΡΝΑΚΕΩΝ zwischen den acht Strahlen eines Sternes.

Gleichzeitige Prägung mit den Münzen, deren Typen Zeuskopf und Zebustier sind.[1])

Sebasteia

Von dieser Stadt, die ich kürzlich in die Numismatik eingeführt habe,[2]) theilt mir mein Freund Löbbecke eine zweite Münze mit:

I Br. 25	AVTOK[P Λ O] links, [VHP(?)] OCЄB rechts. Brustbild des bärtigen L. Verus (?) mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.	CЄBACTIAC rechts, MHTPOΠOΛЄΩC links, Є H PΞ (J. 168) im Felde. Stehende Demeter linkshin, Ährenbüschel in der Rechten, die Linke am Scepter.

Um das Kaiserbildnis, dessen über die Stirne hervortretender Haarbüschel ohnehin mit Wahrscheinlichkeit L. Verus erkennen lässt, scheint AVTOKPA oder AVTOKP Λ OVHPOCЄB zu stehen. Die zweite Ziffer des Datums hat die Form Ꝑ, steht aber offenbar für P. Unregelmäßige Zifferstellungen wie hier sind auch aus Münzen von Germanikopolis und Tavion bekannt.[3])

Das Datum der Münze mit Valerian bedingte eine Zeitrechnung, deren Beginn zwischen den Jahren Herbst 2/1 v. Chr. und 5/6 n. Chr. liegen müsste. Bei Annahme des letzten Jahres als dem ersten der Aera würde PΞH dem J. 172/3 entsprechen. L. Verus starb aber vier Jahre früher, anfangs 169. Jahr 1 fällt demnach frühestens auf Herbst 1/2 n. Chr., und für die Bestimmung der Aera von Sebasteia bleibt nur noch eines der drei Jahre 2/1 v. Chr. bis 1/2 n. Chr. übrig.

Sebastopolis Herakleopolis

Tafel I 4	I Br. 24	AVT NEP TPAIANOC KAICAP CE ΓE ΔA Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. Löbbecke.	[CЄ]BACTOΠOΛITΩN ETOVC [ΘP] (J. 109). Keule und Löwenfell.

Halbstück zu der Münze mit der Aufschrift:

ЕПІ П К РОVСΩ СЕВАСТОПОΛЕΩС Е ΘР[4])

[1]) Cat. Br. Mus. Pontus 36, 1 Taf. VII 1.

[2]) ZfN XX 264 Taf. IX 13.

[3]) I-B. Griech. Münzen 70.

[4]) Pick, Num. Zeitschr. XXIII 71, 26 Taf. III 7; ZfN XX 265.

Germanikopolis

1
Br. 30

ΑV ΚΑΙ Λ CΕΠ links, CΕΟΥ ΗΡΟC ΑV rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Gleichen Stempels wie I-B. Griech. Münzen 68 n. 97 und 98.

Im Handel.

ΑΡΧ ΠΑΦ ΓΕΡΜΑΝΕΙΚΟΠΟΛΙC ΕCΤΙΑ ΘΕΩΝ i. F. ΕΤC, i. A. ΔΙ (J. 214). Stehender nackter Apollon von vorn, Kopf rechtshin, Lorbeerzweig in der gesenkten Rechten, die Linke über die Lyra legend, die auf einer Stele steht.

Als Beginn der Aera von Germanikopolis, Neoklaudiopolis und Pompeiopolis nimmt Ramsay einer Inschrift zufolge den Herbst des J. 6 v. Chr. an.[1])

2
Br. 30

ΑVΤ Κ Μ ΑV links, ΑΝΤΩΝΙ-ΝΟC. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΑΡΧ ΠΑΦ ΓΕΡΜΑΝ links, ΙΚΟΠΟΛΕΩC ΕCΤ. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Pompeiopolis

1
Br. 28

ΑVΤ ΚΑΙC Τ ΑΙΛ links, ΑΔΡ ΑΝΤΩΝΙΝΟC rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

ΠΟΜΠΗΙΟΠΟΛΙC rechts, ΜΗΤΡΟ ΠΑΦΛΑ links. Stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte über den in die Achselhöhle gestützten Schlangenstab gesenkt, die Linke an der Seite.

Sinope

Tafel I 5 1
S. 18

Kopf der Sinope mit Sphendone und Ohrgehäng linkshin. Pkr.

ΔΑΤΑ . . unten. Seeadler auf Delphin linkshin; über dem Schwanze des Adlers Blume.

5·74 M. S. Vgl. Six, Num. Chron. 1895 S. 169, 2, wo das Symbol der Rückseite irrthümlich als Biene angegeben ist.

2
S. 20

Kopf der Sinope mit Sphendone, Ohrgehäng und Halsband linkshin; davor Aphlaston. Pkr.

6·01 M. S.

ΣΙΝ[Ω] unten. Derselbe Typus; über dem Schwanze des Adlers ΧΟΡΗ.

[1]) Revue des études gr. VI 251. Vgl. indes Klebs, PIR I 398, 811, wo Herbst 7 v. Chr. vorgeschlagen ist.

3 Ebenso, mit NIΩN (statt ΣINΩ)
S. 20 und HPΩ.

5·14 M. S. Vgl. Six, Num. Chron. 1885 S. 35, 70 mit HPΩNY.

Tafel I 7 **4** C· VIBI· L· PONTI II· VIR C· FI Brustbild der Ceres (?) mit Ähre oder Stephane, Schleier, Ohrgehäng und Halskette rechtshin.
Br. 29

7·20 M. S.

L· PONTI C· VIBI· II· VIR C· FI oder IF[1]) in einem Bogen von links nach rechts. Gegenstand in Form einer Mondsichel, dessen Fläche mit Epheuranken verziert ist. Die äußere Wölbung ist strahlenförmig mit sechs Spitzen besetzt, und die abwärtsgekehrten Sichelspitzen scheinen mit Binden versehen zu sein. Unter der inneren Wölbung rechts ein Pflug, links auf einer Bodenlinie Heuschrecke rechtshin.

Das Bild der Rückseite scheint ein Strahlendiadem darzustellen.

Dieses merkwürdige Stück, das ich zusammen mit pontischen und paphlagonischen Münzen erhielt, gehört vermuthlich zu den ersten Prägungen der im J. 45 v. Chr. gegründeten römischen Colonie Sinope. Das Fehlen der Initiale S als Bezeichnung des Stadtnamens kann nicht befremden, da von Augustus bis Hadrian die Aufschrift C I F, ohne S die gewöhnliche ist, so wie etwa Urso sonst bloß als colonia Iulia Genetiva. Weniger gewöhnlich, aber nicht ganz singulär ist bloß die Folge der Titel: Colonia Felix Iulia statt Colonia Iulia Felix.

Tafel I 6 **5** C I F links, AI XX (?) unten. Stierkopf von vorn.
Br. 15

2·63 M. S.

EX DD rechts. Simpulum.

Tafel I 8 **6** C I F links, AI XXII rechts. Kopf des Augustus rechtshin.
Br. 16

Sir H. Weber, London.

EX D D links. Globus und Füllhorn mit Früchten.

Tafel I 9 **7** [SABINA] links, AVGVSTA rechts. Kopf der Sabina rechtshin.
Br. 19

Löbbecke.

[C I F] links, CLXX.. rechts. Unter einem von zwei Säulen getragenen Bogen das Cultbild des nackten Apollon mit langen Haaren von vorn, Zweig in der Rechten, die Linke an der Seite.

Ältere Darstellungen des Cultbildes habe ich ZfN XX 272, 1 u. 2 Taf. X 6 u. 7 bekannt gemacht. Wahrscheinlich gehört dazu auch Mionnet Suppl. IV 577, 247,[2]) aus der Zeit des Titus.

---

[1]) Die beiden letzten Buchstaben der Aufschrift, deren obere Spitzen nicht ausgeprägt erscheinen, stehen näher nebeneinander als die der Vs., so dass hier die Lesung |F nicht ausgeschlossen ist.

[2]) Vgl. Drexler, Num. Zeitschr. XXI 12 g; Cohen I² 463, 408.

Tafel I 10 **8** Br. 25

FAVS links, TINAE AVG rechts. Brustbild der älteren Faustina rechtshin.

C I F | S links, I|NOPE rechts. Unter einer Tempelfront mit zwei Säulen stehende Nemesis von vorn, Kopf linkshin, Schale (?) in der Rechten, Stab in der Linken, und links zu Füßen Rad.

M. S.

Tafel I 11 **9** Br. 29

IMP C P SEPT links, GETA AVG rechts. Brustbild des Geta mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

C I F SINOPE links, ANN CCLV rechts. Stehender Dionysos im Doppelchiton linkshin, die Rechte über einen Panther gesenkt, der mit beiden Vorderfüßen an dem Gotte aufsteht, die Linke am Thyrsos.

Löbbecke.

10 Br. 30

IM|P GORD links, IANVS AVG rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

C R I F S AN links, CCCIII rechts. Stehender nackter Poseidon von vorn, Kopf linkshin, Delphin auf der Rechten, die Linke am Dreizack.

M. S.

III BITHYNIA

Herakleia

1 Br. 38

TON KTICTAN Brustbild des bärtigen Herakles mit Taenie linkshin, das Löwenfell über den Schultern, in der Rechten die Keule schulternd. Pkr.

[HPAKΛ]HAC MA links, TPOC AΠOIK[ΩN] rechts, ΠOΛIΩN i. A. Thronende Tyche mit Kalathos linkshin, Schale in der vorgestreckten Rechten, Keule (Symbol des Stadtgottes) im linken Arm. Zu Füßen links der Pontos Euxeinos rechtshin am Boden sitzend, die Linke am Anker; rechts ein Flussgott (Acheron?) linkshin am Boden sitzend, die Rechte an einem langen Zweig oder Scepter, der linke Arm über der Wasserurne. Pkr.

Löbbecke.

Kreteia

1 Br. 17 — Π CЄΠ links, ΓЄΤΑC Κ rechts. Brustbild des Caesars mit Mantel rechtshin.

ΚΡΗΤΙ links, Є|ΩΝ rechts. Stehender nackter Apollon von vorn, Kopf linkshin, Zweig in der gesenkten Rechten, Bogen im linken, auf eine Stele gestützten, Arm.

M. S.

Nikaia

1 Br. 34 — ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣΤΟΣ ΟΥΕΣΠΑΣΙΑΝΟΣ Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ΕΠΙ ΜΑΡΚΟΥ ΣΑΛΟΥΙΔΗΝΟΥ ΑΣΠΡΗΝΑ ΑΝΘΥΠΑΤΟΥ und im Felde links oben ΝΕΙ· ΚΑΙ | ΠΡ ΒΙ Auf einem von vier Elephanten gezogenen Wagen der sitzende Dionysos linkshin, mit umgürtetem Chiton, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos.

H. Weber, London.

Vgl. Mionnet Suppl. V 83, 423 nach Sestini, Lett. cont. VIII 9, 1.

2 Br. 27 — ΑΥΤ ΚΑΙCΑΡ links, ΑΝΤΩΝΙΝΟC rechts. Brustbild des Pius mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

ΝΕΙΚΑΙ links, ΕΩΝ rechts. Stehender nackter Poseidon rechtshin, die Rechte am Dreizack, auf der Linken Delphin; der linke Fuß ruht auf einem Felsen, über dem linken Oberschenkel hängt Gewand.

M. S.

Tafel I 12 **3** Br. 18 — ΑΥ ΚΟΜ links, ΑΝΤΩΝ . . Brustbild des leicht bärtigen Commodus mit Panzer und Mantel rechtshin.

ΑΛЄΞΑΝΔΡ[ΟΝ] links, ΝΙΚΑΙЄΙC rechts. Statue des nackten Alexander von vorn, Kopf rechtshin, in der gesenkten Rechten ein undeutliches Attribut (kurzes Schwert?), die Linke am Speer.

M. S.

Mionnet II 457, 253 beschreibt das Bild als „figure virile tenant un rouleau et un thyrse", und Suppl. V 107, 581, nach Vaillant, als Zeus mit Blitz und Speer. Gleichzeitige Münzen zeigen statt der Statue den Kopf Alexanders mit Diadem.[1])

Auf der Münze mit dem Bildnisse des Macrinus, Inv. Waddington n. 429 ist nicht CΑΡΑΠΙC, sondern der Flussname CΑΓΑΡΙC zu lesen.

[1]) Mionnet II 456, 248; Suppl. V 107, 579/80; Cat. Br. Mus. Pontus 159, 47.

4
Br. 23

Γ ΙΟΥ ΟΥΗ ΜΑΞΙΜΟϹ Κ Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

ΝΙΚΑΙ links, ΕΩΝ rechts. Die Nymphe Nikaia als Stadtgöttin mit Thurmkrone linkshin sitzend, den Kopf zurückwendend, die Rechte am Thyrsos, im linken Arm Füllhorn.

M. S.

Vgl. Mionnet Suppl. V 146, 846/7 und, über die Darstellungen der Nikaia, Journ. int. de num. I 25 ff.

Nikomedeia

1
Br. 26

ΑΥΤΟΚΡ ΤΙΤΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣ ΥΙΟΣ Kopf des Titus mit Lorbeer rechtshin.

ΕΠΙ Μ ΣΑΛΟΥΙΔΗΝΟΥ ΠΡΟΚΛΟΥ ΑΝΘΥΠΑ·, im Felde links und rechts ΜΗ (?) | ΤΡΟ Kopf der Stadtgöttin (Metropolis?) mit kleiner Thurmkrone rechtshin.

H. Weber, London.

Der Name des Proconsuls Marcus Salvidenus Proculus Asprenas ist bis jetzt aus Münzen von Kaisareia Germanike, Nikaia und Nikomedeia bekannt.[1]) Da nur die letzte dieser Städte den Titel μητρόπολις führte, so ist auch ihr die Prägung der obigen Münze zuzuschreiben.

IV MYSIA

Mysoi Abbaeitai

Dass die Münzen der Abbaeiter zu den phrygischen zu zählen und wahrscheinlich in Ankyra geprägt worden sind, versuchte ich in der „Festschrift für O. Benndorf" 201/2 zu zeigen.

Adramytion

1
Br. 13

Kopf des Apollon mit langem Haar und Lorbeer rechtshin.

ΑΔΡΑΜΥ oben, ΤΗΝΩΝ unten. Omphalos, von einer Schlange mit Kopf rechtshin umringelt; links [Monogramm], rechts zwei Monogramme ΑΡ (?) ΝΕ (?).

2·70 M. S.

[1]) Pros. I. R. III 162, 86, 89.

2 Br. 22

ΑΔΡΑΜΥ links, [ΤΗΝΩΝ] rechts. Jugendlicher Kopf mit Epheu (?) rechtshin.

ϹΤΡΑ [ΤΩΝ ΠЄΡΙ Α ΚΑΙ] ΚΑΠΙΤΩΝΑ Sitzende Demeter linkshin, Ähren in der Rechten, in der Linken Scepter.

6·23 M. S.

Die Aufschrift ist ergänzt nach Mionnet II 513, 9, dessen Lesung ϹΤΡΑΤΩΝ ΠЄΡΙ Α ΚΑΙ ΚΑΠΙΤΩΝ Α in στρα(τηγῶν) τῶν περὶ Ἀ. Και(κίλιον) Καπίτωνα zu berichtigen ist.[1])

3 Br. 17

AVT ΔΟΜΙΤΙΑ links, ΚΑΙ ϹЄΒ ΓЄΡΜΑ rechts, ΝΙΚΟϹ unten. Kopf des Domitian mit Lorbeer rechtshin.

ΔΟΜΙΤΙΑ rechts, ϹЄΒ oben, ΑΔΡΑ in großer Schrift links. Brustbild der Domitia rechtshin.

Mus. Hunter;
M S.

4 Br. 23

ΛΟVΚΙΛΛΑ links, ϹЄΒΑϹΤΗ rechts. Brustbild der Lucilla rechtshin.

ΑΔΡΑΜV links, ΤΗΝΩΝ rechts. Stehender nackter Poseidon linkshin, den rechten Fuß auf eine Schiffsprora gesetzt, auf der Rechten Delphin, die Linke am Dreizack.

M. S.

5 Br. 26

AVT Κ Μ ΑV links, Ρ ΑΝΤΩΝЄΙΝΟ Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Panzer und Mantel rechtshin.

ЄΠΙ ϹΤΡ ΗΡΩΔΙΑ links, ΝΟV ΑΔΡΑΜΥΤΗΝ rechts, Ν|Ω im Felde. Stehende Euthenia mit Kalathos, Schale und Füllhorn linkshin.

M. S.

6 Br. 24

ΑΥ ΚΑΙ Μ ΑVΡ links, [ΑΝΤΩΝЄΙΝΟϹ] rechts. Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

......ΦΙΚΟV ΑΔΡΑΜΥΤΗΝΩΝ Stehende Athena linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Schild.

Im Handel.

Aus den vorhandenen Spuren des Beginnes der Aufschrift ist etwa auf ЄΠΙ ϹΤΡ ΔЄΛΦΙΚΟΥ zu schließen. Auf einem anderen Exemplare las Butkowski angeblich ЄΠΙ ΑΝΘ ΨΩΦΙΚΟΥ, und war naiv genug, einen römischen Proconsul Psophikos anzunehmen.[2])

[1]) Vgl. I-B. Griech. Münzen 140, 417 Münzen von Aphrodisias mit der Aufschrift ἐπὶ ἀρχόντων τῶν περὶ Μενεσθέα u. a.

[2]) Spinks Num. Circular I 78, 3.

7 Br. 35

AV K M AV AN unten, TΩNEI-NOC links, KAI Π CEΠ ΓE-TAC oben, KAICAP rechts. Die sich zugewandten Brustbilder des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin, und des Geta mit Panzer linkshin.

ЄΠΙ CTP Π AI ЄVTVX links, OVC AΔPA-MVTHNΩN rechts. Stehender Zeus mit langem Haar und nacktem Oberkörper von vorn, Adler linkshin auf der Rechten, in der gesenkten Linken Scepter.

M. S.

8 Br. 40

AYT K M ANT ΓOPΔIANOC Brustbild des Kaisers mit Lorbeer. Panzer und Mantel rechtshin.

ЄΠΙ C KΛ ΦHΛЄ links, IKOC AΔPAMY rechts, im Felde links TH, rechts NΩN Derselbe Zeustypus.

M. S.

Der Name in der Aufschrift ЄΠΙ CT K Φ NACIOC I-B. Griech. Münzen 84, 194 ist nach der vorstehenden Münze in ΦHΛЄI(K)OC (Felix) zu berichtigen. Der Buchstabe K ist dort im Stempel ausgefallen.

Ebenfalls aus der Zeit Gordians datiert:

9 Br. 26

AΔPAMVT links, HNΩN rechts. Brustbild der Athena mit Aigis linkshin.

CTP· Λ· IOY· AΠO|ΛINAPIOV, im Felde links ACI|AP, rechts XOV Stehende Athena linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Speer, an dessen Fuß Schild.

M. S.

Vgl. Mionnet II 514, 10; Suppl. V 277, 10 u. 11.

Die bisherige Lesung ΛOVKIOV auf anderen gleichzeitigen Stücken ist also wahrscheinlich ΛOVK IOV zu interpungieren.

10 Br. 26

M IOVΛ links, ΦIΛIΠΠOC rechts. Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

ЄΠ CT AΓ ЄCΠЄPOV|AΔPAMVTHN|ΩN Stehende Euthenia mit Kalathos, Schale und Füllhorn linkshin.

M. S.

11 Br. 26

ΩTAKIΛIA links, CЄBHPA CЄ rechts. Brustbild der Otacilia rechtshin.

Ebenso mit ЄΠ CTP AΓ ЄCΠ|ЄPOV AΔPAM, im Felde links HNΩN.

M. S.

12 Br. 26	ΑΔΡΑΜVΤΗ|ΝΩΝ Brustbild der Athena mit Aigis linkshin. M. S.	Ebenso mit ЄΠΙ СΤ ΑΓ ЄСΠЄΡΟ links, V ΑΔΡΑΜVΤΗ rechts, ΝΩΝ im Felde.
13 Br. 23	AV ΟVΟΛΟVCΙΑΝΟC Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ЄΠ ΑΝΤΙΠ links, ΑΤΡΟV ΑΔΡΑΜVΤΗ rechts, ΝΩΝ links im Felde. Derselbe Typus.
14 Br. 23	AVT Κ ΓΑΛ links, ΛΗΝΟC (so) AV rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ЄΠ ΒΙ|Κ|Τ links, Ο|ΡΟC ΑΔΡ rechts, im Felde links ΑΜV, rechts ΤΗΝΩ|Ν Schreitende Nike mit aufgerichteten Flügeln, Kranz und Palmzweig linkshin.

Apollonia am Ryndakos

Eine bisher in den Zutheilungen mehrfach zersplitterte Gruppe kleiner Kupfermünzen, die aus dem letzten Jahrhundert v. Chr. zu datieren scheint, ist die folgende:

1 Br. 16	Kopf der Demeter mit Ähre(?), Ohrgehäng und Schleier [1]) rechtshin. 3·82 Six; 3·39 M. S.; Löbbecke (20 Mill.)	ΑΠΟΛΛΩ rechts, ΝΙΑΤΩΝ links. Zwei parallel stehende flammende Fackeln.
2 Br. 14	Kopf der Artemis mit Stephane, Gewand, Köcher und Bogen rechtshin.	ΑΠΟΛΛΩ rechts, ΝΙΑΤΩΝ links, [ΡΥΝ] oben, ΔΑ unten. Flammende Fackel.

Wien. Eckhel, Syll. 27 Taf. III 8 als A. in Illyrien (Mionnet III 321, 63); Wiczay, Mus. Hedervar. 173, 4210 mit Ρ V ΔΑ als A. auf Kreta (Sestini, Lett. num. cont. VIII 30, 1 und Mus. Hedervar. II 80, 1 mit angeblich ΠΡΟC\|ΡΥΝ\|ΔΑ; Mionnet Suppl. V 288, 57).

1) Die Ähre ist undeutlich, so dass auch die Stephane als Schmuck vermuthet werden kann.

3 Br. 13 — Kopf des Hermes mit geflügelter Binde rechtshin. — Aufschrift ebenso. Heroldstab.

2·77 M. S.;
München. Streber, Münzcabinet 34 Taf. I 9 mit angeblich ATAMAΣ auf der Vorderseite als A. in Thrake (Sestini, Lett. num. cont. VIII 30, 2; Mionnet Suppl. V 288, 58).

Das bei Streber abgebildete Exemplar kam als gering erhaltene Doublette des Münchener Cabinetes in meinen Besitz. Die vermeintlichen Spuren der Aufschrift ATAMAΣ erweisen sich als bloße Unebenheiten infolge der Oxydation.

4 Br. 18 — Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. — Aufschrift ebenso. Geflügelter Blitz.

3·47 M. S.;
München;
Paris. Mionnet II 518, 32 mit PYN;
Br. Mus. 54, 3 Taf. IX 2 als A. in Karien.

5 Br. 24 — AVT ΔOM[ITIANOΣ KAIΣAP] ΣEB Γ Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. — AΠOΛΛΩNIATΩN [PVNΔ]AKOY Stehender nackter Apollon von vorn, Kopf rechtshin, Zweig in der vorgestreckten Rechten, den erhobenen linken Arm über einer canellierten Säule.

M. S.

6 Br. 25 — NEP[OV]A .... TPAIANOΣ Die einander zugekehrten Köpfe des Nerva mit Lorbeer rechtshin und des Traian mit Lorbeer linkshin; dazwischen Gegenstempel mit T· KC — A[ΠOΛΛΩNI]AT links, [Ω]N AΠO PV rechts. Stehender Apollon von vorn, Mantel über dem Rücken, Kopf linkshin, im linken Arm die Lyra, auf der er mit der Rechten spielt.

M. S.

Es scheint dieses das Exemplar der Sammlung Fontana zu sein, das Sestini Apollonia in Karien gegeben hat.[1])

[1]) Mus. Fontana III 64, 2 Taf. VI 1; Mionnet Suppl. VI 470, 175.

Tafel I 13 **7** Br. 30

ΦΑΥϹΤЄΙΝΑ links, ϹЄΒΑϹΤΗ rechts. Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin.

ΑΠΟΛΛΩ links, ΝΙΑΤΩΝ rechts. Stehender nackter Poseidon linkshin, Delphin auf der Rechten, die gesenkte Linke von einem Hippokamp umschlungen.

H. Weber, London.

Ein anderes Beispiel des Poseidon mit Hippokamp statt Dreizack als Attribut ist mir nicht bekannt.

Atarneus

1 Br. 15

Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin.

ΑΤΑΡ unten. Schreitendes Pferd rechtshin; zwischen den Beinen [monogram] und über dem Rücken Schlange rechtshin.

3·13 M. S.

2 Br. 14

Ebenso, mit dem Monogramme vor dem Kopfe des Pferdes.

2·36 M. S.;
München.

Cat. Br. Mus. 14, 6 Taf. III 2 ist nicht von Atarneus, sondern von Larisa in Ionien.

Die Cistophoren, die trotz Pinders Berichtigung oft noch Atarneus zugewiesen werden, gehören, je nach dem einen oder anderen ihrer Beizeichen, nach Pergamon und Ephesos.[1]

In der Kaiserzeit hat Atarneus nicht mehr geprägt. Die letzte bekannte Münze der Stadt scheint die des Proconsuls Cn. Asinius, um 75 v. Chr., zu sein;[2] die angebliche mit Pius ist nicht nachzuweisen.[3] Die Thatsache erklärt sich durch die Verödung der Stadt infolge Anschwemmung oder Einbruchs des Meeres und Versumpfung, die wahrscheinlich um den Beginn unserer Zeitrechnung stattgefunden hatte.[4]

---

[1]) Mionnet Suppl. V 297, 94—96; Pinder, Cistophoren 571, 202 203 Taf. I 30; Wroth, Num. Chron. 1893, 10, 17; Cat. Bunbury II 75.

[2]) Mionnet a. a. O. 298, 101; Waddington, Fastes 45.

[3]) Mionnet a. a. O. 298, 102 nach Sestini, Mus. Fontana II Taf. VI 6.

[4]) Plinius V 32 XXXVII 56; Pausanias VII 2, 11.

Attaia

Den vorhandenen Münzen und den nachstehenden Berichtigungen zufolge scheinen die Prägungen der Attaïten nicht unter Augustus, sondern erst unter Traian oder vielleicht schon unter den Flaviern, begonnen und nicht über die Zeit Caracallas gedauert zu haben.

1 Br. 16	AVT KAI links, CAP CEB rechts. Kopf des Traian mit Lorbeer rechtshin.	ATTA links, ITΩN rechts. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

M. S.

Paris. Mionnet IV 240, 274, angeblich mit Augustus.

Mionnet Suppl. VII 510, 175, angeblich mit Augustus und Dionysoskopf.

Mionnet Suppl. VII 516, 177, angeblich mit Domitian.

London. Cat. 15, 3 4 Taf. III 4, angeblich mit Augustus.

Das Porträt dieser Münzen ist unverkennbar das des Traian, nicht des Augustus. Mit dieser Beziehung des Kopfes stimmen auch Fabrik und Schrift der Münzen.

Mionnet, Suppl. VII 516, 176 beschreibt als attaïtisch auch ein Stück mit Germanicus und ATTAI . . . . um den Athenakopf; dieses gehört dem pamphylischen Attaleia.[1])

Betreffs der einstigen Lage Attaias ist man über bloße Vermuthungen bis jetzt nicht hinausgekommen. Nach Strabon (607) lag Ἄττεα[2]) an der der Insel Lesbos gegenüberliegenden Küste zwischen Herakleia und Atarneus, und dieser Angabe zufolge pflegte man den Ort, als Ἄτταια, in der Nähe des Ajazmat Tschaï anzusetzen.[3]) Von dieser Ansicht ist indessen Kiepert wieder zurückgekommen, indem er Ἄττεα bei Strabon für einen Schreibfehler statt Ἀττάλεια hält und dieses, in Übereinstimmung mit der Peutingerschen Tafel und dem Geographen von Ravenna, an die Stelle des heutigen Dikeli, sw. von Atarneus. setzt.[4]) Ist diese Annahme richtig, so bleiben zur Orientierung über die Lage Attaias bloß noch die Münzen; aber Typen und Schrift derselben versagen leider jede nähere Auskunft. Sie geben zwar Darstellungen eines Flussgottes und eines Berggottes; aber gerade diesen fehlen die erwünschten Beischriften. Die Münze n. 4 mit Herakleskopf und einem Löwen bezeugt bloß, dass Attaia einem gewissen Städtekreise angehörte, der sich aber ziemlich weit verzweigte,[5]) und andere mit TVXH ΠΟΛΕΩC, n. 2 u. 3, dass die Stadt einmal mit den Typen von Germe am Kaïkos oder diese mit denen von Attaia geprägt hat,[6]) ein

[1]) Vgl. Cat. Br. Mus. Mysia 111, 13 Taf. XXIII 8, mit Claudius.

[2]) Die Form ATTEATΩN scheint auf Münzen mit Caracalla und Iulia Domna vorzukommen, und zwar gleichzeitig mit der sonst constanten ATTAITΩN oder ATTAEITΩN. Es kann sich daher fragen, ob nicht zwei verschiedene Städte, Attea und Attaia, zu unterscheiden sind.

[3]) Kiepert, Westl. Kleinasien Taf. IV; Radet, Bull. de corr. hell. XI 169; W. von Diest, Von Pergamon zum Pontos 12; Ramsay, Hist. Geogr., Karten zu S. 104 und 178; vgl. S. 105 119.

[4]) Formae orb. ant. Taf. IX S. 3, 2. Neuerdings setzt C. Schuchhardt, Ath. Mitth. XXIV 146 Attea näher nördlich von Atarneus an.

[5]) Imhoof, Lyd. Stadtmünzen 166.

[6]) a. a. O. S. 68.

Umstand, der etwa als Hinweis auf die Nachbarschaft der beiden Städte aufgefasst werden kann. Auf diese Nachbarschaft deutet auch meine Beobachtung hin, dass die Münzen von Attaia nie mit solchen mysischer und aiolischer Küstenstädte in den Handel gelangen, sondern in der Regel zusammen mit Stücken von Pergamon und mysolydischer Städte wie Stratonikeia, Nakrasa, Thyateira, Hierokaisareia; und auf weitere Erkundigungen hin erfahre ich noch von zuverlässigster Seite, dass in der That die Attaïtermünzen in Kirkagatsch gekauft werden, wohin sie Bauern aus Bakir (Nakrasa) und Darkala, im Gebirge südlich von Soma (Germe), bringen. Es scheint daher, dass bei Darkala, vielleicht an dem Berge, dessen Spitze heute noch von einer mittelalterlichen Burg gekrönt ist,[1]) das alte Attaia zu suchen ist, und dass dieses somit in den Kreis der Binnenstädte südlich vom Kaïkos gehört, die man später zu den lydischen zählte.

2 Br. 25 — ΤVΧΗ links, ΠΟΛΕΩC rechts. Brustbild der Tyche mit Kalathos und Gewand rechtshin. — ΑΡΧ ΑCΚΛΗ links, ΑΤΤΑΙΤΩΝ rechts. Stehende Athena linkshin, Schale in der Rechten, die Linke auf den Schild gesenkt.

M. S.

Das Pariser Exemplar, das Mionnet IV 239, 273 (Pellerin Rec. II Taf. XLIII 20) mit der Aufschrift ΑΡΧ ΔΟΤΗ beschreibt, ist gleichen Stempels wie das obige besser erhaltene Stück. Der unwahrscheinliche Name ΔΟΤΗ ist also aus einer Retouche der betreffenden Stelle zu erklären.

3 Br. 24 — Ebenso. — Ebenso, mit [ΑΡ]Χ ΙΟVΝΙ ΑΤΤΑΙ links, [ΤΩΝ] rechts.

München. Vgl. Mionnet Suppl. VII 516, 174 nach Sestini, mit der falschen Lesung ΝΙΟΥ ΑΡΧ ΑΤΤΑΙ.

Diese Münzen datieren aus der Zeit des Marcus oder des Commodus. Wie oben bemerkt, sind ihre Typen und die Beischrift des Kopfes die nämlichen wie auf ungefähr gleichzeitigen Münzen von Germe.[2])

4 Br. 14 — Kopf des bärtigen Herakles rechtshin, das Löwenfell um den Hals geknüpft und hinter diesem Keule. — ΑΤΤΑ|ΙΤ|ΩΝ Schreitender Löwe rechtshin.

0·98 M. S.

[1]) W. von Diest a. a. O. S. 17, 1. Darkala ist wohl identisch mit Trachala, wo Inschriften gefunden wurden, Radet, Bull. de corr. hell. XI 398; Schuchhardt, Ath. Mitth. XXIV 214/5.

[2]) Mionnet II 553, 253 und m. S.

Tafel I 14

5 Br. 31

AV[TT]PAI links, [AΔPIA]NOC rechts. Kopf des Hadrian mit Lorbeer rechtshin.

ATTAITΩN im Abschnitt. Nackter Jüngling rechtshin stehend, mit vornüber geneigtem Oberkörper, den linken Fuß auf einen Fels gestützt und die Arme über das linke Knie gekreuzt; ihm gegenüber stehender Zeus linkshin, mit nacktem Oberkörper, Blitz in der gesenkten Rechten, die Linke am Scepter. Hinter dem Gotte Adler mit geschlossenen Flügeln rechtshin, und zwischen den beiden Gestalten stehendes nacktes Kind von vorn.

M. S.

Der ausruhende Jüngling, ohne Zweifel ein Heros,[1]) und die Zeusfigur, zusammen oder einzeln, sind aus anderen Münzen der Stadt bekannt;[2]) neu ist dagegen die Darstellung des Kindes, das etwa neben Asklepios als einer der kleinen Heilgötter zu erklären wäre, hier aber einstweilen räthselhaft bleibt, insofern man nicht die Weihung eines Kindes annehmen will.[3])

6 Br. 27

ΦAVCTEIN links, CEBACTH rechts. Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin.

ATTAITΩN links. Bärtiger Flussgott (Kaïkos?) mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, in der Rechten undeutliches Attribut, in der Linken ein Schilfrohr schulternd. Unter dem linken Arm umgestürzter Krug, dem Wasser entfließt, und unter diesem Fisch linkshin.

M. S.

7 Br. 25

KPICΠEINA links, CEBACTH rechts. Brustbild der Crispina rechtshin.

ATTAITΩN im Abschnitt. Bärtiger Berggott mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, mit der Rechten den Stamm eines Baumes umfassend, im linken Arm Füllhorn. Zu Füßen Grashalm oder Schilf.

M. S. Monnaies grecques 394, 64; Tier- und Pflanzenbilder Taf. X 10.

Ähnlich, mit Commodus, Cat. Br. Mus. Mysia 16, 10.

[1]) Die Bildung dieses Heros entspricht genau der Münchener Statue Alexanders, Brunn, Beschr. d. Glyptothek n. 153 (Clarac Taf. 838, 2108) und einer Statue im Pal. Altemps, Clarac Taf. 854 D, 2211 D.

[2]) I-B. Griech. Münzen 87, 161 u. 162 Taf. VI 24 u. 25; Cat. Br. Mus. Mysia Taf. III 6.

[3]) Beispiele von Darstellungen der Weihung eines Kindes gibt Benndorf, Griech. und sicil. Vasenbilder 56 f.

8 Br. 25	Ebenso mit CEBACT· M. S.	APX POVꟷOC links, ATTAITΩN im Abschnitt. Der Berggott wie auf n. 7, mit zwei Halmen zu Füßen.

Das Bild der beiden letzten Münzen scheint einen Berggott darzustellen, zu welcher Auffassung nicht nur das Fehlen der Wasserurne, sondern auch das Erfassen des neben ihm stehenden Baumes berechtigt.[1]) Das Füllhorn ist auch das Attribut des Berggottes Pion auf ephesischen Münzen.[2]) Ähnliche Darstellungen des Olympos findet man auf bithynischen Münzen von Kaisareia Germanike und Prusa.[3])

9 Br. 18	KPICΠI links, NA CEB rechts. Brustbild der Crispina rechtshin. M. S.	ATTAI links, TΩN rechts. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, die Rechte über den zu seinen Füßen sitzenden Adler gesenkt, die Linke am Scepter.

Mit der Form ATTEATΩN ist mir außer der Münze von Attea und Ephesos mit Caracalla bei Mionnet Suppl. VII 518, 187 bloß die folgende bekannt:

10 Br. 20	IOV ΔOMNA CEBA Brustbild der Iulia Domna rechtshin. Ehemals bei H. Hoffmann in Paris.	ATTEATΩN Stehende Tyche linkshin.

Eleutherion(?)

Tafel I 15 — 1 Br. 11	Kopf der Athena von vorn, rechtshin geneigt; Helm mit drei Büschen, Ohrgehäng und Halskette. 1·15 M. S.	ΕΛΕΥ rechts. Stehender Löwe rechtshin, den Kopf zurückwendend.

Das Münzchen kann nicht nach Milet gehören, weil auf der Rückseite das städtische Monogramm und der Stern fehlen und der Typus der Vorderseite kein milesischer ist. ΕΛΕΥ steht daher vermuthlich für den Namen einer anderen Stadt des vorderen Kleinasiens, vielleicht Eleutherion, das Stephanos Byz. erwähnt,[4]) und von dem, wie von manchen anderen griechischen Städtchen dieses Gebietes, die im vierten Jahrhundert v. Chr. kurze Zeit geprägt haben, sonst nichts bekannt ist.

[1]) Imhoof, Jahrbuch III 289; 292; 294 ff.

[2]) a. a. O. S. 294 Taf. 9, 25 u. 26.

[3]) I-B. Monnaies grecques 439, 1 (irrthümlich Kommagene zugetheilt); I-B. Griech. Münzen 82, 142 u. 144 Taf. VI 14.

[4]) Ἐλευθέριον, πολίχνιον Μυσίας· οἱ οἰκῆται Ἐλευθεριεῖς.

Hadrianeia

Nachdem Ramsay[1] und Munro[2]) die Vermuthung ausgesprochen, dass es im östlichen Mysien außer der Stadt Hadrianoi πρὸς Ὄλυμπον (am linken Ufer des Ryndakos bei Beyidje) einen Ort Hadrianeia gegeben habe, hat Hill an der Hand zahlreicher Münzen die Richtigkeit dieser Annahme nachgewiesen.[3]) Da der Fundort der von Munro veröffentlichten Inschrift mit ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος Ἀδριανέων Balat ist, etwa 60 Kilometer südwestlich von Hadrianoi, wo Ramsay Neokaisareia,[4]) Kiepert Blaudos[5]) anzusetzen vorschlugen, so sind diese Gleichungsversuche mit großer Wahrscheinlichkeit zu Gunsten von Hadrianeia aufzugeben.

1 Br. 13	Bärtiger Kopf des Herakles rechtshin. Pkr. 1·16 M. S.	ΑΔΡΙ oben, Α rechts, ΝΕ im Abschnitt. Schreitender Widder rechtshin. Pkr.

Ein ähnliches Münzchen des dritten Jahrhunderts n. Chr. zeigt den Löwen statt des Widders.[6]) Somit zählt Hadrianeia auch zu den zahlreichen, vorwiegend lydischen, Städten, die gleichzeitig die kleinen Kupfermünzen mit Herakleskopf und Löwe und einigen anderen Typen prägten.[7])

2 Br. 14	Α ΑΙ links, ΑΝΤΩ rechts. Kopf des Pius rechtshin. M. S.	ΑΔΡΙΑ links, ΝΕΩΝ rechts. Stehender Telesphoros von vorn.

Hadrianoi

1 Br. 20	ΑVΤΟ· ΤΡΑΙΑΝ· links, ·ΑΔΡΙΑ-ΝΩΝ rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.	. . ΜΟΦΙ· ΑΡΧ· links, ΑΔΡΙΑΝΩΝ rechts. Stehende Artemis in kurzem Chiton rechtshin, die Rechte am Köcher, in der vorgestreckten Linken Bogen.

M. S. — Hill, Journ. int. de Num. I 244, 10.

Der Name ist wohl Δημόφιλος oder Ἑρμόφιλος zu ergänzen.

2 Br. 30	ΑV Κ Λ ΑΥΡ ΚοΜοΔοΣ· links, ΑΝΤΩΝΙΝοΣ rechts. Brustbild des leicht bärtigen Commodus mit Lorbeer und Panzer rechtshin.	Τ· Λ· ο· ΔΙοΔΩ links, [ΡοΣ ΑΝΕΘ ΑΔ]ΡΙΑΝ rechts, ΤΡ οΛVΜ im Abschnitt. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin vor einem flammenden Altar, in der Rechten Schale, die Linke am Scepter.

M. S. — Hill a. a. O. S. 240, 18.

[1]) Hist. Geogr. 160 1.
[2]) Journ. of hell. stud. XVII 290 n. 67.
[3]) Journ. int. de Num. I 241/52.
[4]) Hist. Geogr. 181.
[5]) Westl. Kleinasien Taf. V und Form. orb. ant. Taf. IX.
[6]) Cat. Br. Mus. Mysia 72, 3 Taf. XVII 5.
[7]) Imhoof, Lyd. Stadtmünzen 166—168.

3
Br. 31

ΠΟ CΕΠ links, ΓΕΤΑC ΚΑ Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

ΑΔΡΙΑΝΩΝ links, ΠΡΟC ΟΛVΜ rechts. Thronender Zeus mit Schale und Scepter linkshin.

M. S. — Vgl. Cat. Mus. Turin n. 3011; Hill a. a. O. S. 248, 30.

4
Br. 32

Κ· ΠΟ· ΛΙ· Κ· links, ΓΑΛΛΙΗΝΟC CΕΒ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ΕΠΙ ΑΝΤ Α|ΛΕΞΑΝ links, ΔΡΟV ΑΡΧ· Α· ΑΔΡΙΑ rechts, ΝΩΝ im Felde rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S. — Hill a. a. O. S. 252, 41.

Hadrianotherai

1
Br. 29

ΑVΤ Κ Μ ΙΟV ΦΙΛΙΠΠΟC Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin. Gegenstempel mit CΑΡ|Δ auf zwei Zeilen.

Ε ΑVΡ CΩΚΡΑΤΟVC Α|ΡΧ· Α ΑΔΡΙΑΝΟ, im Felde links ΘΗ, rechts ΡΙΤΩΝ Stehender Dionysos in kurzem Chiton und Mantel linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Thyrsos; zu Füßen des Gottes sitzender Panther linkshin.

M. S.

Waddington, Inv. n. 852 ohne den sardischen Gegenstempel.

2
Br. 25

Λ CΕΠΤΙ· links, ΓΕΤΑC ΚΑΙ rechts. Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

ΑΔΡΙ|ΑΝΟ links, ΘΗΡΙΤΩΝ rechts. Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

Kame

Da verschiedene kamenische Münzen in Adramytion gefunden worden sind,[1]) ist es wohl richtiger das sonst unbekannte Kame nach dem Vorschlage Cousinérys und Borrells Mysien zuzutheilen.

1
Br. 18

Brustbild der Artemis oder des Apollon mit Gewand rechtshin.

[ΚΑ]Μ links, ΗΝΩΝ rechts. Herme mit Gewand von vorn. Pkr.

2·90 M. S.

[1]) I-B. Griech. Münzen 88; Cat. Br. Mus. Troas LXII u. 102, 3.

Tafel I 16 **2** Br. 15

Brustbild des Sarapis mit verziertem Kalathos und Gewand rechtshin. Pkr.

ΚΑΜ links, ΗΝΩΝ rechts. Hahn rechtshin.

1·70 M. S.

Kyzikos

Tafel I 17 **1** S. 8

Vordertheil eines Ebers linkshin, mit Perllinie am Abschnitt des Körpers.

Zwei Thunfische, beide rechtshin schwimmend, aber die Bäuche gegeneinander gekehrt. Vertieftes Viereck.

0·32 H. Weber, London.

Die gewöhnlichen Typen der kleinen kyzikenischen Silbermünzen des fünften Jahrhunderts v. Chr. (Gr. 1·60—0·30) sind Vordertheil des Ebers und Löwenkopf. Zum erstenmal findet sich hier der letztere durch ein Paar Thunfische ersetzt. Diese Gruppe hat J. P. Six vorgeschlagen, der Stadt Kaunos in Karien zuzutheilen.[1]) Es ist möglich, dass das von Six beschriebene Stück n. 22, dem der Thunfisch als Beizeichen fehlt und dessen Fabrik etwas verflachter und weniger fein als die der anderen Münzchen erscheint, nach Lykien oder Karien gehört; der übrige Theil der Gruppe ist aber sicher kyzikenisch, wie dies bereits Wroth befürwortet hat,[2]) und auch die gewöhnliche Herkunft der Münzen beweist.

Tafel I 18 **2** Br. 9

Kopf des Apollon mit kurzem Haar und Lorbeer linkshin.

ΚΥ rechts, ΞΙ links. Amphora auf Thunfisch rechtshin.

0·70 M. S.

Das Münzchen ist gleichzeitig mit den Tetradrachmen des vierten Jahrhunderts v. Chr. Auf einem der letzteren kommt die Amphora als Beizeichen vor.[3])

Tafel I 19 **3** Br. 18

Kopf des Apollon mit langem Haar und Lorbeer rechtshin.

ΚΥ links, ΞΙ⋈ rechts. Dreifuß auf Thunfisch.

6·95 M. S.

Tafel I 20 **4** Br. 14

Stierkopf mit Hals rechtshin.

Κ|Υ Ζ|Ι Herme von vorn, der Kopf bartlos, mit zu beiden Seiten herabfallenden Haarlocken (Apollon?).

Gotha.

[1]) Num. Chron. 1890, 255.

[2]) Cat. Br. Mus. Mysia 34.

[3]) Invent. de la coll. Waddington n. 698.

Tafel I 21	**5** S. 30	Kopf der Kore mit Eichenkranz rechtshin; am Kranz Binden mit gefranzten Enden. 16·60 M. S.	ΚΥΞΙ über, ΚΗΝΩΝ unter einer liegenden flammenden Fackel linkshin; im Felde oben ⩓, unten Ⲙ. Das Ganze in einem unten gebundenen Eichenkranz.
Tafel I 22	**6** Br. 28	Kopf der Kore mit Eichenkranz und Halsband rechtshin; an der Spitze des Kranzes scheinbar Ährenbüschel, am Knoten Binden mit gefranzten Enden. Pkr. Rand abgeflacht. 12·35 Cat. Seyffer n. 828.	ΚΥΞΙ rechts, ΚΗΝΩΝ links neben Dreifuß; über den Ringen des Kessels Zweig, unter den Füßen liegende flammende Fackel linkshin. Im Felde links ΜΕ, rechts ΑΙ
Tafel I 23	**7** Br. 24	Kopf der Kore mit Sphendone und Halsband rechtshin; die Sphendone ist mit Eichenlaub und, wie es scheint, Eicheln geschmückt; unter der Kranzspitze (über der Stirne) Ährenbüschel. Rand abgeflacht. Münzkab. Karlsruhe.	Κ—Υ Ξ—Ι Dreifuß auf Thunfisch rechtshin; im Felde links Weintraube, rechts Μ (?) oder Monogramm.
	8 Br. 24	Ebenso. 13·90. — Im Handel.	Ebenso, mit links Ⲁ, rechts Ähre.
	9 Br. 29	Ebenso. 16·42 M. S.	Ebenso, mit links Ⲙ, rechts Ähre.

14·55 (30 M.) M. S., mit zwei Gegenstempeln: Hermesstab auf der Vorderseite, Dreizack auf der Rückseite.

Abbildungen ähnlicher Tetradrachmen wie n. 5 findet man in der Rev. num. 1865 Taf. II 5, im Auctionskataloge Bompois Taf. V 1382 und im Cat. Br. Mus. Taf. X 1. Auf diesen und anderen Stücken variieren Schnitt und Ausdruck des Kopfes nicht unwesentlich, wie dies übrigens auch bei Göttertypen anderer Münzserien vorzukommen pflegt. Nach dem hier abgebildeten und einigen anderen Exemplaren könnte man den Kopf unbedenklich für einen

Apollontypus halten, wie es Waddington [1]) und Babelon [2]) gethan. Head hat ihn wegen des hin und wieder vorkommenden Halsbandes und des vermeintlichen Diadems als Porträt auf Apollonis, Gemahlin des Attalos I bezogen,[3]) und Gardner, der für ein weibliches Porträt mit Recht den Schleier vermisste, auf Artemis.[4]) Nach meinem Dafürhalten stellt es aber Kore dar.

Dass der Kopf ein weiblicher ist, beweist der Schmuck des Halsbandes, den einige Exemplare deutlich zeigen. Damit fällt der Versuch der Deutung auf Apollon weg. Ebenfalls abzulehnen ist der Hinweis auf ein Abzeichen der Königswürde, das der Auffassung des Kopfes als Apollonis zu statten käme. Denn der Kranz haftet nicht an einem Diadem oder ist nicht mit einem solchen verflochten, wie dies z. B. an einigen Bildnissen des Philetairos zu sehen ist, sondern er ist bloß unten mit Binden geschmückt, deren wallende gefranzte Enden denen eines Diadems ähnlich sehen. Diese Kranzbinden scheinen eine Mode des zweiten Jahrhunderts v. Chr. gewesen zu sein, denn man findet sie auch am Lorbeer des Apollon der Tetradrachmen von Myrina, Alabanda und Myndos und am Myrthenkranze der Aphrodite eines Tetradrachmons von Kos.[5]) Von einem Diadem ist hier also keine Rede, und da sowohl dieses als der charakteristische Schleier dem Kopfe der Kyzikenermünzen fehlen, so ist auch kein Grund vorhanden, diesen der Apollonis zuzuschreiben.

Die Blätter des Kranzes, mit stark gezahnten Rändern, stellen ohne Zweifel, wie die des Kranzes der Rückseite, Eichenlaub dar,[6]) das auf Münzen sonst nur als Kopfschmuck des Zeus, des Apollon und des Herakles bekannt ist. Wenn aber bisher der Eichenkranz für weibliche Gottheiten nicht bezeugt war, so ist er es nun durch die Münzen n. 5—9, wo der Kopf der Göttin mit Eichenlaub geschmückt erscheint. Auch auf den großen Bronzemünzen, wo die jüngere Faustina als Kore dargestellt ist,[7]) scheint der Kranz aus ziemlich breiten gezahnten Blättern zu bestehen; nur an der Kranzspitze ragt, wie auf den älteren Kupfermünzen n. 6—9, ein Ährenbüschel hervor. Dieser fehlt dem Kopfe der Tetradrachmen; allein um in diesem eine Darstellung der Kore zu erkennen, scheint die für die kyzikenische Göttin auf den Kupfermünzen constatierte Bekränzung mit Eichenlaub zu genügen. Auch das Symbol der Kore, die Fackel, die auf der Rückseite der Silbermünzen als Typus erscheint, und zwar nicht, wie man erwarten sollte, von Ähren, sondern ebenfalls von einem Eichenkranze umgeben, weist auf die vorgeschlagene Deutung des Kopfes hin.

10 Br. 19	ΚVΖΙ links, ΚΟϹ rechts. Kopf des Kyzikos mit Binde rechtshin. Pkr. 3·70 M. S.	ΚVΖΙ oben, ΚΗ rechts, ИΩИ im Abschnitt. Stehender Stier rechtshin.

[1]) Rev. num. 1865, 27.

[2]) Invent. de la coll. Waddington n. 702 u. 703.

[3]) Guide 89; Hist. num. 453/4; Cat. Br. Mus. Mysia 38, 146. Vgl. auch I-B. Griech. Münzen 89.

[4]) Types 207/8 Taf. XIII 32.

[5]) Cat. Br. Mus. Aiolis Taf. XXVII 1—6; Karia Taf. I 7 u. 8, XLV 9 u. 6.

[6]) Vgl. die Eichenkränze bei Head, Guide Taf. 48, 6 Kyzikos, 50, 17 Herakleia in Ionien, 50, 20 Smyrna, 54, 9—12 Perseus und Makedonien; einen besonders schön geschnitten mit Eicheln in Tier- und Pflanzenbilder Taf. IX 6.

[7]) Head, Hist. num. 454, 278; ZfN XV Taf. I 7; Inv. Waddington Taf. XX 1.

11 Br. 25 — ANTINO links, OC HPωC rechts. Kopf des Antinoos linkshin.
M. S.

APX KΛ ЄVN|ЄU und im Abschnitt KVZI Stehender Heros in kurzem Chiton und Mantel über der linken Schulter von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte erhoben, die Linke im Mantel verhüllt. Hinter seinem Rücken rechtshin schreitendes gezügeltes Pferd.

12 Br. 25 — Gleichen Stempels.

Ebenso, aber anderen Stempels mit APX KΛ ЄYNЄU

Löbbecke. — Vgl. Mionnet II 539, 174 und Suppl. V 318, 227 mit der Lesung APX KΛ CVN CV; Cat. Br. Mus. 47, 214 mit zerstörter Aufschrift.

In Babelons Inventaire de la Collection Waddington n. 730 kommt eine Kyzikenermünze mit Hadrian vor, auf der ЄYNЄO gelesen ist. Der letzte Buchstabe hat aber ohne Zweifel ebenfalls die Form U, und diese steht für ω. Der Name des Archonten ist also Εὔνεω, Genetivform von Εὔνεως, und ist sonst z. B. aus einer vorrömischen Inschrift von Kyzikos bekannt.[1])

Tafel I 24 **13** Br. 34 — AVT KAI T AIΛIOC AΔPI links, ANOC ANTΩNEINOC Brustbild des Pius mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
M. S.

EΠI KΛ ECTIAIOV B IΠΠ APXE(ω), im Abschnitt KVΞI NEOK Auf der Bodenlinie in der Mitte zwei bekränzte Altäre. Auf jedem ist eine lange, an der Spitze mit Mondsichel und Stern verzierte Stange errichtet, an der in halber Höhe ein korbartiges Gestell, mit hohen Zweigen gefüllt, angebracht ist. Diese Gestelle werden, das eine von links, das andere von rechts her, von je drei Männern mittelst Stangen unterstützt; auf zwei der letzteren stehen links und rechts, den Gestellen gegenüber, zwei Männer mit je einer Fackel in der erhobenen Hand.

Die nämliche Darstellung wiederholt sich auf Münzen mit der jüngeren Faustina,[2]) mit Caracalla[3]) und mit Alexander,[4]) so dass sie wohl auf einen periodisch wiederkehrenden religiösen Festact bezogen werden kann. Daraufhin deuten auch die Monogramme ΠΥ(θια) KY(ζικηνῶν),[5]) die auf den Exemplaren mit Faustina über den Gestellen angebracht sind.

[1]) CIG 3656.
[2]) A. v. Sallet, ZfN XV 12 Taf. I 7; Inv. Waddington n. 7034 Taf. XX 1.
[3]) Mionnet II 546, 216.
[4]) Cat. Br. Mus. Mysia 55, 264 Taf. XIV 7.
[5]) A. v. Sallet a. a. O. S. 13.

Andere Münzen mit dem Bildnisse des Pius zeigen die Aufschriften ЄΠΙ CTP oder APXONTOC ЄCTIAIOV [1]) oder ЄΠΙ ЄCTIAIOV APXONTOC.[2]) Hier ist Hestiaios [3]) als Hipparch bezeichnet; vgl. Marquardt, Cyzicus 90 ff.; Dittenberger, Sylloge n. 348. 305. 306; CIG III 3058, 2; 3661. 1.

14
Br. 32

AV KAI M AVPH links, ΛΙΟC OVHPOC rechts. Brustbild des M. Aurelius mit kurzem Bart, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

KVΣΙΚΗΝΩΝ oben, ΝЄΟΚΟΡΩΝ im Abschnitt. Nackter Helios mit Strahlenkrone und Chlamys über dem Rücken in lebhafter Bewegung eine Biga im Galopp rechtshin leitend, die Zügel in der vorgestreckten Rechten, in der Linken die Peitsche.

15
Br. 29

AY KAI M? AYPHΛ links, KOM ...... rechts. Brustbild des bärtigen Commodus mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

M. S.

KVΣΙΚΗΝΩΝ oben, ΝЄΟΚΟΡ im Abschnitt. Löwe mit zurückgewendetem Kopfe linkshin auf einem zu Boden getretenen Stiere linkshin.

16
Br. 31

KV links, ZIKOC rechts. Kopf des Kyzikos mit Binde rechtshin.

Propaganda fide in Rom.

KVZIKHNΩN oben, NЄOKOP im Abschnitt. Dieselbe Gruppe, aber beide Thiere rechtshin.

17
Br. 23

Ebenso.

Berlin.

Ebenso, mit KVZI links, KO rechts, C unten und TAP ΠΑVΛΟΥ KVZI|KH, im Felde oben NΩN, im Abschnitt ΔIC NЄOKO|PΩN Das Raubthier ist hier deutlich eine Löwin.

Vgl. Prokesch-Osten, Inedita 1854, 282, wo der Name der Rückseite falsch TAPCOV NAYΛOX· gelesen ist. Die Münze ist aus der Zeit des Gallienus.

18
Br. 27

AV KAI M AVPH links, ANTΩNЄINOC rechts. Brustbild des Elagabal mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

KVΣΙΚΗΝΩ links, N NЄOKOPΩN rechts. Sitzender Poseidon mit nacktem Oberkörper rechtshin, die Rechte am Dreizack, auf der Linken Thunfisch.

[1]) Mionnet Suppl. V 320, 243 mit falscher Lesung (Wien); Cat. Br. Mus. Mysia 60, 290 u. 291.

[2]) Monnaies grecques 244, 84.

[3]) Kl. Hestiaios erscheint noch auf einer Münze mit Verus, s. Butkowski in Spinks Num. Circular I 78, 4, wo unter anderem falsch Estilios gelesen ist, „nouveau nom d'un balayeur du temple."

19 Br. 36	ΑΥΤ ΚΑΙϹ Μ ΑΝ links, Τ ΓΟΡ-ΔΙΑΝΟϹ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin. M. S.	ϹΤΡΑ Τ ΝΟVΜ ϹЄΛЄΥΚΟV ΚVΖΙΚΗ-Ν[ΩΝ], im Felde links ΝЄΟ, rechts ΚΟΡ Eilende Demeter rechtshin, in jeder Hand eine flammende Fackel vorstreckend.
20 Br. 20	Π· ΛΙΚ· ΚΟΡΝ· ΟVΑΛЄΡΙΑΝΟ Brustbild des Saloninus mit Lorbeer und Mantel rechtshin. M. S.	ΚVΣΙΚ[ΗΝΩΝ] links, ΝЄΟΚΟΡΩΝ rechts. Fackel, von einer Schlange mit Kopf linkshin umringelt.

Lampsakos

Außer dem Bilde des Apollon Kitharoidos, das auf Tetradrachmen erscheint, gab es zu Lampsakos auf Kupfermünzen, die dem dritten Jahrhundert v. Chr. angehören können, nachfolgenden Apollontypus:

Tafel I 25 **1** Br. 18	Kopf des Apollon mit Lorbeer von vorn; über der linken Schulter die Lyra. 3·20 M. S.	ΛΑΜΨΑ rechts, ΚΗ|ΝΩΝ links Stehender nackter Apollon linkshin, auf der vorgestreckten Rechten Vogel linkshin, in der gesenkten Linken Pfeil und Bogen.
2 Br. 9	Vordertheil eines Hippokampen mit abgerundeten Flügeln linkshin. 0·85 M. S.	ΛΑ links, ΜΨ rechts. Heroldstab.
3 Br. 17	Γ ΚΑΙΣ links, ΑΡ ΣΕΒ rechts. Kopf des Caligula rechtshin. M. S.	ΛΑΜ links, ΨΑ rechts. Brustbild des Priapos rechtshin.
4 Br. 20	ΑV Μ ΑV links, ΑΝΤΩΝЄ rechts. Brustbild des Caracalla mit Lorbeer und Gewand rechtshin. M. S.	Ι ϹЄΒΑϹΤΗ links, ΛΑΜΨΑΚΗ rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.

5 Br. 22	Ebenso, mit AVT M AVΡΗ links, ANTΩNEIN rechts. M. S.	ΛΑΝΨΑ (so) links, ΚΗΝΩΝ rechts. Brustbild des Priapos rechtshin.
6 Br. 22	ΙΟVΛΙΑ ΜΑΜΕΑ ΑVΓΟVϹΤΑ Brustbild der Iulia Mamea rechtshin. M. S.	ΛΑΜΨΑΚ links, Η|ΝΩΝ rechts. Stehende Göttin mit Schale und Füllhorn linkshin vor einem flammenden Altar.
7 Br. 25	Κ Μ ΙΟVΛΙΟϹ ΦΙΛΙΠΠΟϹ Brustbild des Caesars mit Gewand rechtshin. M. S.	ΕΠΙ ΜΑΡΚΟV links, ΛΑΝΨΑΚΗ (so) rechts. Statue des ithyphallischen Priapos auf Basis linkshin, in der Rechten ein kleines Gießgefäß, die Linke an dem mit Taenien verzierten Thyrsos; vor dem Bilde flammender Altar.
8 Br. 22	AVT Κ ΟVΙΒ ΤΡ ΓΑΛΛΟϹ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin. M. S.	ΕΠΙ ϹΤΡ ϹΟϹ|ϹΙΟV rechts, ΛΑΝΨΑΚΗ-Ν|Ω links. Derselbe Typus.
9 Br. 21	AVT Κ ΟVΙΒΙ ΟΛΟϹϹΙΑΝ Brustbild des Volusianus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ΛΑΝ (so) links, ΨΑΚΗΝ Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Miletopolis

1 Br. 16	AV ΚΑΙ ΝΕΡ ΤΡΑ rechts, ΙΑ unten, ΝΟϹ links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.; Mionnet, Suppl. V 382, 622 mit angeblich ΕΝ ΠΟ; Cat. Br. Mus. Mysia 92, 9 Taf. XXI 4, ebenso.	ΜΕΙΛΗΤΟΠΟ rechts, ΛΕΙΤΩΝ ΕΠ links, Π|Ο im Felde. Geflügelter Heroldstab.

Die Lesung ЄΝ ΠΟ(ΝΤΩ),[1]) eine ohnehin völlig unwahrscheinliche Bezeichnung der Stadt, fällt nach der obigen Beschreibung als irrthümlich dahin, und Mionnet, Suppl. V 382, 620 mit angeblich ΤΩΝ ЄΝ ΠΟ und Sphinx neben Athena ist folgendermaßen zu berichtigen:

2 Br. 19 — ΑV ΚΑΙ ΝЄΡ ΤΡΑΙΑ rechts, ΝΟϹ unten, ... links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. — ΜЄΙΛΗΤΟΠΟΛЄ links, ΙΤΩΝ ЄΠΙΜЄ rechts, Π|Ο im Felde. Stehende Athena linkshin, Schale in der Rechten, die gesenkte Linke am Schilde; vor ihr zu Füßen Eule.

Paris.

Den Namen des Beamten gibt eine andere Münze mit Traian: ЄΠΙΜЄ(λη϶έντος) ΠΟΠΛΙΟV ΛΙΚ ΒΑΛΒΟV.[2])

3 Br. 15 — ΑV Κ ΤΡ ΑΔ rechts, ΙΑΝΟϹ links. Kopf des Hadrian mit Lorbeer rechtshin. — [ΜЄ]ΙΛΗΤΟΠΟ rechts, ΛЄΙΤΩΝ ЄΠΙ links, Κ|Ο im Felde. Geflügelter Heroldstab.

M. S.

4 Br. 19 — ΛΟVΚΙΛΛΑ rechts, ϹЄΒΑϹΤΗ links. Brustbild der Lucilla rechtshin. — ΜΕΙΛΗΤΟΠ links, ΟΛЄΙΤΩΝ rechts. Stehender Asklepios von vorn. Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

M. S.

Parion

Die Cistophoren mit dem Monogramme ΠΑ, die man der Stadt Parion zu geben pflegt,[3]) stellen die ältere Prägung dieser Münzsorte zu Apameia, etwa von 190—133 v. Chr., dar. Dieser Stadt hatte sie schon Mionnet zugetheilt. Dumersan übertrug sie aber ohne irgend welchen triftigen Grund auf Parion,[4]) welcher irrthümlichen Zutheilung, trotz der entschiedenen Bedenken Pinders und einer Berichtigung meinerseits[5]) man allgemein jetzt noch folgt. Bei der Behandlung phrygischer Stadtmünzen wird sich die Gelegenheit bieten, hierauf zurückzukommen; vorläufig sei bloß noch constatiert, dass auf einem der Cistophoren mit diesem Monogramm auch das Wahrzeichen Apameias, die Flöte des Marsyas, erscheint.

[1]) Head, Hist. num. 458.

[2]) Cat. Br. Mus. Mysia 92, 8 Taf. XXI 3.

[3]) Cat. Br. Mus. Mysia 99, 57—61; Cat. Bunbury II 87 88, etc.

[4]) Num. Chron. IX 7—9. Dumersans Hinweis auf das Monogramm parianischer Kupfermünzen ist ein, gelinde gesagt, äußerst leichtfertiger; denn Mionnet II 576, 409 ist gar nicht von Parion, sondern, wie man aus der bloßen Beschreibung erräth, von Arpi in Apulien; n. 393 zeigt nicht das Monogramm, sondern die Aufschrift ΠΑ etc.

[5]) Über die Cistophoren 539 u. 540; Imhoof, Münzen der Dyn. von Pergamon 28 u. 33.

Colonie Parium

Dass die Münzen des Legaten Turius mit dem Bildnisse Caesars, die im Inventar der Sammlung Waddington n. 930 und 931 bei Parium eingereiht sind, nicht sicher dieser Colonie gehören, habe ich wiederholt nachgewiesen.[1]) Die Initialen der Colonie und ihrer Titel sind weder C G I P, noch, wie im „Inventaire" angegeben, C G H-L, sondern C G I L und scheinen daher einen Stadtnamen, dessen Initiale L ist, zu bedingen. Die bisherigen Versuche, hierfür einen passenden Namen zu finden, haben zu keinem Resultate geführt. Indes könnte, wie auch auf den ersten Münzen der Colonie Sinope (S. 7) die Initiale des Stadtnamens fehlt, L für „Laus" stehen, und die Gruppe demnach Parium gehören.

1 Br. 25 — TI CAESAR links, AVGVSTV[S] rechts. Kopf des Tiberius rechtshin. — IVLIA· A links, VGVSTA rechts. Livia mit Schleier über dem Kopfe rechtshin sitzend, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

2 Br. 23 — VESPASIANVS CAESAR Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. — AVGVSTVS unten. Capricornus mit Füllhorn rechtshin.

M. S.

Beide Münzen stammen aus einem Funde parianischer und lampsakenischer Münzen und gehören sicher der Colonie Parium, wie die anderen bei Parium gefundenen und von Mionnet nach Sestini zusammengestellten Münzen mit lateinischer Schrift und ohne Ortsbezeichnung.[2])

3 Br. 21 — IMP M AEM AEMILIANVS· A Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin. — C G I H links, PAR rechts. Stehender Genius mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, Füllhorn im linken Arm; vor ihm flammender Altar.

M. S.

4 Br. 21 — G CORN links, SVPERA rechts, AVG unten. Brustbild der Cornelia Supera rechtshin. — C G I H P im Abschnitt. Triumphbogen mit drei Thoren; auf dem höheren Mittelstücke Quadriga, auf den Seitenstücken je eine Statue.

M. S.

5 Br. 21 — Wie n. 3. — Wie n. 4.

Spinks Num. Circular 1893 S. 79, 7.

[1]) Monn. grecques 252; Num. Zeitschr. XVI 294/7.

[2]) Mionnet Suppl. V 413 5. 818—831.

Pergamon

Tafel I 26 **1** Br. 10

Weiblicher Kopf mit Sphendone rechtshin.

1·44 M. S.

ΠΕΡΓ oben. Eberkopf rechtshin; darüber ein Symbol.

Tafel I 27 **2** Br. 9

Ebenso.

0·90 M. S.

Ebensó, mit ΠΕΡΓ unten und dem nämlichen Symbol oben; links neben der Aufschrift ꟊ

Das kleine aus drei Mondsicheln geformte Symbol ist einer der Typen der ungefähr gleichzeitigen Münzen der mysischen Thebe[1]) und von Birytis.[2]) Das andere Beizeichen, etwa einer Binde gleichend, ist sonst unbekannt.

Die Münzchen mit dem Eberkopfe sind, wie ein ähnliches mit zwei Eberköpfen,[3]) in den Beginn des vierten Jahrhunderts v. Chr. zu setzen, als vermuthlich noch die Demaratiden in Pergamon herschten.[4])

3 Br. 19

ΝΕΡΩΝ links, ΚΑΙCΑΡ rechts. Kopf des jugendlichen Nero rechtshin.

M. S.

ΒΡΕΤΑΝΝΙΚΟC links, ΚΑΙCΑΡ rechts. Kopf des Britannicus rechtshin.

Diese Münze, bisher allgemein zu den unbestimmbaren gelegt,[5]) ist unzweifelhaft pergamenisch. Andere Stücke ähnlicher Fabrik zeigen die Bildnisse des Gaius und des Lucius Caesar, des Drusus und des Germanicus, ebenfalls ohne den Stadtnamen.

Auf Homonoiamünzen von Pergamon und Ephesos aus der Zeit des Commodus wird als Strategenname Π. Αἴπιος gelesen.[6]) Wie die I-B. Griech. Münzen 98, 181 Taf. VII 10 beschriebene Münze mit ЄΠΙ CΤΡ ΠΙΟV beweist, ist jener Name in Πόπλιος Αἴλιος Πίος zu berichtigen.

4 Br. 25

·AVT Κ Μ Α links, ΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟC· rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ЄΠΙ· Γ· ΚΛ· ΓΛV links, ΚΩΝΟC ΠΕΡΓΑ rechts und im Felde links ΜΗΝΩΝ, rechts Γ· ΝЄΩΚΟ. Aufgeringelte Schlange (Γλύκων) rechtshin.

Hier soll der Schlangentypus auf den Namen des Strategen anspielen.

[1]) Cat. Allier Taf. XIII 19; Millingen, Sylloge Taf. IV 43; Kat. Walcher v. Molthein Taf. XV 1958, im Text falsch Birytis zugetheilt.

[2]) Cat. Br. Mus. Mysia Taf. VIII 5.

[3]) I-B. Griech. Münzen 92, 175 Taf. VII 8.

[4]) Babelon, Cat. Achéménides LXIX ff. Vgl. J. P. Six, Num. chron. 1890 p. 190, 8.

[5]) Mionnet VI 680, 459; Cohen I² 271, 1 mit Abb.; Hoffmanns 6. Vente périodique 1865 n. 831 Taf. II 1.

[6]) Mionnet II 606, 602/4 und Suppl. V 452, 1062/6; Cat. Br. Mus. Mysia 202.

Perperene

Tafel I 28 **1** Br. 20

ϹVNKΛΗΤ rechts, OϹΙΕΡΑ Weibliches Brustbild des Senats mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

ΠΕΡΠΕΡΗ links, ΝΙΩΝ rechts. Stehende Demeter mit Schleier linkshin, Ähren in der Rechten, die Linke an der Fackel.

3·73 M. S.

Die Darstellung des Senats als Stadtgöttin ist ungewöhnlich. Auf einer Münze von Tripolis findet man die ΒΟΥΛΗ in gleicher Weise dargestellt.[1])

2 Br. 19

ΓΑΙΟΥ ΚΑΙϹ rechts, ΑΡΟϹ unten, ΗΓЄΜΟΝΙΑ links. Brustbild der kaiserlichen Hegemonia mit Lorbeer und Gewand rechtshin. Linienkreis.

Wie n. 3, mit dem Blatte rechts.

M. S. — Vgl. ZfN VI 15.

3 Br. 22

ΓΑΙΟϹ ΓЄΡΜΑΝΙ links, ΚΟϹ ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ rechts. Kopf des Caligula mit Lorbeer linkshin. Linienkreis.

ΠΕΡΠΕΡ[ΗΝΙΩΝ] unten. Weintraube mit Zweig und Blatt links. Linienkreis.

M. S.

Sestini, Mus. Chaudoir 93, 2 hat eine Allianzmünze von Perperene und Lebedos mit dem Bildnisse des Pius beschrieben, von der ich weder in Sammlungen noch in der Literatur ein Exemplar gefunden habe. Die Richtigkeit der Lesung ist demnach sehr zu bezweifeln.

Pitane

1 Br. 16

ΑΓΡΙΠΙΝΑΝ links, ΣΕΒΑΣΤΗΝ rechts. Brustbild der jüngeren Agrippina linkshin.

ΕΠΙ[Γ] ΦΟΥΡΙΟΥ ΠΙΤΑΝΑΙΩΝ um einen runden Schild herum, der mit dem Pentalpha geschmückt ist.

Im Handel.

Eine Münze des nämlichen Beamten mit dem Bildnisse Neros habe ich Monnaies grecques 258, 145 bekannt gemacht.

[1]) Mionnet III 392, 516 und m. S.

Abydos

	Vorderseite	Rückseite
1 Br. 23	Brustbild der Artemis mit fünfzackiger Thurmkrone und Gewand von vorn, Bogen und Köcher über der rechten Schulter. 8 M. S.	ABY über stehender Hindin rechtshin, umgeben von einem Epheukranze.
2 Br. 15	BHPOC rechts, KAICAP links. Kopf des jugendlichen M. Aurel rechtshin. M. S.	A|B Δ|Y Cultbild der Artemis (?) auf Basis von vorn, Kalathos auf dem Haupte, die Vorderarme seitwärts gestreckt, in der Linken Zweig.

Vgl. I-B. Griech. Münzen 97, 200 Taf. VII 20, wo neben dem nämlichen Cultbilde ein Hirsch steht.

	Vorderseite	Rückseite
3 Br. 25	AV K Λ A links, KOMOΔOC rechts. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	APX· AI[Λ Z]Ω links, IΛ ABVΔ rechts. Sitzende Tyche mit Thurmkrone linkshin, die Rechte am Steuerruder, die Linke auf den Sitz stützend.
4 Br. 25	AV K M AV C AΛ links, ЄΞAN-ΔPOC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin. M. S.	A unten, BV links, ΔOC rechts. Brustbild des Abydos mit Gewand rechtshin.

Achilleion

	Vorderseite	Rückseite
1 Br. 10	Helm mit Busch und Backenstück linkshin.	Ⱥ

0·95 M. S.;
Leake, Num. Hell. As. Gr. 142, Achaiion;
Fox, Gr. Coins II Taf. III 42;
Borrell, Cat. 1852 n. 151.

Tafel I 29 **2** Br. 9 — Kopf der Athena mit korinthischem Helm linkshin. — ⋌ in einem Lorbeerkranze.

1·07 M. S.;
Six;
Consul Weber, Hamburg.

Im oben citierten Kataloge Borrells, wo zum erstenmal eine dieser Monogrammmünzen beschrieben und Achilleion zugetheilt erscheint, wird ausdrücklich bemerkt, dass das Stück mit anderen kleinen Kupfermünzen von Ilion, Kebrene, Neandria etc. bei Sigeion gefunden worden. Meine Exemplare habe ich seinerzeit aus den Dardanellen erhalten. Über die Herkunft der Münzen aus der nordwestlichen Ecke der Troas kann daher kein Zweifel walten.

Das Monogramm, in dem der Buchstabe A die Stelle der Initiale einnimmt, ist sicher AX zu lesen; für XA müsste das Zeichen als X dargestellt sein. Es bezieht sich, wie z. B. ЖE auf Kebrene, auf einen Stadtnamen, und es kann dieser wegen der Provenienz der Münzen, nur Ἀχίλλειον[1]) gewesen sein.

Aus der nämlichen Zeit wie die Münzchen mit dem Monogramme, d. h. aus der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts v. Chr., datiert die Prägung des Achilleion benachbarten und bedeutenderen Sigeion. Spätere Prägungen sind weder von dem einen noch von dem anderen Orte bekannt, was sich aus der Zerstörung der beiden Städte durch die Ilieer im dritten oder zweiten Jahrhundert erklärt.[2])

Man hat versucht, Achilleion noch eine andere kleine Kupfermünze zuzuschreiben, indem man deren Aufschrift als rückläufig auffasste:

3 Br. 8 — Kopf der Artemis rechtshin. — X|A Lanzenspitze.

Cat. Per. Exereunetes 1871 n. 197.
Inv. Waddington n. 1080.

Von der rückläufigen Lesung der auf allen Exemplaren constant XA gesetzten Buchstaben ist hier von vornherein ganz abzusehen. Inzwischen haben frageweise Six die Insel Chalkeia bei Rodos,[3]) Head das karische Städtchen Chalketor[4]) als Prägeort der Münze vorgeschlagen. Allein auch diese Zutheilungen sind abzuweisen, da die nicht seltenen Exemplare der in Frage stehenden Münze stets mit solchen der Aiolis und der angrenzenden Gebiete von Mysien und der Troas, nie aus dem Süden,[5]) in den Handel von Smyrna gelangen, und in der That mehr aiolischen oder mysischen als karischen Charakter zeigen.

---

[1]) Strabon 595; 600; 604; Schliemann, Ilios 121; 122; 193 und Karte.

[2]) Strabon 600.

[3]) Num. chron. 1890 p. 246, 1 Taf. XVII 22.

[4]) Cat. Br. Mus. Karia XLV und 79, 1—4.

[5]) Paton u. Myres, Journ of hell stud. XVI 211, bemerken ebenfalls, dass an der Stelle von Chalketor keine dieser Münzen zu finden war; vgl. G. Cousin, Bull. de corr. hell. XXII 375.

Nach meiner Ansicht können die Münzchen der Insel Chalkis gehören, die Stephanos als νῆσος ἔχουσα πόλιν ὁμώνυμον πρὸς τῇ Λέσβῳ erwähnt. In gleicher Weise bezeichnet er Pordoselene νῆσος περὶ τὴν Λέσβον, πόλιν ὁμώνυμον ἔχουσα. Da die letztere zu der Inselgruppe der Hekatonnesoi gehört, so ist dies auch von Chalkis vorauszusetzen. Kiepert schlägt vor, diese mit der drittgrößten und südlichsten dieser Inseln, Gymnonisi, zu identificieren.[1]) Somit hätten die drei Städte der Hekatonnesoi, Nesos, Pordoselene und Chalkis im vierten Jahrhundert v. Chr. einmal gleichzeitig kleines Kupfergeld mit den Initialen NA, ΠΟΡ und XA geprägt.

Alexandreia

1 Br. 15 — Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. Pkr. — ΑΛ | ΕΞ | Ы auf drei Zeilen in einem Lorbeerkranze.

2·22 M. S.

Es ist dieses das Halbstück der I-B. Griech. Münzen 98, 205 beschriebenen Münze mit ΔΗΜΗ.

2 Br. 11 — Schildkrötenlyra. — ΑΛΕΞ rechts. Schildkrötenlyra; links Mondsichel (?)

0·87 Mus. Winterthur;
0·83 M. S.

Beide Stücke sind überprägt.

Tafel I 39 **3** Br. 15 — APOL ZM links, INTH.... rechts. Auf einem Postamente Cultbild des Apollon Smintheus rechtshin mit Schale in der Rechten und Bogen in der Linken; vor ihm flammender Altar und hinter diesem Cypresse. — COLO AVG TROAD Adler oder Rabe rechtshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend.

M. S.

4 Br. 16 — Ebenso. — COLO AVG links, TROAD rechts. Dreifuß.

M. S.

[1]) Form. orb. ant. 3, 39 tab. IX. Nach Earinos, Εὐαγγ. σχ. II 145, ist jetzt die Insel, ihrem Namen Gymno entsprechend, kahl und zeigt nur ärmliche Vegetation. Ob darauf Spuren einer alten Ansiedelung vorhanden sind, ist nicht untersucht worden.

Tafel I 31 **5** Br. 22

CO links, ΛΛΕΧ TRO rechts. Brustbild der Stadtgöttin mit Thurmkrone und Gewand rechtshin; hinten Vexillum mit CO AV

COL A links, V TPO rechts. Stehender Apollon Smintheus linkshin, nackt, die Chlamys über der linken Schulter und dem Rücken, Köcher über der rechten Schulter, Bogen in der Rechten und Schale in der Linken. Vor dem Bilde Dreifuß und neben diesem fliegender Adler oder Rabe; hinter der Statue Cypresse.

M. S.

Die Darstellungen des Apollon Smintheus neben einer Cypresse sind nicht häufig; Abbildungen von Varianten aus der Zeit des Commodus und des Maximinus haben Sestini, Lett. num. IX Taf. II 11; Pinder, Num. ant. Taf. II 9 und Lajard, Culte du cyprès pyramidal Taf. XIII 1—3 gegeben.

Dem Versuche, die Gruppe der Münzen zu deuten, wo Apollon über einer Wölbung steht, die ein am Boden liegendes zweites Cultbild birgt,[1]) kann beigefügt werden, dass es sich hier wahrscheinlich um eine ähnliche Sage handelt, wie die von dem Palladion zu Ilion. Dieser zufolge wurde nämlich nach dem Brande des Athenatempels, bei der Zerstörung Ilions im Jahre 85 v. Chr., das alte Bild unter den Trümmern unversehrt wieder aufgefunden.[2])

Antandros

Der Gewichte wegen theile ich die folgenden zwei Silbermünzen mit:

Tafel I 32 **1** S. 14

Weiblicher Kopf mit gekreuzter Binde und Ohrring rechtshin.

ANTA oben, N rechts. Stehender Ziegenbock rechtshin. Vertieftes Viereck.

3·10 M. S.

2 S. 11

Ebenso.

1·87 M. S.

3 Br. 9

Kopf ebenso, ohne Ohrring.

ANTAN rechts. Löwenkopf rechtshin.

0·60 M. S.

[1]) I-B. Griech. Münzen 99; 209—212 Taf. VII 22.

[2]) Appian, Mithr. 53; Th. Reinach, Mithridate Eupator 203, 2.

Assos

1 Br. 23 — CABINA rechts, CЄBA links. Brustbild der Sabina rechtshin. M. S.

ACCIWN links. Stehende Göttin in Doppelchiton und Schleier von vorn, die Rechte verhüllt, auf der Linken Gefäß.

Einen ähnlichen Typus, aber nach der kürzeren Kleidung männlich, habe ich Griech. Münzen 87, 160 beschrieben; vgl. Inv. Waddington n. 667.

2 Br. 32 — AV K M AV links, PH KOMOΔOC rechts. Brustbild des bärtigen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin. M. S.

[ЄΠΙ CTPA TIBЄ] KΛA links, V APIC.... ΛAΔA rechts, ACCI|ΩN links im Felde. Stehende Athena linkshin, Schale in der Rechten, die gesenkte Linke am Speer und Schild; vor der Göttin flammender Altar.

Wie auf gleichzeitigen Münzen mit stehendem Zeus [1]) oder Asklepios [2]) ist auch hier der Strategenname nicht sicher zu lesen. Die hier angegebenen Buchstaben sind deutlich und berichtigen die frühere Lesung; auf APIC scheint T zu folgen, dann kommen eine kleine Lücke und ein Stempelriss, neben dem man TV (vor ΛAΔA) zu erkennen glaubt, woraus auf APICT· TVΛAΔA zu schließen wäre.

Dardanos

1 Br. 22 — Kopf der Athena mit korinthischem Helm rechtshin. Zwei Gegenstempel, der eine mit kämpfender Athena rechtshin, der andere mit Kopf oder bauchigem Gefäß (?). 8·65 M. S.

ΔAP oben. Reiter im Galopp rechtshin, in der Rechten den Speer eingelegt. Pkr.

2 Br. 22 — Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. Pkr. Gegenstempel mit Stern. 6·88 M. S.

ΔAP|ΔA oben. Nackter Ganymedes im Vordergrund rechtshin, den Kopf zurückwendend und von dem Adler mit Kopf rechtshin und ausgespannten Flügeln ergriffen; links Baum.

Die kleine Bronze mit Hirsch und Hahn, Mionnet Suppl. V 552, 370, ist von Sestini verlesen und gehört nach Ephesos; vgl. I-B. Griech. Münzen 114, 281.

[1]) Num. Zeitschr. XVI 265, 83. Die hier versuchte Restitution APICTOΔAMA scheint ausgeschlossen zu sein.

[2]) Inv. Waddington n. 665 mit A· ICTO· AЄ(?).

3
Br. 13

Brustbild der Artemis(?) mit Gewand von vorn.

ΔAP rechts. Dardanos in Kriegertracht linkshin stehend, die Linke am Speer, die Rechte am Akrostolion einer Schiffsprora, die er mit dem rechten Fuße besteigt.

2 M. S.

4
Br. 23

TPAIANON AΔPIAN rechts, [ON KAIC] CEBAC links. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ΔAPΔA rechts, [NEШN] links. Stehende Athena rechtshin, mit rundem Schild, der den rechten Arm und die Büste bedeckt, Speer über der linken Schulter. Das Ganze in einem Kranze.

M. S.

5
Br. 21

KPICCΠ[EINA] links, [AVΓOV]CTA rechts. Brustbild der Crispina rechtshin.

ΔAPΔANIШ links, N rechts. Brustbild der Athena linkshin.

M. S.

6
Br. 20

IOY ΔOM links, NA CEBAC rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.

ΔAPΔA links, N[IΩN] rechts. Stehender nackter Dardanos von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte am Speer, in der Linken Schwert. Über dem Rücken hängt die Chlamys herab.

M. S.

Gargara

Tafel I 33 **1**
S. 8

Kopf des Apollon mit kurzem Haar und Büste rechtshin.

ΓA ΓP in den vier Speichen eines Rades. Runde Vertiefung.

0·40 M. S.

Tafel I 34 **2**
S. 11

Ebenso.

ΓAP über Widderkopf rechtshin. Vertieftes Quadrat.

0·61 Berlin. ZfN XXI 219 Taf. V 7.

Tafel I 35 **3**
S. 8

Kopf des Apollon mit langem Haar und Lorbeer linkshin.

ΓAP über Widderkopf rechtshin.

0·52 M. S.

4 Br. 8	Jugendlicher Kopf mit kurzem Haar linkshin. 0·64 M. S.	ΓΑ[Ρ] unter Widderkopf linkshin.
5 Br. 14	Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. 2·60 M. S.	ΓΑΡΓΑΡΕΩΝ oben. Springendes Pferd linkshin; darüber Stern.
6 Br. 19	ΟΥΕϹΠΑϹΙΑΝΟϹ ϹΕΒΑϹΤΟϹ Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΓΑΡΓΑ rechts, ΡΕѠΝ links, ϹΑ(?) im Abschnitt. Sitzende Kybele mit Thurmkrone linkshin, Schale in der Rechten, Tympanon am linken Arm; zu Füßen der Göttin sitzender Löwe linkshin.
7 Br. 19	Ebenso. M. S.	Ebenso, mit ΓΑΡΓΑΡΕ links, ѠΝ rechts, die Buchstaben im Abschnitt nicht deutlich. Im Felde eingeritzt ⩗.

Ilion

1 Br. 21	ΑΓΡΙΠ ΣΕΒΑΣΤΗ rechts, ΝΕΡ ΚΑΙΣΑΡ links. Die einander zugekehrten Brustbilder der Agrippina linkshin und des jugendlichen Nero rechtshin. M. S.	Ι links, ΛΙ rechts. Statue der stehenden Athena auf Basis linkshin, in der Rechten den vorgehaltenen Speer, die gesenkte Linke am Schild. Ölkranz.
2 Br. 21	ΑVΤΟΚ Κ ϹΕΒΑϹ ΟΥΕϹΠΑϹΙΑΝΟϹ Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.	ΤΙΤU ΚΑΙϹΑΡΙ ΔΟΜΙΤΙΑΝU ΚΑΙ, unten ΙΛΙ Zwischen den einander zugekehrten Köpfen des Titus rechtshin und des Domitian linkshin die Statue der Athena wie n. 1, aber die Rechte auf den Speer gestützt.

M. S. — Vgl. Mionnet, Suppl. V 561, 417 und Cat. Br. Mus. Troas 63, 46.

Tafel II 1

3 Br. 35 — ΑV ΚΑΙ Μ ΑΙ Α links, VΡΗ ΑΝΤΩΝΕΙ ΑVΓ rechts. Brustbild des Marcaurel mit kurzem Bart, Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Gleicher Stempel wie I-B. Griech. Münzen 103, 224.

ΕΚΤΩΡ oben, ΙΛΙΕΩΝ unten. In einem linkshin stürmenden Zweigespann steht Hektor behelmt und im Waffenrock, in der erhobenen Rechten einen Stein zum Wurfe schwingend, in der vorgestreckten Linken Schild und Speer.

M. S.

Vgl. Mionnet II 602, 214; Suppl. V Taf. V 1 und S. 562, 421 und 422; Schliemann, Ilios 716 Abb. 1499.

Steinwürfe des Hektor sind in der Ilias mehrfach erwähnt. Mit einem Feldsteine verwundet er Teukros, mit einem Steinblock zerschmettert er das Thor der Achaier und durch einen Steinwurf tödtet er den Myrmidonen Epeigeus.[1]) Auf die letzte dieser Thaten bezieht sich wahrscheinlich die Darstellung der Münze n. 3 und einer anderen mit Gallienus, von denen Friedländer ein Exemplar beschrieben hat, jedoch ohne den Stein in Hektors Hand zu erkennen.[2])

4 Br. 19 — ΑVΤ Κ Μ ΑΝ ΓΟΡΔΙΑΝΟ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

ΙΛΙΕΩΝ rechts. Stehende Wölfin mit erhobenem zurückgewandten Kopfe linkshin, die Zwillinge säugend.

M. S.

Dieses Stück ist deswegen merkwürdig, weil es mit einem der Typen römischer Colonien geprägt und die Wölfin mit erhobenem Kopfe dargestellt ist. In der gewöhnlichen Stellung, mit dem Kopfe abwärts den Zwillingen zugewandt, kommt die Wölfin noch auf einigen anderen Münzen Ilions aus der Zeit des Commodus und der Iulia Domna vor.

5 Br. 20 — Gleichen Stempels.

ΕΚΤΩΡ links, ΙΛΙΕΩΝ rechts. Stehender nackter Hektor von vorn, der behelmte Kopf linkshin, Speer in der Rechten, in der vorgestreckten Linken das Schwert.

M. S.

6 Br. 19 — Gleichen Stempels.

ΙΛΙΕ|ΩΝ quer im Felde. Statue der Athena Ilias auf Basis rechtshin, Kalathos auf dem Haupte, in der Rechten den Speer schräg über die Schulter, in der Linken den Spinnrocken haltend; Schild zu Füßen.

M. S.

[1]) Ilias 8, 327 ff.; 12, 445 ff.; 16, 577 ff.

[2]) Berliner Blätter I 142, Sammlung in Arolsen.

7 Br. 19 — Gleichen Stempels. — ΙΛΙΕΩΝ oben. Die nämliche Statue auf hohem Postamente rechtshin, ohne Schild; vor dem Bilde schreitender Stier linkshin.

M. S.

Die Wiedergabe eines trefflich erhaltenen Bildes der Athena Ilias mit ihren Attributen findet sich auf Tafel I n. 36 nach einem Tetradrachmon des zweiten Jahrhunderts v. Chr. (Gr. 16·76 m. S.). Erst auf den Münzen der Kaiserzeit erscheint der Unterkörper der Göttin in hermenförmiger Bildung.

Kebren Antiocheia

1 Br. 10 — Κ rechts. Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. — ΑΝΤΙΟ oben, ΧΕΩΝ unten. Widderkopf rechtshin; dahinter Keule.

1·06 M. S.

Vielleicht hat auf dem Stempel der Vorderseite links Β gestanden, wie auf den größeren Stücken mit dem nämlichen Symbol.[1] Κ steht vermuthlich für Κεβρήν; Β weiß ich nicht zu erklären. Über die mit Unrecht angezweifelte Identificierung Antiocheias mit Kebren wird unten, S. 43 f., die Rede sein.

Pionia

1 Br. 29 — Λ ΑΥΡΗ ΚΟΜΟ links, ΔΟϹ ΚΑΙϹΑΡ rechts. Brustbild des Caesars mit Gewand rechtshin. — ϹΤΡΑ Μ ΑΥΡΗ ΡΟΥΦΟΥ ΠΕΙΟΝΕΙ, im Abschnitt ΤΩΝ und im Felde ☥ Β. Jugendlicher Reiter mit Mantel (Commodus?) im Schritt rechtshin.

M. S.

2 Br. 27 — ΙΟΥΛΙΑ ΔΟ links, ΜΝΑ ϹΕΒ... rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin. Gegenstempel mit Kopf rechtshin. — ϹΤΡ ΑΥΡ ΒΑϹϹΟΥ ΠΙΟΝΙΤΩΝ Reiter wie oben (Caracalla?); vor ihm Baum, um den sich eine Schlange mit Kopf linkshin ringelt.

M. S.

3 Br. 25 — Π ϹΕΠΤΙ ΓΕ links, ΤΑϹ ΚΑΙϹΑΡ Kopf des Caesars rechtshin. — ΠΙΟΝΕ links, Ι oben, ΤΩΝ rechts. Der stehende Caesar mit Mantel von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte am Speer, in der Linken Schwert. Hinter ihm stehende Nike linkshin, mit der Rechten das Haupt Getas bekränzend, im linken Arm Palmzweig.

M. S.

[1] ZfN III 306, 3 Taf. VIII 14.

Skamandreia

1 Br. 17 — Weiblicher Kopf rechtshin, mit einem Blätterkranz, Ohrgehäng und Halsband geschmückt. — Σ|ΚΑ Föhre.

4·34 Cat. Br. Mus. Troas 79, 2 Taf. XIV 13 und Imhoof, ZfN I 140, 4; 4·16 M. S.

Da das Halsband auch am Kopfe anderer Münzen von Skamandreia zu constatieren ist, so ist der Kopftypus nicht auf Apollon, sondern auf eine weibliche Gottheit, wahrscheinlich die Bergnymphe Ide, zu beziehen. Diesen Schluss hat bereits Wroth gezogen,[1] sowohl aus der Art der Bekränzung, die aus schlankeren Blättern als die des Lorbeers, nach einigen Exemplaren vielleicht aus Tannenreisern,[2] besteht, als aus dem Umstande, dass der Kopf der kleinsten Münzen der Stadt, laut Beischrift, die Nymphe ΙΔΗ darstellt.[3] Diese Münzchen zeigen auf der Rückseite eine Frucht, die bisher als Weintraube beschrieben wurde. Babelon hält sie aber wohl mit Recht für einen Pinienzapfen.[4] Hiernach stellen, nach zahlreichen Analogien in der Numismatik, der Typus der größeren Stücke ein Ganzes, hier die Föhre oder Tanne,[5] dar, derjenige der kleinen Stücke einen Theil desselben, nämlich den Pinienzapfen.

Von den Münzen mit dem letzteren dieser Typen gibt es noch folgende Varietäten:

Tafel II 2 **2** Br. 9 — [Ι]ΔΗ links. Kopf der Nymphe mit spiralförmiger Locke, Ohrring und Halsband rechtshin; vor dem Halse C und vor dem Profile zapfenförmiger Gegenstand. — Σ links, Κ rechts, Α unten. Pinienzapfen mit Spitze nach oben.

0·90 M. S.

Ob das Zeichen C, das nicht Buchstabe sein kann, zu dem Halsbande gehört, und ob das andere Zeichen als bloße Beschädigung des Stempels aufgefasst werden soll, ist nach diesem Exemplare allein nicht zu entscheiden.

---

[1]) Cat. Br. Mus. Troas 79 Anm. zu n. 1—3.

[2]) a. a. O. Taf. XIV 13 scheinen die oberen Blätter des Kranzes gezahnt zu sein, ähnlich den Zweigen der Föhre der Rückseite.

[3]) ZfN I 139, 1 2 Taf. IV 15; Cat. Br. Mus. Troas 79, 4 5 Taf. XIV 14.

[4]) Inv. Waddington n. 1218 1219. Die Lesung ΣΚΗ der letzteren Münze, sowie die Zutheilung der n. 1216—1219 an Skepsis beruhen ohne Zweifel auf Versehen.

[5]) W. Judeich ‚Skepsis‘ (Kiepert-Festschrift 232) glaubt den Baum auf eine bestimmte Riesenkiefer, von der Strab. 603 berichtet, beziehen zu sollen. Da die Föhre während Jahrhunderten als constanter Typus von Skepsis und außerdem auf Münzen von Skamandreia und Antandros (Tier- und Pflanzenbilder Taf. IX 17; Cat. Br. Mus. Troas Taf. VII 1) erscheint, so darf wohl an der bisherigen Deutung des Typus, als Sinnbild des Waldreichthums, festgehalten werden.

Tafel II 3 **3** Br. 10

Kopf der Nymphe Ide mit Sphendone, Ohrring und Halsband rechtshin. Ohne Beischrift.

ϟ links, K/A rechts. Pinienzapfen mit der Spitze nach unten.

1·03 Im Handel.

Von späterer Fabrik, des dritten oder zweiten Jahrhunderts v. Chr., ist:

4 Br. 19

Kopf des Apollon oder der Artemis (?) rechtshin.

ΣΚΑ im Abschnitt. Stehender nackter Apollon linkshin, Bogen auf der vorgestreckten Rechten; vor ihm Eberkopf linkshin, hinter ihm Föhre.

3·60 M. S.

Mit den gleichzeitigen Münzen von Skepsis haben die von Skamandreia bloß das Bild der Föhre gemein,[1]) neben dem in der Regel der Eberkopf, ein in Skepsis unbekanntes Beizeichen, und nur dieses, erscheint. Die anderen Typen der Skamandrier weisen auf den Cult der Nymphe Ide und des Apollon hin, während die skepsischen Münzen ausschließlich den Pegasos und dionysische Typen zeigen. Die mit ΣΚΑ bezeichneten Kupfermünzen bilden demnach eine eigene locale Gruppe, die nicht, wie neuerdings W. Judeich vorschlägt,[2]) mit der reicheren von Skepsis zu vermengen möglich ist.

Nach den Münzbildern zu urtheilen, scheint die ohne Zweifel nie bedeutende Stadt am oberen Laufe des Skamandros gesucht werden zu müssen. Die jüngsten Nachforschungen Judeichs in diesem Gebiete haben indessen zu einer Localisierung noch nicht geführt.[3])

In Zweifel hat Judeich auch die Identificierung von Antiocheia mit Kebren gezogen,[4]) trotz der völligen Übereinstimmung der Typen und Beizeichen auf beiden Münzgruppen,[5]) Eine andere Lösung als jene Gleichung scheint mir indessen nicht möglich zu sein.

In der Regel wurde als gemeinsamer Typus gleichzeitiger Prägungen verschiedener Städte bloß das eine Münzbild, gewöhnlich das der Rückseite, verwendet, z. B. der Stierkopf in Assos und Lamponeia, die Föhre in Skepsis und Skamandreia; die Bilder der Vorderseiten waren dagegen stets verschiedene.

Bei Münzen mit völlig gleichen Typen und Symbolen, aber verschiedenen Stadtnamen, kann dagegen zweierlei vorausgesetzt werden: entweder ein Namens-

[1]) Dass die Föhre auch auf Münzen von Antandros vorkommt, ist S. 42 Anm. 5 nachgewiesen.

[2]) a. a. O. S. 332, 2. Die Annahme, dass auf diesen Münzen ΣΚΑ die alte, in späterer Zeit mehrmals wieder aufgenommene und aufgegebene Dialectform von ΣΚΗ(ψίων) sei, ist durchaus unzulässig.

[3]) Sitzungsber. Akad. Berlin 1898 S. 536; 539.

[4]) a. a. O. S. 539, 1.

[5]) ZfN III 305/7; Cat. Br. Mus. Troas, Introd. XX; oben S. 41.

wechsel der Stadt, oder die Versetzung einer ganzen Stadtbevölkerung an einen anderen Ort. Beispiele der einen und der anderen Art sind nun gerade durch Prägungen gegeben, die vor und nach dem Synoikismus von Antigoneia (Alexandreia Troas) stattgefunden haben, zu dessen Betheiligung die Skepsier, Kebrener und Neandrier im letzten Decennium des vierten Jahrhunderts v. Chr. gezwungen wurden. So zeigen einerseits die ältesten Kupfermünzen von Alexandreia genau die Typen und das Symbol der eingewanderten Nachbarn, der Neandrier (Apollonkopf, weidendes Pferd und Getreidekorn [1])), anderseits die Münzen der Antiochier, dass diese in Kebren die alten Typen und das Hauptsymbol der Stadt, den Adler, übernommen hatten.

Hierzu ist noch Folgendes zu bemerken:

Nach Strabons Worten (597) scheint Lysimachos bloß den Skepsiern die Rückkehr in die Heimath gestattet zu haben. Aus dem Vorhandensein der kleinen Münzgruppe der Antiochier ist aber zu schließen, dass entweder die Umsiedelung der Kebrener keine vollständige gewesen oder dass die Stadt bald nach dem Tode des Lysimachos, vielleicht auf Veranlassung des Antiochos Soter, sei es durch eine Abtheilung Kebrener, sei es durch andere Hellenen, neu bevölkert worden sei. Sicher waren es die damaligen Bewohner von Kebren, die den herrschenden Seleukiden zu Ehren den Namen Antiochier angenommen und mit diesem, etwa zwischen 280 und 270 v. Chr., Kupfer geprägt haben. Die Sonderstellung dieser kleinen Gruppe und der Mangel jeder anderen Antiocheia betreffenden Überlieferung weisen aber darauf hin, dass die neue Gemeinde ihre anfängliche Bedeutung bald wieder eingebüßt hatte und der alte Ort nach und nach wieder verödete.[2])

Skepsis

W. Judeich (Kiepert-Festschrift 225—240) verdanken wir die endliche Feststellung der Lage von Skepsis (Neu-Skepsis) am rechten Ufer des Skamandros, östlich von Bairamitch, in den Trümmern von Kurshunlu Tepe.

Außer der Silbermünze mit dem Pegasos in ganzer Gestalt, die ich Griech. Münzen 103, 228 Taf. VIII 5 bekannt gemacht habe, hat sich eine zweite kleinere gefunden:

1 S. 8	Σ rechts, Κ unten. Η links und ΨΙ oben. Fliegender Pegasos mit spitzen Flügeln rechtshin. 0·60 M. S.	Linienquadrat von Perllinien umrahmt; darin Föhre. Vertieftes Quadrat.

[1]) Cat. Br. Mus. Troas Taf. III 7 XIV 5; vgl. Koldewey, Neandria 6.

[2]) Vgl. Fabricius, Sitzungsber. Akad. Berlin 1894 S. 913.

Die Beschreibung der älteren Münze a. a. O. n. 227 ist wie folgt zu berichtigen:

2 S. 10 — ΣK rechts, AΨ unten, IO links, N oben. Kopf des Pegasos oder eines Pferdes mit Hals (nicht Vordertheil) rechtshin; am Halsabschnitt Perllinie. Pkr. — Perlenquadrat von einem Linienquadrat umrahmt; darin Föhre. Vertieftes Quadrat.

0·40 Im Handel.

Tafel II 4 **3** Br. 20 — Kopf des Stierbakchos mit Stierohren und Hörnern von vorn. In zwei Gegenstempeln von Alexandreia Maus rechtshin und Kopf des Apollon rechtshin. — ANTHNOPOΣ von links nach rechts. Kopf eines Pferdes oder des Pegasos mit Hals rechtshin.

5·01 M. S.

Die Typen weisen diese Münze, der die Ortsbezeichnung fehlt, sicher nach Skepsis. Dass der Kopf der Vorderseite kein Stierkopf ist, beweisen seine Form, die Stellung der Augen und die Nase. Der Schmuck des gehörnten Dionysoskopfes, Epheu und Kalathos, den der Typus der späteren Kupfermünzen zeigt,[1]) ist auf diesem älteren Stücke noch nicht angebracht. Ein ähnlicher schmuckloser Kopf, ein Decorationsstück in Bronze, hat Sal. Reinach, Revue arch. 1890 II 297—303 Taf. XVI, bekannt gemacht, in dessen Deutung zwischen Dionysos und Acheloos schwankend. Auf Münzen erscheint der bärtige Stierbakchos, in ganzer Gestalt, auch im kilikischen Soloi.

Der Name Ἀντήνωρ, den schon einer der troianischen Führer berühmt gemacht hatte, bezieht sich vermuthlich auf einen Dynasten oder Tyrannen von Skepsis. Es ist dies umso wahrscheinlicher, als die Münze ohne Stadtnamen ist, und Personennamen auf skepsischen Münzen sonst nicht vorkommen.

4 Br. 10 — Vordertheil des Pegasos mit Horn rechtshin. Pkr. — Stehender Adler rechtshin. Runde Vertiefung.

1·06 M. S.

[1]) I-B. Griech. Münzen 104, 230 Taf. VIII 6; Cat. Br. Mus. Troas 83, 25 Taf. XV 13, wo in der Beschreibung das Symbol, Stern im Felde rechts, übersehen worden ist. Von dieser Varietät findet sich eine Abbildung auf unserer Tafel II n. 5 nach einem Exemplare des Herrn Prof. Fabricius in Freiburg (Gr. 4·70).

Tafel II 6 **5** Br. 14 Capricornus mit Füllhorn und Kugel rechtshin. Pkr. — CK links, HΥΙ|ΩΝ auf zwei Zeilen rechts. Belaubter Baum; links daneben am Boden stehender Adler linkshin, den Kopf zurückwendend. Pkr.

2·15 M. S.

Vermuthlich aus der Zeit des Augustus.

Tafel II 7 **6** Br. 16 CEBACTOC Kopf des Vespasian mit Lorbeer rechtshin. — CKHΥ rechts. Brustbild des gehörnten bärtigen Dionysos mit Chiton von vorn. Blume in der Rechten, Gefäß in der Linken. Rohe Fabrik.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 1221, angeblich mit Silenkopf.

VI AIOLIS

Aigai

Ein zweites Exemplar der kleinen Silbermünze ZfN XX 275, 1 Taf. X 12 zeigt zwischen den Blättern der Rosette Buchstaben, von denen einer sicher K ist. Vielleicht gehören diese Stücke nach Halikarnassos, von dem ähnliche Typen, Hirsch- oder Ziegenkopf und Stern, bekannt sind.[1])

Das Monogramm a. a. O. S. 275, 2 steht ohne Zweifel für ΠΟ(λεως).

Elaia

1 Br. 17 ΕΛΑΙ links, ΤΩΝ rechts. Kopf der Kore mit Ähren rechtshin. — ΕΠ oben, Ι ΑΛ rechts, ΕΟV links. Korb mit Mohn und Ähren.

2·65 Mus. Winterthur.

2 Br. 30 Γ· ΙΟVΛ· ΒΗΡ· ΜΑΞΙΜΟC· ΚΑΙ· Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin. — ЄΠΙ CΤΡ· ΑVΡ ΣΩ links, CΙΜΟV ΑΝ-ΔΡΟΝЄΙ rechts, im Felde links ΚΟV Є, rechts Λ|ΑЄΙΤΩΝ Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

---

[1]) Rev. num. 1851 p. 240, 2; Inv. Waddington n. 2358, wo der Typus, wie auf n. 2359, ohne Zweifel ein Ziegenbock ist, vgl. Cat. Br. Mus. Karia 102, 5 u. 6 Taf. XVIII 4 u. 5.

	3 Br. 33	Vorderseite (mit Maximus oder Maximinus) glatt abgeschliffen. Im Handel.	ЄΠΙ CTP AVP Σ links, ΩCIMOV ANΔPO rechts, im Felde rechts NЄIKOV·, i. A. ·ЄΛΑЄΙΤΩ·|N Stehender Asklepios von vorn, die gesenkte Rechte am Schlangenstab, die Linke verhüllt.

Kyme

Tafel II 9	**1** S. 18	Kopf der Kyme mit Binde rechtshin. 3·60 M. S.	KYMAIΩN rechts, ΣΤΡΑΤΩΝ i. A. Schreitendes Pferd rechtshin, unter dem erhobenen linken Vorderfuße einhenkeliges Gefäß. Das Ganze in Lorbeerkranz.

Στράτων ist auch der Beamtenname eines gleichzeitigen Tetradrachmons.[1])

Tafel II 8	**2** Br. 15	Wachstafel; darüber zwei gekreuzte Griffel (stili).[2]) Auf der Tafel undeutliche Schrift in zwei Zeilen. Pkr. 3·16 M. S.	K|Y Kantharos.

Ein anderes Exemplar dieser Münze hat Gen. Fox, Greek coins II 9 Taf. III 52 bekannt gemacht, aber den Typen der Vorderseite unrichtig als Altar mit Opfergeräthschaften beschrieben.

	3 Br. 16	Brustbild der Amazone Kyme mit Thurmkrone und Gewand über der linken Schulter linkshin; über der rechten Schulter Bipennis. Pkr. 1·60 M. S.	KYM links, AIΩN rechts. Stehender Adler rechtshin. Pkr.
	4 Br. 18	KVMAI links, ΩN CIBVΛΛA rechts. Kopf der Kymäischen Sibylla mit Taenie rechtshin. Gleicher Stempel wie ZfN XX Taf. X 16. 2·87 Mus. Winterthur; Löbbecke.	ЄΠΙ CTPA links, IЄPΩNY rechts. Stehender Apollon in langem Gewand rechtshin, das Plektron in der gesenkten Rechten, im linken Arm die Lyra über dem Dreifuße haltend.

[1]) Mionnet III 7, 33; Choiseul-Gouffier, Voy. II Taf. XI 2.

[2]) Vgl. Th. Schreiber, Kulturhist. Bilderatlas I Taf. XC und XCI.

Zu den Stempelgleichheiten, die hin und wieder auf Münzen verschiedener, meist benachbarter Städte zu constatieren sind,[1]) ist auch ein Kopfstempel mit Sev. Alexander zu verzeichnen, der in Kyme mit Isis auf der Rückseite (Cat. Br. Mus. Aeolis 120, 139 Taf. XXIII 12) und in Erythrai mit Demeter (m. S., ähnlich a. a. O. Ionia 148, 200 Taf. XVI 19) vorkommt.

Temnos

1 Br. 15

ΙΟVΛΙΑ rechts, CЄΒΑCΤΗ links. Brustbild der Iulia, Tochter des Titus, rechtshin.

ЄΠΙ ΑΓΝΟV links, ΤΗΜΝΙ rechts. Stehende Athena linkshin, die ihr zugekehrte Nike auf der Rechten, die gesenkte Linke an Schild und Speer.

M. S. — Vgl. Mionnet III 28, 168 wo der Name ΑΠΙΑΝΟΥ, vermuthlich falsch gelesen ist.

2 Br. 16

ΛΟVΚΙΟC rechts, ΚΑΙ links. Kopf des jugendlichen Lucius Verus[2]) mit Gewand rechtshin.

CΤΡ(?) ΠΟΛ links, VΝЄΙΚΟV rechts, ΤΗ links im Felde. Sitzende Kybele mit Thurmkrone linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Tympanon. Links zu Füßen der Göttin sitzender Löwe linkshin.

M. S.

Insel Chalkis

Sieh oben Achilleion S. 34 f.

VII LESBOS

Methymna

1 Br. 20

CЄΒΑCΤΟΙC links, ΜΑΘΥΜΝΑΙΟΙ rechts. Kopf des Augustus mit Lorbeer (?) rechtshin.

CЄΒΑCΤ . . . unten, ΜΑΘΥΜΝΑΙΟΙ oben. Die einander zugekehrten Köpfe des Caius und Lucius Caesar mit Lorbeer (?).

M. S.

Die Köpfe der Rückseite scheinen die Enkel des Augustus darzustellen. Ihre Bekränzung, die durch die hinten herabhängenden Kranzschleifen außer Zweifel steht, erklärt sich vielleicht aus dem Umstande, dass auf dieser Münze die Methymnäer Augustus und die Caesaren mit dem gleichen Titel Σεβαστοί ehrten.

[1]) ZfN XX 280 Kyme und Smyrna; ferner Markianopolis, Tomis und Odessos, Apollonia und Tabai, Attaleia und Thyateira, Lysias und Okokleia u. s. w.

[2]) Vgl. Pick, ZfN XVII 192.

Ephesos

Den Nachträgen, die ich Griech. Münzen 113 ff. zu Heads Coinage of Ephesus 1880, Addenda 1881 und späteren Publicationen gegeben habe, ist wiederum eine Reihe neuer Varietäten beizufügen:

Zu Heads II. Peirode:

Tafel II 10 **1** S. 6 — Biene mit geschweiften Flügeln, Kopf zwischen ʖ6. — Εϕ rechts. Adlerkopf rechtshin. Vertieftes Viereck.

0·20 M. S.

Der Adlerkopf erinnert an den der gleichzeitigen Münzen von Ialysos.

Zur III. Periode:

2 S. 11 — Ε|ϕ Biene. Pkr. — ΚΤΗΣΙΟΣ auf einer der zwei Barren die sich kreuzweise durchschneidend das vertiefte Quadrat in vier kleine Vierecke theilen.

1·55 M. S.

Zur V. Periode:

3 S. 24 — Ebenso. — ΑΜΥΝΤΗΣ rechts. Vordertheil eines liegenden Damhirsches rechtshin, Kopf zurückwendend; links Dattelpalme.

14·90 Im Handel.

Vgl. Inv. Waddington n. 1524, angeblich mit ΑΜΥΝΤΩΡ; Num. Chron. 1899 S. 100 a ebenso.

4 S. 25 — Ebenso. — Ebenso, mit ΕΠΙΝΙΚΟΣ

15·10 Im Handel.

5 S. 24 — Ebenso. — Ebenso, mit ΕΠΙϕΡΩΝ

14·50 Mus. Winterthur.

6 S. 20 — Ebenso. — Ebenso, mit ΕΧΕΑΝΑ[Ξ].

5·55 M. S.

7 Br. 15	Ε|Φ Biene. 2·86 M. S.	[Α]ΡΙΣΤΟΣ links. Liegender Damhirsch mit zurückgewandtem Kopfe linkshin; darüber Astragalos.
8 Br. 20	Ebenso. 5·90 M. S.	Ebenso, mit ΕΠΙΣΘΕΝΗ(ς).
9 Br. 10	Ebenso. 0·90 M. S.	Ebenso, mit [Κ]ΥΝΙΣΚΟΣ
10 Br. 14	Ebenso. 2·14.	Ebenso, mit [Λ]ΕΩΠΕΙΘΗΣ
11 Br. 15	Ebenso. 2·15 M. S.	Ebenso, mit ΠΡΥΤΑΝΙΣ
12 Br. 15	Ebenso. 2·44 M. S. — Vgl. Inv. Waddington n. 1597 mit . . . ΡΑΣ	Ebenso, mit [Π]ΥΘΑΓΟΡΗΣ
13 Br. 16	Ebenso. 1·95 M. S.	Ebenso, mit ΧΕΛΛΩΝ

Zur VII. Periode:

14 S. 15	Kopf der Arsinoë mit Schleier rechtshin. Pkr. 2·67 H. Weber, London.	ΞΕΝΟΚΛΗΣ links, ΑΡΣΙ und kleine Biene rechts. Köcher und Bogen.
15 Br. 17	Ebenso Im Handel.	ΑΡ|ΣΙ quer im Felde, [ΑΡ]ΙΣΤΑΓΟΡ[ΑΣ] links. Liegender Damhirsch linkshin, Kopf zurückwendend. Im Felde rechts Astragalos.
16 Br. 17	Ebenso. H. Weber, London.	Ebenso, mit ΚΡΑΤΕΡΟΣ

17 Br. 13 — Ebenso. — ΑΡ|ΣΙ und rechts ΠΑΛΑΙΣΙ Vordertheil eines liegenden Damhirsches rechtshin, Kopf zurückwendend. Im Felde links Astragalos.

1·91 M. S. — Vgl. Cat. Br. Mus. Ionia 56, 74.

Zur VIII. Periode:

Tafel II 12 — **18** Br. 17 — Ε|Φ Biene. Pkr. mit großen Punkten. — ΕΥΠΑΛΟΣ links. Derselbe Typus linkshin; im Felde rechts Köcher.

3·88 M. S.

19 Br. 17 — Ebenso. — Ebenso, mit ΗΡΟΦΩΝ links.

3·96 M. S.

20 Br. 17 — Ebenso. — Ebenso, ΜΝΗΣΑΡΧΟ[Σ].

4·24 M. S.

In I-B. Griech. Münzen 113, 275[u] unrichtig mit Astragalos statt ‚Köcher'.

21 Br. 18 — Ebenso. — ΑΡΤΕΜ rechts. Stehender Hirsch rechtshin; darüber Köcher.

4·05 M. S.

22 Br. 15 — Ebenso. — Ebenso, mit [Ε]ΡΜΟΤΡΕ(φης).

3·94 M. S.

23 Br. 17 — Ebenso. — Ebenso, mit ΕΥΘΥΚΡΑΤΗ[Σ].

3·75 M. S.

23[a] Br. 19 — Ebenso. — Ebenso, mit ΚΑΛΛΙΓΕ

3·76 M. S.

24 Br. 13 — Ebenso. — ΑΠΟΛΛΟΔΩΡΟ[Σ] rechts. Vordertheil eines liegenden Hirsches rechtshin, Kopf zurückwendend; hinten Köcher.

1·92 M. S.

25 Br. 11 — Ε|Φ und Biene in Lorbeerkranz. 1·13 M. S. — ΔΡΑΚΩ[Ν] rechts. Stehender Hirsch rechtshin, Kopf zurückwendend; darüber Köcher.

26 Br. 13 — Ebenso. 1·70 M. S. — Ebenso, mit [Ε]ΥΔΗΜΟΣ rechts.

27 Br. 12 — Ebenso. 1·94 M. S. — Ebenso, mit ΝΟΥΜΗΝΙΟ[Σ] rechts.

Tafel II 13 **28** Br. 14 — Ebenso. 1·85 M. S. — Ebenso, mit ΣΟΛΩΝ

29 Br. 16 — Ebenso. 2·70 M. S. — ΕΡΜΑΓΟΡΑΣ im Abschnitt. Weidender Hirsch rechtshin; darüber Köcher.

30 Br. 18 — Ebenso. 3·60 M. S. — Ebenso mit ΜΗΝΑΣ

31 Br. 17 — Ebenso. 3·65 M. S. — Ebenso, mit ΜΗΝΟΚΡΙΤΟ|Σ.

32 Br. 16 — Ebenso. 4·10 M. S. — Ebenso, mit ΦΟΡΒΑΣ

Zur IX. Periode:

33 Br. 16 — Brustbild der Artemis mit Stephane, Gewand, Köcher und Bogen rechtshin. 4·16 M. S. — Ε|Φ quer im Felde; links ΚΡΑΤΕΡΟΣ Vordertheil eines liegenden Hirsches rechtshin, Kopf zurückwendend; im Felde rechts Biene.

34 Br. 15 — Ebenso. 2·63 M. S. — Ebenso, mit ΣΟΛΛΩΝ links.

35 Br. 18 — Ebenso. 2·50 M. S — Ebenso, mit ΖΗΝΙΣ links.

Aus Smyrna erhielt ich vor einiger Zeit mit Münzen des vorderen Kleinasiens eine Kupfermünze des Seleukos II., nach deren Vorderseite man sofort auf Ephesos als Prägeort schließen möchte:

Tafel II 11 **36** Br. 18 — Ebenso, aber genau von dem schönen Schnitte des Kopfes der gleichzeitigen Silbermünzen von Ephesos, Head a. a. O. Taf. VIII (IV) n. 1—4 und Cat. Br. Mus. Ionia Taf. XI n. 1. 2. 4·15 M. S. — ΒΑΣΙΛΕΩΣ rechts, ΣΕΛΕΥΚΟΥ links. Nackter stehender Apollon linkshin, Pfeil in der Rechten, die Linke auf den Bogen gestützt; im Felde links unvollständiges Monogramm, rechts Anker.

Vgl. Cat. Br. Mus. Seleukiden 17, 22. 23 Taf. VI 7, der Kopf anderen Charakters; Babelon, Rois de Syrie 38, 283. LXVII, wo als Prägeort das syrische Antiochia vorgeschlagen ist.

Diese Münze ist, wie manche andere der Seleukiden, sicher kleinasiatisch. Die Nachrichten, die uns von den langen Kämpfen der syrischen und aegyptischen Könige um den Besitz Kleinasiens erhalten, sind aber zu spärlich und verworren, als dass man daraus mit Sicherheit ableiten könnte, Ephesos sei um 240 v. Chr. oder später einmal vorübergehend unter der Herrschaft des Kallinikos gestanden.

Zur X. Periode:

37 S. 18 — Ε|Φ Biene. Pkr. 3·92 M. S. — ΔΙΟΣΚΟΥΡΙΔΗΣ rechts. Stehender Hirsch rechtshin vor einer Dattelpalme.

38 Br. 20 — Ebenso, mit Lorbeerkranz. 3·65 M. S. — Ebenso, mit ΝΙΚΑΔΑΣ im Abschnitt, Σ̂ rechts.

Zur XIII. Periode:

39 Br. 15 — Biene in Lorbeerkranz. — ΕΡΜΙΑΣ im Abschnitt. Stehender Hirsch rechtshin vor einer flammenden Fackel; im Felde rechts Ι und Palmzweig.

2·01 M. S.

40 Br. 16 — Biene. Pkr. — ΕΦΕ über stehendem Hirsch rechtshin. Pkr.

3·55 M. S.

Ein neues Beispiel der Taenie mit Quaste [1]) gibt der erste der folgenden Cistophoren:

Tafel II 14 **41** S. 30 — Gewöhnlicher Typus. — Mit ΕΦΕ links, rechts stehender Adler rechtshin, im Schnabel eine herunterhängende Taenie mit Quaste.

12·60 M. S.

Tafel II 15 **42** S. 28 — Ebenso. — Mit ΕΦΕ links, oben stehende Hekate mit Kalathos und Doppelchiton von vorn, jede Hand an einer flammenden Fackel, rechts Hahn rechtshin.

12·60 M. S.

43 S. 30 — Ebenso. — Mit ΕΦΕ links, rechts stehender Hirsch rechtshin vor flammender Fackel.

12·20 M. S.

44 S. 29 — Ebenso. — Mit ΕΦΕ rechts, links zwischen den zwei Windungen der Schlange ein Panther- oder Löwenkopf mit Hals linkshin.

12·60 Cat. Whittall 1884 n. 938.

45 S. 32 — Ebenso. — Mit ΕΦΕ links, darüber ΑΙ (11), zwischen den Schlangenköpfen runder Schild (?), rechts flammende Fackel.

12·58 M. S.

[1]) Head a. a. O. S. 63, 7 Lorbeerzweig mit Taenie; I-B. Griech. Münzen 114 Taf. VIII 21 Hand mit Taenie.

		Vorderseite	Rückseite
Tafel II 18	**46** Br. 15	ΑΡΧ|Ι oben, Λ|Ε|Ξ (darüber Α) im Felde. Stehender Hirsch rechtshin. Pkr.	ΓΡΑ oben, ΕΦ|Ε im Felde. Stehender Hahn rechtshin; über dem linken Flügel Palmzweig mit Binde an der Spitze.

2·64 M. S.

Nach diesem Exemplare wird die Beschreibung I-B. Griech. Münzen 114, 281, wo ΔΕΞ statt ΑΛΕΞ gelesen, berichtigt.

47 Br. 19	Die Köpfe der Triumviren M. Antonius, Octavian und Lepidus rechtshin. Pkr.	ΑΡΧ ΕΥΣΓ ΓΛΑΥ Ε ΕΟΝ — ΙΕΡ ΡΑΜ ΚΩΝ ΦΕ Θ ΑΤΑ Σ	Cultbild der Artemis Ephesia mit Kalathos und Taenien an den Händen, von vorn.

M. S. — Vgl. Inv. Waddington n. 1609, wo statt ΜΑΖΑΣ wahrscheinlich (ΘΕΟ)Ν\|ΑΤΑΣ zu lesen ist.

Andere ähnliche Münzen zeigen die Namen:

ΓΛΑΥΚΩΝ	ΑΣΚΛΗΠΙΑΔΗΣ	Cat. Br. Mus. 71, 192;
„	ΕΥΘΥΚΡΑΤΗΣ	Cat. Br. Mus. 71, 193; Mionnet III 92, 241; Leake As. Gr. 147; m. S.;
„	ΜΑΖΑΚΗΣ?	Cat. Br. Mus. 71, 194; Mionnet Suppl. VI 123, 305.

Tafel II 17	**48** Br. 23	Köpfe des Augustus mit Lorbeer und der Livia rechtshin.	ΕΦ|Ε, ΦΙ|ΛΩΝ, [Τ]ΡΥΦΩΝΑΣ auf drei Zeilen. Vordertheil eines liegenden Hirsches rechtshin, Kopf zurückwendend; dahinter flammende Fackel.

9·35 M. S.;
Inv. Waddington n. 1616.

49 Br. 23 — Ebenso. — Ebenso, mit ΦΙΛΩΝ, ΕΥΘΥΚΡΑΤΗΣ

Cat. Laborde n. 389, angeblich mit ΦΙΔΩΝ.

50 Br. 23 — Ebenso. — Ebenso, mit ΦΙ\|ΛΩΝ, ΕΥΦΡΩΝ

Cat. Br. Mus. Ionia 73, 202.

Hierzu das Halbstück, ebenfalls ohne Perlkreise:

Tafel II 16

51 Br. 19 — Ε|Φ Brustbild der Artemis mit Stephane, Gewand, Köcher und Bogen rechtshin. Lorbeerkranz. — ΦΙΛΩΝ oben, ΣΙΜΟΣ im Abschnitt. Stehender Hirsch rechtshin; davor ein Paar Taenien mit Quasten.

5·30 M. S.

Vgl. Head, Coin. of Ephesos 70 nach Mionnet III 89, 209 ohne Angabe des zweiten Namens.

52 Br. 19 — Ebenso. — Ebenso, mit ΦΙΛΩΝ und ΤΡΥΦΩΝΑΣ und den beiden Taenien.

6·43 M. S.

---

53 Br. 21 — Köpfe des Augustus mit Lorbeer und der Livia rechtshin. Pkr. — ΤΡΥΦ|ΩΝ Ε ΦΕ ΜΗΝ|ΟΦ ΑΝΤ|ΟΣ Stehender Hirsch rechtshin; im Felde oben Köcher. Pkr.

M. S.

Cat. Br. Mus. Ionia 72, 200 mit ΜΗΝΟΦΑΝ|ΤΟΣ.

54 Br. 22 — Ebenso. — Ebenso, mit ΕΦΕ, oben ΗΡΑΣ, unten Γ|ΑΙΟΣ

M. S.;

Löbbecke, ZfN XII 317, 5 mit der Lesung ΗΡΑΣΤΑΙΟΣ

Vgl. Mionnet Suppl. VI 124, 306 mit ΗΡΑΣΑΙΟΣ ΑΡΧ.

55 Br. 19 — Ebenso. — Ebenso, mit ΕΦΕ ΚΟΝΩΝ

Inv. Waddington n. 1615.

Vgl. Mionnet Suppl. VI 126. 321.

56 Br. 19 — Köpfe des Augustus mit Lorbeer und der Livia rechtshin. — ΓΡΑΜΜΑ|ΤΕ [ΥΣ]ΑΡΙΣΤΙ|ΩΝ Ε ΦΕ Θ?|ΕΣΒ|ΩΝ Stehender Hirsch rechtshin; im Felde oben Köcher.

M. S.

Andere Exemplare haben:

ΑΡΙΣΤΙΩΝ ΓΛΥΚΩΝ, Inv. Waddington n. 1617;
ΑΡΙΣΤΙΩΝ ΜΗΝΟΦΑΝΤΟΣ, Cat. Br. Mus. Ionia 72, 201; vgl. Mionnet III 92, 244.

57 Br. 21 — Ebenso. — Ebenso, mit ΓΡΑΜΜ | ΑΤ
ΕΥΣ ΜΕΜ | ΝΩΝ
ΕΦ Ε
ΧΑ|ΡΙΞ|ΕΝΟΣ

M. S. Griech. Münzen 115, 283.
Inv. Waddington n. 1619.

58 Br. 19 — Ebenso. — Ebenso, mit ΜΕΜΝΩΝ ΖΩΠΥΡΙΩ[Ν]

Inv. Waddington n. 1618.

59 Br. 22 — Ebenso. — Ebenso, mit ΓΡΑΜΜ ΑΤ
ΕΥΣ ΜΕΜ ΝΩΝ
ΕΦ Ε
ΘΕ | ΟΦΙ | ΛΟΣ

M. S. — Vgl. Mionnet III 92, 247 Suppl. VI 126, 320 mit ΜΕΟΝΩΝ ΘΕΥΔΗΣ und ΘΥΔΗΣ.

Als Halbstücke sind zu betrachten die Münzen mit Augustuskopf und Hirsch und den Aufschriften:

ΓΡΑΜΜΑΤΕΥΣ ΑΡΙΣΤΕΑΣ ΕΦΕ ΑΓΡΕΥΣ, Inv. Waddington n. 1011;
" " " ΑΣΚΛΗΠΙΑΔΗΣ, Mionnet Suppl. VI 124, 307;
" " " ΕΙΣΑΣ, m. S. vgl. Cat. Br. Mus. Ionia 72, 197 mit [Τ]ΕΙΣΑ[Μ]?;
" " " ΝΙΚΟΛΑΟΣ, I-B. Griech. Münzen 115, 282;
" " " ΝΙΚΟΣΤΡΑΤΟΣ, Cat. Br. Mus. Ionia 72, 198;
" ΜΕΜΝΩΝ " [ΝΙ]ΚΟΛΑΟΣ? Mionnet Suppl. VI, 124, 309 angeblich mit ΜΕΔΕΝΩΝ ΚΟΛΑΟΣ

und ferner diejenige mit dem Kopfe der Livia und Hirsch:

ΓΡΑΜΜΑΤΕΥΣ ΑΡΙΣΤΕΑΣ ΕΦΕ ΜΗΤΡΟΒΕΙΣ (so), I-B. Griech. Münzen 115, 282[a].

60 Br. 20 — Köpfe des Augustus mit Lorbeer und der Livia rechtshin.

M. S.

— ΑΡΧΙΕΡΕ | [ΥΣ]
ΑΣΚΛΑΣ
Ε ΦΕ
ΠΑ | ΜΜ | ΕΝ
ΗΣ

Stehender Hirsch rechtshin; im Felde oben Köcher.

Hievon gibt es Varietäten mit:

ΑΡΧΙΕΡΕΥΣ ΑΣΚΛΑΣ ΕΦΕ ΕΥΦΡΩΝ, Inv. Waddington n. 1013;
„ „ „ ΝΙΚΟΣΤΡΑΤος, Cat. Br. Mus. 72, 199;
„ „ „ ΤΡΥΦΩΝ, I-B. Griech. Münzen 115, 284; Waddington n. 1614.

Dazu kommen die Halbstücke:

61 Br. 18	Kopf des Augustus, ohne Lorbeer, rechtshin. M. S.	ΑΡ ΧΙ ΕΡ ΕΥΣ ΑΣΚ ΛΑΣ ΕΦΕ ΝΙΚΟ ΣΤΡ ΑΤΟΣ	Cultbild der Artemis Ephesia mit Kalathos und Taenien an den Händen, von vorn.

Varietäten mit:

ΑΡΧΙΕΡΕΥΣ ΑΣΚΛΑΣ ΕΦΕ ΠΑΓΕ . . ? Cat. Br. Mus. Ionia 72, 196;
„ „ „ ΤΡΥΦΩΝ Cat. Br. Mus. Ionia 71, 195 Taf. XIII 2; Waddington n. 1612.

---

62 Br. 16	Kopf des Tiberius mit Lorbeer rechtshin.	ΑΡΧΙΕΡΕΩC links, Α|Λ quer im Felde, ΕΞΑΝΔΡΟΥ rechts. Im Felde oben Ε|Φ, links ΤΙΜ, quer ΑΡ, rechts ΧΟC (Τίμαρχος). Cultbild der Artemis Ephesia wie oben.

M. S. Griech. Münzen 115. 285, nach einem unvollständigen Exemplare.

Nach Sestini zeigt ein anderes Exemplar:

ΑΡΧΙΕΡΕΩΣ ΝΙΚΟΣΤΡΑΤΟΥ ΕΦΕ, Mionnet Suppl. VI 127, 324.

Vielleicht gehört hierher auch die kleine Bronze n. 40 mit ΑΡΧΙ ΑΛΕΞ ΓΡΑ ΕΦΕ.

Aus der vorstehenden Zusammenstellung ephesischer Münzen aus dem Beginne der Kaiserzeit geht hervor, dass auf diesen in der Regel zwei Beamte genannt sind, deren Namen zur Zeit des Augustus beide im Nominativ, zu der des Tiberius der eine im Genetiv, der andere im Nominativ stehen. Die Gruppe n. 48—55 zeigt diese Namen ohne Titel, auf den anderen sind die Titel γραμματεύς oder ἀρχιερεύς oder ἀρχιερεὺς γραμματεύς beigefügt, wobei zu beachten ist, dass diese vor dem ersten der beiden Namen stehen, und dass die Träger dieser ersten Namen offenbar mehrere Jahre nacheinander ihres Amtes walteten, während die zweiten Namen wechselten. So findet man bis jetzt

Γλαύκων, ἀρχ. und γραμ. mit vier verschiedenen Namen zusammengestellt,
Φίλων, vermuthlich γραμ., ebenfalls mit vier,
Ἀριστίων, γραμ., mit drei
Μέμνων γραμ. „ vier oder fünf
Ἀριστέας γραμ. „ sechs
Ἀσκλᾶς. ἀρχ. „ vier oder fünf.

Alle diese Beamten waren ohne Zweifel γραμματεῖς, und dieses Amt war hin und wieder einem Oberpriester übertragen,[1]) wie dies aus den Münzen des Glaukon und besonders deutlich aus n. 40 hervorgeht, das nur einen Namen zeigt, ΑΡΧΙερεὺς ΑΛΕΞανδρος ΓΡΑμματεύς, ΕΦΕσίων. Da es nach dem Gesagten nicht angeht, den Titel γραμματεύς auf den zweiten Beamten der Münzen zu beziehen, so muss diesem ein anderer Titel zukommen, den wir nicht kennen, vielleicht πρύτανις oder ἐπίσκοπος o. a.

63 Br. 18	Ε|ΦΕ Kopf des Nero als Kind rechtshin.	ΚΟΥΣΙΝΙΟΣ links, ϮΔ rechts. Cultbild der Artemis Ephesia mit Kalathos und Taenien von vorn. Lorbeerkranz.

Mionnet III 93, 252 nach Cousinéry.
M. S.

Mionnet hat das Porträt als das des jugendlichen Germanicus beschrieben. Die Münze datiert aber aus dem gleichen Jahre, wie die mit den Brustbildern des Claudius und der Agrippina und der Aufschrift des Κουσίνιος, der den Titel ἐπίσκοπος τὸ δ' führte.[2]) Die Stücke sind folglich nach dem Jahre 49, als sich Claudius mit Agrippina vermählte, geprägt, und das jugendliche Porträt stellt ohne Zweifel den im Jahre 50 adoptierten Sohn der Agrippina, den damals zwölf Jahre alten Nero (geb. December 37) dar. Unter der Herrschaft der Agrippina ist wenigstens das Bild des Britannicus nicht wahrscheinlich.

Zu der Münze, die Cat. Br. Mus., Ionia 70 n. 223 beschrieben und erklärt ist, gehört das folgende größere Stück:

64 Br. 33	ΑV ΝΕΡ [ΤΡΑ]ΙΑΝΟϹ ΚΑΙ ϹΕ ΑΡΙ ΓΕΡ ΔΑ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin; an der linken Schulter Gewand.	Ο ΝΕΩ ΕΦΕ[ϹΙ?] von rechts nach links im Abschnitt, [ΩΝ?]ΔΗ ΕΠ[ΕΧΑΡ] links, ΑΝΔΡ (retouchiert) rechts. Das Cultbild der Artemis Ephesia mit Taenien von vorn; rechts der stehende Kaiser (?) mit Mantel linkshin, die Rechte vorgestreckt, in der Linken Schwert (?); links knieender Parther oder Daker (?) rechtshin, Zweig in der Rechten.

M. S. — Vgl. unten die Gruppe auf der Münze mit Macrinus n. 71.

Die Buchstaben ΑΝΔΡ sind sichtlich retouchiert, und es könnte an ihrer Stelle ΑΞΑΤ[Ο] gestanden haben, so dass die Lesung ἐπεχαράξατο vorausgesetzt werden darf. Nach der Aufschrift des Londoner Stückes zu urtheilen. ist das Ο im Abschnitte unserer Münze nicht etwa als Endbuchstabe jenes Wortes aufzufassen, sondern als Artikel ὁ,[3]) mit dem die Aufschrift beginnt.

[1]) Inscr. Br. Mus. III 164 D.

[2]) Mionnet Suppl. VI 127, 327—329; ZfN VI 15; Cat. Br. Mus. Ionia 73, 205 Taf. XIII 3.

[3]) In Münzinschriften ist der Artikel selten eingesetzt. Als Beispiele erwähne ich ἁ βουλά oder ὁ δᾶμος auf Münzen von Kos und ὁ ἐπιμελητὴς τῶν Παναθηναίων auf einer Münze von Mastaura (Lyd. Stadtmünzen 96).

Tafel II 19 **65** Br. 25

ΑΝΤΩΝΕΙΝΟ rechts, C unten, ΚΑΙCΑΡ rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.

Η[ΡΑΚΛΕΙ]ΤΟC links, ΕΦΕCΙΩΝ rechts. Der stehende bärtige Herakleitos mit nacktem Oberkörper und Mantel linkshin, die Rechte zum Munde erhoben, im linken Arm Keule.

M. S.

Unter den bisher bekannten Darstellungen des Philosophen Herakleitos scheint diese nun die beste zu sein.[1])

Tafel II 20 **66** Br. 31

CΕΒΑCΤΗ ΙΟV links, ΛΙΑ ΔΟΜΝΑ rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.

ΕΦΕCΙΩΝ ΔΙC links, ΝΕΟΚΟΡΩΝ rechts. Stehende Artemis-Hekate im umgürteten Doppelchiton von vorn, Kopf linkshin, Köcher an der linken Schulter, in jeder Hand eine flammende Fackel. Zu beiden Seiten je ein Hirsch links- und rechtshin.

M. S.

Der nämliche Typus, mit einem Hirsch, auf Münzen mit Annia Faustina und Iulia Maesa,[2]) oder mit dem Kalathos auf dem Haupte und ohne Hirsch, auf Münzen mit Valerianus und Gallienus.[3])

67 Br. 22

ΑVΤ unten, Μ ΑVΡ ΑΝΤ links, ΩΝΕΙΝΟC rechts. Brustbild des leicht bärtigen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ΕΦΕCΙΩΝ Γ ΝΕ links, ΟΚΟΡΩΝ rechts. Stehender nackter Hermes linkshin, Beutel in der Rechten, den linken Arm mit Stab und Gewand an eine Stele gelehnt.

M. S.

Tafel II 24 **68** Br. 18

ΑVΤ Κ [ΠΟ] links, CΕ ΓΕΤΑC rechts. Kopf des Geta mit Lorbeer rechtshin.

ΕΦΕ links, CΙ oben, ΩΝ im Abschnitt. Stehender Hirsch rechtshin; vor ihm, Thymiaterion.

M. S.

69 Br. 18

Ebenso, mit ΕΦΕCΙΩΝ oben.

M. S.

Ähnlich, mit M. Aurel Caesar und Altar statt des Thymiaterions in meiner Sammlung und mit Sev. Alexander bei Mionnet III 104, 396, wo „Köcher" vor dem Hirsch angegeben ist.

[1]) ZfN IX Taf. IV 21; Cat. Br. Mus. Ionia Taf. XIV 12.

[2]) Mionnet Suppl. VI 175, 629. 631 etc.

[3]) M. S.; Mionnet Suppl. VI 194, 762—764; Cat. Br. Mus. Ionia 104, 373.

70 Br. 38

A unten, VT K M OΠEΛ CEO links, VH MAKPEINOC Brustbild des Kaisers rechtshin, mit Lorbeer und Panzer, der mit einem Stern geschmückt ist, und Gewand an der linken Schulter.

PΩMAIΩN NEI links, KH TVXH EΦE rechts und im Felde links CI, rechts ΩN Stehende geflügelte Nike mit nacktem Oberkörper rechtshin, den linken Fuß auf Kugel, mit der Rechten auf einen runden Schild schreibend, der an einer Palme befestigt ist.

Nach einem Abgusse des Herrn J. Kessler in Köln. Die Nike ist von gleicher Darstellung, wie die einer Bronze des Sept. Severus, Cat. Br. Mus. 83, 200 Taf. XIV 1. Neu ist dagegen die Beischrift, in der die Ῥωμαίων Νείκη als Stadtgöttin, Τύχη, bezeichnet ist.

Tafel II 21 **71** Br. 30

AVT K M OΠE CEO links, MAKPEINOC rechts. Brustbild wie oben, Stern nicht sichtbar.

M. S.

EΦECIΩN Π links, PΩT[ΩN A] rechts, CIAC im Abschnitt. Cultbild der Artemis Ephesia mit Kalathos und Taenien von vorn; links eine knieende Amazone(?) mit Thurmkrone rechtshin, Pelta dahinter; rechts eine stehende männliche Figur mit Mütze und kurzem Chiton linkshin, Stab oder Schwert in der Linken.

Als Vorbild dieser Gruppe scheint die Münze mit Traian (n. 64) gedient zu haben, und da das oben beschriebene Exemplar der letzteren in den Seitenfiguren etwas retouchiert ist, so sind diese, sobald ein neues Exemplar gefunden sein wird, in der Beschreibung wahrscheinlich zu berichtigen.

72 Br. 37

AV K M AVP CE links, B AΛEΞANΔPOC Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

EΦECIΩN MΩNΩN links, Π[PΩTΩN ACIAC] rechts. Nike vor Palme wie auf n. 70; auf den Schild hat die Göttin VIC|TO|RIA in drei Zeilen geschrieben.

M. S. — Vgl. Mionnet Suppl. VI 178, 649 angeblich mit NIK auf dem Schilde, und Cat. Br. Mus. Ionia 95, 319.

Tafel II 22 **73** Br. 32

M AVP AΛEΞANΔPOC KAICAP Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

H. Weber, London; M. S.

EΦECIΩ|N links, ΠANIΩNIOC rechts. Stehende Artemis in kurzem Doppelchiton, Mantel und Stiefeln von vorn, Kopf linkshin, Lorbeerzweig in der Rechten, Bogen in der gesenkten Linken; vor der Göttin Schiffsprora linkshin.

Zur Zeit der Antonine erscheint das Bild der Artemis Πανιώνιος mit den gleichen Attributen wie hier auf smyrnaeischen Münzen.[1])

[1]) Mionnet III 207, 1124; Cat. Br. Mus. Ionia 254, 156 Taf. XXVII 2.

Tafel II 23 **74** Br. 31

ΦΡΟV CABЄI links, TPANKVΛ-ΛЄINA rechts. Brustbild der Tranquillina mit Diadem rechtshin.

ЄΦЄ|CIΩN Π links, ΡΩΤΩΝ ACIA rechts, C im Abschnitt. Artemis in kurzem Doppelchiton, mit Köcher über der rechten Schulter und Bogen in der gesenkten Linken, von vorn auf einem Pferde rechtshin reitend.

H. Weber, London.

Auf einer Münze mit Macrinus kommt die nämliche reitende Artemis vor, die Göttin ohne Attribute dargestellt.[1])

75 Br. 27

·CAΛΩN XPVC links, ΟΓΟΝΗ·CЄBA· rechts. Brustbild der Salonina mit Diadem und Mondsichel rechtshin.

TO AΓAΘON· links, ЄΦЄCIΩN· rechts. Stehender nackter Faustkämpfer von vorn, Kopf rechtshin, die Arme zu beiden Seiten herabhängend und die Fäuste zum Kampfe geballt.

M. S.;

Mionnet III 125, 465; Cat. Br. Mus. Ionia 109, 399 Taf. XIV 5; Rev. Num. 1891 S. 245, 28 Taf. IX 8.

Wegen der Beischrift τὸ ἀγαθόν hat man den Athleten irrig für den Bonus Eventus der Römer gehalten, und ihm in der einen Hand Ähren angedichtet.[2])

Erythrai

Tafel II 25 **1** S. 15

Stehender nackter Mann linkshin, neben einem aufspringenden Pferde stehend und dieses am Zügel zurückhaltend. Unter den Vorderfüßen des Pferdes ⁘

V ꟼ Ǝ in drei Ecken (die vierte leer) eines vertieften Viereckes, das von einer Rosette mit zwölf Blättern ausgefüllt ist; zwischen den Spitzen der Blätter die von elf kleineren.

4·50 M. S., hier abgebildet;
4·49 Cat. Br. Mus. Ionia 120, 25.

Diese Drachme, archaischen Stiles, datiert aus der Mitte des fünften Jahrhunderts v. Chr., eher etwas früher als später.

Tafel II 26 **2** S. 7

Rosette mit 16 Blättern.

Rosette mit acht Blättern von einem Kreis umgeben. Vertieftes Viereck.

0·30 M. S.

[2]) Cat. Br. Mus. Ionia 89, 295 Taf. XIV 5; m. S.

[3]) Vaillant (Eckhel, D. n. v. II 316) und Rev. num. a. a. O.

Die zahlreichen Silber- und Kupfermünzen mit neuen Magistratsnamen übergehend, beschreibe ich hier bloß wegen der Verschiedenheit der Kopftypen zwei gleichzeitige Stücke des ersten Jahrhunderts v. Chr.:

3 Br. 22	Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. 7·75 M. S.	EPY ΜΗΤΡΩΝ ΑΘΗΝΟ|ΔΩΡΟΥ auf vier Zeilen.
4 Br. 17	Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. Runder Gegenstempel. 4·30 M. S.	Wie oben.
5 Br. 16	EPY links. Kopf des Augustus rechtshin. M. S.	Η|ΡΑ|ΚΛΗ|[ΤΟ]Σ auf vier Zeilen links, ΔΙ|ΝΟ|ΜΕ|ΝΟ|ΥΣ auf fünf Zeilen rechts. Stehender nackter Herakles rechtshin, in der Rechten die Keule schwingend, die Linke vorgestreckt.
Tafel II 27 **6** Br. 30	AVT KAI TI AI links, ANTΩNEINOC rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin. In rundem Gegenstempel weiblicher Kopf rechtshin und EPV dahinter.	ЄΠΙ CTP KΛ CЄKOVNΔ|OV im Bogen, ЄPVΘPA unten und im Felde AΛЄΩN Jugendlicher Flussgott mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, in der Rechten ein Schilfrohr schulternd, den linken Arm an die Wasserurne gelehnt.

M. S.;
Inv. Waddington n. 1083, unvollständig.;
Br. Mus. Num. Chron. 1898 S. 102, 25 Taf. XI 2.

7 Br. 27	IЄPA links, CVNKΛHTOC rechts. Jugendliches Brustbild des Senates mit Gewand rechtshin. Gleicher Gegenstempel. M. S.	Genau wie auf n. 6, aber mit AΞOC im Felde.

Über die beiden Flüsschen Aleon und Axos s. Bürchner, Pauly-Wissowa, I 2900; II 2630.

Der Gegenstempel mit der Schrift ЄPV kommt auf Münzen des Cl. Secundus häufig vor; einen anderen ähnlichen zeigt das folgende Stück:

8 Br. 21	ЄPV rechts, ΘPAI links, Brustbild der Stadtgöttin mit Thurmkrone und Gewand linkshin. In rundem Gegenstempel behelmter Kopf rechtshin und ЄPY dahinter. M. S.	ЄΠΙ CT links, ... (undeutlich, vielleicht CЄKOV) rechts. Korb mit Deckel, um den sich eine Schlange, Kopf rechtshin, windet.
9 Br. 19	AVT KAI Λ links, AV KOM[O-ΔOC] rechts. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin. M. S.	ЄΠΙ Λ AI ΛVC links, IMA rechts, XOV ЄPY im Abschnitt. Schiffsprora rechtshin.

Herakleia

1 S. 18	Kopf der Athena rechtshin. 5·— M. S.; 4·09 Berlin. ZfN XXI 221 Taf. V 9.[1])	HPAKΛE über, ΩTΩN unter liegender Keule. Lorbeerkranz.

Ein Halbstück (Gr. 2·47) besitzt das Br. Mus., Cat. Ionia 151, 3, abgebildet im Num. Chron. 1880 Taf. XI 12.

2 Br. 18	Kopf des bärtigen Herakles rechtshin. 6·15 M. S.	A HP KΛ ЄΩ TΩ ΦΙ Δ M Π Keule. Das Ganze in einem Eichenkranz.

Vgl. Num. Chron. 1801 S. 220, wo die Monogramme ΦΙΑΣ gelesen und das Stück als Bundesmünze von Herakleia und Phaselis hingestellt ist.

3 Br. 12	Kopf der Artemis oder Aphrodite mit Gewand rechtshin. 1·55 M. S.	HPA über, KΛЄ unter einer liegenden Keule. Eichenkranz.

[1]) Andere im Br. Mus., Num. Chron. 1899 S. 101, 22. 23 Taf. VIII 4. 5 Gr. 5·13 und 4·95.

Tafel II 28 | **4** Br. 16 | ⩎ links, ⩎ rechts. Ähnlicher Kopf rechtshin. | HPAKΛE rechts, ΩTΩN links. Stehender nackter Herakles mit strahlenförmigem Blätterkranz von vorn, die Rechte auf die Keule gestützt, am linken Arm das Löwenfell.

3·17 M. S.;
3·80 M. S., aber mit ⩎ links; Gotha.

Ähnliche Münzen, ohne Angabe der Monogramme, findet man der karischen Stadt gleichen Namens zugetheilt.[1]) Da aber wegen der Monogramme, die auf karischen Münzen nicht vorzukommen pflegen, n. 4 als ionische Prägung zu betrachten ist, so gehören dem ionischen Herakleia auch die anderen Stücke mit den gleichen Typen.

Klazomenai

Tafel II 29 | **1** S. 10 | Vordertheil eines geflügelten Ebers rechtshin; darüber A | Vertieftes viergetheiltes Quadrat.

1·15 M. S.

Der Buchstabe ist hier, wie auf einem anderen Exemplare, sicher A, nicht Λ. Bei letzterem hätte man etwa an das, vielleicht schon früher als im vierten Jahrhunderte v. Chr. angelegte, Klazomenai gegenüber liegende Leuke denken können, das bekanntlich mit klazomenischen Typen prägte.[2]) Für A ist etwa Achilleion in Vorschlag zu bringen, das nach Stephanos von Byzanz eine Festung in der Nähe von Smyrna war, von Kiepert Form. orb. ant. Taf. IX zwischen diese Stadt und Klazomenai gesetzt ist und vielleicht einst mit den Klazomeniern in einem Bündnisse stand.[3]) Unbedingt sicher ist übrigens die Beziehung des Buchstabens auf einen Ortsnamen nicht, so wenig als die des A einer alten Münze mit knidischen Typen auf Halikarnassos[4]) oder auf das Knidos benachbarte Akanthos.[5]) Denn da unter den ältesten, in der Regel ananepigraphen Münzen von Knidos einige Exemplare mit Initialen von Personennamen bekannt sind,[6]) so dürfte auch dem A diese Deutung zukommen. Die Zeichen ⩎, E, Ξ auf lampsakenischen Silber- und Elektronmünzen des fünften Jahrhunderts v. Chr. beweisen ebenfalls, dass keine Stadtnamen vorzuliegen brauchen.

---

[1]) Inv. Waddington n. 2399; Cat. Br. Mus. Karia 116, 1—3 Taf. XIX 9.

[2]) I-B. Monnaies grecques 289.

[3]) Das von Xenophon Hell. III 2, 17 und IV 8, 17 erwähnte Achilleion scheint der damalige Name einer Stadt des Maeanderthales, in der Nähe von Priene oder von Magnesia, gewesen zu sein.

[4]) Inv. Waddington n. 2354 Taf. V 4.

[5]) Six, ZfN III 377/8.

[6]) I-B. Monnaies grecques 309, 43 und 43 a.

Tafel II 30 **2** G. 10 Kopf des Apollon mit Lorbeer von vorn, rechtshin geneigt. Gewand mit Agraffe am Halse. — ΚΛ|Α unten, ΛΕΥΚΑΙΟΣ ΑΡ oben. Schwan mit vorgestrecktem Kopf und geschlossenen Flügeln linkshin.

5·70 M. S.

5·64 Pellerin, Rec. II Taf. LVI 1; Mionnet III 63, 8.

Ein anderes klazomenisches Goldoktobol, mit dem Schwane in anderer Stellung und dem Namen Athenagoras, ist aus Mionnet Suppl. VI 83, 10 und Cat. Br. Mus. Ionia 19, 17 Taf. VI 7 bekannt.

Goldoctobolen haben auch Teos[1]) und später Ephesos,[2]) ein Goldtetrobol Erythrai[3]) geprägt, während Goldstatere in Ionien von Smyrna, Ephesos und Milet bekannt sind.

Die Aufschrift des Tetradrachmons I-B. Monnaies Grecques 282, 5 Taf. E 33 ist nach einer Stempelvarietät der Sammlung H. Webers in ΚΛΑ Ξ oben, Ο ΑΡΙΜ rechts, ΝΗΣΤΟΣ links zu ergänzen.

3 S. 13 Kopf des Apollon mit Lorbeer und Gewand am Halse von vorn, rechtshin geneigt. — ΚΛΑΞ oben, links Ж Stehender Schwan mit erhobenen Flügeln linkshin.

1·38 M. S.;

1·35 mit ΚΛΑΞΟ. Im Handel.

Den bisher bekannten Tetradrachmen, Didrachmen,[4]) Drachmen und Hemidrachmen reiht sich hier ein Diobolon an, sowie eine gleichzeitige Kupfermünze:

Tafel II 32 **4** Br. 20 Ebenso, Kopf linkshin geneigt. — ΚΛΑΞΟΜΕ|ΝΙΩΝ auf zwei Zeilen oben, links ΡΡ. Schwan wie oben.

5·05 M. S.

5 Br. 12 Kopf des Apollon mit Lorbeer linkshin. — ΘΕΥΦΙΛ oben, ΟΣ rechts. Stehender Schwan linkshin, die Flügel schlagend, Kopf abwärts.

1·30 M. S.

Als neue Varietäten der niedlichen kleinen Kupfermünzen mit Widderdarstellungen sind folgende Stücke hervorzuheben:

Tafel II 33 **6** Br. 11 Kopf der Athena rechtshin, der anschließende Helm mit Palmette geschmückt. — ΔΗΜΗΤΡΙΟΣ oben. Stehender Widder rechtshin, mit dem erhobenen rechten Hinterbein am gesenkten zurückgebogenen Kopfe kratzend.

1·15 M. S.

[1]) Mionnet Suppl. VI 373, 1870 Gr. 5·64.

[2]) Num. Chron. 1898 S. 111, 24 Taf. X 5, Gr. 5·47.

[3]) Cat. Br. Mus. Ionia 139, 197 Taf. XVI 4, Gr. 2·82.

[4]) Dutens, Expl. de quelques méd. 1823 Taf. I 4; Mus. Hunter 100, 1; eine neue Abbildung dieses Unicums mit dem Namen ΠΑΡΜΙΣ (Gr. 8·18) hier auf Tafel II n. 31.

	Nr.	Vorderseite	Rückseite
	7 Br. 10	Kopf der Athena mit Halskette rechtshin; am anschließenden Helm Greif(?) rechtshin. 1·55 M. S.	ΑΠ links, ΟΛΛ[ΑΣ] oben. Liegender Widder linkshin, den Kopf zurückwendend.
Tafel II 34	**8** Br. 12	Kopf der Athena mit Halskette und korinthischem Helm rechtshin. 1·70 M. S.	ΕΡΜΗΣΙΛΟΧΟΣ im Bogen über Vordertheil eines liegenden Widders linkshin, Kopf zurückgewendet.
	9 Br. 14	Kopf der Athena mit Ohrring und Halskette rechtshin; am anschließenden Helm mit Stephane Greif(?) rechtshin. 1·60 M. S.	Widderkopf rechtshin; darunter liegende Keule.
	10 Br. 13	Kopf der Athena mit Halsband linkshin; anschließender Helm mit Stephane. 1·76 M. S.	ΗΡΟΔΟΤΟΣ oben. Widderkopf rechtshin.
	11 Br. 13	Ebenso. 1·68 M. S.	ΤΗΛΕΦΑΝΗΣ über Widderkopf rechtshin; darunter Kugel.
	12 Br. 13	Ebenso. 1·85 M. S.	ΦΑΝΟΠΟΛΙΣ über Widderkopf mit Hals linkshin.
	13 Br. 11	Ebenso. 1·05 M. S.	ΑΠΟΛΛΑΣ über stehendem Widder linkshin.
	14 Br. 11	Ebenso. 1·33 M. S.	Ebenso, mit ΘΕΟΚΥΔΗΣ
	14[a] Br. 11	Ebenso, mit Kopf rechtshin. 1·40 M. S.	Ebenso, mit ΕΡΜ links, ΟΔΙΚΟΣ oben.

15 Br. 12	Ebenso, mit Kopf linkshin. 1·70 M. S.	[N]ΥΜΦΟΔΩ oben, ΡΟΣ im Abschnitt. Liegender Widder linkshin, das rechte Bein vorgestreckt.
16 Br. 16	Ebenso. 3·15 M. S.	ΠΑΡΜΙΣ oben. Liegender Widder rechtshin, das linke Vorderbein vorgestreckt.
17 Br. 17	Ebenso. 3·43 M. S.	Ebenso, mit ΓΥΘΕΟΣ; vor dem Widder Η (?).
18 Br. 11	Kopf der Athena mit Halskette von vorn, ein wenig rechtshin geneigt; Helm mit drei Büschen. 1·90 M. S.	[Α]ΡΧΙΛΟΧΟΣ oben. Stehender Widder linkshin.
19 Br. 12	Ebenso. 1·17 M. S. Vgl. Inv. Waddington n. 1458.	ΕΟΘΥΔΑΜΑ oben, Σ rechts. Stehender Widder rechtshin.
19[a]	Ebenso. 1·63 M. S.	Ebenso, mit ΔΙΟΝΥΣΙΟΣ links, im Felde rechts Kantharos.
20 Br. 16	Ebenso. 1·96 M. S.	Ebenso, mit ΚΛΕΙΔΗΜΟΣ
21 Br. 19	Ebenso. 4·85 M. S.	Ebenso, mit ΓΥΘΕΟΣ oben, Η rechts.
22 Br. 15	Ebenso, Helm mit Ölkranz. Pkr. 2·20 M. S. Vgl. Cat. Br. Mus. Ionia 25, 72.	ΦΑΝΑΓΟΡΑΣ über stehendem Widder rechtshin; vor ihm Vordertheil des geflügelten Ebers rechtshin.

23 Br. 15	Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. Am Rand abgeflacht. 3·20 M. S.	ΚΛΑ oben, ΙΣοΔΗ unten. Vordertheil eines liegenden Widders rechtshin.

I-B. Griech. Münzen 111, n. 259[c] ist, wie ich schon anderswo berichtigt habe,[1]) eine Münze von Tityassos.

Über einen Chalkus und eine Porträtmünze von Klazomenai s. Num. Chron. 1895 p. 283, 1 u. 2 Taf. X 21—23.

24 Br. 22	...CЄ· CЄ links, OVHPOC· ΠЄP rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. Mus. Winterthur.	CTP NЄIK rechts. O ΑΛЄ ΚΛΑΖ links. Stehende Demeter linkshin, Ähren in der Rechten, die Linke an der Fackel.
25 Br. 35	AVT K M AV links, ANTΩNЄI-NOC rechts. Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	CTP· ΦΙΛΩΝΟ links, C· ΔΑΜ· ΤΟ Β· Κ rechts, unten Λ und im Felde Α ΣΟΜ Є ΝΙΩ Ν. Stehender nackter Zeus von vorn, Kopf linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter.

Wahrscheinlich ist dieser Prägung die der Stücke mit den Bildnissen der beiden Brüder vorangegangen:

26 Br. 35	Abgebildet Cat. Br. Mus. Ionia Taf. VII 11.	
27 Br. 35	Ebenso, aber das Brustbild des Geta und die Beischrift weggeglättet. M. S.	Ebenso, aber mit CTPA ΦΙΛΩΝΟC Δ links, AM ΚΛΑΣΟΜЄ rechts und im Felde links TO|B· oben, NI|ΩN unten.
28 Br. 25	Abgebildet I-B. Griech. Münzen Taf. XIII 18 mit sitzendem Poseidon.	

[1]) Lyd. Stadtmünzen 2.

29 Br. 35	Ebenso, aber das Brustbild des Geta und die Beischrift weggeglättet. M. S.	

Die Vorderseite aller vier Stücke sind aus dem gleichen Stempel.

Kolophon

Über Hemiobolien und Tetartemorien des fünften Jahrhunderts v. Chr. s. Num. Chron. 1895 p. 279—283, n. 1—15 Taf. X 10—20.

	1 S. 10	Kopf des Apollon mit aufgebundenem Haar und Lorbeer linkshin. 1·05 H. Weber, London.	ΚΟΛΟΦ links, ΑΙΓΥΠΤΟΣ rechts. Lyra.
	2 S. 10	Ebenso. 1·01 M. S.	Ebenso, mit ΚΟΛΟΦΩ links, [ΜΗ]ΤΡΟΔΩΡΟΣ rechts.
Tafel II 35	**3** Br. 15	Kopf des Apollon mit langem Haar und Lorbeer von vorn, linkshin geneigt. 1·96 M. S.	ΚΟ unten, ΘΡΑΣΥΚΛΗΣ links. Lyra mit sechs Saiten; rechts Dattelpalme.
	4 Br. 15	Kopf des Apollon mit langem Haar und Lorbeer rechtshin. 2·30 M. S.	ΚΟΛΟ unten, ΕΞΗΚΕ(στος oder στίδης) links. Vordertheil eines springenden Pferdes mit Gurt rechtshin.
	5 Br. 16	Ebenso. 2·01 M. S.	Ebenso, mit ΚΟ unten, ΘΡΑΣΥΚΛΗΣ links.
	6 Br. 15	Ebenso. 2·12 M. S.	Ebenso, mit ΚΟ unten, ΚΛΕΑΝΔΡΟΣ links.

7 Br. 11	Ebenso. 1·12 M. S.	Ebenso, mit ΚΟ oben, ΣΩΣΙΘΕΟΣ links und unten.
8 Br. 11	Ebenso. 0·90 M. S. Vgl. Cat. Br. Mus. Ionia 40, 37.	Ebenso, mit ΚΟΛ oben, ΤΗΛΕΓΟΝΟΣ links und unten.
9 Br. 17	Kopf des Apollon mit langem Haar und Binde rechtshin. 5·60 M. S.	ΑΚΑΣΤ(ος) rechts. Lyra.
10 Br. 11	Ebenso. 1·66 M. S.	Ebenso, mit Κ|Ο und unten [Μ]ΗΝΙΣ-ΚΟ[Σ].
11 Br. 18	Kopf des Apollon mit langem Haar und Lorbeer rechtshin. 6·12 M. S.	ΔΙΟΝΥΣΙΟΣ links, [Κ]Ο und Pfeilspitze rechts. Lyra.
12 Br. 12	Ebenso 2·50 M. S.	ΚΟΛΟΦΩ rechts, ΑΦΘΟΝΗ(τος) links. Dreifuß.
13 Br. 15	Kopf des Helios mit Strahlenkrone rechtshin. 2·75 M. S. Spätere Fabrik.	ΚΟΛΟ rechts, ΞΗΝΩΝ links. Lyra.

Mionnet III 77, 119 und Suppl. VI 99, 128 sind Münzen von Kypros mit Löwe und Pferd, Suppl. VI 99, 127 ist von Solus in Sicilien.

14 Br. 23	AV KAI ΘЄ VΩΝЄ|Ρ ΤΡΑΙΑ-ΝΟϹ ϹЄ ΓЄΡ ΔΑ Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΑΡΤЄΜΙϹ links, ΚΟΛΟΦΩ rechts. Cultbild der Artemis Ephesia mit Taenie von vorn.

16 Br. 23 — ΙΕΡΑ CV links, ΝΚΛΗΤΟC rechts. Brustbild des Senats mit Schleier rechtshin. — ΚΟΛΟΦ links, ΩΝΙΩΝ rechts. Sitzender Sarapis mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter, zu Füßen Kerberos.

M. S.

Aus der Mitte des dritten Jahrhunderts n. Chr.

17 Br. 30 — AVT K ΤΡΑΙΑΝΟC ΔΕΚΙΟC Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin. — ΕΠΙ AVP ΑΛΕΞΑΝ links, ΔΡΟV ΚΟΛΟΦΩ rechts und im Felde links ΝΙ, rechts ΩΝ Stehender nackter Faustkämpfer rechtshin, beide Arme gesenkt und die Hände geballt.

M. S.

Den gleichen Typus trifft man auf Münzen mit Etruscilla und dem Strategennamen Fl. Agathokles,[1]) sowie auf Münzen von Ephesos s. oben n. 75.

Larisa.

Die Lage des sogenannten ephesischen Larisa im Kaystrosthal hat Buresch durch den glücklichen Fund einer Inschrift nicht weit von Tire bestimmt.[2]) Ihr gehört die kleine Gruppe Kupfermünzen nach Kolophonischem Vorbilde mit Apollonkopf und Reiter oder Pferdevordertheil.[3]) Auf Tafel II n. 30 gebe ich die Abbildung einer der letzteren, beschrieben „Lydische Stadtmünzen" 54, 1 n. 2.

Lebedos

1 Br. 17 — Kopf der Athena rechtshin. Pkr. — ΛΕ oben, ΖΗΝΟΔΟΤΟΣ unten. Schiffsprora rechtshin.

5·10 M. S.

2 Br. 18 — Ebenso. — Ebenso, mit ΛΕ und ΠΡΥΤΑΝΙΣ

3·90 M. S.

[1]) Mus. Neapel n. 8018; Cat. Br. Mus. Ionia 44, 57 Taf. VIII 13.

[2]) Reisebericht 1894 S. 119 f.

[3]) Inv. Waddington n. 1333 sind diese Münzen irrthümlich Larisa Phrikonis bei Kyme, und Cat. Br. Mus. Mysia 14, 6 Taf. III 2 (ein verlesenes Stück) Atarneus zugetheilt.

3 Br. 20	Brustbild der Athena mit Gewand von vorn, etwas linkshin geneigt; Helm mit drei Büschen. Pkr. 3·53 M. S.	ΛΕ links, ΛΗΝΑΙοΣ rechts. Stehender Dionysos in kurzem Chiton, mit Kantharos und Thyrsos, linkshin.
4 Br. 19	Ebenso. 3·88 M. S.	Ebenso, mit ΛΕ und [Ι]ΑΤΡοΚΛΗ[Σ].
5 Br. 19	Ebenso. Im Handel.	Ebenso, mit ΛΕ und ΠΛΑΤΩΝ.
6 Br. 18	Ebenso, ohne Pkr. 4·50 M. S.	ΛΕ links, ΑΘΗΝΕΩΣ rechts. Stehende Eule rechtshin, Kopf von vorn.

Vgl. Leake, Num. Hell. As. Gr. 70, angeblich mit ΑΘΗΝΑΙΟ[Σ].

7 Br. 14	Ebenso. 3·55 M. S.	Ebenso, mit ΛΕ rechts, ΑΡΤΕΜΙΔΩΡοΣ links.
8 Br. 16	Ebenso. 4·75 M. S.	Ebenso, mit ΛΕ rechts, ΚοΝΝΙΩΝ links.
9 Br. 11	Ebenso. 1·90 M. S.	Ebenso, mit ΜΗΤΡοΔΩΡοΣ links.
10 Br. 15	Ebenso. 3·05 M. S.	Ebenso, mit ΠΛΑΤΩΝ links.
11 Br. 21	ΑΠΟΛΛΩΝΙΟϹ rechts, ΕΡ links. Brustbild der Athena mit Gewand rechtshin. Pkr. 5·12 M. S.	ΛΕ links, ΖΗΝΟΔΟΤΟϹ rechts. Dionysos wie auf n. 3.

Tafel II 37 **12** Br. 17

ΑΠΟΛΛΛΩΝΙΟϹ links ΕΡ rechts. Schreitende Athena linkshin, in der Rechten den Speer schulternd, am linken Arm runder Schild. Pkr.

ΖΗΝΟΔΟΤΟϹ ΛΕ links, ΒΕ rechts. Korb, unter dessen Deckel eine Schlange linkshin entschlüpft; hinter dem Korbe angelehnt ein Thyrsos mit Taenie. Pkr.

4·55 M. S.;
Cat Br. Mus. Ionia 154, 15 Taf. XVII 12 (unvollständig).

Die Buchstaben ΕΡ auf n. 11 und 12 stehen vermuthlich für ΕΡ(μίππου).

13 Br. 20

ΤΙΒΕ links, ΡΙΟϹ rechts. Kopf des Tiberius mit Lorbeer rechtshin.

ΔΙΟΝΥ links, ϹΟΔΩΡΟV ΛΕ rechts. Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 1700, angeblich mit Augustus.

14 Br. 18

ΑVΤΟΚΡ ΚΑΙϹΑΡ ΟΥΕϹΠΗϹΙΑΝΟϹ Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ΕΠΙ ΑΙΓΑΙΑΝΟV links, ΛΕΒΕΔΙΩΝ rechts. Brustbild der Athena mit Gewand und nackten Schultern rechtshin.

M. S.

15 Br. 20

ϹΑΒΕΙΝΑΝ rechts, ϹΕΒΑϹΤΗΝ links. Brustbild der Sabina rechtshin.

[Φ]ΗϹΕΙΝΟϹ rechts, ΑΝΤΑΓΟΡ links, ΛΕ|ΒΕ im Felde. Stehende Isis mit ihrem Kopfschmuck linkshin, in der Rechten ein undeutliches Attribut (Sistrum) vor den Kopf haltend, in der Linken Scepter.

M. S.

Vgl. Mionnet III 142, 591 mit angeblich ΑΝΤΑΓΟΡΗϹϹΙΝΟϹ ΛΕΒ.

Die Namen Φησεῖνος Ἀνταγόρ(ου) kommen auch auf gleichzeitigen Münzen von Teos vor.[1])

16 Br. 24

ΑV Λ ϹΕ links, Π ΓΕΤΑϹ Κ rechts. Brustbild des Geta mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ΛΕΒΕ links, ΔΙΩΝ rechts. Stehende Tyche mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Mus. Winterthur.

[1]) Cat. Br. Mus. Ionia 320, 76—78; Mionnet Suppl. VII 230, 989 und 384, 1937; beide, von Sestini verlesen, sind wahrscheinlich identisch und gehören Teos.

12 Br. 17 — ΑV Λ C links, Є ΓЄΤΑC rechts. Kopf des Geta mit Lorbeer rechtshin. — ΛЄΒЄ links, ΔΙΩ rechts, Ν im Abschnitt. Stehende Eule rechtshin.

M. S.

Leuke

Die älteren Münzen von Leuke führen den Einwohnernamen in der ionischen Dialektform Λεοκάται.

1 Br. 16 — Kopf des Apollon mit steifen Locken und Lorbeer linkshin. — ΛΕΟΚΑ links, ΤΩΝ oben. Stehender Schwan linkshin, den Kopf unter die erhobenen Flügel zurückgebogen.

3·55 M. S.
3·70 M. S. Monnaies grecques 290, 77, deren Lesung zu berichtigen ist.

Ebenfalls aus ΛΕΥ in ΛΕΟ zu berichtigen sind die Aufschriften Monnaies grecques 290, 73 (= Cat. Br. Mus. Ionia 157, 3 und 4) und vielleicht n. 74 und 75.

2 Br. 17 — Kopf des Apollon mit langem Haar und Lorbeer linkshin. — ΛΕΟ rechts, ΔΗΜΗΤΡΙΟΣ links. Stehender Schwan wie oben.

3·15 M. S.

Tafel II 38 **3** Br. 16 — Ebenso, flacher. — ΛΕΥΚΑΙΕΩ[Ν] im Bogen. Stehender Schwan linkshin, die Flügel erhoben, mit dem Schnabel die Brustfedern glättend; vor ihm Dreifuß.

2·68 M. S.

4 Br. 17 — Ebenso. — ΛΕΥ oben, . . ΥΡ ΜΙΑΣ unten. Stehender Schwan mit erhobenen Flügeln linkshin, mit dem Schnabel die Rückenfedern glättend.

2.60 M. S.

Magnesia

1 S. 16 — Reiter mit Helm, Panzer und Chlamys im Galopp rechtshin, in der Linken den Speer wagrecht haltend (Leukippos?). — ΜΑΓΝ oben, ΕΠΙΚΡΑΤΗΣ unten. Stoßender Zebu linkshin. Maeandereinfassung.

3·35 M. S.

2 Ebenso. — Ebenso, mit ΜΑΓΝ ΚΡΗΘΕΥΣ
S. 18
3·36 M. S.

3 Ebenso. — Ebenso, mit ΜΑΓΝ und ΛΥΚΟΜΗΔ Der Maeander bildet hier die Bodenlinie.
S. 10
0·69 H. Weber, London.

4 Kopf des Apollon mit langem Haar und Lorbeer rechtshin. — Μ[Α] oben. Vordertheil eines stoßenden Stieres rechtshin; dahinter Kopf und Hals eines Pferdes linkshin.
S. 9
0·70 M. S.

5 Wie n. 1. Pkr — Wie n. 1, aber mit ΜΑΓΝ oben, ΑΠΟΛ-ΛΟΔΩ | ΣΕΥΘΙ auf zwei Zeilen unten.
Br. 15
3·01 M. S.

6 Ebenso. — Ebenso, mit ΜΑΓΝ und ΑΠΟΛΛΩΝ| ΑΠΟΛΛ . . .
Br. 16
6 M. S.

7 Ebenso. — Ebenso, mit ΜΑΓ und ΑΡΙΣΤΟΛΕ|ΩΝ
Br. 13
2·30 M. S.

8 Ebenso. — Ebenso, ohne Pkr. mit ΜΑΓΝ und ΔΗ-ΜΗΤΡΙΟΣ | ΦΙΛΙΠΠΟΥ
Br. 16
3·70 M. S.

9 Ebenso. — Ebenso, mit ΜΑΓΝ und ΔΙΑΓΟΡΑΣ
Br. 15
1·81 M. S.

10 Ebenso. — Ebenso, mit ΜΑΓΝ und ΕΡΜΩΝΑΞ| ΑΝΔΡΟΤ . .
Br. 15
3·60 M. S.

11 Ebenso. — Ebenso, mit ΕΥΚΛΗ[Σ] oben, ΜΑΓΝΗ-ΤΩ[Ν] unten, ohne Einfassung.
Br. 14
2·35 M. S.

12 Br. 11	Wie n. 6. 1 M. S.	Wie n. 6, mit ΜΑΓΝ und ΙΠΠοΚΡΙΤοΣ | ΑΤ . . . . .
13 Br. 18	Ebenso. 3·78 M. S.	Ebenso, mit ΜΑΓΝ und ΚΤΕΑΤοΣ | ΖΩΠΥΡ (so).
14 Br. 17	Ebenso. 3·96 M. S.	Ebenso, mit ΜΑΓΝ und ΓοΣΕΙΔΙΓ
15 Br. 20	Kopf der Artemis mit Lorbeer rechtshin, an der Schulter Köcher und Bogen.	⅏ | [Μ]ΑΓΝΗΤΩΝ rechts. ΝΙΚΑΝΩΡ ΚΑΙ | ΖΩΠΥΡοΣ links. Cultbild der Artemis Leukophrys von vorn.
	3·72 M. S. — Vgl. Mionnet III 140, 030 und Fox, Greek Coins II Taf. IV 79.	
16 Br. 16	ΝΩΤΗΝ links, ΓΑΜ rechts. Stehender Adler von vorn, die Flügel schlagend, Kopf rechtshin. Pkr. 4·10 M. S.	Drei Ähren. Pkr.
17 Br. 27	ΙΕΡΑ· CV links, ΝΚΛΗΤΟC rechts. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin. M. S.	ΜΑΓΝΗΤΩΝ links, ΝΕΩΚΟΡΩΝ ΤΗ | C rechts, im Felde ΑΡΤΕ | ΜΙ | ΔΟC Artemis in kurzem Chiton und Stiefeln rechtshin eine Schiffsprora betretend und in jeder der vorgestreckten Hände eine Fackel haltend.
	Vgl. Mionnet Suppl. VI 230, 1032 mit ΕΠΙ ΤΥΧΙΚΟV; Schlosser, Num. Zeitschr. XXIII 27 Taf. II 48.	
Tafel III 1 **18** Br. 28	ΙΕΡΑ links, CVΝΚΛΗΤΟC rechts. Dasselbe Brustbild. M. S.	ΓΡΑ ΤVΧΙ oben, ΚΟ | V rechts. ΜΑΓΝΗΤ im Abschnitt. Hades, die geraubte Persephone im rechten Arm, in der Linken Scepter und Zügel, in einem Viergespann im Galopp rechtshin; unter diesem am Boden liegender Blumenkorb.
	Die beiden letzten Münzen datieren aus der Zeit des Sev. Alexander oder des Maximinus.	

		Vorderseite	Rückseite
Tafel III 2	**19** Br. 19	Kopf des Augustus mit Lorbeer rechtshin: vor ihm die ihn bekränzende Nike linkshin. M. S.	ΜΑΓΝΗΤΩΝ rechts, ΕΥΦΗΜΟΣ links. Stehende Artemis als Jägerin in kurzem Chiton rechtshin, die zurückgebogene Rechte am Köcher, in der Linken Bogen.
	20 Br. 10	Kopf des Augustus mit Lorbeer rechtshin; hinter ihm die ihn bekränzende Nike rechtshin. M. S.	Aufschrift wie n. 19; Cultbild der Artemis Leukophrys mit Taenien von vorn.
	21 Br. 17	ΣΕΒΑΣΤΟΣ rechts, ΜΑΓΝΗΤΩΝ links. Kopf des Augustus mit Lorbeer rechtshin. Pkr. M. S.	[Μ]ΑΝΔΡΟΓΕΝ|ΗΣ links, ΑΙΣΧΡΙΩΝ[ΟΣ] rechts. Brustbild der Artemis in der Haartracht der Livia rechtshin; an der Schulter Bogen und Köcher. Pkr.
	22 Br. 13	ΣΕΒΑΣΤΟΣ unten. Capricornus rechtshin. 1·94 M. S.	ΜΑΓΝ links, Η|ΤΩ|Ν rechts, ΜΑΝΔΡΟΓΕΝΗΣ unten. Reiter im Galopp rechtshin, in der Rechten den Speer schräg haltend.

Inv. Waddington n. 7124, ohne Grund Erythrai zugetheilt.

Die Münze mit dem Porträt der Livia, die Mionnet III 147, 635 nach Sestini anführt, ist nicht von Magnesia, sondern von Apameia.[1])

		Vorderseite	Rückseite
	23 Br. 20	ΣΕΒΑΣΤΟΣ links. Kopf des Augustus rechtshin. M. S.	ΓΑΙΟΣ ΜΑ links, ΓΝΗΤΩΝ rechts. Kopf des Caius Caesar rechtshin.
	24 Br. 31	ΑV ΚΑΙ ΤΡΑΙ links, ΑΔΡΙΑΝΟC CΕ rechts. Kopf des Hadrian mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΜΑΓ links, ΝΗΤΩΝ rechts, ΖΕVC im Abschnitt. Sitzender Zeus Nikephoros mit spitzem Bart und nacktem Oberkörper linkshin, die Linke am Scepter.

[1]) I-B. Griech. Münzen 205, 652.

Tafel III 3 **25** Br. 26

Ebenso.

M. S.

ΑVΛΑЄΙΤΗC links, ΜΑΓΝΗ rechts. Stehender Apollon Aulaeites in langem umgürteten Gewand rechtshin, Plektron in der gesenkten Rechten, die Lyra im linken Arm.

Paris. Mionnet Suppl. VI 238, 1039 mit ΑVΛΑЄΡΤΗ.

26 Br. 21

CΑΒЄΙΝΑ rechts, [CЄΒΑCΤΗ] links. Brustbild der Sabina mit hoher Frisur rechtshin.

M. S.

ΚΟΡΗ links, ΜΑΓΝΗΤΩΝ rechts. Stehende Kore mit Schleier linkshin, in der erhobenen Rechten Ähren(?), die Linke gesenkt.

27 Br. 24

ΑΝΤꞶΝЄΙΝ links, ΟC ΚΑΙ[CΑΡ] rechts. Brustbild des Pius mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

ΜΑΓΝΗΤꞶ links, Ν ΖЄVC ΑΚΡΑΙΟC Stehender nackter Zeus Akraios rechtshin, die Rechte am Scepter, in der vorgestreckten Linken Blitz.

H. Weber, London.

In I-B. Griech. Münzen 120, 312 habe ich bereits nachgewiesen, dass ein Apollon ΛΙΤΑΙΟⵎ [1]) für Magnesia abzuweisen ist.

Tafel III 4 **28** Br. 20

ΜΑ[ΡΚ·] ΑVΡΗ links, ΒΗΡΟC ΚΑΙC rechts. Kopf des Caesars rechtshin.

M. S.

ΛЄVΚΟΦΡV[Ι]C links, ΜΑΓΝΗΤΩΝ rechts. Cultbild der Artemis Leukophrys von vorn, mit Kalathos und Taenien, das Haupt von zwei Nikefigürchen bekränzt, zu Füßen zwei Adler mit erhobenen Flügeln.

Dass die Vögel zu Füßen der Göttin Adler oder andere große Raubvögel sind, beweisen die magnetischen Münzen, auf denen die beiden Vögel als Typus groß dargestellt erscheinen.[2])

Hieher gehört auch die „Lydische Stadtmünzen" 124, 30 irrthümlich Philadelpheia zugetheilte Münze, deren Aufschrift ΜΑΓ ЄΠΙΤ[Ι]VΝΧΑΝΟC ist. Der Name Ἐπιτύνχανος ist aus einer gleichzeitigen magnetischen Münze mit Pius bekannt, I-B. Griech. Münzen 119, 310.

[1]) Mionnet III 152, 664; M. Lambros, Bull. de corr. hell. II 508 ff.

[2]) Mionnet III 157, 702, abgebildet Rayet und Thomas, Milet 127, 28.

Tafel III 5 **29** Br. 37

[AV K·] Λ· CE· links, CEOVH-POC· Π· Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

·EΠI ΓΡΑ· links, ·ΓΡΑΤΟV rechts, im Felde auf zwei Zeilen ΜΑ ΓΝΗ / ΤΩ Ν Cultbild der Artemis Leukophrys zwischen den zwei Nikefiguren und zwei Adlern wie auf n. 28; links jugendlicher Flussgott mit nacktem Oberkörper rechtshin am Boden sitzend, in der Rechten, auf die Wasserurne gelehnt, Schilfrohr, die Linke auf dem Knie; rechts ein anderer Gott, bärtig und mit nacktem Oberkörper, linkshin am Boden sitzend, die Rechte erhoben, die Linke am Boden. Breite Basis.

Vgl. Inv. Waddington n. 1747.

Das Bild der Rückseite findet sich ähnlich auf einer Münze mit L. Verus.[1]) Die beiden am Boden sitzenden Gestalten sind als die Flussgötter Maiandros und Lethaios erklärt worden. Es stellt aber nur die eine der Figuren einen Flussgott dar; in der anderen, ohne Wasserurne, ist vielleicht ein Berggott, der Thorax, zu sehen. Die Personificationen eines Flusses und eines Gebirges kommen zusammen auch auf einer Münze von Silandos vor,[2]) als getrennte Darstellungen auf Münzen von Attaia, Ephesos u. a. Städten.[3])

30 Br. 29

AVT· K· Λ· CEΠ· links, CEOVH-POC rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

EΠI ΓΡΑ ΟΝΗC links, I|MOV ΜΑΓΝ rechts, ΗΤΩΝ im Abschnitt. Sitzender Zeus Sarapis mit Kalathos linkshin, die Rechte über dem vor ihm sitzenden Kerberos, die Linke am Scepter.

31 Br. 38

AVT· KAI· ΠΟ· CE links, Π· ΓΕΤΑC rechts. Brustbild des Geta mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

EΠI ΓΡ|ΑΜ links, Γ|ΡΑΤΟV rechts, ΜΑ-ΓΝΗΤΩ|Ν im Abschnitt. In der Mitte einer Tempelfront mit vier Säulen das Cultbild der Artemis Leukophrys zwischen den zwei Nikefiguren und zwei Adlern.

[1]) Mionnet III 149, 647, abgebildet in Rayet und Thomas, Milet 121, 26.

[2]) Imhoof, Lydische Stadtmünzen 144, 9 Taf. VI 2.

[3]) Jahrbuch III 289, 292, 295 Taf. IX 18.

32 Br. 30 — ΙΟΥΛΙΑ Δ links, ΟΜΝΑ ϹΕΒ rechts. Brustbild der Domna rechtshin.

ΕΠΙ ΓΡ ΦΛ ΒΑϹ|Ϲ links, Ο|Υ ΜΑΓΝΗ-ΤΩΝ rechts. Stehender Men mit phrygischer Mütze, kurzem Doppelchiton und Stiefeln von vorn, die Mondsichel an den Schultern, die Rechte am Thyrsos, dessen Schaft mit zwei (halbmondförmigen) Taenien verziert ist, in der gesenkten Linken undeutliches Attribut; rechts neben dem Gotte ist eine Fackel aufgepflanzt, um die sich eine Schlange, Kopf linkshin, ringelt.

M. S.

Vgl. W. Roscher, die Reiterstatue Caesars 128 c Taf. I^b 1; W. Drexler, Roschers Lexikon II 2697.

Dass der von der Schlange umwundene Gegenstand eine Fackel ist, wird durch das hier beschriebene neue Exemplar der Münze gesichert. Dagegen ist das Attribut in der linken Hand des Gottes keine Fackel; es stellt ohne Zweifel den nämlichen Gegenstand dar, den Men auf einer Münze von Prostanna zeigt,[1]) und der noch keine Erklärung gefunden zu haben scheint.

33 Br. 29 — ΙΟΥΛΙΑ links, ΜΑΜΑΙΑ ϹΕΒ rechts. Brustbild der Mamaea rechtshin.

ΜΑΓΝΗ|ΤΩΝ ΕΠΙΓΡ und im Felde ΑΝΑ-Ξ|ΑΓΟΡΑ Schreitende Leto im Doppelchiton rechtshin, den Kopf zurückwendend, auf den Armen die Kinder Apollon und Artemis tragend; das Kind auf dem rechten Arm hält in der erhobenen Rechten einen Bogen.

M. S.

Vgl. Mionnet Suppl. VI 247, 1084.

Tafel III 6 — 34 Br. 31 — Ebenso.

ΜΑΓΝΗΤΩΝ· links, ·ΝΕΩΚΟΡΩΝ· ΤΗ rechts, im Abschnitt Ϲ·, im Felde ·ΑΡΤΕ links, ΜΙΔΟϹ· rechts. Stehende Göttin mit Stephane, Doppelchiton und Mantel linkshin, in der erhobenen Rechten eine Kugel, auf dem linken Arm ein nacktes Kind haltend.

M. S.

Vgl. Froehlich, Quatuor tentamina 312 Abb. (Mionnet Suppl. VI 247, 1081).

Das Bild dieser Münze kommt auch auf einer Prägung mit Pius vor.[2]) Vermuthlich stellt es Adrasteia dar, dem Zeuskind die Kugel als Spielzeug vorhaltend.[3]) Bemerkenswert ist die Zahl der Götter, die auf magnetischen

[1]) W. Roscher a. a. O. 145 Taf. I^b 14.

[2]) I-B. Griech. Münzen 119, 310 wo das Kind nicht zu erkennen war.

[3]) Vgl. Jahrbuch III 290, 2 (Apameia).

Münzen als Kinder zur Darstellung gelangten: Apollon und Artemis, Dionysos mit und ohne die Korybanten, und schließlich Zeus.

Auf einer magnetischen Münze mit Pius, die Mionnet III 148, 642 richtig beschrieben hat,[1]) ist seitdem das Bild der Rückseite auf Triptolemos gedeutet und versucht worden, die Aufschrift ἐπὶ Διοσκουρίδου γρα(μματέως) τοῦ Μητρ. zu lesen,[2]) wobei man nicht etwa an einen γραμματεὺς τοῦ μητρώου denken darf. Es handelt sich hier vielmehr um einen Doppelnamen, Διοσκουρίδης Γρᾶτος Μητρ(οδώρου oder ähnlich), und die Münze zeigt die bekränzte Demeter im Drachenwagen.

Metropolis

1 Br. 19 — Kopf der Kybele mit Thurmkrone und langen Locken rechtshin. — [ΔΙ]ΟΓΕΝΗ[Σ] links, ₰ rechts. Stehender Ares (?) in Helm und Panzer linkshin, die erhobene Rechte am Speer, die gesenkte Rechte am Schild.

3·35 M. S.

Tafel III 7 **2** Br. 18 — Ebenso. — Ebenso, mit ΔΙΟΓΕΝ

4·22 M. S.
Wien. v. Schlosser, Num. Zeitschr. XXIII 10, 8.

3 Br. 12 — Ebenso. — Das nämliche Monogramm links, ΔΙΟΓΕ rechts, Thyrsospitze.

1·86 M. S.
Löbbecke, ZfN XII 319, wo als Typen Kopf der Tyche und Omphalos angegeben sind.

Weder diese noch die anderen Münzen des Diogenes und des Andron zeigen den Perlkreis als Einfassung,[3]) sie können daher spätestens aus der ersten Zeit des Augustus datieren.

4 Br. 15 — ΣΕΒΑΣΤΟΣ links. Kopf des Augustus rechtshin; vor ihm Lituus. Pkr. — ΙΟΥΛΙΟΣ | ΔΗΜΗΤΡΙΟΣ auf zwei Zeilen rechts. ΜΗΤΡΟΠΟ | ΛΕΙΤΩΝ auf zwei Zeilen links. Schlangenstab. Pkr.

M. S.

[1]) Vgl. Cat. Br. Mus. Ionia 165, 56 Taf. XIX 8.
[2]) Rayet und Thomas a. a. O. 158, 39.
[3]) Monnaies grecques 292, 94 und 95.

Tafel III 8 **5** Br. 21

Ebenso.

Waddington (Inv. n. 1764).

ΙΟΥΛΙΟΣ im Abschnitt, ΔΗΜΗΤΡΙΟΣ rechts, ΜΗΤΡΟΠΟΛΕΙΤΩΝ links. Thronende Kybele mit Thurmkrone linkshin, die Rechte dem Rachen des vor ihr rechtshin sitzenden Löwen zugestreckt.

6 Br. 20

AV KAI ΘЄ VΩ NЄP T rechts, PAIANOC CЄB ΓЄPM links. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΜΗΤΡΟΠΟΛЄ|Ι links, ΤΩΝ ЄΝ ΙΩΝΙΑ rechts. Stehende Demeter mit Schleier linkshin, zwei Ähren in der Rechten, die Linke am Scepter.

Mus. Winterthur; auf der Vorderseite Gegenstempel mit ΔΑΚ.

7 Br. 36

AVT K M ANT links, ΓΟΡΔΙΑΝΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Mus. Winterthur.

ЄΠCTP M IOVΛ ΠΟΡΚ ΗΡΑΚΛΑ ΜΗΤΡΟΠΟΛЄΙ, im Felde links ΤΩΝ Sitzender Zeus mit Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter linkshin.

Der Name M. Ἰούλιος Πόρκιος Ἡρακλᾶς ist, weniger vollständig, auch aus Münzen mit der Tranquillina bekannt.

8 Br. 36

AYT K M ANT links, Ω ΓΟΡΔΙΑΝΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Im Handel.

ЄΠ [CTP AY] P ΔΙΟΓЄΝΟ|Υ (so) ΡὋΦὋ ΜΗΤΡ, i. A. ΟΠ, im Felde links Ο|ΛЄΙ, rechts ΤΩΝ Sitzender Zeus wie auf n. 7.

9 Br. 22

Ebenso, mit C

Mus. Winterthur.

ΜΗΤΡΟΠΟΛЄΙΤΩΝ ΑCΤΡΑΙΟC Der am Boden sitzende Astraios mit nacktem Oberkörper linkshin, Schilfrohr in der Rechten, die Linke an der Urne, der Wasser entfließt.

10 Br. 31

Ebenso, mit C

Mus. Winterthur.

ЄΠ CTPA A links, VP BACCOV oben, B ΜΗΤΡΟΠ rechts, ΟΛЄΙΤΩ im Abschnitt, N zwischen den beiden Figuren, die gleich denen der folgenden Münze n. 11 sind.

Vgl. Inv. Waddington n. 1772, unrichtig beschrieben.

Tafel III 9

11 ϹΑΛΩΝ ΧΡΥϹ|ΟΓΟΝΗ ϹЄ
Br. 26 Brustbild der Salonina rechtshin.

ЄΠ Ϲ· Τ· ΟΥΑ· ΝЄΙΚΙΑ· ΠΡ· ΤΟ ΜΗΤΡΟ, im Abschnitt [Π]ΟΛЄΙΤ . . Stehende männliche Figur mit aufgebundenem Haar und Kranz, kurzem Chiton oder Panzer und Stiefeln rechtshin, die erhobene Linke am Scepter (auf anderen Münzen Speer), die Rechte der ihm linkshin gegenüberstehenden Βουλή reichend, die in der Linken schräg das Scepter hält.

M. S.

Die Gruppe der beiden Figuren ist ein auf Münzen von Metropolis häufiger Typus, und wird in der Regel auf den Kaiser und Tyche bezogen. Den Kaiser kann aber die männliche Figur nicht darstellen, weil sie durch die Haartracht als Gott oder als eine Personification charakterisiert ist. Ihre Deutung auf Ares hindert die Frisur, auf den Demos die Bewaffnung der Figur. Wahrscheinlich hat man in ihr einen Heros zu sehen.

Der weibliche Typus ist die Βουλή, wie sie hin und wieder mit schräg gehaltenem Scepter, ohne Schleier oder mit verschleiertem Hinterhaupt oder mit Thurmkrone auf Münzen erscheint, sei es allein, sei es dem Demos oder der Gerusia die Hand reichend.[1])

12 Ebenso.
Br. 27

ΜΗΤΡΟΠΟΛЄΙΤΩΝ ΤΩΝ ЄΝ Ι und im Abschnitt ΩΝΙΑ Dieselbe Gruppe, aber die männliche Figur trägt einen Mantel über den Rücken und umfasst mit der Linken einen Speer.

M. S.

13 Ebenso.
Br. 25

[ΜΗΤ|ΡΟΠΟ links, ΛΙΤΩΝ ΑΠΡΩ|ΝΙΑΝΟ auf zwei Zeilen rechts und V unter dem Throne; im Abschnitt [Є]ΠΙ ϹΤΡΑ Thronende Kybele mit Thurmkrone linkshin, Schale in der Rechten, in der Linken Scepter; vor der Göttin sitzender Löwe linkshin.

M. S.

[1]) Lydische Stadtmünzen 138. Vgl. Mionnet Suppl. II 474, 1608 (Philippopolis); I-B. Griech. Münzen 79, 132 Taf. VI 11 (Nikaia); Mionnet IV 372, 1006 (Tiberiopolis).

14 Br. 26 — Ebenso.

ΜΗΤΡΟΠΟΛΕΙΤ links, ΩΝ ΕΠΙ ΣΤΡΑΤ ΣΕΡ rechts und im Felde Α|ΠΡΩΝΕ|ΙΑΝΟΥ Stehende Tyche mit Thurmkrone links, auf der Rechten das Bild des Ares(?), im linken Arm Füllhorn.

M. S.

Typus der Rückseite wie Cat. Br. Mus. Ionia Taf. XX 13.

Der Name des Strategen ist wahrscheinlich Σέρ(γιος) oder Σερ(βίλιος) Ἀπρωνιανός. Auf Münzen mit den Bildnissen Philipps und der Tranquillina erscheint ein Γ. Ἰούλ(ιος) Ἀπρωνιανός.[1]

Das Cultbild auf der Hand der Stadtgöttin, das auf Münzen von Metropolis häufig erscheint, stets mit Helm, Speer und Schild bewaffnet, als Typus mit Panzer, als Attribut der Tyche nackt, ist schon deswegen nicht, nach Heads Vorschlage,[2] auf den jeweiligen Kaiser zu beziehen, weil dieser auf Münzen weder behelmt noch nackt dargestellt zu werden pflegt, und ferner aus dem Grunde, weil dieses Bild des Kriegers schon vor der Kaiserzeit, in ganzer Figur[3]) oder als behelmter Kopf,[4]) vorkommt. Es ist, wenn nicht Ares, vielleicht wie auf den Münzen n. 10—12, ein Held der städtischen Gründungssage, und auf diese etwa die Gruppe der drei bewaffneten Männer Cat. Br. Mus. Ionia 176, 9 Taf. XX 11 zu beziehen.

Miletos

Tafel III 10 — **1** Br. 13 — ΜΙ oben, Λ links. Stehender Löwe linkshin, den Kopf zurückgewandt, den Schweif zwischen den Hinterbeinen eingeklemmt.

ΑΦΟΒΗΤΟΣ zwischen den Spitzen eines verzierten Sterns.

2·45 M. S.

Tafel III 11 — **2** Br. 15 — ΜΙ oben. Schreitender Löwe mit zurückgewandtem Kopfe linkshin, mit dem Schweife schlagend.

Ebenso mit ΛΕΟΝΙΚΟΣ

2·65 M. S.

[1]) Cat. Br. Mus. Ionia 179, 21 und m. S.

[2]) Cat. Br. Mus. Ionia 176 Anm.

[3]) S. oben n. 1 und 2.

[4]) I-B. Griech. Münzen 292/3 a; v. Schlosser a. a. O. wonach Cat. Br. Mus. Ionia 175, 1—3 mit Athenakopf zu berichtigen sind.

3 S. 16	Kopf des Apollon mit langem Haar und Lorbeer linkshin. 3·35 M. S.	Μ links, ΞΕΥΞΙΛΕΩ[Σ] im Abschnitt. Stehender Löwe mit zurückgewandtem Kopfe linkshin; darüber Stern mit sechs Strahlen.

Vgl. Mionnet III 104, 731 mit ΞΕΥΞΙΛΕ; Suppl. VI 205, 1189 mit ..ΙΤΕΛΕΩ.

4 S. 17	Ebenso. 3·65 M. S.	Ebenso, mit dem Monogramme links und ΗΡΑΓΟΡΑΣ im Abschnitt; Stern mit acht Strahlen.
5 S. 15	Ebenso. 3·61 M. S.	Ebenso, mit Monogramm links und ΘΕΟΓΝΗΤΟΣ im Abschnitt.
6 S. 15	Ebenso. 3·45 H. Weber, London.	Ebenso, mit [Θ]ΕΡΣΙΤΗ[Σ] im Abschnitt ohne Monogramm, verzierter Stern.
7 S. 15	Ebenso. 3·63 M. S.	Ebenso, mit Monogramm links, ΠΑΝΤΑΙ im Abschnitt, Stern mit acht Strahlen.
8 S. 13	Ebenso. 1·50 M. S.	Ebenso, mit [Α]ΛΚΙΜΑΧ[ΟΣ].
9 Br. 18	Kopf des Apollon mit langem Haar und Lorbeer von vorn, linkshin geneigt. 3·95 M. S.	ΕΥΑΝΔΡΟΣ im Abschnitt. Stehender Löwe mit zurückgewandtem Kopfe rechtshin; darüber zwei Sterne.
10 Br. 18	Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. 4·40 M. S.	ΔΙΟΜΙΛΟΣ im Abschnitt. Löwe wie auf n. 9, darüber Stern mit acht Strahlen.
11 Br. 11	Ebenso. 1 M. S.	Ebenso, mit ΧΑΡΜΗ[Σ].

12 S. 18 — Ebenso. 4·95 M. S.
Ebenso, mit ꟽ Ε rechts, ΔΙΟΓΕΝΗΣ im Abschnitt.

13 S. 18 — Ebenso. 4·91 M. S.
Ebenso, mit denselben Monogrammen und ΜοΛΟΣΣΟΣ

14 S. 33 — Ebenso. Im Handel.
Ebenso, mit ΜΙΛΗΣΙΩ[Ν] oben, ΟΥΛΙ-ΑΔΗΣ im Abschnitt, Ε rechts.

15 S. 15 — Ebenso. 2·26 M. S.
Ebenso, mit ꟽ ΙΣ rechts, [Α]ΡΓΗΤΩΡ im Abschnitt.

16 Br. 19 — Kopf des Apollon mit Lorbeer und Gewand am Halse von vorn, linkshin geneigt. 3·30 M. S.
Ebenso, mit ꟽ Ā rechts, ΣΩΣΤΡΑΤ ΟΣ im Abschnitt.

17 Br. 20 — Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. Pkr. 5·53 M. S.
ΒΙΑΡΗΣ im Abschnitt, ꟽ Σ|Α rechts. Stehender Löwe mit zurückgewandtem Kopfe rechtshin. Lorbeerkranz.

Cat. Br. Mus. Ionia 190, 125 mit der Lesung ΒΙΑΙΝ . .

18 Br. 19 — Ebenso. 4·96 M. S.
Ebenso, mit ΔΙοΦΑΝ . . . im Abschnitt, ꟽ rechts und oben Stern.

Tafel III 12 **19** Br. 14 — CEBAC rechts, TH links. Brustbild der jüngeren Agrippina rechtshin. M. S.
ΜΙΛΗC links, ΙΩΝ rechts. Cultbild der Artemis mit Kalathos und Schleier und (nicht punktierten) Taenien, von vorn.

20 Br. 17 — CEBA links, CTOC rechts. Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin. M. S.
ΜΙΛ oben. Stehender Löwe mit zurückgewandtem Kopfe rechtshin; darüber Stern.

Vgl. Cat. Br. Mus. Ionia 199, 154, angeblich mit Domitian.

21 Br. 17	ƆOTƆ rechts, ΑΒƎƆ links. Der nämliche Kopf. M. S. Vgl. Cat. Br. Mus. Ionia 198, 149.	ЄΠΙ zwischen den Beinen des Löwen, Λ ΟVΠΟ V im Bogen von rechts nach links. Der Löwe linkshin und Stern.
22 Br. 15	Ebenso. M. S.	Ebenso, mit bloß V O oben, Π rechts, VOΛ zwischen den Beinen des Löwen.
23 Br. 16	Vom gleichen Stempel. M. S.	ЄΠΙ im Abschnitt, ΛΟVΠΟV oben links. Flussgott mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, die Rechte über das Haupt gelegt, Füllhorn im linken Arm und darunter die Wasserurne (undeutlich).

Alle diese Münzen der Agrippina und des Nero, sowie die folgenden aus der Zeit des Pius und Marcus, sind von nahezu barbarischer Fabrik.

24 Br. 18	AVPHΛΙΟC rechts, KAICAP links. Kopf des Caesars rechtshin. M. S.	ΜΙΛΗCΙΩ rechts, Ν ЄΠΙ ΠΟΛΙ links. Stehende Artemis mit Kalathos und Schleier linkshin, Schale in der vorgestreckten Rechten, Bogen in der gesenkten Linken.
25 Br. 15	ΑΥΡΗΛΙ links, KAICAP rechts. Kopf des Caesars rechtshin. M. S.	ΜΙΛ unten, ΗCΙΩΝ links oben. Flussgott mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, in der Rechten Schilfrohr schulternd, den linken Arm an den Wasserkrug gelehnt.
26 Br. 15	ΦΑ V links, CTINA rechts. Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin. M. S.	ΜΙΛΗC rechts, ΙΩΝ links. Cultbild der Artemis mit Kalathos, Schleier und Doppelchiton von vorn, Schale in der Rechten, Bogen (?) in der gesenkten Linken.

27 Br. 35	..... ЄOVHPOC KAI AV M AVP ANTΩNЄINOC Die einander zugekehrten Brustbilder des Severus rechtshin und des Caracalla linkshin, beide mit Lorbeer und Gewand. M. S.	ЄΠI APX M Γ links, ЄM M oben, ЄNЄ-KΛЄOVC rechts, MIΛHCIΩN i. A. Die beiden Cultbilder des Apollon (rechts) und der Artemis (links) von vorn, ersteres nackt mit Hirsch auf der Rechten und Bogen in der Linken, (letzteres wie auf n. 26); links Hirsch.
28 Br. 19	ΠO CЄΠ links, ΓЄTAC K rechts. Brustbild des Caesars mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin. M. S.	MI links, ΛH oben, CI rechts, ΩN i. A. Schreitender Löwe mit zurückgewandtem Kopfe rechtshin; darüber Stern.
29 Br. 24	AVT K KAIΛI links, BAΛBEI-NOC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin. M. S.	MIΛHCIΩ links, N NEOKOPΩN rechts. Cultbild der Artemis mit Kalathos und Schleier von vorn, Schale in der Rechten, Bogen in der Linken; links Hirch linkshin.
30 Br. 38	AVT K M KΛ ΠOVΠIHNO|C K AN ΓOPΔ|IANOC auf drei Zeilen oben, KAIC Å | K AVT K KAI | BAΛBEINOC auf drei Zeilen unten. Die einander zugekehrten Brustbilder des Pupienus rechtshin und des Balbinus linkshin, beide mit Lorbeer und Mantel; zwischen ihnen das Brustbild des jugendlichen Caesars Gordian mit Mantel linkshin. H. Weber, London.	MIΛHCIΩN NEΩKOPΩN links, EΠI APX ΠPV AVP MINN rechts, IΩNOC links im Felde. Stehender nackter Zeus rechtshin, die Rechte in die Seite gestemmt, über dem linken Oberarm hängendes Gewand und in der vorgestreckten Linken Blitz.

Ein ähnliches Stück des Pariser Cabinets, aber mit Apollon im Tempel und mit dem Namen des Archonten Secundus, beschreibt Mionnet III 173, 805; Cohen, Monn. imp. V² 13, 2 erwähnt es irrthümlich als im Br. Mus. befindlich.

In schönerer Form als auf n. 30 kommt der Zeustypus auf einer Bronze mit Marcaurel (Inv. Waddington n. 1802) vor.

Myus

Tafel III 13 **1** Br. 15 — Kopf des Apollon mit langem Haar und Lorbeer rechtshin. — MYH über einer Gans rechtshin. Maeandereinfassung.

2·91 M. S.
Inv. Waddington n. 1884 Taf. IV 3;
Mionnet Suppl. VI 444, 45 angeblich mit AΛIN.

2 Br. 18 — Ebenso. — Ebenso, mit Gans linkshin.

Waddington, Rev. num. 1858 Taf. V 6;
Cat. Meletopulos Taf. IV 65.

Da der Charakter des Apollonkopfes unserer Münzen deutlicher ausgeprägt ist als der der bisher bekannten Exemplare, so mag die neue Abbildung nicht überflüssig erscheinen.

Der Stadt Myes oder Myus gehören wahrscheinlich auch die folgenden Stücke:

Tafel III 14 **3** Br. 11 — Weiblicher Kopf mit Thurmkrone und Halskette rechtshin. — MY, darunter Bogen und Pfeil.

München.

4 Br. 12 — Anscheinend ähnlicher Kopf rechtshin. — MY über einem Delphin rechtshin; darunter Dreizack rechtshin.

H. Weber, London.

Tafel III 15 **5** Br. 12 — Kopf des bärtigen Poseidon mit Lorbeer rechtshin. — Ebenso.

Berlin, bei Mytilene;
München. Mionnet III 23, 134, nach dem Cat. Cousinéry falsch MYP (Myrina) gelesen;
Inv. Waddington n. 1337/8, bei Myrina.

Neapolis

Zum erstenmale und mit Recht hat Head, Cat. Br. Mus. Karia LXV ff., einen Theil der Münzen, die man dem ionischen Neapolis zu geben pflegt, ausgeschieden und der gleichnamigen Stadt bei Harpasa zugetheilt.

Das in der Nähe von Ephesos gelegene Neapolis scheint in römischer Zeit erst Mitte des zweiten Jahrhunderts zu einiger Bedeutung gelangt zu sein und

mit Prägungen begonnen zu haben. Die ersten derselben zeigen das Porträt des Pius, nennen diesen κτίστης und die Einwohner Ἀδριανοὶ Αὐρηλιεῖς. Schon unter Pius verschwindet wieder der erste dieser Beinamen. Die hier dem Kaiser erwiesenen oder von ihm dictierten Ehrenbezeugungen kamen bekanntlich auch anderwärts häufig vor: ich erinnere als Beispiel bloß an Stratonikeia am Kaïkos, das den Kaisern Traian und Hadrian sein Wiederaufblühen verdankte, dafür den letzteren κτίστης titulierte und den Beinamen Hadrianopolis annahm.[1])

Von den fünf im Inventar Waddington als karisch katalogisierten Münzen sind n. 2482 makedonisch, n. 2483 ff. ionisch; Mionnet III 175, 813, nach Pembroke, ist ebenfalls makedonisch.

1 Br. 26	A· K· TI· A· AΔP ANTΩNEI links, NOC KTICTHC rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ЄΠΙ Ϝ ΠPΩT[ЄOV AΔP] rechts, AVPH NЄAΠOΛITΩN links. Stehender Apollon mit nacktem Oberkörper linkshin, Zweig in der Rechten, den linken Arm auf eine Stele gestützt.

Vgl. Cat. Br. Mus. Karia LXVI 1 mit einem anderen Apollontypus.

2 Br. 21	M AVPHΛIOC links, OVHPOC KAICAP rechts. Kopf des Caesars rechtshin. Löbbecke. Vgl. ZfN XV 43, 1.	AVPHΛIЄΩN links, NЄAΠOΛITΩN rechts. Cultbild der Artemis Ephesia mit Taenien von vorn.

Aus der Zeit des Maximinus:

3 Br. 24	BOV links, ΛH rechts. Brustbild der Βουλή mit Schleier rechtshin. M. S.	AVP NЄAΠOΛЄI links, TΩ N ЄΠ Ϝ ΔIO rechts, im Felde links NVCI, rechts OV· B Stehende Demeter mit Ähren und Scepter linkshin.

Phokaia

Tafel III 16 1 S. 17	Vordertheil eines Greifen mit weit aufgesperrtem Rachen und abgerundeten Flügeln rechtshin. 0·26 M. S.	Vertieftes, viergetheiltes Viereck.

Es ist dieses das Halbstück des Cat. Br. Mus. Ionia 214, 79ª Taf. XXIII 3 bekannt gemachten Staters (Gr. 12·51).

[1]) Imhoof, Lydische Stadtmünzen 28—37.

2 S. 14	Kopf der Athena mit Ölkranz am Helm linkshin. 2·01 M. S. Vgl. Mionnet Suppl. VI 285, 1307.	Φ links, Ω rechts, ᗅ unten. Kopf und Hals eines Greifen linkshin.
3 Br. 9	Weiblicher Kopf mit Kekryphalos rechtshin. 0·40 M. S.	ΠΥ ΘΙΣ Greifenkopf rechtshin.
4 Br. 20	Kopf des Hermes mit Petasos linkshin. 4·05 M. S.	ᗅ oben, ΑΘΗΝΑΔΗΣ unten. Vordertheil eines springenden Greifen linkshin zwischen den Dioskurenmützen mit Sternen.
5 Br. 20	Ebenso.	ΕΥΞΙ unten. Vordertheil eines springenden Greifen linkshin.
7 Br. 16	Kopf der Athena mit korinthischem Helm rechtshin. 2·90 M. S.	Φ Ω oben, ΗΡΟΣΩΝ ΦΑΝΕΙΟΥ im Abschnitt. Schreitender Greif mit spitzen Flügeln rechtshin.
8 Br. 13	Ebenso. 2·10 M. S.	ΦΙΛΩΝ unten. Greifenkopf zwischen den Dioskurenmützen mit Sternen.
Tafel III 17 — 9 Br. 20	ΣΜΑΡΔΟΣ links. Der jugendliche Flussgott Smardos mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, in der Rechten Schilfrohr schulternd, den linken Arm am Wasserkrug; unten Vogel rechtshin. 2·76 M. S.	ΦΩΚΑΕΩΝ oben. Schiffsprora rechtshin; darüber Stern mit sechs Strahlen.

9 Br. 30

ΙЄΡΑ CV links, ΝΚΛΗΤΟC rechts. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

Mus. Winterthur.

Aus der Zeit des Sev. Alexander.

Є C Μ ΑVΡ ΘЄΟ links, ΔΟCΙΑΝΟV rechts, ΦΩΚΑΙЄΩΝ unten. Stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

10 Br. 15

ΝЄΡΩΝ ΚΑΙCΑΡ Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

ΔΗΜΟCΘЄΝΗC links, ΗΓΙΟV unten, im Felde rechts ΦΩ Vordertheil eines springenden Greifen rechtshin.

11 Br. 17

ΛΟVΚΙΟC links, ΚΟΜΟΔΟC rechts. Kopf des jugendlichen Commodus rechtshin.

M. S.

ΦΩΚΑЄ oben, ΩΝ rechts. Schiffsprora rechtshin; darüber die Dioskurenmützen.

Tafel III 18 **12** Br. 36

Α Κ Γ Ι ΟVΗ links, ΜΑΞΙΜЄΙΝΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

·ЄΠ C ΑV links, ΑΠ ΦΙ oben, ΑΝΟV rechts. ΦΩΚΑΙЄΩΝ im Abschnitt. Stehender nackter Poseidon rechtshin, die erhobene Rechte am Dreizack, die Linke halb vorgestreckt und den linken Fuß auf einen Felsblock mit Delphin an der Basis gestützt. Ihm gegenüber steht Athena mit Aigis an der Brust linkshin, die gesenkte Rechte über dem (kleinen) Ölbaum, die ebenfalls gesenkte Linke an Schild und Speer.

Darstellungen des Streites der Athena und des Poseidon sind nicht häufig und auf Münzen bis jetzt bloß für Athen und aus römischen Medaillons des Hadrian und des Marcaurel bekannt.[1])

Die beiden Münzen des Inv. Waddington n. 1893 und 1894 sind die erste von Phlius, die andere von Phokis.

Priene

Tafel III 19 **1** Br. 10

Kopf der Athena linkshin.

1·48 M. S.

ΠΡ[ΙΗ]? Delphin linkshin. Maeandereinfassung.

Mit den gleichen Typen, beide aber rechtshin, hat das bei Priene gelegene Naulochos geprägt.[1])

[1]) Num. Commentary on Paus. 131 Taf. Z n. 11—17.

[1]) Cat. Br. Mus. Ionia 202, 1/2 Taf. XXII 14.

Tafel III 20 **2** Br. 22

Brustbild der Athena mit Aigis(?) rechtshin. Pkr.

9·50 M. S.

ΠΡΙΗ|ΝΕΩΝ quer in der Mitte. Brustbild der Nike rechtshin, die Flügel an beiden Schultern sichtbar. Pkr.

Tafel III 21 **3** Br. 22

Ebenso.

9·75 M. S.

ΠΡΙΗ|ΝΕΩΝ quer in der Mitte. Bias bärtig, mit nacktem Oberkörper, rechtshin schreitend, die Rechte auf den Stab gestützt, die Linke am Gewand. Hinter ihm hoher Dreifuß. Unten zu beiden Seiten scheinbar Buchstaben. Pkr.

Ein ähnliches Stück aus der Sammlung Millingen hat Mionnet Suppl. VI 298, 1380 beschrieben und für den Magistratsnamen die Lesung ΑΠΙΟΣ vorgeschlagen. Ein anderes Exemplar, mit angeblich ΑΛΚΑΙΟΣ,[1]) zeigt in Wirklichkeit den Namen ΜΑΡΑΙΟϹ Inv. Waddington n. 1925.

Der Mann mit dem Stocke scheint Bias zu sein, wie er sich, nach der Sage, ablehnend von dem Dreifuße wegwendet, der ihm als ‚dem Weisen' zugestellt worden war.[2])

4 Br. 18

ΒΙΑ rechts, Ϲ links. Bärtiges Brustbild des Bias rechtshin, Gewand über der rechten Schulter. Pkr.

4·55 M. S.;

Berlin. Fox, Greek coins II Taf. IV 82; Rev. num. 1869, 378 Abb.; ZfN IX 121, Taf. IV 18.

ΠΡΙΗΝ rechts, ΕΩΝ links. Stehender Men in kurzem Chiton, mit Mütze und Mondsichel an den Schultern linkshin, in der vorgestreckten Rechten Schale(?), die Linke am Scepter. Pkr.

Tafel III 22 **5** Br. 16

Ebenso, mit ΒΙ|ΑϹ

Ebenso, mit ΠΡΙΗ|ΝΕΩΝ

2·50 M. S.

Nach den vorliegenden Exemplaren ist die Figur der Rückseite sicher Men, nicht ein Krieger.

Mit dem alten Namen von Priene, Kadme, gibt es keine Münzen: auf der von Sestini, Lett. num. cont. III 74, 1 und Mionnet Suppl. VI 290, 1303 beschriebenen ist nämlich nicht ΚΑΔΜΗ ΞΥΜΝΑ, sondern, wie Mionnet IV 365, 960 ΑΔΜΗτος ΣΥΝΝΑδεων zu lesen.

[1]) Vgl. Rev. num. 1869, 382; ZfN IX 121. [2]) Diog. Laërt. I 82.

6 Br. 26

AΥΤΟΚΡΑΤΩΡ] ΚΑΙCΑΡ CΕΒΑCΤΟC von links nach rechts. Kopf des Vespasian mit Lorbeer rechtshin.

ΕΠΙ ΕΡΑΤΩ[Ν] rechts, [Ο]C [ΑΡΧΟΝΤ]Ο links, C im Abschnitt; im Felde links ΠΡΙΗΝΕ, rechts ΩΝ Stehende Athena linkshin, Nike auf der Rechten, die gesenkte Linke an Schild und Speer.

M. S.

Im Cat. Br. Mus. 234, 54 ist der Kopf dieser Münze auf Nero bezogen. Unser Exemplar zeigt unzweifelhaft Vespasian, womit der Gebrauch des ausgeschriebenen Titels αὐτοκράτωρ stimmt. Demnach gehören in die Zeit dieses Kaisers auch die anderen Münzen des Archonten Eraton.

7 Br. 18

ΑΛΕΞΑΝ rechts, ΔΡΟC links. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin; davor Stern.

ΠΡΙ links, ΗΝΕΩΝ rechts. Stehender Dionysos in kurzem Chiton linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos. Zu den Füßen Panther, linkshin sitzend.

Mus. Winterthur.

8 Br. 22

Γ Ι ΟΥΗ Μ links, ΑΖΙΜΟC Κ rechts. Brustbild des Maximus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

ΠΡ|ΙΝ (so) links, ЄΩΝ rechts. Stehender Men mit Mütze, Mondsichel, kurzem Doppelchiton und Stiefeln linkshin, überfließende Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.

M S.

9 Br. 30

VOИ· AΡT· ЭM· VOTHTA· ШM· H· VOT· Brustbild des Herennius Etruscus oder des Hostilianus mit Panzer und Mantel linkshin.

ИШЭИΗΙΡΠ ϽOΔ links, ΗΧVЭ ·ΡA ·ΙΠЭ rechts. Stehender Men mit Mantel linkshin, sonst wie auf n. 8.

Berlin;
I-B. Monnaies grecques 468, 55 (Pappa);
Inv. Waddington n. 3779 (Pappa).

10 Br. 30

Ebenso.

Ebenso, mit И· ЭИΗ[ΙΡΠ] ϽOΔ[ΙΧ] links, VTVЭ· ΡA· ΙΠЭ rechts.

Berlin.

Über die bsherige irrthümliche Zutheilung der Münzen n. 9 und 10 nach Pappa s. unten Tiiberia Pappa.

11 Br. 27 — CAΛΩN· XPV links, COΓONH C rechts. Brustbild der Salonina mit Diadem und Mondsichel rechtshin.
M. S.

[ЄΠ APX Γ I]OVΛ CAT links, OPNЄINOV Π rechts, PI|HN — ЄΩN im Felde. Stehender Men wie auf n. 8.

Smyrna

1 S. 20 — Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin.
3·71 M. S.

[Ξ]MYPNAIΩN rechts, [A]ΠοΛΛοφA|NHΣ in zwei Zeilen links. Sitzender Homer mit entblößter Brust linkshin, die Rechte am Kinn, in der Linken Buch. Im Hintergrunde schräg das Scepter.

2 S. 21 — Ebenso.

Ebenso, mit AΠοΛΛοΔοΤοΣ links.

4·01 M. S.

Cat. Allier Taf. XV 20.

Die Vorderseiten der beiden Drachmen sind vom gleichen Stempel.

3 Br. 25 — CMVPNA links, IѠN rechts. Brustbild des Zeus Akraios linkshin, Gewand an der linken Schulter.
4·20 M. S.

ЄΠΙ im Abschnitt, CTP KΛ ΠPO links, KΛOV COφICT rechts, im Felde links CM Sitzende Amazone mit Thurmkrone linkshin, Schale in der Rechten, im linken Arm, den sie auf die Pelta stützt, anscheinend Bipennis.

Diese Münze, aus der Zeit des M. Aurel, berichtigt Mionnet Suppl. VI 320, 1573.

4 Br. 35 — ·AV· K· Λ· CЄ· links, CЄOYHPOC· Π· rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
M. S.

ЄΠΙ links, ·KΛ CTPATON oben, ЄIKOV rechts, CMVPNAI|ΩN im Abschnitt. Stehender unbärtiger Kaiser (Caracalla?) in Helm, Panzer, Mantel und Stiefeln linkshin, die Linke am Speer, die Rechte der ihm gegenüberstehenden Amazone mit Thurmkrone und links geschulterter Bipennis reichend; zwischen beiden flammender Altar. Hinter dem Kaiser schwebende Nike linkshin, mit der Rechten jenen bekränzend, in der Linken Palmzweig.

Vgl. Mionnet III 219, 1313.

5 Br. 35	A K M AVP CЄ links, OV AΛЄΞANΔPOC Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ЄΠ CTP M AVP MINΔ ANTIOXOV um einen Lorbeerkranz herum; in diesem vierzeilig CMVP|NAIΩN | ΠPΩTΩN| ACIAC

Teos

1 S. 11	Sitzender Greif mit spitzen Flügeln rechtshin, die linke Vordertatze erhebend. 0·95 M. S.	In den vier Abtheilungen eines vertieften Quadrates A|ΛΩ(?)|TH Ͻ
2 S. 12	Ebenso. 0·78 M. S.	Ebenso, mit EY|ΔΩ|PO|Ͻ
3 Br. 18	Ebenso. 4·75 M. S.	T|[HI] oben, ΦΩK|OΣ unten. Kantharos, darüber Weintraube.
4 Br. 15	Ebenso. Pkr. 2·73 M. S.	THIΩN oben, ΑPK|E|ΣΑΣ unten. Lyra.
5 Br. 13	Ebenso. 2·30 M. S.	Ebenso, mit ZHNO|ΔOTOC
6 Br. 14	Ebenso. 2·17 M. S.	Ebenso, mit HPoΣTPΑToΣ
7 Br. 14	Ebenso. 2·68 M. S.	Ebenso mit MNΑ|ΣI|ΑΔHΣ

8 Br. 13	Ebenso. 2·80 M. S.	Ebenso, mit ΠΡΟΚ|ΛΕ|ΙΔΗΣ
9 Br. 11	Vordertheil eines springenden Greifen rechtshin. 1·30 M. S.	ΤΗΙΩΝ oben, ΜΟϹΧΙΩΝ unten. Lyra in Epheukranz.
10 Br. 12	Sitzender Greif rechtshin, die linke Vordertatze erhebend. 1·22 M. S.	ΤΗΙ oben, ΘΕΡΣ|ΙΩΝ Weintraube.
11 Br. 12	Ebenso. 1·36 M. S.	Ebenso, mit ΤΗΙ[ΩΝ] oben, ΚΛΕΩΝ|Υ-ΜΟΣ unten.
12 Br. 12	Ebenso. 1·60 M. S.	Ebenso, mit Ω ΤΗΙ Ν oben, ΟΝΗΣ|ΙΜΟΣ unten.
13 Br. 12	Ebenso. 1·34 M. S.	Ebenso, mit Ω ΤΗΙ Ν oben, ΠΟΣΙ|ΔΕΟΣ unten.
14 Br. 12	Ebenso. 1·48 M. S.	Ebenso, mit ΤΗΙ oben, ϹΤΗϹΙ|Χ|ΟΡΟΣ unten.
15 Br. 21	Sitzender Greif rechtshin, rechter Vorderfuß über Δ. Überprägt mit: Thyrsos mit zwei Spitzen und Taenien. 6·88 M. S.	ΤΗ . . . rechts. Lyra. In runder Einprägung ΑΡΙϹΤΟ|ΒΟΥΛΟϹ|ΖΩΒΙΟΥ in drei Zeilen.

		Vorderseite	Rückseite
	16 Br. 20	Jugendlicher Kopf rechtshin, vielleicht Überprägung. 6·43 M. S.	Sitzender Greif rechtshin; in rundem Gegenstempel TH|ΩN Weintraube.
	17 Br. 19	Tempelfront mit sechs Säulen über drei Stufen. 4·95 M. S.	THIΩN rechts. Thronender Anakreon mit nacktem Oberkörper rechtshin, im linken Arm Lyra.
Tafel III 24	**18** Br. 15	Sitzender Anakreon mit Lyra im linken Arm rechtshin. 2·73 M. S.	THI rechts, ΩN links. Weintraube.
Tafel III 25	**19** Br. 17	THIΩN rechts. Bärtiges Brustbild mit Gewand rechtshin; hinten Thyrsos mit Taenien(?). Pkr. 3·55 M. S.	CTPA KPITΩNOC Korb mit halbgeöffnetem Deckel, unter dem eine Schlange rechtshin hervorschießt. Pkr.

Wien. Mionnet Suppl. VI 382, 1927.

Der Kopf dieser Münze, die aus der Zeit des Commodus datiert, hat etwas faunisches; doch lassen das menschlich gebildete Ohr und die Gewandung eine Deutung auf Silen nicht zu. Vermuthlich hat man in ihm ein Bildnis des Anakreon zu erkennen, und zwar in der späteren Auffassung des Dichters als weinseligen Alten.[1]) Mit dem schönen Marmorkopf des Berliner Museums [2]) scheint das Porträt der Münze nichts gemein zu haben.

Die Münzen mit Silentypus sind folgende:

Tafel III 23	**20** Br. 22	Kopf des bärtigen Silen mit thierisch gebildetem Ohr rechtshin (ohne Halsansatz). Pkr. 4·50 M. S.	THIΩN rechts. Tempelfront mit vier Säulen über drei Stufen; in der Mitte stehender Dionysos mit Kantharos(?) und Thyrsos linkshin, sitzender Greif zu seinen Füßen. Pkr.

Vgl. Inv. Waddington n. 1980.

[1]) Vgl. Pauly-Wissowa I 2039/40 (Crusius); Cat. Br. Mus. Ionia 317, 58 Taf. XXX 16 mit einer Darstellung des ANAKPEΩN, die unserer Auffassung des Kopfes zu entsprechen scheint.

[2]) Kekulé Jahrbuch VII 119 ff. Taf. III.

Tafel III 26 **21** Br. 16

Ebenso.

THI links, ΩN rechts. Weintraube mit Zweig und zwei Blättern.

3·08 M. S.

Vgl. Cat. Br. Mus. Ionia 316, 52.

Tafel III 27 **22** Br. 16

Kopf des Silen mit spitzem Ohr und Epheu rechtshin. Pkr.

TH oben, I rechts, ΩN im Abschnitt. Schreitendes Pantherweibchen rechtshin, die erhobene rechte Vorderpfote an dem Kantharos. Pkr.

2·63 M. S.

23 Br. 16

Gleichen Stempels.

THI links, ΩN rechts. Cista mystica wie auf n. 19.

Cat. Br. Mus. Ionia 316, 53.

Tafel III 28 **24** Br. 16

Ähnlicher Kopf mit Epheu rechtshin. Pkr.

THI links, ΩN rechts. Zwischen zwei aufgepflanzten Thyrsosstäben die geschlossene Cista mystica mit Silenmaske (?) rechtshin auf dem Deckel. Pkr.

1·90 M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 1987.

25 Br. 16

Ebenso.

THI links, ΩN rechts, Kantharos, darüber Weintraube. Pkr.

2·37 M. S.;
1·05 Mus. Winterthur, mit der gewöhnlichen Form des Kantharos; Cat. Br. Mus. Ionia 316, 51.

Tafel III 30 **26** Br. 15

Brustbild der Athena rechtshin. Pkr.

THI links, ΩN rechts. Nackter Silen, mit Stab oder Thyrsos in der Rechten, auf einem Esel rechtshin reitend.

2·30 M. S.

Zu diesen Darstellungen kommt noch die der Silenmaske auf der Cista I-B. Griech. Münzen 128. 306 und Cat. Br. Mus. Ionia 316, 54, welche beide links neben der Cista eine bisher nicht bemerkte Syrinx zeigen (Tafel III n. 31).

Tafel III 29 **27** Br. 18

Kopf des bärtigen Herakles rechtshin. Pkr.

TH links, IΩN rechts. Linkshin eilender nackter Hermes, das Dionysoskind auf dem rechten Arm, in der Linken Heroldstab und Gewand. Pkr.

2·55 M. S.

Cat. Br. Mus. Ionia 310, 50, angeblich mit dem Kopf des Anakreon.

Der Charakter des Kopfes mit dem starken Halse deutet auf Herakles, nicht auf Anakreon.

28 Br. 17

THI links, ΩN rechts. Brustbild des Sarapis mit Kalathos und Gewand rechtshin. Pkr.

CT ΛO links, VKIOV rechts. Thronender Anakreon rechtshin, mit beiden Händen die Lyra auf dem linken Knie haltend. Pkr.

M. S.

Zeit des Gallienus.

Tafel III 33 **29** Br. 33

AV KAI TPAI links, AΔPIANOC CЄB rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Aigis rechtshin.

THIΩN CTPA TI links, KΛ IOVΛIANOV rechts. Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke mit Thyrsos an einer Stele, die mit einer Epheuranke verziert ist.

Löbbecke.

Die Münze mit Sabina, Mionnet III 263, 1502 und Suppl. VI 384, 1937 ist ohne Zweifel von Lebedos.

30 Br. 22

KPICΠINA rechts, CЄBACTH links. Brustbild der Crispina rechtshin.

CTP KPITΩNOC rechts, ACKΛH THIΩN links. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

31 Br. 30

IOVΛIA links, ΔOMNA [CЄB] rechts. Brustbild der Domna rechtshin. Zwei Gegenstempel mit B und mit jugendlichem Kopf rechtshin.

ЄΠI CTP ΓЄP [ΛЄ] links, [ON|TOC THI rechts und im Felde links ΩN Gleicher Typus.

13·45 M. S.

	Vs.	Rs.
32 Br. 31	ΙΟΥ ΔΟΜΝΑ rechts, CEBACTH links. Brustbild der Domna mit Chiton und Mantel rechtshin. M. S.	ЄΠ· CTP· rechts, ·TI· KΛ· ΠΕΙΩΝΕΙ links, ΝΟΥ ΤΗΙΩΝ Β· rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Durch dieses Stück wird die Prägezeit der übrigen Münzen des T. Claudius Pisoninus bestimmt.

33 Br. 23	[Γ Ι ΟΥ] links, ΜΑΞΙΜΟC ΚΑ rechts. Brustbild des Maximus mit Lorbeer und Mantel rechtshin. Mus. Winterthur.	CT AV ΣΩΠV links, ΡΟΥ ΤΗΙΩΝ rechts. Anakreon wie auf n. 28

Chios

1 S. 14	Sitzende Sphinx mit eingebogenen Flügeln linkshin; vor ihr Amphora und Weintraube darüber (letztere auf diesem Exemplare nicht sichtbar). 3·52 M. S.	ΓΕΡΩΣ auf einem der zwei sich kreuzenden Streifen, die das vertiefte Quadrat in vier gekörnte Vierecke theilt.

Dieses Stück berichtigt die Lesung ΕΡΩΣ I-B. Griech. Münzen 130, 374.

2 S. 15	Ebenso. 3·65 M. S.	Ebenso, mit [Ι]ΣΧΙΜΑ.

Der Name Ἰσχιμα, vermuthlich Ἰσχίμαχος zu ergänzen, kommt auf einer der kleinen chiischen Kupfermünzen vor, deren Verzeichnis Löbbecke ZfN XIV 153/4 gegeben hat. In diesem ist ΦΙΤΤΑΣ (n. 16) in ΦΙΤΤΑΚ(ος) zu berichtigen.

3 S. 15	Ebenso. 3·32 M. S.	Ebenso mit ΣΚΥΜΝΟΣ
4 S. 11	Sitzende Sphinx mit eingebogenen Flügeln linkshin. Pkr. 1·22 M. S.	ИΟΙΧ rechts. Amphora; links Weintraube.

	5 Br. 18	Ebenso, ohne Pkr. H. Weber, London.	ΛΑΝΔΑΡΙ und ΧΙ|ΟΣ auf den Armen eines Kreuzes, das von einem Kranz von Weinlaub umgeben ist.
Tafel III 32	6 Br. 24	ΧΙ links, ΩΝ rechts. Sitzende Sphinx mit spitzen Flügeln und Kalathos linkshin, den rechten Vorderfuß auf eine Keule gestützt, im linken Weintraube. 10·25 M. S.	Α|C oben, CΑΡΙ rechts, ΟΝ Η unten, ΜΙCV links. Zwei sich kreuzende Thyrsosstäbe; oben Weintraube. Einfassung von Weinblättern.

Samos

N. 2025 des Inv. Waddington Taf. IV 10 ist eine Münze des thrakischen Dynasten Saratakos.

Von den bisher abgebildeten Darstellungen der samischen Hera weichen die folgenden etwas ab:

Tafel III 34	1 Br. 33	.... ΟC ΚΑΙCΑΡ CΕΒ ...... Kopf des Domitianus mit Lorbeer rechtshin. In viereckigem Gegenstempel Pfau rechtshin. Berlin.	ΣΑΜ|[ΙΩ]|Ν quer im Felde. Auf breiter Basis Cultbild der stehenden Hera mit Kalathos, Schleier und Taenien rechtshin zwischen zwei ihr zugekehrten Pfauen.
Tafel III 35	2 Br. 32	[ΑV ΚΑΙ Τ]ΡΑΙΑΝΟC rechts, ΑΔΡΙΑΝΟC links. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand an der linken Schulter rechtshin. M. S.	CΑΜΙ links, ΟΝ rechts. Auf breiter Basis das nämliche Cultbild von vorn.
	3 Br. 28	ΦΑVCΤΙΝΑ links, CΕΒΑCΤΗ rechts. Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin. M. S.	CΑΜ links, ΙΩΝ rechts. Auf breiter Basis das Cultbild rechtshin; vor ihm zu Füßen Pfau rechtshin, Kopf zurückgewandt.

Tafel III 36

4 Br. 35 — AV K ΛOV links, AV OVHPOC rechts. Brustbild des L. Verus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — CAM links, IWN rechts. Auf breiter Basis das Cultbild der Hera von vorn zwischen zwei abgewandten Pfauen.

M. S.

Die stehende Figur mit dem kurzen Stab in der vorgestreckten Rechten, die man auf Münzen aus der Zeit Philipps und des Decius trifft,[1]) ist ohne Zweifel auf Pythagoras zu beziehen. Bei der äußerst rohen Ausführung des Typus kann das Fehlen des Bartes als Grund zu einer Einwendung gegen diese Deutung nicht in Betracht fallen.

IX KARIA

Alabanda Antiocheia

Betreffs der Sonderung der Münzen der karischen Antiochier in solche, die Alabanda und in solche die der Stadt am Maeander gehören, ist auf Babelon, Rev. num. 1890, 417/34 Taf. X zu verweisen.

1 Br. 18 — Kopf des Apollon mit kurzem Haar und Lorbeer rechtshin. Pkr. — ANTIOXEΩN oben, IΠΠOΛYTOΣ unten. Fliegender Pegasos rechtshin; zwischen den Beinen spitze Mütze.

3·52 M. S.

2 Br. 20 — Ebenso, Kopf linkshin, mit langem Haar. — ANTIO oben, XEΩN im Abschnitt. Stoßender Zebu rechtshin; zwischen den Hinterbeinen ΜΡ

3·70 M. S.

Vgl. Cat. Br. Mus. Karia 2, 8 Taf. I 5 mit M.

3 Br. 19 — Kopf des Apollon mit langem Haar und Lorbeer rechtshin. — ΑΛΑΒΑΝΔΕΩΝ oben. Stoßender Zebu auf einer liegenden flammenden Fackel rechtshin.

4·10 M. S.

4 Br. 16 — Kopf des Apollon mit aufgebundenem Haar und Lorbeer rechtshin. Pkr. — ΑΛΑΒΑ links von oben nach unten, ΝΔΕΩΝ rechts. Dreifuß mit Taenien. Pkr.

2·75 M. S.

---

[1]) Gardner, Samos and Samian Coins 87, 36; Cat. Br. Mus. Ionia 387, 333 Taf. XXXVII 10. Vgl. Gardner a. a. O. Taf. V 11.

Tafel IV 1

5 Br. 16 — Lorbeerzweig mit Taenien Pkr. — ΑΛΑΒΑ rechts, ΝΔΕ|Ο|Ν (so) links. Stehender Adler, die Flügel schlagend rechtshin, den Kopf zurückwendend.

3·38 M. S.

Vgl. Cat. Br. Mus. Karia 5, 24 und Leake, Num. Hell. As. Gr. 5.

6 Br. 24 — ΘΕΑ rechts, ΡΩΜΗ links. Behelmte Roma auf Panzer und Schild linkshin sitzend, Nike auf der Rechten, Schwert in der Linken. Pkr. — ΑΤΕ|ΛΕΙΟC|ΑΛΑΒΑ|ΝΔΕΩΝ in vier Zeilen in einem Lorbeerkranz. Pkr.

5·78 M. S.;
Mus. Athen. Postolakkas, Νομ. 1885 S. 259 Taf. IV 26 mit irrthümlich ΛΑΡΑΝΔΕΩΝ;
Leake, Num. Hell. Suppl. 12.

7 Br. 16 — [ΕΠΙ ΑΦ]ΡΟΔΙΤΟΥ rechts, Α[ΜΝ?]ΗΣΣο[Υ] links. Kopf des Augustus rechtshin. — ΑΛΑΒΑΝΔΕ rechts, . . . oben, ΓΙΤοΥ ΤΗΛΕ(?) links. Kopf der Livia rechtshin.

M. S.

Eine ähnliche Münze machte ich Griech. Münzen 137, 407 Taf. IX 22 bekannt. Statt ΜΑΙΑ ist dort wohl richtiger ΜΑΓΑ (Genetiv von Μάγας) zu lesen.

8 Br. 23 — ΜΑΡΚΟC ΑVΡΗΛΙΟC ΚΑΙCΑΡ Kopf des Caesars rechtshin. — ΑΛΑΒΑΝ links, Δ|ΕΩΝ rechts. Jagende Artemis rechtshin, die Rechte am Köcher, in der Linken Bogen. An ihrer linken Seite springender Hund rechtshin.

Mus. Winterthur.

9 Br. 21 — ΦΑVCΤΕΙΝΑ CΕ· CΕΒΑCΤΟV ΘVΓΑΤ|ΗΡ Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin. — ΕΠΙ Γ ΑΝ [ΙΟV] ΑΝΔΡΩΝΟC·, im Abschnitt ΑΛ[ΑΒ]ΑΝΔΕ Colonist in kurzem Chiton linkshin hinter einem Zebugespann stehend, die Rechte erhoben, die Linke am Pflug; vor den Stieren zwei Ähren (?).

M. S.

In die nämliche Zeit gehört:

Tafel IV 2 **10** Br. 16 ΑΛΑ links, ΒΑΝΔΕΩΝ rechts. Brustbild des Zeus oder Demos mit Binde und Gewand rechtshin. [ΕΠΙ] Γ ΑΝΙ ΙΟΥ links, [ΑΝ]ΔΡΩΝ[ΟϹ] rechts. Stehender nackter Zeus linkshin, Blitz in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

Nach diesen Münzen ist ohne Zweifel die Aufschrift Cat. Br. Mus. Karia 4, 22 Taf. II 3 in ΕΠΙ[ΑΝΙ ΙΟΥ]Λ ΑΝΔΡΩΝΟϹ ΑΡΧ zu ergänzen, und sind die bei Mionnet III 300, 10 und Suppl. VI 430, 15—17 ohne Grund der Livia[1]) zugetheilten Stücke als falsch gelesen zu betrachten; ebenso Mionnet a. a. O. 439, 27 mit M. Aurel und Inv. Waddington n. 2103 und 2111. Der Name des Archonten scheint Γάϊος Ἀνίκιος Ἰουλιανὸς Ἄνδρων zu lauten.

11 Br. 30 ΑΥ ΜΑΡ ΑΥΡ ΑΝΤΩΝΙΝΟϹ ΑΛΑΒΑΝΔΕΩΝ Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Runder Gegenstempel. ΝΕΑ ΘΕΑ Η links, ΡΑ ΠΛΑΥΤΙΛΛ rechts, Α unten. Brustbild der Plautilla mit Diadem rechtshin.

Im Handel.

Der Titel der Plautilla νέα θεὰ Ἥρα kommt auch auf Münzen von Alinda und Stratonikeia vor.

Die Münze Mionnet Suppl. VI 443, 42 mit Otacilia und angeblich ΑΛΑΒΑΝΔΕΩΝ ΛΑΚΕΔΑΙΜΟΝΙΩΝ gehört nach Amblada in Pisidien.

Alinda

Die Lage von Alinda bei Demirdjideressi wird bestätigt von Paton und Myres, Journ. of hell. stud. XVI 238 ff., map X; Fabricius, Zur Ortskunde von Karien in „Festschrift für H. Kiepert“ 1898 S. 132/3.

Tafel IV 5 **1** S. 15 Kopf des jugendlichen Herakles mit Löwenfell rechtshin. ΑΛΙΝ über, ΔΕΩΝ unter einer Keule. Eichenkranz.

2·08 M. S.

2 Br. 17 Kopf des jugendlichen Herakles mit Lorbeer rechtshin. ΑΛΙΝΔΕΩΝ über, ΑΓΗΦΙΛ[ΟΣ] unter einer Keule. Eichenkranz.

3·62 M. S.

[1]) Der weibliche Kopf stellt nicht Livia, sondern die Βουλή oder die Demeter dar.

3 Br. 17 — Ebenso. — Ebenso, mit ΔΗΜΟΣΘΕ|ΝΗΣ unter der Keule.

3·60 M. S.

Bei Mionnet Suppl. VI 444, 45 ist ΑΛΙΝ in ΜΥΗ (Myes in Ionien) zu berichtigen.

4 Br. 18 — Kopf des Augustus mit Lorbeer rechtshin. Pkr. — ΑΛΙΝ links, ΔΕΩΝ rechts. Brustbild des Herakles mit Lorbeer und Löwenfell am Hals rechtshin. Pkr.

M. S.

5 Br. 28 — Μ ΑΙΛ ΑV links, ΡΗΛΙΟC ΚΑΙC rechts, ΑΡ unten. Kopf des jugendlichen Caesars rechtshin. — ΑΛΙΝ rechts, ΔΕΩΝ links. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 2133.

Die folgenden Beschreibungen dienen zur Vervollständigung der im Cat. Br. Mus. Karia 12, 17 und 18 gegebenen.

Tafel IV 3 **6** Br. 35 — ΑV Κ Μ Α links, VΡ ΑΝΤΩΝΙΝΟC oben, Ν Θ Η (νέα θεὰ Ἥρα) rechts, ΠΛΑVΤΙΛ unten. Die einander zugekehrten Brustbilder des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin und der Plautilla linkshin. Dazwischen in rundem Gegenstempel Kopf rechtshin. — ΑΡΧ Μ ΟVΛ ΟVΛ links, ΙΑΔΟV ΛΕΟΝΤΟC rechts, ΑΛΙΝΔΕΩΝ im Abschnitt. Nackter Herakles mit Löwenfell über dem Kopf und Rücken rechtshin, mit dem gebogenen linken Knie von hinten einen rechtshin gestürzten Hirsch zu Boden drückend und mit beiden Händen dessen Geweih erfassend. Hinter der Gruppe Keule und Bogen im Behälter.

M. S.

Tafel IV 4 **7** Br. 35 — Gleichen Stempels, ohne Gegenstempel. — ΑΡΧ Μ ΟVΛ ΟVΑΙ links, Α|Δ|ΟV ΛΕΟΝΤΟC rechts, im Felde Α|ΛΙΝ ΔΕ|ΩΝ Stehender Apollon in langem umgürtetem Gewand und weitem Mantel von vorn, Kopf linkshin, Plektron in der gesenkten Rechten, im linken Arm Lyra.

M. S.

Vgl. Mionnet III 312, 50 und Suppl. VI 445, 54; Inv. Waddington n. 2137.

Amyzon

	Vs.	Rs.
1 Br. 18	Brustbild der Artemis mit Stephane, Ohrring, Halsband und Gewand rechtshin, Köcher und Bogen an der Schulter.	ΑΜΥΣΟΝΕ links, im Abschnitt und rechts . . . . . ΝΩΣ Stehender Hirsch rechtshin.

3·82 Fabricius, gefunden bei Müzyn-Kalessi (Amyzon).

Antiocheia

	Vs.	Rs.
1 Br. 18	Kopf des Apollon mit Lorbeer linkshin. 5·80 M. S.	ΑΝΤΙΟΧΕΩΝ ΤΩΝ ΠΡΟΣ ΤΩ [ΜΑΙΑΝΔΡΩ] Stehender Adler auf Maeanderlinie linkshin, die Flügel schlagend.

Vgl. Waddington, Rev. num. 1851 S. 235 (Inv. n. 2153); Cat. Br. Mus. Karia 15, 9 Taf. III 6.

	Vs.	Rs.
2 Br. 11	Weiblicher Kopf mit Schleier rechtshin. 1·55 M. S.	[Α]ΝΤΙΟΧΕΩΝ oben. Liegender Löwe linkshin.
3 Br. 19	Adler auf Blitz rechtshin, die Flügel schlagend; im Felde rechts Γ. Pkr. 4·35 M. S.	ΑΝΤΙΟ oben, ΧΕ rechts, ΑΛΚΑΙΟΥ unten. Stern mit acht Strahlen. Pkr.
4 Br. 18	Ebenso, mit Γ 4·15 M. S.	ΑΝΤΙΟΧΕΩΝ im Halbkreis oben, ΕΡΜΟΓΕΝΟΥ im Halbkreis unten. Stern mit acht Strahlen. Pkr.
5 Br. 21	Ebenso, mit Γ rechts und Mondsichel oben. 7·60 M. S.	ΑΝΤΙΟ oben, ΧΕ|ΩΝ zu beiden Seiten eines Sternes mit sechs Strahlen, ΘΕΑΡΙΔ(ας) unten. Pkr.
6 Br. 16	Stehender Adler linkshin, die Flügel schlagend. 4·15 M. S.	ΑΝΤΙΟΧΕΩΝ um einen Stern mit acht Strahlen; im Felde links ΜΟ

Tafel IV 7 **7** Br. 21

Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. Pkr.

OΠIƆΩ[Ɔ ИΩƎXOI]TИA (von ANT sind bloß die Spitzen sichtbar) von rechts oben nach links unten. Dreifuß über der Maeanderlinie; links im Felde Kopfschmuck der Isis.

8·65 M. S.;
Inv. Waddington n. 2150 mit rechtsläufiger Schrift;
Mionnet Suppl. VI 449, 78 angeblich mit Demeterkopf und ANTIOXEΩN ΔHMOC.

Σωσίπολις ist auf einigen sicilischen Münzen als Synonymum des gewöhnlicheren Σωτήρ (Σώτειρα) nachgewiesen worden.[1]) In ähnlicher Weise hier Σωσίπολις als Beiname Apollons aufzufassen, erscheint mir unstatthaft, da die Beinamen der Götter als erklärende Aufschriften nur zu ihren Bildnissen, nicht zu ihren Attributen gesetzt zu werden pflegen. Das einzige Beispiel, das vielleicht für diese Auffassung sprechen zu können scheint, die Beischrift Κόρος zu einer Ährengarbe,[2]) wird schon deshalb nicht zählen dürfen, weil die Ährengarbe nicht Symbol des personificierten Κόροι sein muss, sondern geradezu als Symbol des materiellen κόρος gelten kann. Es bleibt also wohl gar nichts übrig, als in Σωσίπολις den münzenden Beamteu zu sehen.

8 Br. 30

ANT links, IOXOC rechts. Brustbild des Antiochos Soter mit Diadem und Gewand rechtshin. Pkr.

ANTIO links, XEIΩN rechts. Über einem bekränzten Altar Adler rechtshin, den Kopf zurückwendend und die Flügel schlagend. Pkr.

Im Handel.

Im dritten Jahrhundert n. Chr. geprägt.

Tafel IV 6 **9** Br. 17

NAP rechts, BIC links. Brustbild der Stadtgöttin mit Thurmkrone und Gewand rechtshin. Pkr.

ANTIO links, XEΩN rechts. Stehende Athena linkshin, die gesenkte Rechte am Schild, die erhobene Linke am Speer. Pkr.

3·15 M. S.;
3·40 M. S. (15 M.);
Inv. Waddington n. 2158 mit unleserlichem Namen der Vorderseite.

Diese Münze datiert aus der Zeit Traians oder Hadrians.

Die Stadt Antiocheia, der Antiochos Soter seinen Namen gegeben hat, soll nach Plinius N. h. V 108 an der Stelle von Symmaithos und Kranaos gegründet worden sein, nach Steph. Byz., vor Annahme des neuen Namens, Pythopolis geheißen haben. Der Beiname der Stadtgöttin, Ναρβίς[3]) scheint an eine noch ältere Benennung der Stadt oder an eine Gründungssage zu erinnern.

[1]) Usener, Götternamen 172—174; Holm, Gesch. Siciliens III 591, 74.

[2]) Imhoof, Lydische Stadtmünzen 108/9.

[3]) Nach Steph. Byz. war Ναρβίς auch der Name einer illyrischen Stadt.

10 Br. 25	ΔΗΜΟC links, ΑΝΤΙΟ[ΧЄΩΝ] rechts. Kopf des bärtigen Demos mit Taenie rechtshin.	·ΗЄVC· links, ΒΟVΛΑΙΟC rechts. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper von vorn, Kopf linkshin, die erhobene Rechte am Scepter, die Linke in die Seite gestemmt.
	M. S.	

Vorderseite abgebildet Revue Suisse de num. VII Taf. XX n. 20.

Durch Cat. Br. Mus. Karia 10, 13 wird die Beschreibung einer Münze ergänzt und berichtigt, die ich Monnaies grecques 471, 75 unter den Unbestimmten verzeichnet habe. Da eine Abbildung der Münze noch nicht gegeben worden ist, so wiederhole ich hier die berichtigte Beschreibung des Exemplares der Vaticanischen Sammlung:

Tafel IV 8 **11** Br. 27	ΖЄVC links, ΒΟVΛΑΙΟC rechts. Kopf des Zeus mit Taenie linkshin.	[ΑΝΤΙΟΧЄ]ΩΝ links, ΜΟΡ|CVΝΟC rechts, Der stehende Flussgott Morsynos mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale (?) in der Rechten, in der Linken Schilfrohr; dahinter umgestürzter Wasserkrug.
12 Br. 16	Brustbild der Athena rechtshin, Speer über der rechten Schulter, Schild an der Linken. Pkr.	ΑΝΤΙΟ links, ΧЄ rechts, unten Ω|Ν Stehender Adler auf Kranz rechtshin, die Flügel schlagend. Pkr.
	3·32 M. S.	
13 Br. 20	Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin, Speer vor der Brust. Pkr.	ΑΝΤΙΟΧ links, ЄΩΝ rechts. Stehender Adler auf Blitz von vorn, Kopf rechtshin mit Kranz im Schnabel, die Flügel schlagend. Pkr.
	3·15 M. S.	

Beide Münzen aus der Zeit des Gordian oder des Philipp.

Mionnet Suppl. VI 447, 58 ist eine Münze von Anaktorion, 63 eine der Ainianen.

14 Br. 18	ΚΑΙΣΑΡ links, ΣΕΒΑΣΤο|Σ rechts. Kopf des Augustus rechtshin.	ΑΓΕΛΑοΥ ΣΥΝ links, ΑΡΧΙΑ rechts. Brustbild der Livia rechtshin.
	Mus. Winterthur.	

Vgl. Mionnet III 316, 76 angeblich mit ΑΤΤΑΛΟΥ.

15 Br. 20 — ΚΑΙCΑΡ links, ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ЄΠΙΜЄΛΗΘЄΝΤΟC ΤΙ rechts, ΚΛ unten, ΑΓΛΑΟΥ ΦΡΟΥΓΙ rechts und im Felde rechts ΑΝΤΙΟ, links ΧЄΙΑ Sitzende Stadtgöttin mit Thurmkrone linkshin, Schale in der vorgestreckten Rechten, am linken Arm kurzes Scepter (?)

M. S.

Vgl. Cat. Br. Mus. Karia 18, 29 und 30.

16 Br. 22 — ΑVΤ ΝЄΡ ΤΡΑΙΑΝ rechts, ΟC ΚΑΙ CЄ ΓЄΡ ΔΑΚΙ links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ΡΩΜΗ ΑΝ links, ΤΙΟΧЄΩΝ rechts. Sitzende Roma Nikephoros linkshin, Schwert in der Linken, am Sitze runder Schild, Panzer und Speerspitze.

M. S.

17 Br. 18 — ΒΗΡΟC rechts, ΚΑΙ[CΑΡ] links. Kopf des Caesars M. Aurel rechtshin.

ΑΝΤΙ links, ΟΧЄΩΝ rechts. Sitzender Zeus rechtshin, die erhobene Rechte am Scepter, in der Linken Schale.

M. S.

18 Br. 35 — Μ ΑVΡΗΛΙΟC links, ΟVΗΡΟC ΚΑΙCΑΡ rechts. Kopf des Caesars mit kurzem Bart rechtshin.

ΑΝΤΙΟ links, ΧЄΩΝ rechts. Unter einer Tempelfront mit vier Säulen stehende Demeter mit Schleier linkshin, Mohn (?) in der Rechten, die Linke an der Fackel.

M. S.

19 Br. 38 — ·ΑV· ΚΑΙ· Μ ΑV· links, ΑΝΤΟΝЄΙΝ (so) rechts, ΟΝ unten. Brustbild des bärtigen M. Aurel mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ΑΝΤΙΟ links, ΧЄΩΝ rechts. Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, Kantharos in der Rechten, den linken Arm mit Thyrsos auf eine Stele gelehnt; links zu Füßen Panther.

M. S.

Tafel IV 9 **20** Br. 24 — [ΦΑVCΤЄΙ] links, ΝΑ· CЄΒΑCΤ rechts. Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin.

·ΗΡΑ· ΑΝ links, ΤΙΟΧЄΩΝ rechts. Stehende Hera mit Schleier von vorn, Kopf linkshin, das Scepter in der gesenkten Rechten, die Linke an den Schleierfalten des Kopfes.

M. S.

Ähnlich Cat. Br. Mus. Karia 20, 39 Taf. IV 5.

21 Br. 30

[AVT] KAI M AVP links, KOM-MOΔOC CЄ Brustbild des bärtigen Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ANTIOXЄΩN links, KAI AΦPO oben, ΔЄICIЄΩN rechts, OMONOIA im Abschnitt. Die sich gegenüberstehenden und die rechte Hand reichenden Stadtgöttinnen, die erhobenen Linken am Scepter.

Tafel IV 10 **22** Br. 29

AVT K M ANT ΓOPΔIANOC Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Waddington, Inv. n. 2175.

ANTIOX links, ЄΩN rechts. Zwischen zwei zu ihr hinaufblickenden Eroten stehende Aphrodite mit entblößtem Oberkörper von vorn, Kopf rechtshin, in der erhobenen Rechten das aufgelöste Haar, in der erhobenen Linken einen Spiegel vor die Augen haltend.

Aphrodisias

Tafel IV 11 **1** Br. 12

Brustbild des geflügelten Eros rechtshin, den rechten Arm gebogen. Pkr.

2.01 M. S.

ΠΛA | PA
AΦ | PO Doppelbeil.

2 S. 19

Brustbild der Aphrodite mit Schleier, Stephane, Ohrgehäng und Halsband rechtshin. Pkr.

3·50 M. S.

ΠΛAPAΣEΩN rechts, KAI unten, AΦPO-Δ[IΣIEΩ]N links, im Felde links ΦA-NI|AΣ, rechts NI|KAP|XOΣ | APTE|MI-ΔΩ|POΣ in sechs Zeilen. Stehender Adler auf Blitz rechtshin, die Flügel schlagend.

3 S. 18

Ebenso.

3·25 M. S.

ΠΛAPAΣEΩN KAI AΦPO[ΔIΣIEΩN] von links unten nach rechts; im Felde links IEPEYΣ | ΔHMOY, rechts E|ΠI|-KPA|THΣ [Ξ]|ENOK[PA]|TOYΣ in sechs Zeilen. Stehender Adler mit geschlossenen Flügeln auf Blitz rechtshin; hinter ihm schräg Hermesstab.

Ein anderes Stück, mit demselben ἱερεὺς δήμου, aber die Schrift anders getheilt, ist Cat. Br. Mus. Karia 26, 6 Taf. V 5 bekannt gemacht.

Wegen ihrer vollkommenen Erhaltung gebe ich die Abbildung der folgenden Drachme:

Tafel IV 12 **4** S. 18 — Ebenso. — ΠΛΑΡΑ[ΣΕΩΝ ΚΑΙ ΑΦΡΟ]ΔΙΣΙΕΩΝ von links unten nach rechts; im Felde links ΑΡ|ΤΕ|ΜΙ|ΔΩ|ΡΟΣ | ΑΡΤΕ|ΜΙ-ΔΩ|ΡΟΥ in acht, rechts ΤΟΥ|ΑΝ|ΔΡΩ|-ΝΟΣ in vier Zeilen. Stehender Adler auf Blitz linkshin; darüber Kranz mit Schleifen einwärts.

3·65 M. S.;
3·45 Inv. Waddington n. 2528 (I-B. Monnaies grecques 305, 13[a]);
3·34 Cat. Br. Mus. Karia 26, 9 Taf. V 6.

5 Br. 20 — Kopf der Aphrodite mit Schleier und Stephane rechtshin. — ΠΛΑΡΑΣΕΩΝ ΚΑΙ rechts, ΑΦΡΟΔΙΣΙ-ΕΩΝ links. Stehender Ares in kurzem Chiton oder Panzer von vorn, den behelmten Kopf rechtshin, die erhobene Rechte am Speer, die gesenkte Linke am Schild.

Löbbecke.

Auf späteren Münzen kommen Aphrodite und Ares als Gruppe vor.[1])

6 Br. 18 — Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin. Pkr. — ΑΦΡΟΔ links, ΙCΙΕΩΝ rechts. Taube (?) rechtshin auf Zweig. Pkr.

4·07 M. S.;
Propag. fide in Rom.

7 Br. 21 — ΒΟΥΛΗ ΑΦΡΟΔΕ rechts, ΙΣΙΕΩΝ links. Brustbild der Βουλή mit Stephane und Gewand rechtshin. Pkr. — ΕΠΙ ΜΕΛ[ΗΘΕΝΤΟΣ ΦΛ] rechts, Α ΜΥΩ-ΝΟΣ ΑΡΧΙΕΡΕΩ links. Stehende geflügelte Nemesis linkshin, die Rechte vor der Brust, in der gesenkten Linken Zaun. Pkr.

M. S.

Ähnlich Brit. Mus. Karia 34, 54 Taf. VI 6.

Diese Münze datiert aus der Zeit des Nero oder des Vespasian, die folgende aus der des Marcaurel:

8 Br. 25 — ΔΗΜΟϹ ΑΦΡ rechts, ΟΔΕΙϹΙΕ links. Brustbild des jugendlichen Demos mit Lorbeer und Gewand rechtshin. — ΤΙ Κ ΖΗΛΟϹ links, ΑΝΕΘΗΚ|ΕΝ im Abschnitt. Jugendlicher Flussgott mit nacktem Oberkörper am Boden sitzend, in der Rechten Schilfrohr schulternd, im linken Arm Füllhorn und hinten der umgestürzte Wasserkrug.

M. S.

[1]) I-B. Griech. Münzen 141, 419 Taf. IX 27; Cat. Br. Mus. Karia 43, 113 Taf. VII 6.

		Vorderseite	Rückseite
Tafel IV 13	**9** Br. 24	ΔΗΜΟϹ rechts. Kopf des jugendlichen Demos mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΑΦΡΟΔЄ links, ΙϹΙЄΩΝ rechts. Cultbild der Aphrodite mit Schleier und Kalathos rechtshin, die Unterarme mit gespreizten Fingern vorgestreckt. Der untere Theil des Kleides ist in drei parallele Felder getheilt; in den beiden oberen sind je zwei Figuren, in dem unteren der Seebock angedeutet. Im Felde oben Stern links, Mondsichel rechts; unten links sitzende Priesterin mit erhobenen Händen rechtshin, rechts ein Altar(?).

Vgl. Mionnet III 324, 123; Cat. Br. Mus. Karia 31, 34.

Der Figurenschmuck des Kleides erklärt sich aus dem der zahlreichen Statuetten und Reliefs, die die Aphrodite von Aphrodisias darstellen und jüngst von C. Fredrich in Ath. Mitth. 1896 S. 361—380 Taf. XI und XII zusammengestellt worden sind. In den angedeuteten Figürchen der beiden oberen Streifen sind die Chariten und die drei Eroten (von denen je eine Figur der Gruppe an der linken Seite des Kleides zu denken ist), im unteren Felde die auf dem Seebock reitende Aphrodite Πελαγία zu vermuthen. Dass sämmtliche Gottheiten, die den Kleidschmuck der Statue bilden, auch einzeln als Münzbilder der Aphrodisier erscheinen,[1] hat bereits Fredrich a. a. O. 375 ff. gezeigt.

		Vorderseite	Rückseite
Tafel IV 14	**10** Br. 25	Ebenso. M. S.;	ΑΦΡΟΔЄΙ|ϹΙЄΩΝ im Abschnitt. Aphrodite Πελαγία mit nacktem Oberkörper rechtshin auf einem Seebock mit zurückgewandtem Kopfe sitzend, die Rechte auf den geringelten Schwanz des Thieres stützend, in der Linken ein Ende des über ihrem Haupte aufgeblähten Peplos haltend.

M. S. Griech. Münzen 142, 420 Taf. IX 28.

Diese Vorderseite ist gleichen Stempels wie die des Stückes mit ΜΟΡΣΥΝΟϹ, Rev. num. 1892 Taf. III 8, jetzt in meiner Sammlung.

		Vorderseite	Rückseite
Tafel IV 15	**11** Br. 23	Ebenso. M. S.	ΑΦΡΟ links, Δ|ЄΙϹΙЄΩΝ rechts. Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper von vorn, die Rechte über den Kopf gelegt, im linken Arm, an eine Stele gestützt, schräg den Thyrsos haltend.

[1]) S. unten n. 10, 12, 22.

12 Br. 25 — ΙΕΡΟϹ links, ΔΗΜΟϹ rechts. Brustbild des Demos mit Lorbeer und Gewand rechtshin. M. S.
ΑΦΡΟΔ links, ЄΙ oben, ϹΙ|ЄΩΝ rechts. Die Gruppe der Chariten.

13 Br. 19 — ΙΕΡ links, Α ΒΟΥΛΗ rechts. Brustbild der Βουλή mit Schleier rechtshin. M. S.
Α|Φ|ΡΟ|Δ|Ι, unten ϹΙЄΩΝ Fliegender Pegasos rechtshin.

14 Br. 26 — ΙΕΡΑ links, ϹΥΝΚΛΗΤΟϹ rechts. Brustbild des Senates mit Lorbeer und Gewand rechtshin. M. S.
ΑΦΡΟΔЄΙ oben, ϹΙЄΩΝ im Abschnitt. Tisch mit zwei Spielurnen, die linke mit ΚΑΠЄΤΩΛ, die rechte mit ΠΥΘΙΑ bezeichnet; am Tischrand ΟΙΚΟΥΜЄΝΙΚΟϹ und zwischen den Beinen ЄΠΙ ΑΡΧΟ | ϹΤΡΑΤΟ|ΝЄΙΚΟΥ in drei Zeilen.

15 Br. 26 — ΑΥ ΚΑΙ ΠΟ Λ ΓΑΛ links, ΛΙΗΝΟϹ rechts. Brustbild des Kaisers mit Helm, Strahlenkrone, Panzer und Gewand linkshin, Schild an der linken Schulter, Speer in der Rechten. M. S.
Gleichen Stempels.

Tafel IV 16
16 Br. 24 — ϹΕΒ links, ΑϹΤΟϹ rechts. Kopf des Augustus oder des Claudius?[1]) mit Lorbeer rechtshin. M. S.
ΑΠΟΛΛ|ΩΝΙ links, ΟϹ ΥΙ|ΟϹ rechts, im Abschnitt ΠΟΛΕΩ und rechts Ϲ. Tempelfront mit zwei Säulen auf drei Stufen und mit Adler rechtshin im Giebel. Zwischen den Säulen das Cultbild der Aphrodite mit Kalathos und Schleier von vorn, das Haupt zwischen Stern links und Mondsichel rechts. Links neben ihr stehende Priesterin rechtshin, die Hände vorgestreckt, rechts Basis als ionische Säule geformt, mit aufliegendem Löwenkopfe (?) linkshin.

Dieser Münze fehlt der Stadtname und Apollonios wird hier zum erstenmal mit

[1]) Die Köpfe der Apolloniosmünze Cat. Br. Mus. Karia 40, 94 scheinen nach einem Exemplar meiner Sammlung ebenfalls Claudius und Agrippina darzustellen, dagegen die a. a. O. Taf. VII 1 und 3 Augustus und Livia.

dem ausgeschriebenen Prädicat υἱὸς πόλεως genannt. Das Bild der Rückseite stimmt sonst, bis auf den Adler im Giebel, mit anderen gleichzeitigen überein.[1])

Tafel IV 17 **17** Br. 28

[CEBA]CTOC links, [CE]BACTH rechts. Die einander zugekehrten Brustbilder des Nero mit Lorbeer rechtshin und der Agrippina linkshin.

Φ links, ΔΕΙΣΙ[ΕΩΝ] rechts. Sitzende Stadtgöttin mit Kalathos und Schleier linkshin, auf der Rechten das Cultbild der Aphrodite rechtshin, im linken Arm schräg das Scepter.

M. S.

Vgl. Waddington n. 2207.

Ein anderes Beispiel der Fassung der Aufschrift zu einem Theil in Monogramm, zum anderen in laufende Schrift ist mir auf Münzen nicht bekannt; im Ligaturenwesen der Epigraphik römischer Zeit ist es natürlich nicht unerhört.

Tafel IV 18 **18** Br. 32

ΦΑVCTΕΙΝΑ rechts, CΕΒΑCΤΗ· links. Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin.

Τ Κ Σ|ΗΛΟC links, ΑΝΕΘ|ΗΚΕ rechts, im Felde ΑΦΡΟ|ΔΕΙCΙ und Ε|ΩΝ in zwei Zeilen. Cultbild der Aphrodite mit Kalathos und Schleier rechtshin, die Hände mit gespreizten Fingern vorgestreckt. Hinter ihr sitzt auf einem Stuhl mit Rücklehne eine Priesterin mit Schleier und vorgestreckten Händen; vor dem Cultbild Altar (?)

M. S.

Vgl. Cat. Br. Mus. Karia 42, 107.

Head a. a. O. verweist auf verschiedene Monumente mit Altardarstellungen, deren allgemeine Ähnlichkeit mit dem vor der Statue befindlichen Gegenstande einiger Münzen nicht zu bestreiten ist, und beschreibt daher auch diesen als Altar. Aus der Verschiedenartigkeit der Formen (vgl. unsere Tafel n. 13, 16, 18, 22 und I-B. Griech. Münzen Taf. IX 26)[2]) zu schließen, scheint es sich hier weniger um einen Opferaltar zu handeln, als vielmehr bald um eine ara turaria, bald um ein ebenfalls für Räucherwerk bestimmtes tragbares Gefäß oder Becken.[3])

[1]) Cat. Br. Mus. Karia Taf. V 11 mit Athenakopf und Taf. VII 3 mit Livia.

[2]) Auf späteren Münzen, besonders auf denen mit der Salonina, ist das Geräth einer Blume ähnlich, und diese Form hat seinerzeit mich und W. Drexler ZfN XIX 129 zu der irrthümlichen Erklärung Rose geführt.

[3]) Vgl. Dict. des ant. I 348 f. n. 411—415; E. Pernice, Kothon und Räuchergeräth, Jahrbuch XIV 60—72.

19 Br. 33

AV· KAICAP links, ·Λ· AVPH· OVHP Brustbild des L. Verus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

T K ΣΗΛΟC links, IЄPЄVC oben, [ЄΠΙ]·NIKION AN(έθηκεν) rechts, AΦPOΔЄI-CI|ЄΩN im Abschnitt. Das Cultbild der Aphrodite rechtshin, das Kleid horizontal in Felder getheilt. Vor der Statue die beiden Kaiser Marcaurel und L. Verus in Toga linkshin stehend, mit erhobener Rechten.

Vgl. Mionnet III 326, 139 und Suppl. VI 461, 135 mit dem Brustbilde Marcaurels.

20 Br. 31

IOVΛIA ΔO links, MNA CЄBACT rechts, H unten. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.

M. S.

·TI KΛ ZHNΩN AP links, XI APXINЄOK B rechts, AΦPOΔЄI|CIЄΩN links und rechts im Felde. Stehender bartloser Asklepios mit nacktem Oberkörper rechtshin, die Linke am Schlangenstab und die Rechte über den linken Arm geschlagen.

21 Br. 30

Gleichen Stempels.

M. S.

TI ZHNΩN APXI AP links, XINЄO ANЄ-ΘHKЄ rechts; im Felde links A|ΦPO-ΔЄI, rechts CIЄΩN Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

22 Br. 31

MA· O· ANTΩ links, ΔIAΔOV-MЄNIANOC K rechts und unten. Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

AΦPO links, ΔЄICI rechts, ЄΩN im Abschnitt. Die Gruppe der Chariten.

Tafel IV 19 **23** Br. 28

A K M AИ links, ΓOPΔIANO rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

AΦPOΔЄ links, ICIЄΩN rechts. Stehende pantheistische Göttin linkshin, geflügelt, mit Kalathos auf dem Haupte, Strahlen an diesem, Mondsichel an den Schultern, Stab in der Rechten, Füllhorn in der Linken und Rad mit Schlange (?) darüber zu Füßen.

Vgl. Mionnet Suppl. VI 464, 148.

24 Br. 29 — Aufschrift verwischt. Brustbild der Tranquillina rechtshin. In rundem Gegenstempel jugendliches Brustbild mit Strahlenkrone rechtshin. — ΑΦΡΟΔΙ links, CI[ЄΩΝ] rechts um einen Lorbeerkranz; in diesem großes A zwischen C|V und darüber Stern.

M. S. — Vermuthlich sind die Buchstaben im Kranze ACV für Ἀσύλια zu lesen, welcher Name auch Spielen in Perga gegegen wurde.[1])

Tafel IV 20 **25** Br. 30 — Α· Κ· Μ· ΑΝ· links, ·ΓΟΡΔΙΑ-ΝΟC rechts. Brustbild des Kaisers wie n. 23. — ΓΟΡΔΙΑ links, ΝΗΑ oben, ΑΤΤΑΛΗΑ rechts, ΑΦΡΟΔΙCΙЄ|ΩΝ im Abschnitt. Zwei nackte, sich gegenüberstehende Athleten, die Rechte vor das Kinn erhoben; zwischen beiden, am Boden, das Ölgefäß. Rechts steht der ebenfalls nackte γυμναστής linkshin, die Rechte gebieterisch vorgestreckt, in der Linken Ruthe. Der Athlet zur Linken und der Gymnastes haben das Haar in ein Büschel über dem Hinterkopf gebunden.[2])

M. S. — Vgl. die Beschreibung Cat. Br. Mus. Karia 47, 128 Taf. VIII 2.

Tafel IV 21 **26** Br. 24 — ΑV ΚΑΙ ΠΟ ΛΙ ΓΑΛ links, ΛΙΗ-ΝΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel linkshin. — ΤΙΜЄΛΗC ΑΦΡΟΔΙCΙЄΩΝ Der bekränzte Flussgott Timeles mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, auf der Rechten das Cultbild der Aphrodite rechtshin, die Linke an der Urne, der Wasser entfließt.

M. S.

27 Br. 23 — ΙΟV ΚΟΡΝ links. CΑΛΩΝΙΝΑ rechts. Brustbild der Salonina mit Mondsichel an den Schultern rechtshin. — ΑΦΡΟΔ links, ЄΙ|CΙ rechts, ЄΩΝ im Abschnitt. Ähnliche Darstellung wie auf n. 25. In der Mitte das Ölgefäß vor einem stehenden nackten Athleten von vorn, Kopf mit ‚cirrus' rechtshin, die geballte Rechte erhoben; links ein zweiter Athlet von vorn, Kopf mit ‚cirrus' linkshin, die rechte Faust vor dem Kinn; rechts der linkshin stehende Gymnastes, die geschulterte Ruthe in der Rechten.

M. S. — Vgl. die ungenügenden Beschreibungen bei Mionnet III 330, 162 und Inv. Waddington n. 2225.

[1]) Cat. Br. Mus. Lykia 136, 84.

[2]) Die ‚cirrus' genannte Haartracht der Athleten.

Apollonia Salbake

Lydische Stadtmünzen 37 ff. habe ich nachgewiesen, dass die früher Apollonia Salbake gegebenen Kupfermünzen mit dem Maeandersymbol [1]) Apollonia Tripolis zuzutheilen sind.

1 Br. 19 — ΣΕΒΑΣΤοΣ links. Kopf des Augustus mit Eichenlaub (?) bekränzt rechtshin.

ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ ΙΟΥΛΙΟΣ [ΒΙ]ΤΩΝ, im Felde links ΕΥΕΡ, rechts ΓΕΤΗΣ Sitzende Göttin, vielleicht Demeter, linkshin.

M. S.

Die Ergänzung Βίτων ergibt sich beinahe mit Sicherheit aus den erhaltenen Spuren der Initialen.

2 Br. 18 — CEBACToC links. Kopf des Augustus rechtshin; davor Lituus.

ΚΑΛΛΙΠΠΟC links. Stehender Apollon in langem Gewand und Mantel linkshin, Plektron in der Rechten, im linken Arm die Lyra.

M. S.

Auf anderen Münzen des Kallippos erscheint dieser mit dem Vaternamen Ἀρτεμίδωρος,[2]) und auf Prägungen der Apolloniaten des zweiten Jahrhunderts kehrt der Name Kallippos öfters wieder, abwechselnd mit Παπίας, ein auch aus Münzen der Apollonia benachbarten Städte Sebastopolis, Tabai und Attuda bekannter und sonst in Karien verbreiteter Name.[3])

3 Br. 20 — AV ΚΑΙ ΤΡΑ rechts, ΙΑΝΟC ΔΑΚ links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ΑΠΟΛΛΩ rechts, ΝΙΑΤΩΝ ΠΑΠΙ links, OV im Felde links. Stehender Apollon in langem Gewand linkshin, Rabe auf der vorgestreckten Rechten, in der Linken Lorbeerzweig.

M. S.

[1]) I-B. Griech. Münzen 143 n. 423—425; Inv. Waddington n. 3618 (Pisidien).

[2]) I-B. Monnaies grecques 306, 22; Cat. Br. Mus. Karia 56 n. 17—20; Inv. Waddington n. 2236—38.

[3]) Der Name Παπίας kommt zur Zeit des Claudius auch auf einer Münze von Hierapolis vor.

4 Ebenso. — Ebenso, mit ΑΠΟΛΛΩΝΙΑ|ΤΩΝ links, ΠΑΠΙΑϹ ΚΑΛΛΙ|ΠΠΟΥ rechts.
Br. 20

M. S.

Aus derselben Zeit stammen:

5 ΑΠΟΛΛΩ rechts, ΝΙΑΤΩΝ links. Brustbild der Demeter (?) mit Ähren (?) und Schleier rechtshin. — ΔΙΑ oben, ΠΑΠΙ rechts, ΟV ΚΑΛ im Abschnitt, ΛΙΠΟV (so) links. Apollon wie auf n. 3; ihm gegenüber stehende Artemis in langem Doppelchiton linkshin, Pfeil in der gesenkten Rechten, in der Linken Bogen, und über der rechten Schulter Köcher.
Br. 24

M. S.

Vgl. Cat. Br. Mus. Karia 55, 9 und 10.

6 ΑΠΟΛΛΩΝΙ rechts, ΑΤΟΝ (so) links. Brustbild des Helios mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. — ΠΑΠΙΑϹ rechts, ΚΑΛΛΙΠΟΥ (so) links. Stehender Dionysos in kurzem Doppelchiton linkshin, Weintraube in der Rechten, die Linke am Thyrsos.
Br. 17

2·55 M. S.

Prägungen aus der Zeit Marcaurels sind:

7 ΙЄΡΑ· ϹVΝ rechts, ΚΛΗΤΟϹ links. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin. — ΚΑΛΛΙΠΠΟV links, ϹΤΡ· ΑΠΟΛΛΩΝΙΑ rechts, ΤΩΝ im Abschnitt. Sitzender bekleideter Zeus linkshin, auf der Rechten die ihm zugewandte Nike mit Kranz und Palmzweig, die Rechte am Scepter.
Br. 32

M. S.

8 ΚΑΛΛΙΠΠ rechts, ΟV links. Brustbild des Helios mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. — ΑΠΟΛΛΩ links, ΝΙΑΤΩΝ rechts. Telesphoros von vorn.
Br. 16

2·62 M. S.;
Paris. Rev. num. 1853 p. 173. 2.

Tafel IV 23 **9** Br. 35

ΑV· ΚΑΙ· Λ· CΕΠ· links, CΕΟVΗ-ΡΟC· Π· rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gorgoneion an der Brust, rechtshin.

CΤΡΑ· ΝΙ|Κ links, Ο|CΤΡΑΤΟV rechts, ΑΠΟΛΛΩΝΙΑ|ΤΩΝ im Abschnitt. Tempelfront mit vier Säulen. In der Mitte Apollon mit Strahlenkrone und langem Gewand von vorn stehend, Kopf linkshin, Rabe auf der Rechten, Lorbeerzweig in der Linken; links die rechtshin stehende Artemis in langem Doppelchiton, Köcher über der rechten Schulter, Pfeil in der gesenkten Rechten, der Bogen in der Linken durch die Säule verdeckt; rechts eine stehende Göttin linkshin, Scepter oder Fackel in der Rechten, in der Linken Schale (?).

Berlin.

Vgl. Sestini, Mus. Hedervar. II 221, 2 und 3, Add. Taf. VIII 8; Waddington, Rev. num. 1853, 177, 20.

Ähnliche, aber roh ausgeführte und deshalb unrichtig beschriebene Tempeldarstellungen finden sich auf Münzen mit Marcaurel.[1]) und Gallienus.[2]) Auf diesen erscheint Apollon ohne Strahlenkrone.

Tafel IV 24 **10** Br. 31

ΙΟVΛΙΑ ΔΟ links, ΜΝΑ CΕ-ΒΑCΤΗ rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.

ΧΑΡΜΙ links, ΔΗC ΙΕΡΕV oben, C ΑΝΕ-ΘΗΚΕ rechts, ΑΠΟΛΛΩΝΙ|ΑΤΩΝ im Abschnitt. Stehender Zeus in langem Gewande linkshin, Adler auf der Rechten, in der Linken Scepter; ihm gegenüber die stehende Hera mit Kalathos und Schleier rechtshin, die Rechte am Scepter, in der Linken Schale oder Granatapfel. Hinter Zeus die stehende Athena von vorn, Kopf linkshin, Ölzweig in der gesenkten Rechten, am linken Arm Schild und Speer.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 2245.

Die Gruppe des Zeus zwischen Hera und Athena, bereits aus einer Münze des Strategen Nikostratos bekannt,[3]) ist auch eines der Münzbilder von Laodikeia zur Zeit Domitians, Hadrians und Marcaurels.

[1]) Mionnet Suppl. VI 472, 181; Rev. num. 1853, 177, 19; Cat. Br. Mus. Karia 57, 23 Taf. IX 9.

[2]) Inv. Waddington n. 2251 und m. S.

[3]) I-B. Griech. Münzen 145, 430 [a].

Tafel IV 25 **11** Br. 40

ΙΟVΛΙΑ ΜΑΜΑΙΑ ΑVΓΟV Brustbild der Iulia Mamaea rechtshin. Mondsichel an den Schultern.

CTPA ΑΓΑΘΕΙΝΟV ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤΩΝ, im Abschnitt ΤοVΙΗ Thronender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, im rechten Arm ein nacktes Kind, die Linke am Scepter.

Florenz.

Mionnet IV 6, 30 und Suppl. VI 474, 190, nach Sestini, Lett. contin. VI 40.

Wie schon Sestini bemerkt hat, rührt die sinnlose Aufschrift im Abschnitte von einer modernen Retouche her. Π ΡVΝΔ ist nicht als ursprüngliche Lesart vorauszusetzen, weil die Münzen von Apollonia am Ryndakos keine Beamtennamen zeigen. Es ist eher anzunehmen, dass unter dem Bilde eine erklärende Beischrift gestanden, z. B. ΖΕVC, oder ein Beiname des Gottes, oder etwa der Name des Kindes. Als Beispiel der letzten Art sind die Münzen von Pheneos mit dem als ΑΡΚΑΣ bezeichneten Kinde auf dem Arme des Hermes zu erwähnen. Auf Münzen von Melos des dritten Jahrhunderts n. Chr. trifft man die Gruppe eines Zeus ähnlichen Gottes mit einem nackten Kinde auf dem Arm und der Beischrift ΤVΧΗ.[1]) Dieses Wort könnte auch auf der Apolloniatenmünze gestanden haben, insofern angenommen werden dürfte, dass an beiden Orten pränestinischer Cult eingeführt war, und das Bild den Iuppiter mit seiner Tochter Fortuna Primigenia darstelle.[2])

12 Br. 25

ΙΕΡΟC links, ΔΗΜΟC rechts. Brustbild des Demos mit Lorbeer und Gewand rechtshin; im Felde rechts B

ΑΠΟΛ links, ΛΩΝΑ rechts, ΤΩΝ im Abschnitt (so). Stehender bekleideter Apollon mit Plektron(?) in der Rechten und Lyra im linken Arm, rechtshin.

M. S.

Dieses Stück, aus der Zeit Galliens und von äußerst roher Fabrik, zeigt einen Kopfstempel, der identisch ist mit dem verschiedener tabenischer Münzen,[3]) und der wahrscheinlich von dem benachbarten Tabai entlehnt worden war.

Attuda

Über die Lage, die Culte und das Münzwesen von Attuda und Trapezopolis besitzen wir treffliche Notizen von Ramsay,[4]) Head[5]) und J. G. C. Anderson.[6]) Beide Städte lagen an den nördlichen Abhängen des Salbakosgebirges, Attuda bei Assar, Trapezopolis nordöstlich von Kadiköi, und in beiden wurde vornehmlich, wie aus den Münzen und Inschriften hervorgeht, die Göttin verehrt, deren Cultstätten mit Vorliebe in Gebirgsgegenden angelegt waren, nämlich Kybele,

[1]) I-B. Griech. Münzen 23, 66 Taf. II 8.

[2]) Drexler, Roschers Lexikon I 1542.

[3]) Cat. Br. Mus. Karia 166, 48—57 Taf. XXV 17.

[4]) The cities and bishoprics of Phrygia I 165—172, 189.

[5]) Cat. Br. Mus. Karia p. XXXIX — XLII, LXXVIII f.

[6]) Journ. of hell. stud. XVII 398—404.

hier Θεὰ Μήτηρ Ἄδραστος genannt,[1]) der zu Ehren die Ἀδράστηα gefeiert wurden.[2]) Das Heiligthum der Göttin war wohl ein gemeinschaftliches, und die Wiederholung des Cultbildes auf Münzen von Laodikeia, Eukarpeia und Briula beweist, dass die Verehrung der Μήτηρ Ἄδραστος ein in der Gegend verbreiteter war.

Die Prägungen von Attuda erstrecken sich vom ersten Jahrhundert v. Chr. bis zur Zeit Galliens, die von Trapezopolis bloß von Augustus bis Severus.

Tafel IV 26 **1** S. 20 — Kopf der Kybele mit Stephane, Thurmkrone, Ohrgehäng und Halsband rechtshin. — [ATT]OYΔΔEΩ[N] rechts, im Felde links ΣΩ|ΠO|ΛIΣ|AN|ΔPE|AΣ in sechs Zeilen, rechts NE|ΠOΣ Stehender nackter Apollon mit Lorbeer bekränzt linkshin, in der vorgestreckten Rechten Pfeil, den linken Arm an eine canellierte korinthische Säule gelehnt.

3·70 M. S.

Tafel IV 27 **2** S. 19 — Ebenso. — Ebenso, mit ATTOYΔΔEΩN rechts, ΣΩ|ΠO|ΛIΣ | XAP|MI|ΔHΣ | KΛE|Ω[N] links in acht Zeilen.

3·30 M. S.;

3·44 Br. Mus. Num. Chron. VIII 17 und Cat. Karia 62, 1 Taf. X 9, wo die Deutung des Kopfes und die Lesung der Namen zu berichtigen sind.

Die Buchstabenformen und die vielzeilige Anordnung der Schrift dieser ältesten und sehr seltenen Münzen von Attuda stimmen mit denen der Drachmen von Aphrodisias überein, und da diese aus der zweiten Hälfte des ersten Jahrhunderts v. Chr. datieren,[3]) so ist auch die Zeit der Silberprägung von Attuda nicht früher anzusetzen.

Der Apollontypus erinnert an den der Kupfermünzen von Kelenderis und des Seleukos VI.[4]) Blanchets Vermuthung, dass der Gott eine Eidechse in der Rechten halte,[5]) erweist sich durch die beiden neuen Exemplare als unhaltbar.

3 Br. 20 — Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. — ATTOVΔ rechts, ΔEΩN links. Stehender nackter Apollon linkshin, Pfeil in der vorgestreckten Rechten, die Linke gesenkt.

2·60 M. S.

[1]) M. Clerc, Bull. de corr. hell. XI 348, 5.

[2]) Vgl. Radet, Bull. de corr. hell. XIV 238, 14, wo der Name der Spiele irrthümlich auf einen Bürger von Attuda, Adrastos, als Gründer derselben, bezogen ist.

[3]) Cat. Br. Mus. Karia XXXIV.

[4]) Babelon, Rois de Syrie Taf. XXVII 6, deutlicher in m. S.

[5]) Rev. num. 1898, 145.

4 Br. 16 — Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. — ATTOYΔЄ . . rechts, ΠΡΩΤЄΑ[C] | ΠΑΠΠΙ . . oder ΠΑΠΙΟ[Y] (?) links. Apollon wie auf n. 1 und 2.

3·95 M. S.

Vgl. Wiczay, Mus. Hedervar. Taf. XXV 528; Sestini, Lett. num. cont. VI 81, 2; Mionnet Suppl. VII 519, 189.

5 Br. 13 — Ebenso. — ATTOV rechts, ΔЕΩΝ links. Lyra.

2·10 Im Handel.

6 Br. 24 — BOVΛH rechts, ATTOVΔЄΩN links. Brustbild der Βουλή mit Schleier rechtshin. — ΔΙΑ ΜЄΝΙΠΠΟ links, V|TOV ΑΠΟΛ rechts, im Felde rechts ΛΟΝΙ, links OV Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos; zu seinen Füßen Vordertheil eines linkshin schreitenden Panthers.

M. S.

Aus Traians Zeit.

7 Br. 34 — BOVΛH· ΔΗΜΟC oben, ATTOVΔЄ unten. Die einander zugekehrten Brustbilder der Βουλή mit Schleier rechtshin und des jugendlichen Demos mit Gewand linkshin. — ΔΙΑ ΚΛΑΥΔΙΑΝΟV rechts, YIOY ΠΟΛЄΩC links. Thronende Kybele mit Kalathos rechtshin, die Rechte am Tympanon, die leere Linke über den Kopf einer der beiden Löwen, die zu beiden Seiten des Thrones sitzen, gestreckt.

München. Sestini, Descr. num. vet. Taf. X 7; Mionnnet IV 242, 289; Paris. Mionnet Suppl. VII 520, 196.

8 Br. 32 — Identischen Stempels. — Aufschrift ebenso. Cultbild einer stehenden Göttin auf Basis von vorn, mit Doppelchiton und einem weiten über den Kalathos gezogenen Schleier, der hinterwärts bis an den Boden fällt; die Unterarme mit leeren Händen seitwärts gestreckt.

München.

Das hier dargestellte Cultbild, das auf einem anderen Stücke auch mit Taenien erscheint,[1]) ist identisch mit dem der Artemis Anaïtis auf Münzen von

[1]) Cat. Br. Mus. Karia Taf. X 13.

Hypaipa,[1]) und ähnlich denjenigen von Klannudda, Apameia, Kadoi, Kidramos, Eusebeia etc.

Der Titel υἱὸς πόλεως kommt auch auf Münzen von Aphrodisias, Kotiaeion und Aigai [2]) vor.

9
Br. 20

ΔΗΜΟC ΑΤΤΟ rechts, V unten, ΔЄΩΝ links. Kopf des jugendlichen Demos rechtshin.

ΔΙΑ ΚΛ links, ΑVΔΙΑΝΟV rechts. Brustbild des Men Karou mit Mütze, Gewand und Mondsichel an den Schultern rechtshin.

M. S.

Tafel IV 28 **10**
Br. 20

ΑΤΤΟV rechts, ΔЄΩΝ links. Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin.

ΔΙΑ ΚΛΑV links, ΔΙ[ΑΝΟV] rechts. Die stehenden nackten Dioskuren von vorn, die Köpfe einander zugekehrt, nach innen je einen Speer, nach außen je ein Schwert haltend.

H. Weber, London, aus Cat. Bunbury II n. 326.

11
Br. 15

ΑΤ rechts, ΤΟVΔΑ links. Brustbild der Stadtgöttin mit Thurmkrone und Gewand linkshin.

ΔΙΑ ΚΛΑV rechts, ΔΙΑΝΟV links. Stehende Nemesis linkshin, mit der Rechten eine Gewandfalte von der Brust ziehend, in der gesenkten Linken Zügel.

M. S.

Vgl. Mionnet Suppl. VII 520, 198.

Die Münzen des Claudianus sind aus der Zeit Marcaurels.

12
Br. 20

Kopf des Helios mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Pkr.

ΑΤΤΟ links, VΔЄΩΝ rechts. Stehender nackter Apollon linkshin, Lorbeerzweig in der Rechten, Bogen in der gesenkten Linken. Pkr.

3·95 M. S.

Etwa aus der Zeit Caracallas.

13
Br. 17

Brustbild des Sarapis mit Taenie, Kalathos und Gewand rechtshin. Pkr.

ΑΤΤΟ links, V|ΔЄΩ[Ν] rechts. Stehender Adler von vorn, Kopf linkshin, Kranz im Schnabel, die Flügel schlagend. Pkr.

2·36 M. S.

[1]) Imhoof, Lyd. Stadtmünzen 77 ff.

[2]) ZfN XX 272, 2.

Von den drei Stadtnamen der Homonoiamünze mit dem Bildnisse des Pius, die Sestini beschrieben hat,[1]) ist der eine, Eumeneia, zu streichen. Das Münzbild allein schon hätte Sestini, der bloß die Lesung des Personennamens als unsicher hinstellt, von der Erfindung einer dritten Bundesstadt abhalten sollen. Die Beschreibung der Münze ist etwa folgendermaßen zu berichtigen:

14 Br. 37	Kopf des Pius und Umschrift.	Cultbild der stehenden Kybele mit Kalathos und Schleier von vorn, die Hände auf die Köpfe der beiden zu ihren Füßen sitzenden Löwen gesenkt. Zu beiden Seiten der Kybele zugewendet, zwei Stadtgöttinnen mit Thurmkrone und Scepter und den Überschriften links ATTOV|ΔA, rechts TPAΠE|ZOΠ; unter der Bodenlinie OMONOIA Die äußere Umschrift ist statt ΔIA M OVA KΛAVΔIOV | ANTΩNIOV ЄVMЄNЄΩN ohne Zweifel ΔIA M OVA KΛAVΔI | ANOV VIOV TOV ΔHMOV zu lesen.[2])

Eine andere Münze, die Sestini Attuda zugeschrieben,[3]) ist falsch gelesen und gehört nach Amorion.

Bargasa

1 Br. 18	NE links, PΩN KAIΣAP rechts. Brustbild des jugendlichen Nero mit Gewand rechtshin. M. S.	BAPΓA[Σ] links, HNΩN rechts. Stehender nackter Herakles von vorn, Kopf linkshin, die Rechte auf die Keule gestützt, am linken Arm das Löwenfell.

Herakles war nach der Sage der Vater des Bargasos, des Eponymos der Stadt.

2 Br. 19	Λ AVPH links, KOMOΔOC rechts. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin. M. S.	BAPΓA links, CHNΩN rechts. Artemis Ephesia von vorn.

[1]) Mus. Hedervar. II 339, 6 Taf. XXVI 8; Mionnet Suppl. VII 522, 205.

[2]) Vgl. Bull. de corr. hell. XI 350 und Inv. Waddington n. 7048.

[3]) Mus. Hedervar. II 339, 5 Taf. XXVI 4; Mionnet Suppl. VII 521, 203.

3 Br. 26 — ΑV Κ ΠΟ ΛΙ links, ΓΑΛΛΙΗΝΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin. — ΒΑΡΓΑ links, CΗΝΩΝ rechts. Tempelfront mit vier Säulen und • im Giebel. Zwischen den inneren Säulen stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

M. S.

Nach der Provenienz der Münzen zu schließen, scheint Bargasa nicht, wie in der Regel angenommen wird, am Keramischen Golfe, sondern in dem noch unerforschten Gebiete zwischen Amyzon und Tralleis, gesucht werden zu müssen.[1])

Bargylia

I Br. 20 — Kopf des Apollon (?) mit Lorbeer und Köcher über der linken Schulter rechtshin. Pkr. — ΒΑΡ|ΓΥ in zwei Zeilen links, ΛΙΗΤΩΝ rechts. Cultbild der Artemis Kindyas in Doppelchiton und Schleier von vorn, die Arme über der Brust gekreuzt; links neben ihr Vordertheil eines stehenden Hirsches linkshin. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.

9·78 M. S.

Die Lage des Tempels der Artemis Kindyas, östlich von Bargylia, haben Paton und Myres bestimmt.[2])

Butkowski beschrieb eine Münze mit Gallienus und der Aufschrift ΒΑΡΓVΛΗΝΩΝ.[3]) Sie gehört indes der Stadt Bargasa.

Chalketor

Die kleinen Kupfermünzen, die Head frageweise der karischen Stadt Chalketor zugetheilt hat,[4]) gehören weder hieher noch der von Six vorgeschlagenen Insel Chalkeia bei Rhodos,[5]) sondern vermuthlich, wie ich S. 34 f. gezeigt habe, Chalkis, der südlichsten Insel der Hekatonnesoi.

Euippe

Tafel V 21 I Br. 17 — ΑV ΝЄΡ Τ rechts, ΡΑΙ unten, ΑΝΟC ΔΑΚΙ links. Kopf des Traian mit Lorbeer rechtshin. — ЄΥ|ΙΠ rechts, ΠЄ|ωΝ links. Stehende Hekate mit Kalathos, umgürtetem Chiton und Mantel von vorn, Schale in der Rechten, Fackel in der Linken.

M. S.

Diese Münze ist ohne Zweifel identisch mit Mionnet Suppl. VI 489, 263, wo statt ΔΑΚΙ irrthümlich ΑΔΡ... gelesen und der Kopf auf Hadrian bezogen ist. Der Hekatetypus ist dem von Stratonikeia ähnlich.

---

[1]) Paton and Myres, Journ. of hell. stud. XVI 198 und XX 60.

[2]) Journ of hell. stud. XVI 195 ff.

[3]) Rev. num. 1884 p. 404, 11 Taf. XVIII 8.

[4]) Cat. Br. Mus. Karia p. XLV und 79 1—4.

[5]) Num. Chron. 1890 p. 246, 1 Taf. XVII 22.

2 Br. 24 — Λ ΑVΡΗ links, ΚΟΜΟΔΟϹ rechts. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer und Mantel rechtshin. — ЄVΙΠ links, [Π]ЄΩΝ rechts. Stehende Tyche mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Inv. Waddington n. 2343.

3 Br. 21 — ΑVΡ ΑΝΤ links, ΩΝЄΙΝΟϹ rechts. Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — ЄVΙΠ links, Π oben, ЄΩΝ unten. Fliegender Pegasos rechtshin.

M. S.

Der Pegasos ist auch Typus einer autonomen Münze von Euippe,[1]) und erscheint sonst häufig auf karischen Münzen (Alabanda, Alinda, Aphrodisias, Bargylia, Halikarnassos. Stratonikeia). Zur Bestimmung der Lage der Stadt führt er also nicht.

Euippe wird bloß von Stephanos Byz. als δῆμος Καρίας und von Plinius N. h. V 29 (109) unter den Städten des inneren Karien „Orthronienses, Alidienses, Euhippini, Xystiani. Hydissenses etc." erwähnt. Aus dieser Gruppierung der Städte und der großen Ähnlichkeit zweier kleiner Kupfermünzen von Kys und Euippe[2]) ist zu vermuthen. dass der letztere Ort in der Nähe von Kys, Xystis und Hydisos, in dem Gebiete zwischen den Flüssen Harpasos und Marsyas, gelegen war.

Halikarnassos

Tafel V 2 — 1 Br. 10 — Α links, ΑΙ unten. Vordertheil des fliegenden Pegasos mit einwärts gebogenen Flügeln rechtshin, von einer nach außen gezahnten Kreislinie umgeben. — Α|Γ|ο neben und zwischen den Armen einer Lyra mit sechs Saiten. Das Ganze in einem Linienquadrat, nach außen mit Lorbeerblättern verziert. Die untere Seite des Quadrates nicht ausgeprägt.

Sammlung Soutzo in Athen.

Ungenau beschrieben und abgebildet und irrthümlich einer ionischen Apollonia zugetheilt in Rev. num. 1869 p. 182, 39 Taf. VII 39.

2 Br. 10 — [ΑΛΙ] unten. Vordertheil des Pegasos wie oben. Pkr. — Lyra zwischen zwei Lorbeerzweigen seitwärts, und oben und unten je einer horizontalen Linie.

Cat. Br. Mus. Karia 103, 12 Taf. XVIII 7.

[1]) Fox, Gr. coins II Taf. V 102.

[2]) ZfN XIII 71, 1 (Kys), Cat. Br. Mus. Karia 98, 1 Taf. XVII 1 (Euippe); beide Münzen zeigen das Brustbild der Artemis mit Köcher auf der Vorderseite und den Köcher mit Riemen auf der Rückseite.

3 Br. 10	ΑΛΙ unten. Vordertheil des Pegasos mit einwärts gebogenen Flügeln linkshin. Linienkreis.	Ebenso.

Berlin. Fox, Gr. coins II Taf. V 101; Cat. Br. Mus. Karia n. 103, 7—11 Taf. XVIII 6; Inv. Waddington n. 2365.

Vgl. Sestini, Mus. Hedervar. II 103, 18 mit angeblich ΛΑΜΨ; Prokesch-Osten, Arch. Zeitung 1840 S. 260 Taf. XLI 3 mit ΛΑΜ und sonst ungenau.

Tafel V 3 **4** Br. 8	Ebenso. 0·42 M. S.	Α|Γ|ο neben und zwischen den Armen einer Lyra zwischen zwei Lorbeerzweigen.
5 Br. 10	Ebenso. 0·82 und 0·62 M. S.	Ebenso, mit Γ zwischen den Armen der Lyra.

Zu diesen ältesten Kupfermünzen von Halikarnassos wird im Cat. Br. Mus. Karia 103, 13 Taf. XVIII 8 noch ein Stück gezählt, das nach Kalymna gehört. Der Kopf ist nicht der der Athena, sondern ein männlicher mit heruntergeklapptem Backenstücke des Helmes.

6 Br. 14	Kopf des Apollon mit Lorbeer und steifen Haarlocken rechtshin. 2·04 M. S.	[Α]ΛΙΚΑΡ rechts, [Α]ΠοΛΛΩ links, Schildkrötenlyra.
7 Br. 12	Ebenso. 1·94 M. S.	Ebenso, mit ΑΛΙΚΑΡ rechts, ΑΡΙΣΤο links. Pkr.
8 Br. 13	Ebenso. 1·66 M. S.	Ebenso, mit ΑΡΙΣΤ links, unter der Lyra Köcher mit Riemen. Pkr.
Tafel V 4 **9** Br. 16	Kopf des Zeus Sarapis mit Lorbeer und dem Kopfschmuck des Osiris rechtshin. 3·35 M. S.	ΑΛΙ rechts, ΑϹΠΑ links. Kopfschmuck der Isis. Pkr.

Vgl. Cat. Br. Mus. Karia 109, 73.

10 Br. 22	Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. Runder Gegenstempel mit Stern. 10·10 M. S. Vgl. Cat. Br. Mus. Karia 108, 63.	ΑΛΙΚΑΡ links, ΑΝΤΙΓΕ rechts. Lyra (Kithara). Pkr.
11 Br. 18	Kopf des Poseidon rechtshin. 5 M. S.	ΑΛΙΚΑΡ links, ΑΝΤΙΓ[Ε] rechts. Dreizack; links neben dem Griff, Kopfschmuck der Isis. Pkr.
12 Br. 19	Ebenso. 4·14 M. S.	Ebenso, mit ΑΛΙΚΑΡΝ links, ΑΠΟΛΟ[Φ?] rechts und Fackel links neben dem Griff.
13 Br. 17	Ebenso. 5·15 M. S.	Ebenso, mit ΑΛΙΚΑΡ links, ΔΙΟΔΩ rechts und Füllhorn rechts neben dem Griff.
14 Br. 18	Kopf des Poseidon mit Taenie rechtshin. 7 M. S.	ΑΛΙΚΑΡ rechts, ΔΙΟΔΩ links. Stehende Göttin mit Schleier von vorn, Schale in der Rechten, im linken Arm Füllhorn. Pkr.
15 Br. 20	Ebenso. 5·90 M. S.	Ebenso, mit ΑΛΙΚΑΡ links, ЄΞΗΚЄ rechts. Pkr.

Harpasa

1 Br. 16	Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. 2·20 M. S.	ΑΡΠΑΣΗ links, ΝΩΝ rechts. Jagende Artemis in kurzem Doppelchiton rechtshin, die zurückgebogene Rechte am Köcher, in der vorgestreckten Linken Bogen. Hinter der Göttin aufgepflanzter Hermesstab.

2 Br. 15 — Ebenso. — Ebenso, aber statt des Hermesstabes ein Helm mit Busch vor der Göttin.

Mus. Klagenfurt. Num. Zeitschr. XVI 270, 96, wo irrthümlich Hirschvordertheil statt ‚Helm' steht.

Die nämlichen Beizeichen kommen auf den offenbar gleichzeitigen Münzen mit Apollon vor:

3 Br. 15 — Ebenso. — ΑΡΠΑΣΗ links, ΝΩΝ rechts. Stehender Apollon in langem Gewand rechtshin, das Plektron in der gesenkten Rechten, im linken Arm die Lyra; vor ihm aufgepflanzt der Hermesstab.

Im Handel.

4 Br. 15 — Ebenso. — Ebenso, mit Helm statt Hermesstab.

Inv. Waddington n. 2392.

5 Br. 25 — IOVΛ links, ΔΟΜΝΑ rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin. — ΑΡΠΑCΗ links, ·ΝΩΝ im Abschnitt. Jugendlicher Flussgott (Harpasos) mit nacktem Oberkörper am Boden sitzend, mit der Rechten einen Zweig schulternd, im linken Arm Füllhorn; unter diesem die Quellurne, der Wasser entfließt.

M. S.

Herakleia Salbake

Tafel V 6 **1** Br. 15 — Kopf des bärtigen Herakles mit Löwenfell rechtshin. Pkr. — ΗΡΑΚΛΕ rechts, ΩΤΩ links, Ν unten. Weiblicher Kopf mit aufgebundenem Haar und Locken über die Schultern rechtshin; die Binde ist auf dem Scheitel geknüpft. Pkr.

3·90 M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 2400 f.; ferner Prokesch-Osten, Inedita 1854.

Der Kopf der Rückseite ist vielleicht auf die Göttin mit dem Beil (Labrys) zu beziehen, die öfters auf herakleotischen Münzen erscheint, z. B. auf den ungefähr gleichzeitigen, etwas größeren Kupfermünzen mit dem Herakleskopfe,[1])

[1]) Mus. Hunter Taf. XXIX 12; Inv. Waddington n. 2402.

und auf Kupfermünzen mit Nero,[1]) mit Hadrian,[2]) mit Iulia Domna[3]) und dem Demos oder dem Senat.[4]) Der Kopf dieser Figuren (vgl. insbesondere die Fox'sche Münze) stimmt mit dem des oben beschriebenen Stückes gerade darin überein, dass er mit einer über der Stirn geknüpften Binde und mit Haarlocken, die über die Schultern fallen, geschmückt ist. Auch die zwei Münzen n. 2 und 3, ebenfalls etwa aus der Zeit des Augustus, scheinen auf die vorgeschlagene Deutung zu führen, indem sie, bei gleichem Stempel der Vorderseite, auf der Rückseite statt der Köpfe der beiden Gottheiten ihre Symbole Keule und Beil als Typen zeigen.

Ob die Göttin mit der Labrys eine Amazone darstellt, ist deshalb nicht ganz sicher, weil sie auf keinem der bekannten Bilder mit entblößter rechter Brust oder mit einer Pelta erscheint. Ein ähnlicher Typus ist bloß noch aus Münzen von Pitane bekannt; mit den lydo-phrygischen Gottheiten, die alle männlich sind,[5]) hat die karische nichts gemein.

Tafel V 5 **2** Br. 19 — Füllhorn mit überhängenden Weintrauben zwischen zwei Ähren. Pkr. — HPAKΛE links, ΩTΩN rechts. Keule. Pkr.

3·45 M. S.

3 Br. 19 — Gleichen Stempels. — HPAKΛ links, EΩTΩN rechts. Doppelbeil (λάβρυς) mit Taenien am Griff. Pkr.

Cat. Br. Mus. Karia 116, 4 Taf. XIX 10.

Die etwas älteren autonomen Münzen, wie Cat. Br. Mus. Karia n. 1—3 und Inv. Waddington n. 2399, scheinen Herakleia am Latmos zu gehören.[6])

Tafel V 1 **4** Br. 25 — N[EO]IC links, HPAKΛEΩTΩN rechts. Kopf des bärtigen Herakles mit Löwenfell rechtshin. Pkr. — CT ATTAΛOC rechts, APXIATPOC links. Artemis Ephesia mit Taenien von vorn zwischen zwei Hirschen. Pkr

Wien. Vgl. Mionnet III 138, 577 Ionia; Inv. Waddington n. 2406.

Die Widmung des Oberarztes Statilios Attalos an das Collegium der νέοι wiederholt sich auf Münzen mit den Bildnissen des Pius und des Caesars Marcus.[7]) Sonst finden die νέοι auf Münzen, so viel bekannt, bloß noch in

[1]) I-B Griech. Münzen 148, 438; Cat. Br. Mus. Karia 119, 20 Taf. XX 4, wo die Figur ‚Sabazios' oder ‚Sozon' genannt ist.

[2]) Inv. Waddington n. 2420.

[3]) I-B. Griech. Münzen 148, 441.

[4]) Waddington, Rev. num. 1851 p. 242 Taf. XIII 7 = Inv. n. 2409; Fox, Gr. Coins II Taf. V 102: Inv. Waddington n. 2412.

[5]) Imhoof, Lyd. Stadtmünzen 79, 103 ff., 151 ff., Hypaipa, Thyateira, Hierapolis, Eumeneia.

[6]) S. oben S. 64.

[7]) A. Engel, Rev. num. 1884 p. 18, 11; Cat. Br. Mus. Karia 120, 25 f.; Inv. Waddington n. 2421 f.

Laodikeia (CVNEΔPIOY NEΩN) Erwähnung.[1]) In Inschriften sind sie häufig genug genannt, für Karien z. B. in Alinda,[2]) Iasos[3]) etc.

Einen ἀρχιατρός für Harpasa bezeugt eine Münze mit dem Bildnisse des Caracalla.[4])

Das Cultbild mit Taenien auf den Münzen Cat. Br. Mus. Karia 118, 19 und 121, 29 Taf. XX 10 und ferner 102, 17 Taf. XXV 6 (Tabai) stellt offenbar, wie das unserer Münze n. 4, die ephesische Artemis, nicht Aphrodite dar, die nie mit Taenien an den Händen erscheint, auch nicht auf den in Heads Anmerkung S. 162 zur Vergleichung herangezogenen Münzen von Aphrodisias Taf. VII 1 und 3: hier fallen längs der Seiten der Statue nicht Taenien, sondern die Säume des Schleiers zum Boden.

5 Br. 22 — CEBACTOC rechts. Kopf des Domitian mit Lorbeer rechtshin. M. S.

ΗΡΑΚ|ΛΕΩΤΩΝ in zwei Zeilen rechts. Nackter bärtiger Herakles linkshin stehend, den rechten Fuß hinter den linken gesetzt; in der vorgestreckten Rechten Schale (?), im linken Arm Keule.

Vgl. Cat. Br. Mus. Karia 120, 24 Taf. XX 7.

Wie auf der folgenden Münze, lautete auch hier das Ethnikon Ἡρακλῃωτῶν; das zweite Η ist im Stempel aber ausgeglättet und so gut es gieng durch Ε ersetzt worden.

6 Br. 21 — CEBACTH rechts. Brustbild der Domitia rechtshin. M. S.

ΗΡΑΚΛΗ[Ω]ΤΩΝ in zwei Zeilen rechts. Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos.

7 Br. 28 — AVT KAIC rechts, NEPOVAC TPAIANOC CEB links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.

ΗΡΑΚΛΕΩ rechts, ΤΩΝ links. Stehende Demeter in Doppelchiton und Schleier linkshin, Mohn und Ähren in der Rechten, die Linke am Scepter; links zu Füßen gedeckter Korb mit Schlange.

Die Schlangencista neben Demeter kommt auf Münzen nicht oft vor.[5])

---

[1]) Die Lesung NEOIC auf einer Münze von Mylasa (Inv. Waddington n. 2458) ist unrichtig, s. unten Mylasa n. 4.

[2]) Bull. de corr. hell. XV 540, 5, Widmung der νέοι καὶ ἔφηβοι an einen Gymnasiarchen.

[3]) Th. Reinach, Revue des études gr. VI 160 ff. Über das Collegium der νέοι s. auch Ramsay, The cities and bishoprics of Phrygia I 64, 111; Judeich, Alterthümer von Hierapolis 31, 82.

[4]) I-B. Griech. Münzen 147, 435.

[5]) In Serdike, Num. Zeitschr. XVI 233; ZfN XIII 289; in Etenna s. unten. Vgl. Jahn, Hermes III 326—331.

8 Br. 21 — ΤΡΑΙΑΝΟ rechts, C ΚΑΙCΑΡ links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ΗΡΑΚ rechts, ΛΕΩΤΩΝ links. Herakles wie auf n. 5, aber mit Keule und Löwenfell im linken Arm.

M. S.;
Paris. Mionnet III 462, 85 (Vaillant) mit der falschen Lesung ΠΕΡΓΑΙΩΝ.

9 Br. 31 — ΙΕΡΑ ϹΥΝ links, ΚΛΗΤΟϹ rechts. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand linkshin.

ΗΡΑΚΛΕ links, ΩΤΩΝ rechts. Die Kaiser Marcus rechtshin und Lucius linkshin, einander gegenüberstehend und die Hand reichend, beide in Toga und mit Rolle in der linken Hand.

M. S.

10 Br. 38 — ΜΑΡ ΟΠ ϹΕΒΗ ΜΑΚΡΕΙΝΟϹ Μ ΟΠ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟϹ Die einander zugekehrten Brustbilder des Macrinus mit Lorbeer rechtshin und des Diadumenianus linkshin, beide mit Panzer und Mantel.

ΗΡΑΚ|Λ links, ΕΩ oben, Τ|Ω rechts, Ν im Abschnitt. Der linkshin stehende Kaiser mit Lorbeer, Kriegstracht und Mantel, Schale in der Rechten, die Linke am Speer; hinter ihm die Stadtgöttin mit Thurmkrone und Doppelchiton von vorn, Kopf linkshin, mit der Rechten den Kaiser bekränzend, auf der Linken ein Attribut.

M. S.

Hydisos

Tafel V 7

1 Br. 18 — Bärtiger Kopf mit Helm rechtshin. Linienkreis.

ΥΔΙϹΕ unten, ΝΩ oben. Fliegender Pegasos rechtshin; darunter Hermesstab.

3·53 M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 2429.

Andere Münzen von Hydisos stellen einen bärtigen behelmten Krieger mit Panzer, Schild und Speer dar,[1]) offenbar denselben, dessen Kopf die Vorderseite unserer Münze zeigt. Ob er als Zeus, Ares oder Heros aufzufassen ist, muss einstweilen unentschieden bleiben.

2 Br. 18 — Bärtiges Brustbild mit Helm und Gewand rechtshin. Pkr.

ΥΔΙ links, ϹΕΩΝ rechts. Adler von vorn auf Blitz, Kopf rechtshin, die Flügel schlagend.

Im Handel.

[1]) Wroth, Num. Chron. 1896 p. 95, 16 Taf. VII 12; Cat. Br. Mus. Karia 122, 1 und 2 Taf. XX 12; Inv. Waddington n. 2430.

Von Hydisos sind noch zwei weitere autonome Münzen mit den Magistratsnamen ΜΕΝΕΣΘΕΥΣ und ΔΡΑΚΩΝ bekannt.[1]) Die spätere Kaiserzeit ist durch die folgende vertreten:

Tafel V 8 **3** Br. 21 — Α Κ Μ CΕVΗ ΑΛΕΞΑΝΔΡ Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. — [Κ]Λ? ΕΠΙΓΟΝΟC ΑΡ VΔΙCΕΩΝ Bellerophon auf dem fliegenden Pegasos linkshin.

M. S.

Aus dem Pegasos unserer hydisischen Münze n. 1 ist wohl zu schließen, dass die Erklärung der roh ausgeführten Gruppe auf n. 3 die richtige ist. Bargylia hat mit dem gleichen Typus geprägt.[2])

Die Lage von Hydisos ist noch nicht bestimmt. Wo Kiepert, Form orb. ant. frageweise den Ort ansetzt (Kapraklar, nordwestlich von Kys), vermuthet man jetzt vielmehr Hyllarima gefunden zu haben.[3]) Als Mitglied des attischen Seebundes ist der Ort am Meere oder in der Nähe der Küste zu suchen.

Hydrela

In überzeugender Weise hat Ramsay nachgewiesen, dass der ‚ager Hydrelitanus' und die Stadt Hydrela in der Nähe von Hierapolis, zwischen Maeander und Lykos, zu suchen sei.[4]) Es ist demnach richtiger, die Münzen von Hydrela zu den phrygischen zu zählen, umsomehr, als die Typen dieser Zutheilung nicht widersprechen. Einer derselben ist der reitende Men,[5]) der beinahe ausschließlich auf phrygischen und pisidischen Münzen gefunden wird.

Iasos

Tafel V 11 **1** Br. 21 — Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. — ΙΑΣΕΩΝ unten, Hermias rechtshin neben einem Delphin schwimmend und diesen mit dem linken Arm umfassend.

7·20 M. S.

Dieses Stück zeichnet sich vor ähnlichen durch die Größe und den sorgfältigeren Stempelschnitt aus.

---

1) Inv. Waddington n. 2428; Num. Chron. 1898 p. 114, 28.

2) Cat. Br. Mus. Karia 72, 7 und 8.

3) Paton and Myres, Journ. of hell. stud. XVI 242 map X; Buresch, Aus Lydien 177; Fabricius, Zur Ortskunde von Karien in ‚Festschrift für H. Kiepert' 128—131.

4) The cities and bishoprics of Phrygia I 172—175.

5) Auf einer Münze mit dem Bildnisse des Augustus, m. S.

2 Br. 13 — Ebenso. — Ebenso, aber mit ΙΑ oben, unten Köcher mit Riemen und ΕΣΤΙΑ(ίος). Pkr.

2·50 M. S.

3 Br. 16 — Ebenso. — Ebenso, mit ΕΠΙΚοΥΡοΣ und Köcher und Bogen.

3·60 M. S.

Vgl. Köhne, Lettre à Akerman 1852 n. 12 mit angeblich ΕΠΙΚοΥΡΙοΥ.

4 Br. 16 — Unten Schriftspuren, vermuthlich ΙΑΣΕΩΝ Kopf des Apollon (?) rechtshin. — ΓΑΝΤΑΙΝοΣ unten. Brustbild der Artemis mit Köcher, Bogen und Gewand rechtshin.

4 M. S.
Gotha. Sestini, Lett. num. IX 55 Taf. III 11 mit angeblich ΠΑΚΤΩΛΕΩΝ. Vgl. Imhoof, Lydische Stadtmünzen 111 und 183.

Der nämliche Artemistypus kommt auf einer Münze mit Augustus vor.[1])

Die Namen der beiden Münzen n. 2 und 4 sind auch aus Inschriften von Iasos bekannt, z. B.:

Ἑστιαῖος τοῦ Πανταίνου	Bull. de corr. hell. XV 545, 9;
Πάνταινος τοῦ Ἑστιαίου	Revue des études gr. VI 145, 42;
Πάνταινος	a. a. O. S. 199, 50;
Πάνταινος τοῦ Ἱεροκλείους, στεφανηφόρος	Waddington Inscr. III 253.
Πάνταινος τοῦ Ἱεροκλείους, ἀγωνοθέτης	a. a. O. 255.

Tafel V 9 **5** Br. 16 — Stehender nackter Apollon rechtshin, Pfeil in der gesenkten Rechten, Bogen in der vorgestreckten Linken; vor dem Gotte Delphin, Kopf abwärts. Pkr. — ΓΑΝ[Τ]ΑΙνος? links, ΙΑ rechts unten. Jagende Artemis in kurzem Chiton rechtshin, die zurückgebogene Rechte über dem Köcher, in der vorgestreckten Linken Bogen. Im Felde rechts oben Monogramm (?). Das Ganze von einem Lorbeerkranz umgeben.

4.20 M. S.

Andere Exemplare dieser Münze sind irrthümlich Kaisareia Panias zugeschrieben worden: Sestini, Descr. num. vet. 530, 1 (Mionnet V 311, 1) mit angeblich Taube vor Apollon und der Lesung ΚΑΙΣΑ ΠΑΝΙ, und H. Hoffmann, Le Numismate n. 2055 mit angeblich Springmaus vor Apollon, ΠΑΝΙΑ . . und Monogramm.

---

[1]) Eckhel, Sylloge 40 Taf. IV 9.

6 Br. 16 — Jagende Artemis in kurzem Chiton rechtshin, die zurückgebogene Rechte über dem Köcher, in der vorgestreckten Linken Bogen.

3·15 M. S.

IA links unten, links oben Ê, rechts ΠοΣ? . . . Stehender nackter Apollon mit Pfeil in der Rechten und Bogen in der gesenkten Linken, linkshin; links zu seinen Füßen Delphin, Kopf abwärts. Pkr.

7 Br. 16 — Apollon und Delphin wie auf der Rückseite von n. 6. Pkr.

3·15 M. S.

. . . . ΩN links. Stehende Artemis in kurzem Chiton von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte am Köcher, in der gesenkten Linken Bogen. Lorbeerkranz.

8 Br. 16 — Ebenso.

Ebenso, aber mit IAΣEΩN links, Stern mit sechs Strahlen rechts.

Cat. Br. Mus. Karia 126, 14, wo die Beschreibung der Vorderseite wegen schlechter Erhaltung ungenau ist.

9 Br. 16 — Ebenso.

4·45 M. S.

Ebenso, mit [I]ACE links, И?Ш rcehts.

Tafel V 10 — **10** Br. 17 — Ebenso.

3·61 M. S.

Ebenso, mit IA|CE rechts, Ω[N] links. Artemis scheint statt des Bogens einen Jagdspieß schräg zu halten.

Apollon und Artemis gehörten zu den Hauptgottheiten von Iasos. In Inschriften sind das Ἀπολλώνιον und zahlreiche Stephanephoren des Gottes erwähnt,[1] ferner die Ἄρτεμις Ἀστιάς,[2] von der auch Polybios XVI 12 berichtet.

Idyma

1 Br. 9 — Weiblicher Kopf mit aufgebundenem Haar rechtshin.

0·60 M. S.

[IΔYM]ION Feigenblatt.

Eine andere kleine Kupfermünze von Idyma zeigt auf der Vorderseite einen jugendlichen Panskopf.[3]

[1]) Journ. of hell. stud. IX 342, 4; Waddington, Inscr. III n. 252—298; Th. Reinach, Revue des études gr. VI 155; 186, 30.

[2]) Waddington a. a. O. n. 300; Th. Reinach a. a. O. 159 ff.

[3]) I-B. Monnaies grecques 311, 66 Taf. F 8.

Kallipolis

Den δῆμος Καλλιπολιτᾶν erwähnt eine bei Turantschiflik, östlich von Idyma gefundene Inschrift.[1]) Eine autonome Münze der Stadt, deren Aufschrift, bei näherer Prüfung, ebenfalls ΚΑΛΛΙΠΟΛΙΤΑΝ — nicht ΤΩΝ — zu sein scheint, habe ich Monnaies grecques 307, 29 beschrieben und abgebildet. Ob die folgende auch hierher gehört, ist nicht sicher.

1 Br. 10 — Kopf des Apollon mit Lorbeer und langen steifgelockten Haaren rechtshin. — ΚΑΛ oben, Π unten. Stehender Widder rechtshin.

0·65 M. S.

Kaunos

Tafel V 12 **1** Br. 16 — Jugendlicher Kopf mit Binde rechtshin. — Κ|ΑΥ oben, ΣΩ|ΤΑΣ quer im Felde. Stehender nackter Jüngling rechtshin, die Rechte vorgestreckt, in der Linken ein Scepter schräg haltend. Um das untere Ende des Scepters ringelt sich eine Schlange.

2·25 M. S.

2 Br. 16 — Ebenso. — Ebenso, mit Κ|Χ und ΜΝ|Η

3·05 M. S.

Eine ähnliche Münze zeigt die Aufschrift Κ|ΑΥ Μ|ΝΗ.[2])

Die Figur der Rückseite stellt vermuthlich den Heros eponymos der Stadt Καῦνος dar. In ähnlicher Gestalt erscheint der Heros auf Münzen der Opuntier,[3]) und zwar ebenfalls mit der Schlange als dem Symbol der Autochthonie.

Keramos

Tafel V 13 **1** S. 14 — Kopf des Zeus mit Lorbeer und steifen Haar- und Bartlocken rechtshin. — ΚΕΡΑΜΙ links, ΑΣΚΛΗ rechts. Adler rechtshin, Kopf zurückgewendet, die Flügel halb geöffnet. Vertieftes Quadrat.

2·20 M. S.

---

[1]) Hula und Szanto, Bericht über eine Reise in Karien, Wien 1894 S. 34.

[2]) Inv. Waddington n. 2292 Taf. IV 20.

[3]) I-B. Monnaies grecques 148, 73; Musée Thorwaldsen, Monn. ant. Taf. I 348.

2 Br. 20 — Unbärtiger Kopf mit steifen Locken rechtshin. Pkr. — KEPAMIH rechts, EPMO (rückläufig) ΦANTO links. Stierkopf von vorn.

Wien, aus Sammlung Millosicz.

3 Br. 18 — Є...... rechts, OC links (vielleicht Ἑρμόφαντος). Ähnlicher Kopf rechtshin. — KЄPAMI rechts, HTΩN links. Weiblicher Kopf rechtshin.

4·37 M. S.

4 Br. 35 — AV KAI M AVP links, AN....... rechts. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer und Gewand rechtshin. — [ΘЄMIC]TOKΛHC AΠOΛΛΩN APΞ KЄPAM Stehender Zeus mit Himation von vorn, Kopf linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter. Links stehender Adler linkshin, den Kopf zurückwendend und die Flügel schlagend.

M. S.

Die Namen Ἑρμόφαντος und Θεμιστοκλῆς finden sich häufig in Keramietischen Inschriften.[1])

Kidramos

Einer Vermuthung Ramsays [2]) folgend, scheint Anderson Kidramos zwischen Attuda (Assar) und Antiocheia, bei Budjak-Köi gefunden zu haben.[3])

Tafel V 14 **1** Br. 20 — ΣΕΒΑΣΤ rechts, ΟΣ links. Kopf des Augustus linkshin. — ΚΙΔΡΑΜΗΝΩΝ links, ΜΟΥΣΑΙΟΣ | ΚΑΛΛΙΚΡΑΤΟΥΣ | ΠΡ(ύτανις) in drei Zeilen rechts. Cultbild einer stehenden Göttin mit dreizackiger Krone oder Kalathos von vorn. Sie ist mit dem Doppelchiton bekleidet, über den Kopf hat sie einen Schleier gezogen, der hinterwärts über den Rücken fällt. Die beiden Unterarme, mit leeren Händen, sind seitwärts gestreckt.

M. S.; München.

Vgl. Löbbecke, ZfN XV 52, 3 mit dem Kopf der Vorderseite rechtshin.

[1]) Journ. of hell. stud. XI 120 ff. n. 4, 5, 6, 9, 10.

[2]) The cities and bishoprics of Phrygia I 184.

[3]) Journ of hell. stud. XVII 396 f.

2 Br. 25

ΣΕΒΑΣΤΟΣ rechts. Kopf des Claudius mit Lorbeer rechtshin.

ΠΟΛΕΜΩΝ ΣΕ links, ΛΕΥΚΟΥ ΚΙΔΡ rechts, im Felde links ΑΜ|Η, rechts Ν|ΩΝ Das nämliche Cultbild, mit gewöhnlichem Kalathos.

M. S.;
Paris. Boutkowski, Dict. num. 1586 n. 2649 mit Abbildung, wo die Typen falsch auf Augustus und Hera bezogen sind;
London. Cat. Br. Mus. Karia 81, 5 mit angeblich Nero und Aphrodite;
Löbbecke, ZfN X 82, 48, beschreibt die Typen irrthümlich als Augustus mit Strahlenkrone und Artemis Ephesia.

3 Br. 20

ΣΕΒΑΣ rechts, ΤΟΣ links. Kopf des Claudius mit Lorbeer rechtshin.

ΠΟΛΕΜΩΝ ΣΕΛΕVΚΟV ΚΙΔΡΑΜ und im Felde oben ΗΝΩΝ Pferd rechtshin schreitend.

M. S.;
Paris. Boutkowski a. a. O. n. 2648 Abb., mit angeblich Augustus;
Inv. Waddington n. 4935, ebenso mit Augustus.

4 Br. 20

Gleichen Stempels.

ΠΟΛΕΜΩΝ C rechts, ЄΛЄVΚΟV links, im Felde rechts ΚΙΔΡΑ Brustbild des Helios mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.

M. S.

Tafel V 15 **5** Br. 20

Gleichen Stempels.

Ebenso, mit ΚΙ

M. S.;
De Saulcy, Num de la Terre-Sainte 348 Taf. XVI 10, mit der falschen Lesung CЄΛЄVΚΟVΠΟΛЄωC.

Die Münzen mit dem Bildnisse des Claudius, der hier kurzweg, wie z. B. in Apollonia Salbake, mit Σεβαστός bezeichnet ist, sind von höchst ungeschickter Hand ausgeführt,[1]) so dass von Porträtähnlichkeit keine Rede ist. Dass der Kaiserkopf aber auf Claudius zu beziehen ist, beweisen die folgenden zu seiner Zeit geprägten Münzen mit dem Bildnisse des Caesars Nero:

6 Br. 17

ΝΕ links, ΡΩΝ rechts. Brustbild des jugendlichen Nero mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.

ΠΟ|ΛЄΜΩ|Ν CЄΛЄV|ΚΟV ΚΙ|ΔΡΑ auf fünf Zeilen in einem Lorbeerkranze.

Cat. Br. Mus. Karia 81, 3 und 4;
Inv. Waddington n. 4930; vgl. Rev. num. 1851 p. 167;
M. S.

[1]) In der Schrift wechseln die Formen Ε und Є von einem Worte zum anderen.

7 Br. 21

ΝΕΡΩ links, Ν ΚΑΙϹΑΡ rechts. Kopf des jugendlichen Nero mit Panzer und Gewand rechtshin.

ΠΟΛΕΜΩΝ ϹΕΛΕΥΚΟΥ ΚΙΔΡΑ und im Felde rechts ΜΗ, links ΝΩΝ Cultbild wie n. 2.

Löbbecke, ZfN XV 52, 4;
Br. Mus. Num. Chron. 1898 p. 112, 20 Taf. XI 3.

Tafel V 16 **8** Br. 20

ΟΥΕϹΠΑϹΙΑΝΟϹ ϹΕΒΑϹΤΟϹ (Υ in Ϲ corrigiert). Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ΠΑΝΦΙΛΟϹ rechts, ΕΛΕΥΚΟΥ (so) links, im Felde rechts ΚΙ|ΔΡΑ, links Μ|Η Das Cultbild ebenso.

M. S.

Vgl. I-B. Griech. Münzen 208 n. 662 und 663 und Inv. Waddington n. 4937, mit zweifelsohne irrthümlicher Ergänzung des Magistratsnamens.

Tafel V 17 **9** Br. 19

ΑΥ ΤΡΑ links, ΑΔΡΙΑΝΟϹ rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

ΔΙΑ ΠΑΝΦΙ links, ΛΟΥ ΚΙΔΡΑ rechts, im Felde rechts И|ΗΜ, links И|Ω. Ähnliches Cultbild von vorn; statt des Doppelchitons eng anschließendes punktiertes Gewand.

M. S.

Vgl. I-B. Griech. Münzen 208 n. 665.

Die etwas größeren Kupfermünzen mit Hadrian zeigen die Aufschrift ΔΙΑ ΠΑΝΦΙΛΟΥ ΚΑΙ ΠΟΛΕΜΩΝΟϹ (I-B. Griech. Münzen 208 n. 664 Taf. XII 9, wo zur Vorderseite ΑΥ ΚΑΙ ΤΡΑ zu berichtigen ist, und Inv. Waddington n. 4938).

Hierauf folgen wahrscheinlich die Münzen mit dem Bildnisse des jugendlichen Caesar Marcus und der Aufschrift ΔΙ ϹΕΛΕΥΚΟ ΠΟΛΕΜΩ (I-B. Griech. Münzen 208 n. 666 Taf. XII 10), dann diejenigen mit Pius und ΔΙ ΑΡΤΕΜΑ ΠΟΛΕΜΩΝΟϹ Cat. Br. Mus. Karia 82, 6 und Inv. Waddington n. 4939 Taf. XIV 6).

Dass die Träger der auf den Münzen n. 2—9 vorkommenden Namen Glieder ein und derselben Familie, vielleicht priesterlichen Standes, waren, hat schon Ramsay a. a. O. S. 185 hervorgehoben. Für die Genealogie ergibt sich etwa Folgendes:

Polemon I., Sohn des Seleukos I., prägte unter Claudius um das Jahr 50;

Pamphilos I., Sohn des Seleukos I., prägte unter Vespasian um das Jahr 75;

Pamphilos II. und Polemon II. (Söhne des Seleukos II.?), prägten unter Hadrian zwischen den Jahren 120 und 130;

Seleukos III. und Artemas, Söhne des Polemon II., prägten unter Pius zwischen den Jahren 140 und 150.

Für das Cultbild, dessen Ausgestaltung erst mit der Zeit Hadrians archaischeren Charakter annimmt, hält es wegen des Mangels an Attributen oder Symbolen schwer, eine sichere Erklärung zu finden. Wroth hat Num. Chron. 1898 p. 112, 27 Taf. XI 5 das Bild einer ähnlichen Göttin mit Doppelchiton, Kalathos und Schleier bekannt gemacht, neben dessen Füßen, im Tempel, eine Schlange sich emporrichtet. Die Vorderseite dieser Münze, mit Caracalla, scheint gleichen Stempels zu sein wie die einer anderen, auf deren Rückseite aber ein wesentlich verschiedenes Bild erscheint.[1]) Dieses stellt offenbar das gewöhnliche Cultbild der kidramenischen Münzen dar, das andere mit der Schlange das einer anderen Göttin. Bei der Gleichzeitigkeit der beiden Prägungen scheint es wenigsten ausgeschlossen zu sein, die Statuen dadurch zu identificieren, dass man bloß einen Wechsel der äußerlichen Ausstattung annimmt.

Wie für das gleichartige Bild der Münzen von Attuda,[2]) wird man einstweilen auch für das Cultbild von Kidramos zwischen den Benennungen Aphrodite der Aphrodisier oder Artemis Anaïtis schwanken.

10 Br. 20 — Brustbild des Helios mit Strahlenkrone rechtshin, die Chlamys um den Hals geknüpft.

4·05 M. S.

ΚΙΔΡΑ links, ΜΗΝΩΝ rechts. Stehende Demeter in Doppelchiton und Schleier linkshin, Schale in der Rechten, die Linke an der Fackel.

11 Br. 19 — ΒΟ links, ΥΛΗ rechts. Brustbild der Βουλή mit Schleier rechtshin.

3·83 M. S.

ΚΙΔΡ links, ΑΜΗΝΩΝ rechts. Jagende Artemis in kurzem Chiton rechtshin, die Rechte über dem Köcher, in der vorgestreckten Linken Bogen. Links zur Seite springender Hund rechtshin.

Beide Münzen stammen aus dem dritten Jahrhundert.

Knidos

Tafel V 18 **1** S. 25 — Κ|ΝΙ unten. Kopf der Aphrodite Euploia mit Sphendone, Ohrring und Halsband linkshin; im Felde rechts Schiffsprora linkshin.

ΚΛΕΟΣΘΕΝ[ΗΣ] unten. Löwenkopf mit Vorderbein darunter, linkshin. Vertieftes Quadrat.

15·24 M. S.;
15·02 Inv. Waddington n. 2311 Taf. IV 19, mit gleichem Kopfstempel.

[1]) I-B. Monnaies grecques 397, 92 Taf. V 190. 11 Taf. X 13; Inv. Waddington n. 2255.
[2]) S. oben n. 8; Cat. Br. Mus. Karia 64, 10 und

2 S. 25 — Ebenso, Kopf ohne Sphendone. — Ebenso, mit ΦΑΝΙΑΣ

Im Handel.

Tafel V 19 — **3** S. 20 — ΚΝΙΔ[ΙΩΝ] hinten und oben. Derselbe Kopf mit Sphendone rechtshin; dahinter Schiffsprora rechtshin. — ΕΠΙΓΟΝΟΣ rechts. Löwenkopf mit Vorderbein rechtshin; im Felde rechts Vordertheil eines Hirsches rechtshin. Vertieftes Quadrat.

7·45 M. S.;
7·42 H. Weber, London, mit ΚΝΙΔΙ[Ω]Ν, aus gleichen Stempeln.

Tafel V 20 — **4** S. 21 — Κ|ΝΙ unten. Derselbe Kopf rechtshin; dahinter Schiffsprora rechtshin. — ΑΝΑΞΙΚΡΑΤΗΣ rechts. Löwenkopf mit Vorderbein rechtshin; darunter Keule.

7·46 M. S. (Geschenk meines Freundes H. Weber in London).

Die Vorderseite dieses schönen Stückes ist gleichen Stempels wie die des Didrachmons mit ΛΑΜΠΩΝ.[1])

5 Br. 13 — Kopf der Aphrodite mit Stephane rechtshin. — ΚΝΙ oben, ΠΕΙΣΙΝΙΚΟΣ unten. Schiffsprora rechtshin; darunter Keule, links im Felde Dreizack.

2·42 M. S.

6 Br. 14 — Ebenso. — ΚΝΙ oben, ΦΙΛΟΛΑΟΣ links unten. Schiffsprora rechtshin; darunter Keule.

2·01 M. S.

7 Br. 12 — Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. — ΚΝΙ unten, Κ|ΤΗ oben. Schiffsprora mit Auge und Widderkopf rechtshin; darunter Weintraube.

1·05 M. S.

8 Br. 10 — Ebenso. — ΚΝΙ oben, ΣΩΣΤΡΑΤΟΣ links und unten. Schiffsprora rechtshin.

0·98 M. S.

---

[1]) Cat. Br. Mus. Karia 87, 25 Taf. XIV 7.

Mylasa

1 S. 16 — Die Köpfe des Augustus mit Lorbeer und der Livia rechtshin. Pkr.

[M]VAΛCЄ (so) rechts, ΩN links. Kopf des Zeus Labraundeus mit Binde und Kalathos rechtshin.

1·58 Berlin.

2 S. 14 — KAI[CA]P rechts. Jugendliches Porträt (C. Caesar?) rechtshin.

MYΛ[A] links, CЄWN rechts. Cultbild des Zeus Labraundeus auf Postament von vorn, Kalathos auf dem Haupte, das Doppelbeil in der Rechten, und in der Linken Scepter.

1·53 M. S.

Diese, soviel bekannt, bis jetzt einzigen Silbermünzen von Mylasa sind rohen Stils.

Tafel V 23 **3** Br. 22 — Spuren der Aufschrift ΣEBA-ΣTOΣ links, MYΛAΣEΩN oben und rechts. Kopf des Augustus mit Lorbeer rechtshin.

ΘΛAΣ|TOΣ A|NEΘH|KEN in vier Zeilen, von zwei Linienkreisen umgeben, zwischen denen in kleinerer Schrift ΓPAM-MATEYONTOΣ KOYPΩNOΣ steht.

M. S.

Der Name Κούρων scheint neu zu sein.

Ähnliche Münzen des Thlastos, aber ohne die Umschrift im Kreise, kommen öfters vor.[1])

4 Br. 24 — ΔOMЄTIANOC links, CЄBAC-TOC rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin (ohne Porträtähnlichkeit).

AITHCAMЄNOC KΛA links, YΔIOC MЄ-ΛAC ANЄΘ[HKЄN] rechts, im Felde MY|CЄ / A|ΩN (Λ ausgefallen). Stehender Zeus in langem Gewande rechtshin, die Rechte am Scepter, auf der Linken Adler.

Im Handel.

Mit der nämlichen Aufschrift der Rückseite, aber in der zweiten Hälfte ganz verlesen, hat Babelon im Inv. Waddington n. 2458 ein Stück mit Titus und Zeus Labraundeus bekannt gemacht.

[1]) Mionnet Suppl. VI 510, 362—364; Cat. Br. Mus. Karia 130, 85 Taf. XXII 2, und hier, nach einem schönen Exemplare in Berlin, Tafel V 22.

Μέλας, auch sonst ein häufiger Name, kommt in mylasischen Inschriften oft vor.[1])

Den Städten, in denen ein Bürger mit der Formel αἰτησάμενος geprägt hat und die Ramsay zusammengestellt hat (Alia, Ankyra, Eukarpeia und Hadrianopolis am Kaïkos),[2]) sind noch Appia, Stektorion und Mylasa beizuzählen.

		Vs.	Rs.
Tafel V 24	**5** Br. 29	Aufschrift undeutlich. Brustbild des Hadrian mit Lorbeer rechtshin, ohne Gewand.	ΜΥΛΑ|ΣΕΩΝ in zwei Zeilen und dazwischen •, umgeben von einem Kranze aus Mohn (?) und Ähren.

M. S.

Paris. Mionnet Suppl. VI 511, 370 f. mit angeblich Myrthenkranz.
Cat. Br. Mus. Karia 131, 25, Kranz aus Palmzweigen (?).

		Vs.	Rs.
Tafel V 25	**6** Br. 28	Ebenso, mit ΑΥΤΟΚΡΑΤΟΡΑ ΤΡΑΙΑΝΟΝ ΑΔΡΙΑΝΟΝ [ΣΕΒ]ΑΣΤΟΝ und Gewand an der linken Schulter Hadrians.	Ebenso.

M. S.

Wenn die Beschreibung des Kranzes richtig ist, so ist dieser vielleicht auf Feste zu Ehren der Demeter zu beziehen. Der Cult dieser Göttin scheint bis jetzt bloß durch eine mylasische Grabschrift Ἄδα Ἰατροκλείους ἱέρεια Δήμητρος bezeugt zu sein.[3])

	Vs.	Rs.
7 Br. 27	[T] ΑΙΛΙΟϹ ΚΑΙϹΑΡ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟϹ Brustbild des Pius mit Lorbeer und Gewand rechtshin.	ΜΥΛΑϹ links, ΕΩΝ rechts. Stehender Zenoposeidon in langem Gewand rechtshin, Adler auf der vorgestreckten Linken, die Rechte am Dreizack, an dessen Fuß Krabbe.

M. S.

	Vs.	Rs.
8 Br. 20	..... ϹΕΒ links, ΗϘΟϹ ΠΕΡΤΙΝΑ[Ξ] rechts. Kopf des Severus mit Lorbeer rechtshin.	ΜΥΛ links, ΑϹΕ rechts, ΩΝ im Abschnitt. Tempelfront mit vier Säulen und • im Giebel; zwischen den inneren Säulen stehender Zeus in langem Gewand von vorn, die Rechte am Scepter, auf der Linken Adler.

M. S.

Vgl. Cat. Br. Mus. Karia 132, 32.

[1]) Waddington, Inscr. III n. 394, 416, 483; Bull. de corr. hell. XII 23, 8; 27, 9; 36, 19; Hula und Szanto, Sitzungsber. Akad. Wien 1894 S. 15, 8; 16, 10.

[2]) The cities and bishoprics of Phrygia I² 594.

[3]) Waddington a. a. O. n. 458.

9
Br. 30

AV K MAP links, AV ANTΩNI rechts, NOC unten. Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

Im Handel.

IOVΛIA links, CEBACTH rechts, MVΛA-CEΩN unten. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.

10
Br. 22

AV K MAP A links, V ANTΩNEI-NOC rechts und unten. Brustbild des Elagabalus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

Vgl. Mionnet III 357, 316.

Ebenso, mit MV links, ΛA rechts, CEΩN im Abschnitt, die Tempelfront mit zwei Säulen. Der Adler auf der Linken des Zeus bloß durch einen Punkt angedeutet.

11
Br. 22

Gleichen Stempels.

M. S.

MVΛA links, CEΩN rechts. Cultbild des Zeus Labraundeus mit Kalathos von vorn, Labrys in der Rechten, die Linke am Speer.

12
Br. 26

Ͻ|OԳΔИAΞƎΛA | VA M ꓘ | VA Kopf des Sev. Alexander mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

I MAMA links, MЄA A rechts, unten MVΛA links, ИΩƎϽ rechts. Brustbild der Mamaea rechtshin.

Tafel V 26

13
Br. 23

AV K Γ IOV MAΞIMI... Brustbild des Maximinus mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

M. S.

[MV]Λ links, ACEΩN rechts. Sitzender Hephaistos mit Mütze und nacktem Oberkörper linkshin, Kopf zurückgewendet; in der Rechten hält er den Hammer (?), mit der Linken einen runden Schild, der hinter dem Stuhle auf einem Postamente aufgerichtet ist. Der Schild hat die Inschrift AXI|ΛΛE in zwei Zeilen.

Vielleicht steht auf dem Schilde AXI|ΛΛEΩ|C; sicher sind aber bloß die angegebenen Buchstaben. Ein anderes Beispiel dieser Bezeichnung des Achilleusschildes habe ich auf den ziemlich zahlreichen Münzen, auf denen Hephaistos als Schmied dargestellt ist, nicht gefunden.

Myndos

1 S. 18	Kopf des Zeus Sarapis mit Lorbeer rechtshin. 3·70 M. S.	M|VNΔI links, A|ΘHNO rechts. Kopfschmuck der Isis; darunter Mütze oder Helm von vorn. Pkr.
2 S. 18	Ebenso. 3·27 M. S.	Ebenso, mit ΜΥΝΔΙΩΝ links, CΩCCTP-TOC (so) rechts, unten Füllhorn (?)

Auf diesem Stücke trägt der Zeuskopf den Kopfschmuck des Osiris, der auch auf anderen Drachmen wahrzunehmen ist.[1]) Der Typus der Vorderseite stellt demnach Zeus Sarapis dar, wie der einer Kupfermünze von Halikarnassos (s. oben n. 9) die auf der Rückseite, wie hier, den Kopfschmuck der Isis zeigt.

Neapolis am Harpasos

Wie Kubitschek durch den Fund einer Inschrift der βουλή καὶ ὁ δῆμος ὁ Νεαπολειτῶν festgestellt hat, lag Neapolis bei Ineboli, südlich von Harpasa.[2])

Von den im Inv. Waddington diesem Neapolis gegebenen Münzen gehören n. 2482 Taf. V 6 der makedonischen, n. 2483—2485 der ionischen Stadt gleichen Namens. Die Ausscheidung der kleinasiatischen Münzen von Neapolis in eine ionische und eine karische Gruppe ist Heads Verdienst.[3])

1 Br. 17	Kopf des Dionysos oder Zeus rechtshin. 4·25 M. S.	ΝΕΑΠΟ links, [ΛΙ]ΤΩΝ rechts. Jagende Artemis in kurzem Chiton rechtshin, die zurückgebogene Rechte am Köcher, in der vorgestreckten Linken Bogen. Hinter der Göttin stehender Hirsch linkshin, den Kopf aufwärts richtend.

Eine ähnliche und gewiss auch gleichzeitige Münze hat die Nachbarstadt Harpasa geprägt, s. oben n. 1. Beiden Prägungen fehlen die Perlkreiseinfassungen, was neben dem sonstigen Aussehen der Münzchen auf ihr Alter,

[1]) Cat. Br. Mus. Karia Taf. XXII 7 u. a.

[2]) Anz. Akad. Wien 1893 S. 99.

[3]) Cat. Br. Mus. Karia LXV ff.

nämlich auf die Zeit vor Augustus schließen lässt. Aus der Zeit der Flavier scheint das folgende Stück zu datieren:

2 Br. 18

ΘΕΟϹ ϹΥΝΚΛΗΤΟϹ von rechts unten nach links. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin. Pkr.

ΝЄΑΠΟΛΙΤΩ links, ΠΥΘЄΟΥ | ЄΠΙ ΡΤ Β rechts. Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, Weintraube in der Rechten, die Linke am Thyrsos. Pkr.

M. S.;
Berlin. Fox, Gr. coins II Taf. IV 81, Ionien.

Hierher gehört auch:

3 Br. 19

Ebenso.

Ebenso, mit ΝЄΑΠ rechts, ΟΛΙΤΩΝ links, ohne weiteres.

I-B. Monnaies grecques 294, 110, Ionien.

Diese Münzen gehören umso sicherer dem karischen Neapolis, als das ionische, Aurelia zubenannt, vor der Zeit des als κτίστης verehrten Pius niemals geprägt zu haben scheint.

4 Br. 36

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝΤ links, Ω ΓΟΡΔΙΑΝΟϹ rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ЄΠ ΓΡΑΜ Μ Α links, ΥΡ Κ oben, Α|ΝΔΙΔΟΥ rechts, ΝЄΑΠΟΛЄΙ ΤΩΝ im Abschnitt. Artemis Ephesia mit Taenien von vorn; rechts neben ihr stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin. Rechts oben neben dem Cultbild Stern.

M. S.

5 Br. 29

ΑΥΤ Κ Μ ΑΝ links, Τ ΓΟΡΔΙΑΝΟϹ rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

ЄΠ ΠΡ Μ ΑΥΡ ΚΑΝΔΙΔΟΥ ΝЄΑΠΟ und im Abschnitt ΛЄΙΤΩΝ. Stehender Zeus in langem Gewand rechtshin, auf der vorgestreckten Rechten Adler, die Linke am Scepter; vor ihm flammender Altar und rechts stehende Figur in langem Gewand linkshin, Schale in der Rechten, im linken Arm Scepter (Βουλή?).

Eine andere Münze dieses Grammateus zeigt den nackten Apollon vor der Lyra auf Dreifuß.[1])

[1]) Löbbecke ZfN X 78, 29.

Unter Treb. Gallus und Volusianus erscheint Kandidos als γραμματεὺς τὸ δ',[1]) und prägt eine Homonoiamünze von Neapolis und Harpasa, mit den Typen der Artemis Ephesia und der Athena.[2]) Eine andere Homonoiamünze mit den gleichen Stadtnamen und Typen, aber mit dem Bildnisse des Gordian, besitzt das Mus. Brera in Mailand.[3])

6 Br. 23 — ΑΥΤ ΤΡΕΒΩΝΙΑΝΟϹ ΓΑΛΛΟϹ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.
M. S.
— Ν|ΕΑΠΟ links, ΛΕΙΤΩΝ rechts. Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos.

Orthosia

Wie Neapolis in Ineboli, Harpasa in Arpas, hat Orthosia in Ortas seinen Namen erhalten.[4])

1 Br. 13 — Kopf des Poseidon mit Lorbeer (?) rechtshin.
1·20 M. S.
— ΟΡΘΩ links, ΣΙΕΩΝ rechts. Dreizack, darunter ΜΕ

Poseidon oder sein Symbol erscheinen hin und wieder als Typen von Binnenstädten, in Karien z. B. in Tabai und Mylasa.

2 Br. 37 — ΑΥΤ ΚΑΙ ΤΡΑΙΑΝΟϹ links, ΑΔΡΙΑ[ΝΟϹ ϹΕΒ] rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer und Gewand an der linken Schulter rechtshin.
M. S.
— ΟΡΘΩϹΙΕ|ΩΝ im Abschnitt. Die stehenden nackten Dioskuren von vorn, die Köpfe einander zugekehrt, mit Chlamys am Arm und Speer, jeder sein Pferd haltend. Diese stehen links und rechts im Bilde, von vorn, die Köpfe nach ihrem Führer gerichtet.

Vgl. Mionnet III 375, 421 und Suppl. VI 532, 468.

3 Br. 37 — ΑΥΤΚΡΑ Μ links, ΟΥΗΡΟϹ ϹΕΒ rechts. Brustbild des bärtigen M. Aurelius mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
M. S.
— Wie n. 2, mit ΟΡΘΩϹΙ[ΕΩΝ] im Abschnitt.

Vgl. Mionnet III 375, 422.

[1]) Cat. Br. Mus. Karia 142, 6; Löbbecke ZfN XV 44, 4 und 5.

[2]) Cat. Borrell 1852 n. 224, von Fox erworben, daher jetzt wohl im Berliner Museum.

[3]) Sestini, Descr. num. vet. 345 Taf. VIII 8; Mionnet III 351, 277.

[4]) Kubitschek und Reichel a. a. O. S. 97.

	Vorderseite	Rückseite
4 Br. 17	Λ CE ΓЄΤΑ[C] links, [KAICAP] rechts. Brustbild des Caesars mit Panzer und Gewand linkshin. M. S.	Ebenso, mit ΟΡΘΩCΙ|ЄΩΝ im Abschnitt.

Sebastopolis

	Vorderseite	Rückseite
1 Br. 19	ΟΥΕΣΠΑΣΙΑΝΟΣ rechts, ΣΕΒΑΣΤΟΣ unten und links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΠΑΠΙΑC ΑΠΟ[ΛΛΩ|ΝΙΟΥ rechts, CЄΒΑCΤΟΠΟ|ΛΙΤΩΝ links. Artemis Ephesia mit Taenien von vorn, Kopf zwischen Mondsichel links und Stern rechts.
2 Br. 19	Ebenso. Im Handel. Vgl. Inv. Waddington n. 2544.	ΠΑΠΙΑC|ΑΠΟΛΛΩΝΙ|ΟΥ in drei Zeilen rechts, CΕΑCΤΟΠΟ (so)|ΛΙΤΩΝ links. Artemis Ephesia mit Taenien von vorn.
3 Br. 20	ΟVΕΣΠΑΣΙΑΝ rechts, ΟΣ ΣΕΒΑΣΤΟC (C so) unten und links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΠΑΠΙΑC|ΑΠΟΛΛΩΝΙ|ΟV links, CΕΒΑC-ΤΟΠΟ|ΛΙΤΩΝ rechts. Cultbild der Artemis (?) in Doppelchiton von vorn; den Kopf bedeckt ein Schleier, der hinterwärts faltenreich bis an den Boden reicht; die rechte Hand ist vor die Brust gelegt, die Linke gesenkt.
4 Br. 19	Ebenso. Im Handel. Vgl. Borrell, Num. Chron. V 183.	Ebenso, mit ΠΑΠΙΑC ΑΠΟΛΛΩ|ΝΙΟV rechts, CЄΒΑCΤΟΠΟ|ΛΙΤΩΝ links.
Tafel V 28 **5** Br. 19	ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC rechts, KAICAP links. Kopf des Domitian mit Lorbeer rechtshin. M. S.	CЄΒΑCΤΟΠ rechts, ΟΛЄΙΤΩΝ links. Dasselbe Cultbild.

Tafel V 29 **6** Br. 32

[AVT K]AI TI AI AΔPI links, ANT[ΩNEINOC] rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

CEBACTO|Π links, O|ΛEITΩ rechts, N im Abschnitt. Zwei stehende behelmte Krieger in Panzer, Mantel und Stiefeln, einander zugekehrt und sich die Hand reichend; beide scheinen am linken Arm einen Schild zu tragen. Zwischen den Kriegern, im Hintergrunde, hohe Säule, auf der das verschleierte Cultbild von vorn, mit der Rechten an der Brust, die Linke gesenkt, steht. Am Fuße der Säule liegender Hirsch oder Hindin linkshin, auf dem ein Adler zu stehen scheint, von vorn, Kopf rechtshin, die Flügel schlagend.

Vgl. Mionnet II 350, 136.

Dass das auf den Münzen n. 3—6 dargestellte Cultbild, dessen Kopf später auch mit dem Kalathos geschmückt erscheint,[1] wahrscheinlich auf Artemis zu beziehen sei, habe ich bereits früher ausgesprochen. Das Vorkommen des Hirsches als Opferthier zu Füßen der Statue auf der letzten Münze scheint die vorgeschlagene Erklärung zu bestätigen.

7 Br. 21

ΦAVCTEI links, NA CEBACTH rechts. Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin.

M. S.

CEBACTOΠ links, OΛEITΩN rechts. Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, Weintraube in der Rechten, die Linke am Thyrsos; links zu seinen Füßen Panther linkshin.

Spätere Prägungen sind:

Tafel V 27 **8** Br. 19

ΔH links, MOC rechts. Jugendliches Brustbild des Demos mit Gewand rechtshin.

3·10 M. S.

CEBACTOΠ links, OΛEITΩN rechts. Stehender nackter Hermes mit Strahlenkrone linkshin, Beutel in der Rechten, Stab und Chlamys in der Linken.

---

[1]) I-B. Griech. Münzen 149, 445 Taf. X 9; Cat. Br. Mus. Karia Taf. XXIII 10.

9 Br. 16	CEBACTOΠO rechts, Λ unten, ЄITΩN rechts. Brustbild der Athena mit Aigis (?) rechtshin. 3·11 M. S.	Stehender Adler von vorn, Kopf rechtshin, die Flügel schlagend.

Stratonikeia

1 S. 13	Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin (schöner Stil). 1·30 M. S.	ΔΗΜΗΤΡΙο(ς) oben, im Felde C|T und rechts unten E (?). Adler rechtshin, die Flügel schlagend. Vertieftes Quadrat.
2 S. 12	Ebenso. 0·90 M. S.	Ebenso, mit ΔΙοΝΥ oben, im Felde Σ|T und rechts zwei oder drei undeutliche Buchstaben, vielleicht ΣΙο(ς), in der linken Klaue des Adlers Fackel.

Hierzu gehört die Münze mit dem Kopfe der Hekate und der Nike, Cat. Br. Mus. Karia 148, 8 (Gr. 1·55) und meine Sammlung (Gr. 1·01) mit ΔΙΟΝV-CΙΟC und Fackel.

3 S. 11	Ebenso. 0·78 M. S.	Ebenso, mit ΛЄѠΝ oben, C|T im Felde und rechts unten Hermesstab.

Hierzu eine Hekatemünze mit ΛЄѠΝ CT und Hermesstab, Mionnet III 376, 427 und meine Sammlung (Gr. 2·12). Etwas älter als diese Münzen sind ein Zeusmünzchen mit ΛΕΩΝ ΣΤ[1]) und die Drachme mit ΛΕΩΝ ΣΤΡΑ.[2])

4 S. 13	Ebenso. 1·16 M. S.	Ebenso, mit ΜΕΝΕΛΑΟC oben, im Felde C|T und rechts unten Helm mit Busch und Klappe rechtshin.

[1]) I-B. Monnaies grecques 315, 84 und Cat. Br. Mus. Karia 147, 1.

[2]) A. a. O. S. 150, 23; Inv. Waddington n. 2548.

5 S. 18	ΑΡΙϹΤΕ links, ΑϹ rechts oben. Kopf der Hekate mit Lorbeer und Mondsichel über der Stirn rechtshin. 1·40 M. S.	ΧΙΔΡΩΝ oben, ϹΤ/ΡΑ im Felde. Schreitende Nike rechtshin, Kranz mit Taenien in der vorgestreckten Rechten, in der Linken Palmzweig schulternd. Im Felde links und rechts ein Stern mit sechs Strahlen. Vertieftes Quadrat.

Hierzu die Drachme mit Augustus und Reiter und ΑΡΙϹΤΕΑϹ ΧΙΔ[ΡΩΝ] in I-B. Griech. Münzen 151, 449[a].

6 S. 14	Ebenso, mit ΘΕΟΦΑΝΗϹ links. 1·55 M. S.; H. Weber, London.	Ebenso, mit ΚΛΑΥΔΙΟϹ und ϹΤ/ΡΑ

Ein anderes ähnliches Stück der Sammlung Waddington n. 2556 hat ΓΑΙΟϹ ϹΤ und Schlangenstab.

7 S. 16	Ebenso, mit ΕΥΜΕ|ΝΗϹ 1·36 Mus. Winterthur.	Ebenso, mit ϹΤ/ΡΑ
8 S. 15	Ebenso. 1·62 M. S.	Ebenso, mit bloß Ϲ|Τ und Ε rechts unten.

Die Zahl der Beamtennamen, die sich bis jetzt auf den beiden Münzsorten mit dem vertieften Quadrate gefunden haben, beziffert sich auf etwa vierzig:

1. Auf Münzen mit Zeuskopf und Adler:

Ἀντίπατρος und Schlangenstab	Gr. 1·15	Inv. Waddington n. 2549.
Ἀριστέας und Blume	„ 1·20	I-B. Monnaies grecques 315, 80.
Ἀριστέας und Bipennis	„ 1·30	I-B. Monnaies grecques 315, 79.
	„ 1·30	Inv. Waddington n. 2550.
Ἀρτεμίδω(ρος) und Lyra	„ 1·10	I-B. Monnaies grecques 315, 81.
Ἀρχέδημος, Adler auf Fackel	„ 0·80	Mus. Winterthur.
Δημήτριος und Monogramm (?)	„ 1·30	s. oben n. 1.
Διόγνητος und Füllhorn	„ 1·38	Cat. Br. Mus. Karia 147, 3.
Διονύσιος? und Fackel	„ 0·90	s. oben n. 2.
Θαρσύτ(ας)	„ 0·97	Inv. Waddington. n. 2551.
Ἰάσων und Löwenkopf	„ 1·28	Monatsber. Akad. Berlin 1879 S. 36, 3.
	„ 1·425	Prokesch, Inedita 1854, 288.
	„ 1·40	Inv. Waddington n. 2552.
Κλεοσθένης und Eule (?)	„ 1·33	Rev. num. 1864, 259 (Bompois 1562).

Λέων ΛΕΩΝ, Adler links, Schlange	Gr. 1·05	I-B. Monnaies grecques 315, 84.
	„ 1·38	Cat. Br. Mus. Karia 147, 1.
Λέων ΛƐѠΝ, Adler rechts, Hermesstab	„ 0·78	s. oben n. 3.
Μενέδημος und Kranz	„ 1·15	I-B. Monnaies grecques 315, 82 f.
	„ 1·28	Inv. Waddington n. 2553.
Μενεκλῆς und Fackel	„ 1·29	Cat. Br. Mus. Karia 147, 4.
Μενέλαος und Helm	„ 1·16	s. oben n. 4.
Μενέστρατος	„ 1·23	Inv. Waddington n. 2554.
Μενοίτιος, Fackel und Köcher	„ 1·25	Cat. Br. Mus. Karia 147, 5.
Νικόλαος und Stern	„ 1·42	Cat. Br. Mus. Karia 147, 2.
Πυθέας, Adler links, Isiskopfschmuck	„ 1·16	Gotha. Sestini Lett. IX Taf. II 28.
Χρυσόγ(ονος?) und Fackel	„ 0·74	I-B. Monnaies grecques 315, 85 (irrthümlich ΧΡΥϹΟΥ); Choix Taf. 4, 140.

2. Auf Münzen mit Kopf der Hekate und Nike:

Ἀντίο(χος)	auf Vorderseite	Gr. 1·25	Inv. Waddington n. 2560.
Ἀπολλωνίδης		„ 1·75	Inv. Waddington n. 2555.
Ἀριστέας	auf Vorderseite	„ 1·40	s. oben n. 5.
Ἀριστέας und Blume		„ 1·53	I-B. Monnaies grecques 315, 78.
		„ 1·52	ZfN X 78, 31.
Ἀριστέας und Δ		„ 1·62	Gotha.
Ἀρτεμίδωρος			Cat. Whittall 1884, 1090.
Βωρανδεύς	auf Vorderseite	„ 1·52	ZfN X 78, 31.
Γάιος und Schlangenstab		„ 1·80	Inv. Waddington n. 2556.
Δημοσθένης		„ 1·99	Inv. Waddington n. 2557.
Διοκλῆς und Fackel		„ 1·85	I-B. Griech. Münzen 150, 448.
Διονύσιος und Fackel		„ 1·61	m. S.
		„ 1·55	Cat. Br. Mus. Karia 148, 8.
Ἑκαταῖος Σωσάνδρου	auf Vorderseite	„ 1·40	I-B. Monnaies grecques 315, 77.
		„ 1·42	Cat. Br. Mus. Karia 148, 6.
		„ 1·25	Inv. Waddington n. 2561.
Εὐμένης,	auf Vorderseite	„ 1·36	s. oben n. 7.
Ζώιλος		„ 1·29	Cat. Br. Mus. Karia 148, 7.
		„ 1·59	Inv. Waddington n. 2562.
Ἡράκλειτος und Hand		„ 1·77	Inv. Waddington n. 2558.
		„ 1·764	Northwick 1124.
		„ 1·60	m. S.
Θεοφάνης	auf Vorderseite	„ 1·55	s. oben n. 6.
Κλαύδιος		„ 1·55	s. oben n. 6.
Κρονίδης		„ 1·57	Inv. Waddington n. 2559 mit angeblich ΥΡοΝΙΔΗϹ.

Λέων und Hermesstab	„ 2·12	s. oben n. 3.

Πάμφιλος und Altar (?)		Gr. 1·47	Cat. Walcher n. 2422.
Σώσανδρος	auf Vorderseite	„ 1·59	Inv. Waddington n. 2562.
Φανίας Κιθᾶ	auf Vorderseite	„ 1·16	I-B. Griech. Münzen 150, 448 a.
Χίδρων und zwei Sterne		„ 1·40	s. oben n. 5.

Mionnet Suppl. VI 535, 478 verzeichnet noch eine Münze mit Athenakopf und Nike und der Aufschrift A ATTAΛoC AP, nach Sestini Mus. Hedervar. III 231, 1. Die Lesung des Stadtnamens beruht auf der Erfindung Sestinis, denn die Münze ist von Tabai.[1])

Aus Silbermünzen von Stratonikeia, die der ersten Kaiserzeit angehören, sind folgende Namen bekannt:

Ζώπυρος	Gr. 3·40	I-B. Griech. Münzen 150, 449.
Ἀριστέας und Χίδρων	„ 3·03	I-B. Griech. Münzen 151, 449 a.
Σαβεινιανὸς Πυθέας	„ 6·41	Cat. Br. Mus. Karia 151, 33.

Aus den oben beschriebenen Münzen und den Namensverzeichnissen geht als unzweifelhaft hervor, dass die zwei Münzsorten mit dem vertieften Quadrate gleichzeitige Prägungen sind (vgl. die Stücke mit den Namen Ἀριστέας, Ἀρτεμίδωρος, Διονύσιος, Λέων und ihren Symbolen), und dass sie nicht aus der Periode von 166—88 v. Chr.,[2]) sondern aus dem Beginne der Kaiserzeit (s. Münze n. 5 und die Namen Γάιος und Κλαύδιος) stammen. Die Prägung der Münzchen mit dem Zeuskopf scheint etwas früher begonnen zu haben als die der durchwegs hässlichen Münzen mit dem Kopfe der Hekate. Auf die Formen Σ und C ist für die chronologische Ordnung der Stücke nicht abzustellen, da hin und wieder beide zugleich auf einer Münze vorkommen.

Nach den sehr unregelmäßig ausgebrachten Gewichten mögen die Zeusmünzen (Gr. 0·74 bis 1·40) vielleicht Diobolen, die Hekatemünzen (Gr. 1·16 bis 2·12) vielleicht Triobolen darstellen. Die gleichzeitigen Drachmen wiegen Gr. 3·03 bis 3·40,[3]) das Londoner Didrachmon Gr. 6·41.

Die Drachmen mit ΛΕΩΝ (Gr. 3·39 und 3·44[4])) und das gleichzeitige Stück mit ΜΕΛΑΝΘΙΟΣ, dessen Gewicht, Gr. 10·75, einem Tridrachmon entspricht, sind ältere Prägungen, denen Head wohl richtig die Zeit von 81 v. Chr. angewiesen hat.[5])

9 Br. 24	ЄΠΙ Λ|ЄΟΝ links, ΤΟϹ ΑΛΚΑΙ rechts, ΟV im Abschnitt. Thronender Zeus linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Scepter.	ϹΤΡΑΤΟ links, ΝΙΚЄΩΝ rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S. — Leon Sohn des Alkaios war Prytanis zur Zeit des Sept. Severus.

[1]) Zu berichtigen ist ferner die Zutheilung der Kupfermünze des Cat. Walcher n. 2423, die nicht von Stratonikeia, sondern von Chalkis auf Euboia ist.

[2]) Cat. Br. Mus. Karia LXIX und 147. In einer Anmerkung S. 148 spricht Head indessen die Ansicht aus, die Münzen mit dem Kopfe der Hekate dürften der Kaiserzeit angehören.

[3]) I-B. Griech. Münzen 150, 449 und 449 a.

[4]) Cat. Br. Mus. Karia 150, 23 Taf. XXIII 17; Inv. Waddington n. 2548.

[5]) Cat. Br. Mus. Karia LXX und 150.

10 Br. 20

[TIT]OC KAICAP CEBACTOC von links nach rechts. Kopf des Titus mit Lorbeer rechtshin.

CTPATONIKEΩN links, ΦΙΛΟCΕΒΑCTΩN rechts. Cultbild der Hekate mit Kalathos und Mondsichel auf dem Haupte von vorn, Schale in der Rechten, flammende Fackel in der Linken.

H. Weber, London.
Inv. Waddington n. 2572.

Mit Φιλοσέβαστος werden in Inschriften Personen, der Demos, die Βουλή, die Gerusia häufig bezeichnet.

11 Br. 32

AVT KAI TI [AI . . .] links, ANTΩNEINOC rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.

. . . . . AΘHNOKΛEOV links, CTPATONEIKEΩN rechts. Stehende Hekate, mit Mondsichel und Kalathos auf dem Haupte, von vorn, Kopf linkshin, Schale in der Rechten, flammende Fackel in der Linken. Links neben ihr Hund linkshin, den Kopf aufwärts der Göttin zuwendend.

M. S.

Mionnet III 378, 440 beschreibt eine Silbermünze mit dem Bildnisse des Pius und dem Namen Κλαύ(διος) Ἀριστέας, nach der Größenangabe vielleicht ein Doppelstück zu Cat. Br. Mus. Karia 154, 49 mit Φλ. Ἀριστόλαος.

12 Br. 40

AV K M AV unten, ANTΩ links, NINOC K NEA Θ HP (καὶ νέα θεὰ Ἥρα) ΠΛΑVTIΛΛΑ oben und rechts. Die einander zugekehrten Brustbilder des jugendlichen Caracalla, mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin, und der Plautilla mit Diadem linkshin. In zwei Gegenstempeln behelmter Kopf rechtshin und ΘEOY

EΠI KA N[EI] KHΦOPOV ΔI links, ONVCIOV CTPATONIKEΩN rechts. Hekate mit Hund wie auf n. 11.

M. S.

Plautilla, im Jahre 202 mit Caracalla vermählt, wurde von diesem schon 204 oder 205 verstoßen und verbannt. Hieraus ergibt sich das Datum der Münze.

Den Titel νέα θεὰ Ἥρα geben der Plautilla auch Münzen von Alabanda [1]) und Alinda.[2])

[1]) S. oben n. 11.

[2]) S. oben n. 6 und 7.

13 Br. 37 — Umschrift unleserlich. Die einander zugekehrten Brustbilder des unbärtigen Caracalla mit Lorbeer und Mantel rechtshin und des Geta (weggeglättet) linkshin. Gegenstempel mit Brustbild mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

ЄΠ ΠΡΥ ЄΠΙΤ[ΥΓΧΑΝ]ΟΝΤ links, ΟϹ Γ ΦΙΛΩΝΟϹ ϹΤΡΑΤΟΝΙΚЄΩΝ rechts und unten. Hekate wie auf n. 11; statt des Hundes flammender Altar.

Earle Fox, Athen.

Vgl. Cat. Br. Mus. Karia 159, 71.

Das γ′ der Aufschrift ist so zu deuten, dass Vater, Großvater und Urgroßvater des Prytanen Ἐπιτυγχάνων Philon hießen.

Tabai

Tafel V 30 — **1** S. 11 — Weiblicher Kopf mit Schleier rechtshin.

Ⓐ (= TAB) über Vordertheil eines stoßenden Zebustieres mit Kopf von vorn, rechtshin.

0.92 M. S.

Tafel V 31 — **2** S. 9 — Ebenso.

Ebenso, mit ꓭAT über dem Typus.

0·60 M. S.

3 S. 10 — Ebenso.

Ebenso, mit TA

0·62 M. S. ZfN I 1874 S. 147, 1; I-B. Monnaies grecques 316, 88 Taf. IV 141; 0·84 ohne TA. Inv. Waddington n. 2608.

Mit den nämlichen Typen und den Buchstaben TA wurden kleine Kupfermünzen geprägt,[1]) denen zeitlich unzweifelhaft die Gruppe mit behelmtem Kopf und Zebustier, ebenfalls ohne Perlkreise, nahe steht. Wie aus verschiedenen Exemplaren dieser Münzen und gerade aus dem im Cat. Br. Mus. Karia Taf. XXV 4 abgebildeten hervorgeht, stellt die Vorderseite nicht den Kopf der Athena,[2]) sondern den eines Kriegers dar.

---

[1]) ZfN I 148, 2; Cat. Br. Mus. Karia 161, 15 und 16 Taf. XXV 5 und hier, wegen der Deutlichkeit des Schleiers, Tafel V n. 32. Eine dieser Münzen ist von Mionnet Suppl. VII 712, 309 falsch Tyana zugetheilt worden.

[2]) Cat. Br. Mus. Karia 161, 13 und 14; Inv. Waddington n. 2619—2622 wo, beiläufig erwähnt, n. 2623 nicht von Tabai, sondern von Temnos ist.

	Vorderseite	Rückseite
4 Br. 15	Behelmter jugendlicher Kopf rechtshin; Helm mit Busch und mit heruntergeklappten Backenstücken. 1·65 M. S. Vgl. Sestini, Mus. Fontana I Taf. I 25.	TABHNΩN im Abschnitt. Stoßender Zebustier rechtshin, Kopf von vorn.
5 Br. 15	Ebenso. 2·40 M. S.	Ebenso, mit TAϐHИШ[И].
6 Br. 15	Ebenso. 2·35 M. S. Vgl. Mionnet Suppl. VI 545, 19.	Ebenso, mit TABHNШN im Abschnitt, MoA oben.
6ª Br. 18	Ebenso. 4·86 M. S.	Ebenso, mit TABHNΩN, oben MAPOC
7 Br. 15	Behelmtes jugendliches Brustbild mit Gewand und Speer über der Schulter rechtshin; Helm mit Busch und Backenstück. 2·68 M. S.	TABHNΩ[N] im Abschnitt, CA oben. Derselbe Typus.

MoA ist wahrscheinlich Μοαγέτης zu ergänzen. Dieser Name und die Typen, behelmter Kopf und Zebu, sind auch die Kibyratischer Münzen.[1]) Es liegt daher die Vermuthung nahe, dass Tabai und Kibyra eine Zeit lang, vor der des Augustus, in naher Beziehung zueinander gestanden haben.[2])

7ª Br. 15	Ebenso. 4·85 M. S.	Ebenso, mit TABHNΩ[N] oben, A(?)M im Abschnitt.
8 Br. 15	Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. 5 M. S.	TA[BH] unten, AΠOΛΛ . . . im Bogen oben. Die Dioskurenmützen mit Sternen darüber.

[1]) I-B. Monnaies grecques 396; Inv. Waddington n. 5805, 5815.

[2]) Nach Stephanos Byz. Τάβαι sollen die beiden Städte von Brüdern gegründet worden sein.

9 Br. 18 — Ebenso. 3·50 M. S. — Ebenso, mit TABH|NΩN unten, APICTO-ΔHMOC über den Mützen.

10 Br. 20 — Ebenso. 5·77 M. S. — Ebenso, mit TABHNΩN unten, Π|O|ΛI quer im Felde.

Andere ähnliche Münzen zeigen die Namen ΓOP(γος), ZHNΩN, ΠAΠIAΣ etc.,[1]) die zum Theile auch auf Inschriften von Tabai vorkommen.[2])

Unter den Städten, die Cistophoren geprägt haben, führte ich ‚Die Münzen der Dynastie von Pergamon' 33 auch Tabai an, und zwar auf die ausdrückliche Versicherung Borghesis hin,[3]) dass auf dem Stücke des Mus. Olivieri in Pesaro ein ‚lampantissimo TA' stehe. Um der Zweifel los zu werden, die, trotz jener Angabe, ich in die Zutheilung setzen zu müssen glaubte, trachtete ich einen Abdruck des angeblich tabenischen Cistophoren zu erhalten, und empfieng auch einen solchen durch die Gefälligkeit des Herrn Prof. Alfred Pais in Pesaro. Wie erwartet, erwies sich das Stück als Cistophor von Apameia, dessen Aufschrift AΠA bloß zur Hälfte ausgeprägt erscheint. Außerdem ist die Lesung Borghesis HPA MIΛΩNOΣ in HPA [K oder T]IMΩNOΣ zu berichtigen.[4])

Tafel V 33 — 11 S. 15 — TABHNΩN rechts. Brustbild der Athena mit Gewand rechtshin. Pkr. 1·67 M. S. — CEΛEVKOC|BPA auf zwei Zeilen rechts, TABHNΩN links. Stehender Dionysos mit nackter Brust linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke über eine Stele gesenkt; links zu Füßen Panther.

12 S. 16 — Ebenso, aber ohne Aufschrift. 1·84 M. S. — Gleichen Stempels.

Vgl. Borrell, Num. Chron. IX 160.

Tafel V 34 — 13 S. 17 — TABHNΩN links. Kopf der Aphrodite mit Stephane linkshin. — COΛΩN rechts, APICTOΔH|MOV links. Stehende Göttin mit Schale in der Rechten und Füllhorn im linken Arm, linkshin.

2·83 M. S., aus der Sammlung Whittall, Cat. 1884 n. 1100*.

---

[1]) Cat. Br. Mus. Karia 160 f.

[2]) Bull. de corr. hell. XIV 626 n. 28 und 29.

[3]) Oeuvres num. II 162.

[4]) Ein zweites Exemplar dieses Cistophoren, mit der Vorderseite gleichen Stempels wie das in Pesaro, hat Liebe, Gotha num. 227 mit Abbildung, trotz des ebenfalls nur zur Hälfte sichtbaren AΠA, richtig Apameia zugetheilt. Auf beiden Stücken lautet die lateinische Aufschrift AP|PVLCHEP|AP F | IMP.

14 Br. 19

Kopf des Dionysos mit Epheu rechtshin.

ΤΑΒΗΝΩΝ | ·ΝΕΜΕΚΟ auf zwei Zeilen rechts, ΜΑΡΕV. . links. Zwei sich kreuzende Thyrsosstäbe mit Taenien. Pkr.

6·25 M. S.

Die Namen weiß ich nicht zu ergänzen; im zweiten ist vielleicht Є für C verschrieben, in welchem Falle Μαρσύ(ας) vorzuschlagen wäre. Ähnliche Münzen zeigen den Namen Καλλικράτης Βραχυλίδου.

15 Br. 17

ΚΑΙΣΑΡ rechts. Kopf des Titus mit Lorbeer rechtshin.

ΤΑΒΗΝΩΝ ΚΑΛΛΙΚΡΑΤΗΣ Bekränzter Altar; darauf eine kleine Säule zwischen den Dioskurenmützen.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 2634.

16 Br. 36

AVT ΚΑΙ Μ ΑVΡΗΛΙ links, ΑΝΤΩΝ[ЄΙ]ΝΟϹ rechts. Kopf des bärtigen Marcus mit Lorbeer rechtshin. Viereckiger Gegenstempel: stehende Figur mit Strahlenkrone (?).

ΤΑ links, ΒΗ rechts, ΝΩΝ im Abschnitt. Tempelfront mit vier Säulen; unter dem Bogen in der Mitte stehende Artemis mit phrygischer Mütze und kurzem Doppelchiton rechtshin, die zurückgebogene Rechte über dem Köcher, in der Linken Bogen.

M. S.

17 Br. 36

AV ΚΑΙ ΠΟ ΛΙ links, ΓΑΛΛΙΗΝΟ|Ϲ rechts, Β links im Felde. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Mantel rechtshin.

ЄΠΙ ΑΡΧ ΑΙ Π[ΟΠΛΙΟVΙ]ΑϹΟΝΟϹ, zwischen den Gottheiten ϹΙΛ|ΒΟV, im Abschnitt ΤΑΒΗΝΩΝ. Stehende Artemis rechtshin (wie auf n. 16); ihr gegenüber der stehende Men mit Mütze und kurzem Doppelchiton linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.

23·35 M. S.

18 Br. 33

AV ΚΑΙ Π[Ο· ΛΙ] links, ΓΑΛΛΙΗΝΟϹ rechts, Β links im Felde. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Mantel rechtshin.

ЄΠΙ ΑΡΧ· | ΔΟ links, ΜЄ|ЄΤΙΧΟΥ (so) rechts, ΤΑΒΗΝΩ[Ν] im Abschnitt. Artemis wie auf n. 16 unter dem Bogen einer Tempelfront mit sechs gewundenen Säulen und drei Schilden im Giebel.

14·22 M. S.

Die Porträtköpfe Mionnet III 386, 481 und Löbbecke ZfN XII 324, 2 sind

nicht die des Elagabal, sondern des Saloninus, vgl. Cat. Br. Mus. Karia 175, 110 Taf. XXVI 11. ЄΠΙΦΑΚ ist ἐπιφανέστατος Καῖσαρ zu ergänzen, wie auf einer Münze von Aphrodisias, I-B. Griech Münzen 142, 422.

Termera

Termera ist Cat. Br. Mus. Karia 176, 1 Taf. XXVII 1 ein Silberstück zugetheilt worden, das sicher nicht dahin gehört. Das Bild der Vorderseite ist nicht Herakles, sondern ein springender Silen mit Pferdeschweif, die Arme heftig schlenkernd. Ein anderes Exemplar dieser Münze befindet sich in der Sammlung de Luynes, und ist von Brandis, ebenfalls irrthümlich, den Münzen von Lete angereiht worden.[1])

Im Inv. Waddington n. 2651 figuriert eine Kupfermünze von angeblich Termera. Das Stück ist indes von der Insel Tenedos, wie n. 1253 und 7104 desselben Kataloges.

Trapezopolis

Wie schon S. 122 erwähnt wurde, lag Trapezopolis östlich von Attuda auf einer Gebirgsterrasse.[2]) Von dieser tafelförmigen Lage her hatte die Stadt ihren Namen.

1 Br. 25	AV KAI TPA AΔPIANOC CЄ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.	ΔIA T ΦΛ[A] MAΞ links, ΛVCIOV rechts, im Felde links TPAΠЄ, rechts ZOΠOΛI|TΩN Nackter Apollon in schreitender Bewegung rechtshin, die zurückgebogene Rechte über dem hinter der Schulter hervorragenden Köcher, in der halb vorgestreckten Linken Bogen.
	Im Handel.	

Vgl. Inv. Waddington n. 2058.

Eine andere Münze des Lysias, mit dem Brustbilde der Βουλή auf der Vorderseite findet sich in Num. Zeitschr. XVI 272, 103 und im Cat. Br. Mus. Karia 177, 3 Taf. XXVII 5 beschrieben und abgebildet. Dieser Lysias ist derselbe, dessen Titel eine Inschrift anführt, die Anderson[3]) auf dem Grunde der alten Stadt entdeckt hat: δι' ἐπιμελητοῦ Τίτου Φλαουίου Μαξίμου Λυσίου πρωτάρχοντος τῆς πόλεως τὸ δεύτερον.

---

[1]) Das Münz-, Maß- und Gewichtswesen in Vorderasien 532.

[2]) Anderson, Journ. of hell. stud. XVII 401.

[3]) A. a. O. S. 402, 8.

2 — Br. 27 — AVTOKPA KAICAP links, AN[TΩNЄ]INOC rechts. Kopf des Pius rechtshin. M. S. — ΔΙΑ ΠΟ ΑΙ ΑΔΡΑ links, CTOV TPAΠЄZ rechts, im Felde rechts OΠOΛI, links TΩN Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke mit Gewand auf eine Stele gestützt, links zu Füßen des Gottes Panther linkshin, den Kopf zurückwendend.

Mit diesem Stücke, nach den Titeln und dem nicht bekränzten Kopfe des Pius zu schließen, vermuthlich vom J. 138, ist auch das Datum der Adrastosmünzen ohne Kaiserkopf gegeben.[1])

Die frühere Lesung ΠΟΛΙ, nach Leakes Vorschlag πολιάρχης zu ergänzen,[2]) hat Ramsay mit Recht beanstandet;[3]) statt ΠΟ ΛΙ(κιννίου) ist aber wohl richtiger ΠΟ(πλίου) ΑΙ(λίου)[4]) zu setzen. Auf den mir vorliegenden Münzen des Adrastos ist Α oft nicht von Λ zu unterscheiden; daher die abweichenden Lesarten.

Der Gebrauch der Präposition διά, auf Münzen einer bestimmten Städtegruppe Laodikeia, Attuda, Trapezopolis, Kidramos, Apollonia Salbake und Tabai constatiert,[5]) scheint sich auf die Zeit von Domitian bis Marcaurel und auf Persönlichkeiten, worunter Priesterinnen, beschränkt zu haben, die nicht als politische Beamte im Auftrag der Gemeinde, sondern etwa bei Anlass religiöser Feste, auf eigene Kosten die Prägungen vorgenommen hatten.[6])

Dieser Auffassung scheinen nur die Münzen von Laodikeia zu widersprechen, auf denen laut Inv. Waddington n. 6262, 6263, 6269, 6274—6279 der Titel ΑΡΧΟ(ντος) vorkommen soll. Diese Erklärung des Monogrammes Ꝃo habe ich indessen schon Monnaies grecques 405 abgewiesen; und wenn mein damaliger Vorschlag, dieses Zeichen zu κορνικουλάριος zu ergänzen, ebenfalls abzuweisen war, so fand ich mich doch insofern in Übereinstimmung mit der Ansicht Waddingtons, Ramsays und anderer Gelehrten, dass jenes Monogramm, das in Laodikeia während des ganzen ersten Jahrhunderts, wie z. B. anderorts ΓΡ (γραμματεύς) und ΠΡ (πρύτανις), den Personennamen voransteht, als die Bezeichnung eines Beamtentitels aufzufassen sei. Es blieb mir daher nichts anderes übrig, als Ramsays Versuch beizustimmen, ΚΟΡ als die graecisierte Form des Titels coronatus, der dem griechischen στεφανήφορος entspräche, zu erklären,[7]) bis mir kurz nacheinander zwei laodikenische Münzen aus der Zeit Domitians zukamen, deren Aufschrift ΔΙΑ ΚΟΡΝΗΛΙΟV ΔΙΟCΚΟVΡΙΔΟV ist. Die Frage ist somit im Sinne Eckhels, der allerdings bloß die Münzen der Domitia kannte, gelöst[8]): das Monogramm ΚΟΡ steht für den römischen Familiennamen Cornelius.

[1]) I-B. Monnaies grecques 316, 91 und 92; Cat. Br. Mus. Karia 178, 5; Inv. Waddington n. 2653 f.

[2]) Num. Hell. As. Gr. 136.

[3]) The cities and bishoprics of Phrygia I 166.

[4]) Vgl. Inv. Waddington n. 2654 mit ΠΟ ΑΙΛ.

[5]) Ramsay a. a. O. S. 166.

[6]) Vgl. Lenormant, La Monnaie dans l'Antiquité III 119 ff.; s. unten S. 163.

[7]) A. a. O. S. 57.

[8]) Doct. num. III 163.

Nach Lenormant bezweckt man mit παρά ebenso wie mit διά die genannte Persönlichkeit als solche zu bezeichnen, die die Prägung auf ihre Kosten übernommen hat. Die a. a. O. S. 120 angeführten Beispiele, alle von Apameia aus der Zeit von Gordian bis Gallien und in der Regel πανηγυριάρχαι betreffend, sind durch die folgenden zu vermehren:

Keretape: ΠΑΡ ΑΠΟΛΛΩΝΙΟV ΑΝΔΡΟΝΙΚΟV (Commodus).[1])
Metropolis: ΠΑΡ ΑΛЄΖ ΤΙЄΙΟV ΠΡΩ(του) ΑΡΧ(οντος) auf Münzen mit Traian Decius, Etruscilla, Herennius.[2])
Siblia: ΠΑΡΑ ΜΗΝΟΔΟΤΟV Κ[ΑΙ] ΜΑΙΑΝΗC (Geta).[3])

3
Br. 33

AV ΚΑΙ ΛΟ links, V CЄΠ CЄV-ΗΡΟC rechts, ΠЄΡ unten, Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ЄΠΙ ΑΡΧ Τ ΚΛ ΑΔΡ links, ΑCΤΟV ΑΡΧΙ VΙΟV rechts, im Felde ΤΡ—ΑΠ|ЄΖ—ΟΠ|ΟΛ—ΙΤ|Ѡ—Ν auf vier Zeilen. Stehende Kybele mit Kalathos und Doppelchiton von vorn, die Hände auf die Köpfe der beiden Löwen gesenkt, die links und rechts zu ihren Füßen sitzen, jeder mit einem Tympanon unter einer der Vordertatzen.

Vgl. Cat. Br. Mus. Karia 179, 11 Taf. XXVII 8, wo irrthümlich ΑΡΧΙΠΠΟΥ statt ΑΡΧΙ VΙΟV gelesen ist.

4
Br. 30

[ΙΟV]ΛΙΑ ΔΟ links, ΜΝ CЄ-ΒΑCΤ rechts. Brustbild der Domna rechtshin.

Mus. Winterthur.

ЄΠΙ ΑΡΧ Τ ΚΛ (ΚΛ) ΑΔΡΑC links, ΤΟV ΚЄ (für καὶ) ΖЄVΞΙΘЄΟV rechts, im Felde links ΤΡ|ΠЄ|Ζ|Ο|(Ζ)|(Ο) rechts Α|ΠΟ|ΛΙ|ΤѠ|Ν Stehende Demeter mit Schleier linkshin, Ähren in der gesenkten Rechten, die Linke an der Fackel.

Die eingeklammerten Buchstaben ΚΛ und ΖΟ, die auf der Münze nebeneinander stehen, rühren von einer Verschiebung des Stempels während des Prägens her.

Vgl. Mionnet III 389, 496; Sestini, Mus. Fontana I 99, 1 Taf. III 10 mit angeblich Τ ΑΔΡΑCΤΟV ΚЄΝΟΔΡΟCΙΟV und Borrell, Num. Chron. IX 161 (Cat. Br. Mus. Karia 179, 13 Taf. XXVII 9); dazu Cavedoni, Ann. d. inst. 1861 p. 147, wo die im Abschnitt stehenden Endbuchstaben des zweiten Namens (ΘЄΟV) als rückläufig ΘЄΟΛ(όγου) zu erklären versucht werden.

---

[1]) Paris; Rev. num. 1891, 246, 32.
[2]) Ramsay, Journ. of hell. stud. IV 60 f.; Inv. Waddington n. 6335 f.; m. S.
[3]) I-B. Griech. Münzen 223, 738.

5 Br. 29

IOVΛIA ΔO rechts, MNA CEBAC links. Brustbild der Domna rechtshin.

ΤΡΑΠΕΖΟΠΟΛΕΙ links, ΤΩΝ ΕΠΙ ΑΡ ΑΠΟΛ rechts, ΛΩΝΙΟV im Felde rechts. Stehende Tyche mit Kalathos linkshin, die Rechte (mit Ähren?) am Steuerruder, im linken Arm Füllhorn.

M. S.

6 Br. 23

ΔΗΜΟC links, ΤΡΑΠΕΖΟΠΟ rechts. Kopf des jugendlichen Demos mit Lorbeer rechtshin.

ΕΠΙ ΑΡ ΑΙ Α links, ΑΠΟΛΛΩΝ rechts, ΙΟ|V im Felde. Stehende Aphrodite im Doppelchiton von vorn, Kopf rechtshin, in der Rechten den entfalteten Peplos, in der Linken, auf eine Stele gestützt, einen Apfel oder den Spiegel haltend.

Im Handel.

Die Aufschriften der Münzen Mionnet III 389, 495 (abgebildet Lajard, Culte de Mithra Taf. LXVII 3) und Suppl. VI 552, 555 sind verlesen für ΤΡΑΠΕΖΟΥΝΤΙΩΝ.

Hidrieus

1 S. 10

Kopf des Apollon mit Gewand am Halse, von vorn, rechtshin geneigt.

ΙΔΡΙΕΩΣ Ε zwischen den acht Strahlen eines Sterns.

0·70 M. S.

Vgl. Cat. Br. Mus. Karia 183, 7 Taf. XXVIII 8 mit ΙΔΡΙ.

Astypalaia

Mionnet III 400, 1 mit Galeere und Delphin ist nicht asiatisch und gehört wahrscheinlich Patrai.[1])

Cat. Br. Mus. Karia 186, 4 ist ebenfalls nicht von Astypalaia, sondern vom peloponnesischen Argos.[2])

[1]) I-B. Monnaies grecques 166, 49 a Taf. II 54. Annuaire de la Soc. de num. VII 178 Taf. X 60 erscheint das Stück als Tessera.

[2]) Cat. Br. Mus. Pelop. 147, 136 Taf. XXVIII 5.

Kos

Dem Verzeichnisse der Koischen Münzen mit Beamtennamen, das Paton und Hicks, Inscriptions of Cos 303—320 n. 1—253, gegeben haben, sind etwa zwanzig neue Namen anzureihen:

Zu S. 305 I b	ΑΘΑΝΙΩΝ	Gr. 15·17	Inv. Waddington n. 2718.
	ΑΡΙΣΤΙΩΝ	„ 14·65	H. Weber, London; im Cat. Ashburnham falsch ΑΚΡΗΤΙΩΝ gelesen.
	ΚΛΕΙΤΑΝΩΡ	„ 14·72	Inv. Waddington n. 2719.
	ΛΥΚΙΝΟΣ	„ 14·58	H. Weber, London; Num. Chron. 1896 p. 25, 47.
„ „ 306 I c	ΦΙΛΟΔΑΜος	„ 15·36	H. Weber, London.
„ „ 307 II c	ΜΕΔΩΝ	„ 6·42	Inv. Waddington n. 2728.
	ΠΥΘΙΩΝ	„ 6·33	m. S.
	ΦΙΛΙΣΤΗΣ (oben)	„ 6·87	H. Weber, London.
g	ΘΕΥΔΩΡΟΣ	„ 6·56	Inv. Waddington n. 2724.
„ „ 308 II h	ΕΞΑΙΓΡΕΤΟΣ	„ 3·07	Inv. Waddington n. 2733; Patons n. 63 und 111 sind demnach zu berichtigen.
	ΛΕΟΝΤΙΣΚΟΣ	„ 3·15	Inv. Waddington n. 2735.
j	ΔΗΜΗΤΡΙΟϹ	„ 1·48	m. S.
	ϹΤΕΦΑΝΟϹ	„ 1·47	(ohne Keule) m. S.
„ „ 309 II k	ΕΥΦΡΑΝωρ	Br. 16	m. S. Inv. Waddington n. 2743 ΑΞΙΑΝΑΞ ist Πραξιάναξ zu ergänzen.
l	ΒΑΤΙΩΝ	„ 16	Inv. Waddington n. 2747.
	ΓΟΡΓΟΣ	„ 11	m. S.
	ΙΣΙΔ . . . ?	„ 16	Inv. Waddington n. 2748. Nach Paton n. 100[b] und 101 vielleicht [ΤΕ]ΙΣΙΑ[Σ] oder [ΤΡ]ΙΣΙΛ[ΟΣ] zu lesen.
„ „ 310 II n	ΕΟΑΓΟΡΑς	„ 11	Inv. Waddington n. 2745.
„ „ 311 II o	ΜΕΔΩΝ	„ 11	m. S. Patons Ergänzung n. 117 [Διο]μέδων ist hinfällig.
p	ΜΕΔΩΝ	„ 14	m. S.
„ „ 516 III	ΚΑΛΥΜΝΙΟΣ	„ 18	Cat. Br. Mus. Karia 214, 205.

---

1 Br. 18 — ΤΙΤΟΣ ΣΕΒΑΣ[ΤΟΣ] von rechts unten nach links. Kopf des Titus mit Lorbeer rechtshin. — ΚΩΙΩΝ unten. Korb zwischen zwei flammenden Fackeln.

M. S.

Vgl. Mus. Arigoni I Taf. 105, 13.

2
Br. 15

ΔΟ[ΜΙΤΙΑ] links, ΣΕΒΑΣΤΗ rechts. Brustbild der Domitia rechtshin.

ΚΩΙΩΝ unten. Kopf des bärtigen Herakles rechtshin, das Löwenfell um den Hals geknüpft, Keule über der linken Schulter.

M. S.

3
Br. 30

ΑΥΡΗΛΙΟΣ rechts, ΚΑΙΣΑΡ links. Kopf des Caesars Marcus rechtshin.

ΚΩΙ|ΩΝ quer im Felde. Thronender Zeus linkshin, auf der Rechten das Cultbild der Artemis Ephesia, die Linke am Scepter; die Füße ruhen auf einer hohen Fußbank. Rechts von dieser Adler von vorn, die Flügel schlagend.

M. S.

4
Br. 27

Ebenso.

Ebenso, mit ΚΩ|ΙΩΝ

Berlin.

Megiste (?)

1
S. 15

Kopf des Helios mit kurzem Haar linkshin auf dem Sonnendiscus.

Ǝ|M Rose mit Blatt und zwei Knospen. Vertieftes Quadrat, unvollkommen ausgeprägt.

3·18 Berlin. Sestini, Lett. num. VI 55 (Medmasa) Taf. II 13; Pinder, Das kön. Münzcabinet n. 353.

2
S. 15

Ebenso.

Ebenso, mit M|E

2·77 M. S.

3
S. 15

Ebenso.

Ebenso, ohne vertieftes Quadrat.

2·78 Cat. Br. Mus. Karia 221, 1 Taf. XXXIV 1 (= Millingen, Sylloge 75 Taf. II 51).;

2·98 A. a. O. 2 Taf. XXXIV 2; Num. Chron. 1873 p. 315, 107;

3·14 A. a. O. 3 Taf. XXXIV 3.

4
S. 15

Ebenso.

Ebenso, mit N|I

3·08 Millingen, Sylloge 75 Taf. II 52 (Nisyros);

3·05 Paris. Rev. num. 1892, 116 Taf. IV 11, vormals Mus. Athen n. 5670 (Nisyros).

Tafel V 35

5 Ebenso. — Ebenso, mit E|Y
S. 15

2·94 M. S.

6 Kopf des Helios mit Strahlenkranz rechtshin. — M|E Rose.
Br. 9

0·48 Im Handel;
Cat. Br. Mus. Karia 221, 4;
Inv. Waddington n. 2813.

Die Stempel der Drachme mit EY sind offenbar von derselben Hand geschnitten, wie die der Cat. Br. Mus. Karia Taf. XXXIV 3 abgebildeten mit ME. Es ist daher anzunehmen, dass der Prägeort, nicht nur dieser beiden Münzen, sondern der ganzen Gruppe, ein und derselbe gewesen ist und dass, wenn EY für einen Beamtennamen steht, ME und NI nicht zwingend auf Ortsnamen zu beziehen sind.

Der Darstellung der Rose auf den Münzen n. 1—5 entspricht die der rodischen Prägungen vor der Zeit Alexanders (vgl. z. B. Cat. Br. Mus. Karia Taf. XXXIV 2 mit XXXVI 5, 11 u. a.), auf denen das vertiefte Quadrat der Rückseite zu verschwinden beginnt, und die Initialen EY und NI (Cat. Br. Mus. Karia 233, 34—37, 41) ebenfalls vorkommen. Sollten ferner Stücke mit POΔION ME sich finden, so wäre daraus mit Sicherheit zu schließen, dass die in Frage stehenden Münzen rodische sind, es würde damit Megiste als Prägeort der Rodier, ohnehin etwas bedenklich, für die Numismatik außer Betracht fallen. Einstweilen aber bleibt die Frage offen, ob Rodos oder ein anderer Ort des rodischen Gebietes, der nicht Megiste zu sein braucht, jene Münzen geprägt hat. Ihr Drachmengewicht (bei Gr. 3·18) ist etwas geringer als das ungefähr gleichzeitige rodische (Gr. 3·25—3·63).

Rodos

1 Kopf des Helios mit Strahlenkranz rechtshin. — PoΔIoN oben. Rose mit zwei Knospen zwisen A links und Hermesstab rechts.
S. 20

6·60 M. S.

Von dieser Münzsorte war bis jetzt nur eine Varietät mit EY und Füllhorn bekannt.[1])

[1]) I-B. Monnaies grecques 322, 128 Taf. F 12; Waddington n. 2788.
Cat. Br. Mus. Karia 234, 41 Taf. XXXVI 12; Inv.

Tafel V 36 **2** S. 16

Kopf des Helios mit Strahlenkranz von vorn.

ΡΟΔΙΩΝ Offene Rose von vorn. Pkr.

2·71 M. S.;
2·66 Berlin.

Nach Stil und Schrift stellt diese leichte Drachme die letzte rodische Silberprägung dar, wahrscheinlich aus der Zeit des Augustus oder des Tiberius.

3 Br. 38

ΑVΤΟΚΡ . . . . . rechts, ... ΚΑΙCΑΡ links. Kopf des Domitian mit Strahlenkrone linkshin.

ΔΟ|ΜΙΤΙΑ | CΕΒΑ|CΤΑ in vier Zeilen links, ΡΟ|ΔΙ|ΩΝ rechts. Stehende Nike auf einer Schiffsprora linkshin, Kranz in der Rechten, in der Linken Palmzweig.

26·32 M. S.

Vgl. Mionnet III 428, 281 und Suppl. VI 606, 326.

X LYDIA

Zu den 1897 erschienenen ‚Lydischen Stadtmünzen'[1]) folgen hier einige neue Beiträge und Berichtigungen.

Aninetos

Die a. a. O. S. 23 n. 7 beschriebene Münze mit Nero und Agrippina ist von Kyme: statt . . . ΝΗCΙΩΝ ist [ΘΕΟ]ΝΝΕΡΩΝ[Α] zu lesen.

1 Br. 27

ΙΕΡΑ CV links, ΝΚΛΗΤΟC rechts. Brustbild des Senats mit Taenie und Gewand rechtshin.

ΑΝΙΝΗ links, CΙΩΝ rechts. Schreitende Nike mit Kranz und Palmzweig rechtshin.

M. S.

Die von Buresch und mir vertretene Vermuthung, Aninetos sei im Maeanderthale zu suchen,[2]) wird durch einen Inschriften- und einen Münzfund in Boghdaglik (zwischen Nazillibazar und Kujudjak) bestätigt.[3])

[1]) Separatabdruck aus ‚Revue Suisse de numismatique' V 305—326, VI 5—24 und VII 1—42.

[2]) A. a. O. S. 25.

[3]) W. R. Paton, Journ of hell. stud. XX 64 80.

Attaia

Nach dem oben S. 16 ff. Gesagten ist Attaia, als Nachbarstadt von Germe, für die Zeit seiner Prägungen zu den lydischen Städten zu stellen.

N. 2753 des Kataloges Walcher von Molthein ist nicht von Attaia, sondern von Attaleia in Pamphylien.

Bagis

Tafel VI 1 — **1** Br. 17

RAΓH links, NΩN rechts. Brustbild des Men mit lockigem Haar, bekränzter Mütze, Gewand und Mondsichel an den Schultern, rechtshin. Pkr.

ЄΠΙ ΑΠΟΛΟΔΩ (so) links und oben, ΡΟΥ rechts. Stehender Zebu rechtshin. Pkr.

Berlin.

Wegen der irrthümlichen Lesart ΑΛΙΗΝΩΝ ist das Stück zu den Münzen von Alia gelegt worden. Der dritte Buchstabe ist aber ein deutliches Γ und B hat, wie auf anderen Münzen von Bageis aus Traians Zeit, die offene Form R. Im übrigen beweisen Typen und Aufschrift die Herkunft der Münze.[1])

2 Br. 18

Gleichen Stempels wie Imhoof, Lydische Stadtmünzen 47, 5.

ЄΠ ΑΠΟΛΛΟΔΩΡ links, ΑΡ RΑΓΗΝΩΝ rechts.

4·35 M. S.

3 Br. 25

ΙЄΡΑ CVN links, ΚΛΗΤΟC rechts. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

ЄΠΙ ΑΠΟΛΛΟΔΩΡΟΥ ΑΡ links, ΧΟΝ RΑΓΗΝΩΝ rechts. Stehender jugendlicher Gott (Apollon?) in kurzem Doppelchiton und mit Stiefeln linkshin, Schale in der Rechten, in der gesenkten Linken Zweig (?).

M. S.

Tafel VI 2 — **4** Br. 24

ΒΟVΛΗ links, ΒΑΓΗΝΩΝ rechts. Brustbild der Βουλή mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

ЄΠΙ ΑΠΟΛΛΟ links, ΔΩΡȢ CΤЄΦ rechts Stehender Apollon mit Strahlenkranz (?) linkshin, in kurzärmeligem Chiton und Mantel, Schale in der Rechten, in der gesenkten Linken Zweig.

M. S.

[1]) Imhoof, Lydische Stadtmünzen 46, 1 und 47, 5.

5
Br. 21

ΙΕΡΑ links, ΒΟVΛΗ rechts. Brustbild der Βουλή mit Schleier rechtshin.

ΕΠΙ ΑΝΤΙΓΟΝ links, ΒΑΓΗΝΩΝ rechts. Derselbe Typus.

M. S.

Die Münzen n. 1—3 sind aus der Zeit Traians, n. 4 aus der des Commodus und n. 5 des Severus.

6
Br. 33

AVT ΝΕΡR ΚΑΙC links, ΤΡΑΙΑΝΟC CΕR ΓΕΡ ΔΑΚΙΚ rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ΕΠΙ ΑΠΟΛΛΟΔΩΡΟV ΑΡΧΟΝ links, Τ|ΟC RΑΓΗΝΩΝ rechts. Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos; links zu Füßen ein Panther.

Löbbecke.

Daldis

1
Br. 25

Μ ΙΟVΛ links, ΦΙΛΙΠΠΟC rechts. Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

ΕΠ ΦΛ ΑΙ Π links, ΡΕΙCΚΟV ΔΑ rechts, im Felde links ΛΔ|ΙΑ, rechts ΝΩΝ. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, Adler auf der Rechten, in der gesenkten Linken Scepter.

M. S.

Hiernach ist ΦΛΑ Ι Inv. Waddington n. 4956 in ΦΛ ΑΙ zu berichtigen. Aus der Waddington'schen Münze scheint hervorzugehen, dass Priscus den Titel ἀρχιπρόπολος führte. Πρόπολοι kommen in Inschriften wiederholt vor, auf Münzen bis jetzt bloß in Delphoi.[1])

Dioshieron

1
Br. 26

Τ ΑΙΛΙΟC ΚΑΙCΑΡ links, ΑΝΤΩΝΙΝΟC rechts. Brustbild des Pius mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ΕΠΙ Λ ΙΟVΛΙ ΜΙΘΡ links, Ο|V ΔΙΟCΙΕΡΙΤΩΝ rechts. Stehende Hera in Doppelchiton und Schleier linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

[1]) ZfN XIII 129, 5.

Germe

1 Br. 22 — [AY]TO KAI rechts, CЄBAC links. Kopf des Titus mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

ΓЄPMHNѠN links. Sitzender Apollon in langem umgürtetem Gewande linkshin, Schale in der Rechten, die Lyra im linken Arm. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.

2 Br. 21 — AVTO T· KAI rechts, CЄBAC links. Derselbe Kopf rechtshin. Viereckiger Gegenstempel mit S.

ΓЄPMH links, NѠN rechts. Stehender Apollon in langem Gewand und Mantel von vorn, Kopf linkshin, Schale in der gesenkten Rechten, im linken Arm Lyra; rechts zu Füßen Ähre.

M. S.

Hiernach ist die Beschreibung Imhoof, Lydische Stadtmünzen 69, 1 zu berichtigen und zu ergänzen.

3 Br. 18 — AVTO KAI rechts, CЄBAC links, ΓЄP unten. Kopf des Titus mit Lorbeer rechtshin.

AVTO KAI rechts, CЄBAC links. Kopf des Domitian mit Lorbeer rechtshin.

M. S.;

M. S., mit S in viereckigem Gegenstempel;

Wien, mit Isiskopfschmuck eingestempelt;

Butkowski, Dict. num. n. 2412, falsch beschrieben und Sebaste zugeteilt.

4 Br. 19 — AVTO· T· rechts, KAI· links, ΓЄP unten. Kopf des Titus mit Lorbeer rechtshin; davor Ähre.

ΔOMЄTIA rechts, NON unten, KAI links. Kopf des Domitian mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 797.

Die Münze n. 3, in vielen Exemplaren bekannt, liegt in der Regel bei den Unbestimmten der Sammlungen, weil ΓЄP entweder nicht zu sehen ist oder falsch als Titel des Kaisers gedeutet wurde.

Gordos Iulia

1 Br. 15 — Kopf des bärtigen Herakles rechtshin, das Löwenfell um den Hals geknüpft. Pkr.

ΓOPΔH links, NΩN rechts, IOVΛ im Abschnitt. Stehender Hirsch rechtshin. Pkr.

1·80 M. S.

2 Br. 20 — ΔΟΜΙΤΙΑ rechts, ϹЄΒ unten, ΑϹΤΗ links. Brustbild der Domitia rechtshin.

ΙΟΥΛΙ links, ΓΟΡΔΗ rechts, oben Η?, im Abschnitt ΗΡ Sitzender Zeus mit Adler und Scepter linkshin.

M. S.

Tafel VI 3 — **3** Br. 27 — . . . . ΤΡΑΙΑ rechts, ΝΟϹ unten, ϹЄΒ ΓЄΡ ΔΑΚΙΚΟ[Ϲ] links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ЄΠΙ ΠΟΠΛΙΟΥ links, ΓΟΡΔΗΝΩΝ rechts. Stehender Men mit Mütze, kurzem Doppelchiton, Mantel und Mondsichel an den Schultern linkshin, Pinienapfel auf der Rechten, die Linke am Scepter; links und rechts zu Füßen je ein wegspringender Löwe.

M. S.

Ein anderes Beispiel des Men zwischen zwei Löwen gibt eine Münze von Prostanna aus des Zeit des Severus. Roscher sucht die Thiere aus dem Mithrasculte zu erklären.[1])

4 Br. 28 — . . . . ΚΑΙ Λ ϹЄΠΤΙ· links, ϹЄΟΥΗΡΟϹ ΠЄΡ rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin.

ЄΠΙ ΙΟΥΛΙΟΥ Μ· ΑΡΧ· Α· Τ· Β ΙΟΥΛΙЄΩ·ΓΟΡ, im Felde links ΔΗ, rechts ΝΩ|Ν Stehender jugendlicher und nackter Herakles von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte an der Keule, die Linke mit dem Löwenfell an der Hüfte.

M. S.

Hierokaisareia

Tafel VI 4 — **1** Br. 18 — ΝЄΡΩΝ ΚΛΑΥΔΙΟϹ rechts, ΚΑΙϹΑΡ ϹЄΒΑϹ[ΤΟϹ] links. Kopf des jugendlichen Nero mit Gewand rechtshin.

[ЄΠΙ ΚΑ]ΠΙΤΩΝΟϹ rechts, ΙЄΡΟΚΑΙϹ[ΑΡЄΩΝ] links. Artemis in kurzem Doppelchiton, mit Stiefeln und Köcher am Rücken, auf den Fußspitzen rechtshin stehend, mit der Rechten den Pfeil auf den gespannten Bogen legend; an ihrer linken Seite stehender Hirsch rechtshin.

M. S.

Nach dieser Beschreibung ist die der Rückseite Imhoof, Lydische Stadtmünzen 13, 7 mit Agrippina zu berichtigen.

[1]) Über die Reiterstatue Iulius Caesars etc. 1891 S. 131 und 134 Taf. I^{b} 14.

2 Br. 20

ΑV ΚΑΙ Τ ΑΙΛΙΟϹ links, ΑΝΤΩ-ΝΕΙΝΟϹ rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.

ΙΕΡΟΚΑΙϹΑ links, ΡΕΩΝ rechts, ΓΛΑΥ-ΚΟϹ im Abschnitt. Bärtiger bekränzter Flussgott mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, Schilf in der Rechten, den linken Arm auf die Urne gestützt, der Wasser entfließt.

M. S.;

Br. Museum; vgl. Lydische Stadtmünzen 8, 4, wo ich mit Unrecht die Lesung des Ortsnamens bezweifelte;

Sestini, Mus. Hedervar. II 15, 2 mit angeblich Κ ΠΟ ΝΕΟΚΑΙϹΑΡΕΩΝ.

Da Hierokaisareia nicht an einem Nebenflusse des sonst für den Hyllos gehaltenen Kum Tschaï lag, so scheint dieser dort den Namen Glaukos geführt zu haben.

Die von Dieudonné vorgeschlagene Berichtigung der Aufschrift ΕΠΙ ΑΡΧ Π ϹΕΞ(?) ΦΙΛΙΠΠΟV [Τ Β] [1]) auf einer Münze aus der Zeit des Commodus in ΕΠΙ ΑΡΧΙΗ ΓΕΣ(σίου) ΦΙΛΙΠΠΙΚΟV ΤΟ Β [2]) erregt dadurch Bedenken, dass ΑΡΧΙΗ eine unerklärliche Lesung und Σ eine hier unmögliche Form des Sigma sind. Dieser letzte Buchstabe ist sicher Ξ, ΦΙΛΙΠΠΙΚΟV vielleicht ΦΙΛ ΙΠΠΙΚΟV zu lesen. Völlige Aufklärung ist von anderen Exemplaren der Münzen abzuwarten; die von mir beschriebene Londoner Münze zeigt inzwischen sicher ΦΙΛΙΠΠΟV, wie die beiden Stücke I-B. Griech. Münzen 193.

3 Br. 27

ΘΕΑ links, ΡΩ|ΜΗ rechts. Brustbild der Roma mit Helm, Panzer und Mantel rechtshin; davor Schwert in Scheide.

ΕΠ ΑΡΤΕΜΙΔΩΡΟ links, V ΑΡΧ ΙΕΡΟ-ΚΑΙϹΑ[ΡΕ] rechts, ΩΝ links im Felde. Schreitende Artemis in kurzem Doppelchiton rechtshin, die zurückgebogene Rechte am Köcher, in der Linken Bogen, und zur linken Seite springender Hund rechtshin.

M S.

Diese Prägung stammt aus der Zeit des Commodus. Mit gleicher Vorderseite hat, offenbar gleichzeitig, auch Mostene geprägt.[3])

Hypaipa

Tafel VI 5 1 Br. 21

ϹΑΒΕΙΝΑ rechts, ϹΕΒΑϹΤΗ links. Brustbild der Sabina mit Diadem rechtshin.

VΠΑΙ links, ΠΗΝΩΝ rechts. Stehender nackter Apollon Tyrimnaios von vorn, Kopf mit langen Locken linkshin, in der halb vorgestreckten Rechten Doppelbeil, in der gesenkten Linken Lorbeerzweig.

Mus. Berlin;

Mus. Winterthur. — Vgl. Inv. Waddington n. 5016.

[1]) Imhoof, Lydische Stadtmünzen 19, 40.

[2]) Rev. num. 1900, 31 ff. Die Lesungen in Text und Abbildung stimmen nicht überein.

[3]) Mionnet Suppl. VII 392, 347; ZfN XVI 6.

Der Apollontypus mit dem Doppelbeil kommt noch auf hypaipenischen Münzen mit Nero und Severus vor,[1]) und ferner vollkommen identisch mit dem hier dargestellten, auf einer Silbermünze Hadrians,[2]) die man daher ebensogut Hypaipa als Thyateira zutheilen könnte.

Ein ungewöhnlich deutliches Bild der Artemis Anaïtis gibt das folgende Stück:

Tafel VI 6 **2** Br. 33 — AV· KAI· Λ· CЄΠ· links, CЄOVHPOC Π rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Schuppenpanzer und Gewand rechtshin. M. S. — ЄΠΙ Λ· Π· APT links, ЄΜΙ oben, ΔΩPOV CTPA rechts, VΠAIΠH|NΩN· im Abschnitt. Cultbild der Artemis Anaïtis von vorn;[3]) rechts neben ihr stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, die Linke im Gewand.

3 Br. 23 — AVT K M AVP links, ANTΩNЄINOC CЄB rechts. Brustbild des Elagabal mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin. M. S. — ЄΠΙ AVP ΔΙΟΝVCΙΟV links, CTPA VΠAIΠHNΩN rechts. Cultbild der Artemis Anaïtis von vorn.

4 Br. 38 — AVT K M ANT links, ΓOPΔIANOC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S. — VΠAIΠHN links, ΩN oben, CTP AI ANT rechts, ·TAЄTA· im Abschnitt. Stehender nackter Herakles rechtshin, die Rechte auf die Keule gestützt, in der Linken Bogen; ihm gegenüber steht der jugendliche nackte Dionysos mit Stiefeln linkshin, Kantharos(?) in der gesenkten Rechten, die Linke am Thyrsos mit Taenien.

Hyrkanis

1 Br. 14 — Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin. Pkr. 1·20 M. S. — VPK oben, AN rechts. Stehender Hirsch rechtshin. Pkr.

[1]) Imhoof, Lydische Stadtmünzen 79, 5—7 Taf. IV 5 und 82, 15 Taf. IV 11.

[2]) A. a. O. S. 152, 14 Taf. VI 10.

[3]) S. die genaue Beschreibung a. a. O. S. 77.

Kilbis

1 Br. 20

ΙΕΡΑ CVN links, ΚΛΗΤΟC rechts. Weiblicher Kopf des Senats mit Gewand rechtshin.

7·87 M. S.

ΚΙΛΒΙ ΠΕΡ[Ι Ν]ΙΚΕ links, ΕΠΙ im Felde links, ΚΛ ΜΕΛΙΤΩΝΟC rechts. Cultbild der Artemis Ephesia mit Kalathos und Taenien von vorn zwischen zwei Hirschen.

2 Br. 23

ΔΟΜΙΤΙ rechts, Α ΑVΓΟVCΤ links, Α unten. Brustbild der Domitia rechtshin.

M. S. und Gotha.

ΕΠΙ ΚΛ ΜΕΛΙ rechts, ΤΩΝ[ΟC ΚΙΛΒ...?] links, ΓΡΑΜ...? im Felde links. Stehende Göttin mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, im linken Arm Füllhorn.

Beide Exemplare sind unvollkommen. Auf dem Gothaer las Sestini ΤΡΑ und theilte die Münze irrthümlich Tralleis zu.[1]) Andere Münzen des Meliton sind Num. Zeitschr. XX 8, 7 Taf. I 3 und Imhoof, Lydische Stadtmünzen 57, 7 beschrieben.

3 Br. 19

ΑΔΡΙΑΝΟC rechts, ΚΑΙCΑΡ links. Kopf des Kaisers rechtshin.

M. S.

ΚΙΛΒΙ rechts, ΠΕΡΙ Ν links. Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, Weintraube in der Rechten, die Linke am Thyrsos. Links zu Füßen ein Panther.

4 Br. 18

Λ ΑVΡΗ links, ΚΟΜΟΔΟ rechts, C unten. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΚΙΛΒΙ links, ΠΕΡΙ Ν rechts. Telesphoros von vorn.

5 Br. 36

ΑV ΚΑ Μ links, ΑV ΑΝΤΩΝΕΙΝΟ rechts. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΕΠΙ C Κ ΑΠΛΑ|ΒΤΟV ΝΕΙΚΑΕΩΝ ΚΙΛΒΙΑ und im Abschnitt ΝΩΝ. Caracalla zu Pferd im Galopp rechtshin, in der erhobenen Rechten den Speer gegen einen Barbaren mit phrygischer Mütze zückend, der mit auf den Rücken gebundenen Händen am Boden kniet.

Vgl. Mionnet IV 31, 160 und, mit Severus und Geta, Num. Zeitschr. XX 13, 19; 16, 29. Ἄπλαβτος, jedenfalls statt Ἄβλαπτος, nennt sich dieser Beamte auch auf seinen anderen Stempeln.

---

[1]) Sestini, Lett. num. IX 56; Mionnet Suppl. VII 470, 411.

Klannudda

1 Br. 14 — Wie Imhoof, Lydische Stadtmünzen 59, 2 Taf. III 17, wo Stern oder Monogramm zu streichen ist: auf dem Höcker des Zebustieres sitzt ein Vogel linkshin.

1·72 M. S.

Maionia

Tafel VI 7

1 Br. 19 — ΝΕΡΩΝ rechts, ΚΑΙΣΑΡ links. Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin. — ΜΑΙΟΝΩΝ ΕΠ Τ ΚΛ rechts, ΜΕΝΕΚΡΑΤΟΥΣ links. Cultbild der Hekate mit Kalathos und Schleier von vorn, die Beine eng geschlossen, in jeder Hand eine schräg gegen die Füße gestellte flammende Fackel.

M. S.

Dieses Cultbild erscheint ebenfalls zu Neros Zeit auf Münzen von Philadelpheia.[1])

2 Br. 29 — ΑΥΤ ΝΕΡΒΑϹ ΤΡΑΙΑΝΟϹ ΚΑΙ links, ϹΑΡ [ϹΕΒ ΓΕΡ ΔΑΚ]ΙΚ.. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. — ΕΠΙ ΦΙΛΟΠΑΤΟΡΟϹ links, ΜΑΙΟΝΩΝ rechts. Stehende Athena linkshin, auf der Rechten die ihr zugekehrte Nike, die gesenkte Linke an Schild und Speer.

M. S.

3 Br. 19 — Λ ϹΕΠ links, ϹΕΟΥΗΡΟ rechts, Ϲ Π unten. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. — ΜΑΙΟ links, ΝΩΝ rechts. Stehender nackter Herakles rechtshin, die Rechte an der Keule, im linken Arm Füllhorn und Löwenfell.

Mus. Winterthur.

4 Br. 18 — ΑΥ ΚΑΙ links, ϹΕΒΗΡΟϹ rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — [ΕΠΙ]ΙΟΥΛΙΑΝ links, ΓΛ ΜΑΙΟΝΩΝ rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

---

[1]) Imhoof, Lydische Stadtmünzen 122, 30 Taf. V 13. Vgl. damit das pergamenische Bild I-B. Griech. Münzen 94, 184 Taf. VII 11 und das von Apameia, Inv. Waddington n. 5694, wo statt der Tauben vielleicht die Flammen der Fackeln zu erkennen sind.

5 Br. 20	ΔΗΜΟϹ links, ΜΑΙΟΝΩΝ rechts. Kopf des Demos mit Lorbeer rechtshin. Mus. Winterthur.	ЄΠΙ ΙΟVΛΙΑΝ links, ΓΛ ΜΑΙΟΝΩΝ rechts. Stehende Artemis mit kurzem Chiton rechtshin, die zurückgebogene Rechte am Köcher, in der Linken Bogen; vor ihr springender Hirsch rechtshin.

Ebenfalls in die Zeit des Severus oder des Caracalla gehört:

6 Br. 23	ΙЄΡΑ ϹVΝ rechts, ΚΛΗΤΟϹ links. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin. M. S.	ЄΠΙ ΔΑΜΑ Α links, ΡΧ· ΜΑΙΟΝ rechts, Ν/Ω im Felde links, Τ/Β rechts. Cultbild der Kora von vorn.

Mastaura

1 Br. 14	Garbe von sechs Ähren. Pkr. 2·10 M. S.	ΜΑϹΤΑV rechts, ΡЄΙΤΩΝ links. Weintraube. Pkr.
2 Br. 29	AVT K M ANT links. ΓΟΡΔΙΑΝΟϹ rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Mus. Winterthur.	ЄΠΙ ΓΡ ΚΛ ΙΠΠΟΔΑΜΙΑΝΟV ΜΑϹΤΑV, im Felde links ΡЄΙΤ, rechts ΩΝ Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, Kantharos in der Rechten, in der auf eine gewundene Säule gestützten Linken Thyrsos mit Taenie; links zu Füßen Panther.

Mostene

1 Br. 21	ΘΕΟΝ ΣΥΝ rechts, ΚΛΗΤΟΝ links. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin. Mus. Winterthur.	ΜΟΣΤΗΝΩΝ unten und rechts, ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ links. Jugendlicher Reiter, die Bipennis in der Rechten schulternd, im Schritt linkshin.

Die Vorderseite dieser aus der Zeit Vespasians stammenden Münze ist identischen Stempels mit der des bei Mionnet IV 88, 481 irrthümlich Mossina zugeschriebenen Stückes.[1])

Den Reiter mit dem Doppelbeil beschreibt Dieudonné wiederum ohne Grund als Amazone.[2])

[1]) Imhoof, Lydische Stadtmünzen 98 f.

[2]) Rev. num. 1900, 34.

Nakrasa

1
Br. 35

AV KAI M AVPH links, ANTΩ-NEI AP[M] rechts. Brustbild des Marcus mit kurzem Bart, Lorbeer, Panzer und Mantel linkshin.

ЄΠΙ CTPA ΠΑΡΑΛ links, MHNOΦΙ NA-KPACEΩN rechts, ☥|B im Felde. Stehender nackter Herakles von vorn, Kopf (bärtig und bekränzt) rechtshin, die gesenkte Rechte an der Keule, am linken Arm das Löwenfell und in der Hand die Hesperidenäpfel.

Mus. Winterthur.

Nysa

1
Br. 21

ΣΕΒΑΣΤΟΣ rechts. Kopf des Augustus mit Lorbeer rechtshin. Runder Gegenstempel mit Capricornus rechtshin.

ΦΙΛΟ|ΚΑΙΣΑΡ|ΓΡ ΤΟΒ|ΝΥΣΑΕ|ΩΝ auf fünf Zeilen in einem Lorbeerkranz.

M. S.

Vgl. Mionnet III 364, 355.

Der Name des Φιλοκαῖσαρ ist durch das Monogramm ausgedrückt. Über den Titel s. Imhoof, Lydische Stadtmünzen 119, und unten s. Philadelpheia und Tripolis.

Tafel VI 9 **2**
Br. 28

ΔΟΜΙΤΙΑΝΟϹ ΚΑΙϹΑΡ ϹΕΒΑ links, ϹΤΟϹ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟϹ rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ΠΛΟVΤΟΔΟΤΗϹlinks, NVCAЄΩN rechts. Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, auf der Rechten die ihm zugekehrte Nike, die Linke am Scepter.

M. S.

Der Beiname des Zeus Πλουτοδότης kommt auch auf nysaeischen Münzen mit Vespasian und Marcaurel vor.[1])

3
Br. 18

ЄΙΡΗΝΗ NV links, CAЄΩN rechts. Brustbild der Eirene rechtshin.

ЄΠΙ Ϝ oben, ΠΑΙΩΝΙ unten, OV links. Raub der Kora durch Hades rechtshin, unter dem Viergespann der umgestürzte Blumenkorb.

M. S.

Aus der Zeit des Pius.

---

[1]) Vgl. Eckhel, Doctr. num II 587; Mionnet III 364, 359 und 367, 372, wo überall ΠΛΟVΤΟ-ΛΟΓΗϹ verlesen ist, welche Form Höfer in Roschers Lexikon II 1579 mit Recht als eine sicher auf falscher Lesung beruhende erklärte.

		Vorderseite	Rückseite
	4 Br. 29	M AVPHΛIOC links, OVHPOC KAICAP rechts. Brustbild des Caesars mit Gewand rechtshin. M. S.	ΔHMHTHP links, NVCAЄΩN rechts. Stehende Demeter mit Doppelchiton linkshin, den Peplos über das Haupt gezogen, Mohn und Ähren in der Rechten, die Linke an der Fackel.
Tafel VI 8	5 Br. 20	ΦAVCTЄINA rechts, CЄBACTH links. Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin. Berlin.	NVCAЄ rechts, ΩN links. Cultbild des nackten Apollon mit langen Locken und geschlossenen Füßen von vorn, Zweig in der seitwärts gestreckten Rechten, Bogen in der gesenkten Linken.

Paktolos

Nach Inv. Waddington n. 5120 scheint es doch Münzen mit dem Namen ΠΑΚΤΩΛΕΩΝ gegeben zu haben.[1])

Philadelpheia

Den Imhoof, Lydische Stadtmünzen 118 verzeichneten Münzen der Philokaisares,[2]) mit dem Bildnisse des Caligula und dem Capricornus, schließen sich folgende Varietäten an:

	Vorderseite	Rückseite
1 Br. 19	Wie a. a. O. n. 16, mit K̊ links im Felde. M. S.	
2 Br. 17	Ebenso. M. S.	Ebenso, mit ΦIΛAΔЄΛΦЄѠN | ZHNѠN ΓPAM|MATЄVC unter dem Capricornus, ΦIΛOKAICAP oben.
2ª Br. 17	Ebenso. Mus. Winterthur.	Ebenso, mit ΦIΛAΔЄΛΦЄѠN | MAKЄΔѠN unten, TP rechts, ΦIΛOKAICAP oben.

Der Name Inv. Waddington n. 5135 ist ohne Zweifel nicht Γ ITAΛIKOC zu lesen, sondern ATTAΛIKOC, wie auf dem Halbstücke a. a. O. n. 20. Auch

[1]) Vgl. Imhoof, Lydische Stadtmünzen 111 f. und 183.

[2]) Zu dem Titel Φιλόκαισαρ s. S. Reinach, Traité d'épigraphie grecque 59 f.

Inv. Waddington n. 5137 scheint der Berichtigung zu bedürfen. Der Name Imhoof, Lydische Stadtmünzen 121, 25 und 26 ist, wie richtig S. 193 des Registers, ΕΙΔΟΜΕΝΕVC, nicht ΕVΔΟΜΕΝΕVC, zu lesen.

	Vorderseite	Rückseite
3 Br. 18	Τ ΚΛΑΥΔΙΟϹ ΓΕΡΜΑΝ|ΙΚΟϹ rechts, ΚΑΙϹΑΡ links. Kopf des Claudius mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΝΕΟΚΑΙϹΑΡ rechts, [ΕѠΝ] links, [Μ]ΑΝ-Τ|ΙΟϹ quer im Felde. Garbe mit fünf Ähren.
3ª Br. 19	Ebenso. M. S.	Ebenso, mit ΝΕΟΚΑΙϹΑΡΕѠ|Ν rechts, ϹѠΚΡΑΤΗϹ links.
4 Br. 15	ΝΕΟΚΑΙϹΑΡΕѠΝ rechts. Kopf der Stadtgöttin mit Thurmkrone rechtshin. Pkr.	ΜΑΝΤΙΟϹ links. Weintraube mit Laub, Pkr.

3·80 M. S.;
H. Weber, London. Imhoof, Lydische Stadtmünzen 173, 22 Taf. VII 8, wo ΚΑΙϹΑΡΕΩΝ gelesen und die Münze irrthümlich Tralleis zugetheilt ist.

	Vorderseite	Rückseite
Tafel VI 10 5 Br. 23	ΑVΤΟΚ[ΡΑΤѠΡ] rechts, ΚΑΙϹΑΡ ΔΟΜΙΤΙΑΝΟϹ links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. Löbbecke.	[ΕΠΙ] ΦΛ ΠΡΑΞΕΟΥ ΑΡΧ ΠΡ ΙΕΡΕ rechts. ѠϹ........ links, ΦΛΑΒΙ· ΦΙ im Felde rechts, [ΛΑΔΕ]ΛΦΕ links. Thronende Kybele mit Thurmkrone linkshin, die Linke auf der mit einem Stern verzierten Thronlehne, die Rechte an einem auf ihrem Schoße linkshin stehenden Thiere; vorn zu Füßen sitzender Löwe linkshin.

Auf einem anderen Exemplare dieser Münze, deren Aufschrift bisher verlesen blieb,[1]) scheint das von der Göttin auf dem Schoße gehaltene Thiere deutlich ein Hirsch zu sein. Ob dieser zu Kybele in einer sagenhaften Beziehung stand, oder bloß als Attribut der Gebieterin der Thiere des Waldes aufzufassen ist, ist nicht bekannt.

[1]) Neumann, Pop. num. 60 Taf. II 10; Wiczay, Mus. Hedervar. n. 5402 Taf. XXIV 529; Sestini, Mus. Hedervar. II 314, 9.

Tafel VI 11 **6** Br. 18

...... rechts, ΚΑΙ(?) links. Kopf des Domitian mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

ΦΛΑΒΙΩΝ Φ.. rechts, ... ЄΩ|Ν links. Cultbild der Hekate(?) in umgürtetem Doppelchiton von vorn, in jeder Hand eine brennende Fackel(?) haltend. Zu beiden Seiten der Göttin je ein sitzender Löwe von vorn.

Ohne die Löwen kommt dieses Cultbild auf einer Münze aus der Zeit des Nero vor.[1]) Eine andere Darstellung der Göttin gibt ein vermuthlich aus dem zweiten Jahrhundert stammendes Stück, wo Hekate auf einem Löwen steht.[2])

Imhoof, Lydische Stadtmünzen 124 n. 36 ist von Magnesia am Maeander; die Aufschrift der Rückseite lautet ΜΑΓ ЄΠΙΤ|VΝΧΑΝΟC.

7 Br. 31

ΑV ΚΑΙ Μ ΑV links, ΡΗ ΚΟΜΟ-ΔΟC rechts. Kopf des bärtigen Commodus mit Lorbeer rechtshin.

Mus. Winterthur.

ЄΠΙ ΟΡЄCΤЄΙΝΟ links, V ΑΡΧΟΝ ΦΙΛΑ-ΔЄ rechts, ΦΛ (so) in Felde links, ЄΩ|Ν rechts. Stehende Athena von vorn, Kopf linkshin, die erhobene Rechte am Speer, die gesenkte Linke am Schild.

7ª Br. 31

Aufschrift ebenso. Brustbild des bärtigen Kaisers mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin.

M. S.

[ЄΠΙ ΟΡЄC]ΤЄΙΝΟV ΑΡΧΟΝΤΟC CΜΥΡ, im Abschnitt ΦΙΛΑΔЄΛΦ. Stehende Nemesis rechtshin, die Rechte vor die Brust erhoben; ihr gegenüber die stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

An diese Münzen reiht sich eine andere des Oresteinos ohne Kaiserporträt an.[3])

In die Zeit nach Caracalla scheinen die folgenden Stücke zu gehören:

8 Br. 30

ΙЄΡΑ links, CVΝΚΛΗΤΟC rechts. Jugendliches Brustbild des Senats mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Mus. Winterthur.

ΦΛ ΦΙΛΑΔЄΛ|ΦЄ links, ΩΝ ΝЄΩΚΟ-Ρ|ΩΝ rechts. Stehende Athena mit Kalathos und Doppelchiton von vorn. Kopf linkshin, auf der Rechten das Cultbild der Artemis Anaïtis(?) mit Kalathos und Taenie linkshin, in der Linken Speer und Schild.

---

[1]) Imhoof, Lydische Stadtmünzen 122, 30 Taf. V 13. Vgl. auch oben Maionia n. 1.

[2]) I-B. Griech. Münzen 196, 605 Taf. XI 20. Vgl. Inv. Waddington n. 5128, wo der Typus als ‚Cybèle en chiton court' beschrieben ist.

[3]) I-B. Griech. Münzen 196, 604. Vgl. Imhoof, Lydische Stadtmünzen 125.

Tafel VI 13 **9** Br. 26

ΔΗ links, ΜΟϹ rechts. Jugendliches Brustbild des Demos mit Lorbeer und Gewand an der linken Schulter, rechtshin.

Berlin;
Paris.

Ebenso, mit ΝЄΩΚΟΡΩ|Ν.

Vgl. Mionnet IV 100, 545.

Mit dem Kalathos als Kopfschmuck erscheinen auf Münzen auch Athena Soteira von Kyzikos [1]) und Athena Ilias.[2])

Tafel VI 12 **10** Br. 35

ΑΥΤ Κ Γ Μ ΚΥ ΤΡΑΙΑΝΟϹ ΔЄΚΙΟϹ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

M. S.

ЄΠΙ ΑΥΡ ΡΟΥΦ|ЄΙΝΟΥ ΠΩΛΛ Β ΓΑΙȣ Α, im Abschnitt ΡΧ· Α· [Τɔ Β], im Felde rechts auf sechs Zeilen ΦΛ | ΦΙΛΑ|ΔЄΛΦ|ЄΩΝ Ν|ЄΩΚΟ|ΡΩΝ Stehende nackte Figur von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte gesenkt, mit der Linken einen großen Fisch (?) nach sich ziehend oder freilassend.

Die Darstellung auf der Rückseite dieser Münze ist umso schwieriger zu erklären, als die handelnde Figur durch kein Attribut charakterisiert ist. Wäre das Bild ein tarsischer Münztypus, so könnte man etwa an Perseus denken.[3])

Saïtta

Tafel VI 14 **1** Br. 19

ϹΑΙ links, ΤΤΑΙ rechts. Brustbild der Stadtgöttin mit Thurmkrone und Gewand rechtshin. Pkr.

3·82 M. S.

ϹΑΙΤΤ links, ΗΝΩΝ rechts. Nackter Herakles rechtshin schreitend, den Kopf zurückwendend, mit der Rechten den Kerberos nachziehend, in der erhobenen Linken die Keule schulternd. Pkr.

Vgl. Borrell, Num. Chron. VIII 10, 1.

2 Br. 27

ϹΑΛΩΝ· ΧΡΥ links, ϹΟΓΟΝΗ Ϲ rechts. Brustbild der Salonina mit Diadem rechtshin.

M. S.

ЄΠΙ ΙΟΥΛ· +ΗϹ links, ЄΙΝΟΥ ΑΡΧ· rechts, ϹΑΙΤΤΗ|ΝΩΝ im Abschnitt. Unter dem Bogen einer Tempelfront mit vier Säulen stehende nackte Aphrodite von vorn, die Rechte an der Brust, die Linke am Schoß.

Vgl. Mionnet IV 114, 629; Suppl. VII 410, 420; Cat. de Moustier n. 3265.

[1]) I-B. Griech. Münzen 90, 168 Taf. VII 2.

[2]) Vgl. unsere Tafel I n. 36.

[3]) S. unten, Tarsos.

Sala

1
Br. 25

ΑΥΤ ΚΑΙ ΑΔΡΙΑ links, ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.

ЄΠΙ ΑΝΔΡΟΝЄΙΚΟΥ CΑΛΑΜΩΝΟC CΑΛ[ΗΝΩΝ] von rechts nach links. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, Adler auf der Rechten, in der gesenkten Linken Scepter.

M. S.

2
Br. 20

ΙΟΥΛΙ links, Α CЄΒΑ rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.

CΑΛΗ rechts, ΝΩ Ν links. Sitzende Kybele mit Thurmkrone, Schale und Tympanon linkshin, Löwe zu Füßen.

M. S.

Sardeis

1
Br. 19

ΑΚΙΑΜΟΣ rechts, ΟΠΙΝΑΣ links. Kopf des jugendlichen Herakles mit Lorbeer rechtshin, um den Hals das Löwenfell gebunden. Pkr.

ΣΑΡΔΙ rechts, ΑΝΩΝ links. Stehender nackter Apollon von vorn, Kopf mit Lorbeer linkshin, Vogel auf der Rechten, in der gesenkten Linken Lorbeerzweig. Das Ganze von einem Lorbeerkranz umgeben.

5·90 M. S.

Diese Münze stammt aus der Zeit des Augustus.[1]) Ἀκιαμός ist sonst nur als Name eines mythischen Königs von Lydien bekannt.[2]) Ein ganz unbekannter Name scheint Ὀπινας zu sein.

Aus dem dritten Jahrhundert n. Chr. datiert:

2
Br. 18

ΔΙΟΝΥCΟC rechts, ΚΟΡΑΙΟC links. Brustbild des jugendlichen Dionysos mit Epheu und Gewand rechtshin. Pkr.

CΑΡ|ΔΙ|ΑΝΩ|Ν Zwei sich kreuzende Thyrsosstäbe mit Taenien. Pkr.

2·70 Mus. Winterthur.

[1]) Mionnet IV 121, 686. Vgl. Inv. Waddington n. 5231 mit angeblich Tiberius. Auf den mir vorliegenden Exemplaren ist der Kopf der des Augustus.
[2]) Steph. Byz. s. Ἀσκαλών.

3
Br. 20

ΘΕΑΝ links, OKTABIAN rechts. Brustbild der Octavia, Gemahlin des Nero, mit Ährenkranz rechtshin.

ΕΠΙ ΜΙΝΔΙΟV unten, ⳨ ☨ B im Felde, CAPΔΙΑΝΩΝ links. Demeter mit umgürtetem Chiton und aufgeblähtem Peplos, je eine Fackel in den vorgestreckten Händen, rechtshin in einem mit zwei geflügelten Drachen bespannten Wagen.

Mus. Winterthur.

Vgl. Inv. Waddington n. 5245.

4
Br. 27

AV KAI NEP TPAI rechts, ANOC CEB ΓΕΡ ΔΑΚΙΚΟC links. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.

ΕΠΙ ... BAI TOVΛΛOV A links, NΘVΠΑ-TOV CAPΔΙΑΝΩΝ rechts und unten. Tropaion zwischen zwei Gefangenen, denen die Hände auf den Rücken gebunden sind.

Paris. Mionnet IV 125, 709; Waddington, Fastes 178, 116 mit der Lesung ΕΠ[Ι ΠΟ]VΒΛΙ TOVΛΛOV.
Inv. Waddington n. 5251 mit ΕΠΙ ΛOVKAI· TOVΛΛOV.
M. S.

Auf sämmtlichen Exemplaren, alle von geringer Erhaltung, erscheinen die Buchstaben zwischen ΕΠΙ und BAI undeutlich. Nach meinem Exemplare hat es sogar den Anschein, als ob an dieser Stelle eine Correctur im Stempel vorgenommen worden wäre, indem der Stempelschneider statt des Namens des Proconsuls, den des damaligen städtischen Magistraten Ἀρίζηλος zu setzen begonnen hätte, und die bereits geschnittenen Buchstaben API, deren Spuren man zu erkennen glaubt, nachträglich, so gut es gieng, ausglättete. Nach der Vergleichung dieser Rückseite aber mit denen der mir freundlichst aus Paris zugestellten Abgüsse ist eine Verschiedenheit der Stempel zu constatieren; und da nicht vorauszusetzen ist, dass das nämliche Versehen wiederholt stattgefunden habe, so bleiben in den drei auf ἐπὶ folgenden Zeichen nur Initialen eines der Namen des Proconsuls zu erwarten. Und diese scheinen, nach dem Waddington'schen Stücke und wie auch Babelon gelesen hat, ΛOV zu lauten, für Lucius, das häufige Praenomen der Baebii.[1]) Da der hierauf folgende Buchstabe sicher B ist, so würde sich der Name des Proconsuls als L. Baebius Tullus herausstellen. Da die Inschrift CIG 3147 die Erbauung oder Restaurierung Τραιανοῦ ὕδατος durch den Proconsul Baebius Tullus (Βαιβίου Τούλλου ἀνθυπάτου [2])) bezeugt, halte ich die Lesung dieses Namens auf unseren Münzen für sicher, und empfehle die Streichung des Publicius Tullus, den Dessau, Prosopogr. imp. Rom. III 107 n. 780 nach Waddingtons Vorgang (Fastes p. 200 f.) angenommen hat.

[1]) Prosopographia imp. rom. I 223 ff.
[2]) Klebs, Prosopogr. 225; v. Rohden bei Pauly-Wissowa II 2734 n. 37

5 Br. 35

ꞏAVTꞏ Kꞏ Mꞏ IOVΛꞏ ΦIΛIΠΠOCꞏ AVΓ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

ЄΠꞏ CTPꞏ AVPꞏ HPAKΛЄIΔIANOV CAPΔIANΩNꞏ Bꞏ NЄΩ[[K?] um einen Kranz herum; in der Mitte desselben A und XPVCANΘINA

Im Handel.

Silandos.

1 Br. 21

ΘЄA links, PΩMH rechts. Brustbild der behelmten Roma rechtshin.

CIΛAN links, ΔЄΩN rechts. Anikonisches Cultbild der Kora von vorn zwischen Mohn links und Ähre rechts.

M. S.

2 Br. 20

CI links, ΛANΔЄΩN rechts. Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin.

ЄΠI MA links, IΩPOC rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

2·70 M. S.;

Löbbecke, ZfN XII 339, 2 mit angeblich MAVΘIOC;

Inv. Waddington n. 5285 mit angeblich MAIOPOC.

Tabala

1 Br 23

M unten, AVPH links, ΛIOC KAICAP rechts. Kopf des leicht bärtigen Caesars rechtshin.

ЄΠI MHNOΦA rechts, N unten, TOV IЄP TABAΛЄΩN links. Sitzende Kybele mit Thurmkrone linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Tympanon, das mit einem achtstrahligen Stern verziert ist; zu Füßen an ihrer linken Seite sitzender Löwe.

M. S.

Thyateira

1 Br. 26

BOPЄIT links, HNH rechts. Brustbild der Artemis Boreitene linkshin, Köcher schräg über dem leicht gewendeten Rücken, Bogen vor der Brust. Pkr.

ΘVATIPHNΩ[N], im Abschnitt ΛVKOC Der jugendliche Flussgott Lykos mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, Schilfrohr in der Rechten, die Linke auf den Wasserkrug gelehnt. Pkr.

7·00 Mus. Winterthur.

Der Flussname Lykos erscheint hier zum erstenmale auf Münzen von Thyateira.

Tafel VI 15 **2** Br. 33

AVT· KAI· NEÞB rechts, A unten, TÞAIANΩ· CE· ΓΕÞ links. Kopf des Traian mit Lorbeer rechtshin, an der linken Schulter Aigis.

M. S.

ANΘY links, ΦOYCKΩ rechts, unten im Felde ΘYA TEI ÞH NΩ N Stehender nackter Apollon Tyrimnaios von vorn, Kopf mit Lorbeer linkshin, um den Hals die über den linken Arm fallende Chlamys geknüpft; in der Rechten Lorbeerzweig, in der Linken Doppelbeil.

Vgl. Waddington, Fastes 169, 2.

3 Br. 20

ΔΙΑΔΟVΜΕΝΙΑΝΟC Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΘV ATEIP links, HNΩN rechts. Dasselbe Bild mit Stiefeln und über dem Rücken hängender Chlamys.

Über Tyrimnos und Apollon Tyrimnaios s. Imhoof, Lydische Stadtmünzen 147 bis 162 Taf. VI. A. a. O. 158, 29 ist in der Aufschrift der Vorderseite CYAIMIΔA, auf der Rückseite CTP T KΛ zu verbessern.

Tomaris

Zur Zeitbestimmung der Tomarener Münzen Imhoof, Lydische Stadtmünzen 165, 1 und 168, 6 dient das folgende Stück:

1 Br. 30

AV KAI TI AI AΔPI links, ANTΩNEINOC rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

CTP EPMOΓENOV links, C ΔIONVCIOV TO rechts, MAPHNΩN im Abschnitt. Sitzende Kybele mit Thurmkrone linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Tympanon, vorn zu Füßen sitzender Löwe linkshin.

Tralleis

Wegen des seltenen Beizeichens sei hier ein neuer Cistophor erwähnt [1]):

1 S. 29

Mit [TP]AΛ links, BPIΘ oben, Skorpion rechtshin.

Sammlung Gonzenbach, St. Gallen.

[1]) Imhoof, Lydische Stadtmünzen 170 ff. n. 5—16.

2 Br. 19 — ΗΛΙΟC links, [CEBA]CTOC rechts, Kopf des Helios mit Strahlenkrone rechtshin. Pkr.

ΤΡΑΛΛΙ|ΑΝΩΝ in zwei Zeilen oben. Colonist im cinctus Gabinus hinter einem Gespann von zwei Zebustieren pflügend, rechtshin.

Mus. Winterthur.

Tafel VI 16 — **3** Br. 21 — Λ CEΠ ΓΕ links, ΤΑC ΚΑΙCΑΡ rechts. Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

ΕΠΙ ΓΡ ΑΙ|ΑV links, ΠΤΟV ΤΡΑΛΙΑΝΩ (so) rechts. Stehender Eros linkshin, über die Schultern und Arme Chlamys, in der vorgestreckten Rechten Pfeil(?).

M. S.

Der sechste Buchstabe in der Aufschrift der Rückseite könnte auch Γ darstellen, in welchem Falle ΕΠΙ ΓΡΑ ΓΑVΠΤΟV zu lesen wäre.

4 Br. 30 — ΙΟVΛΙΑ· links, ΜΑΜΑΙΑ CEB rechts. Brustbild der Mamea mit Diadem rechtshin.

ΕΠΙ Γ Μ Α links, VΡ ΓΛΑVΚΙΑ· rechts, ΤΡΑΛΛ ΙΑΝΩΝ unten. ΝΕΩΚΟΡΩΝ· ΤΩΝ CEB· Schreitende Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin, die Flügel nach beiden Seiten entfaltet.

Mus. Winterthur.

5 Br. 25 — AVT Κ Μ ΑΝ links, Τ ΓΟΡΔΙΑΝΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

ΤΡΑΛ links, ΛΙ oben, ΑΝΩΝ rechts. Stehende Nemesis mit ausgebreiteten Flügeln von vorn, Kopf linkshin, Wage in der Rechten, Stab in der Linken und zu Füßen sitzender Greif linkshin, die rechte Vordertatze auf dem Rade.

M. S.

6 Br. 27 — AVT Κ ΠΟ ΛΙΚΙΝΝ ΒΑΛΕΡΙΑΝΟC Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ΕΠ Γ ΑΙΛ ΚΛ ΧΡVCΑΝΘΟV ΤΡΑΛΛΙΑΝ im Felde Ω|Ν. Stehende Athena linkshin, die gesenkte Rechte am Schild, die Linke am Speer.

Mus. Winterthur.

Etwa in die gleiche Zeit gehört:

7 Br. 26 — ΙΕΡΑ CV links, ΝΚΛΗΤΟC rechts. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

ΕΠΙ ΓΡ ΚVΝΤΙΟV rechts, ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ links. Stehende Hygieia, die Schlange fütternd, rechtshin.

Mus. Winterthur.

8 ΠΟ ΛΙΚΙΝΝΙ ΓΑΛΛΙΗΝΟϹ Κ ΕΠΙ Γ Μ ΑVΡ ΑΦΡΟΔ links, ΕΙϹΙΟV
Br. 30 Brustbild des Caesars mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin. ΤΡΑΛΛΙ rechts, ΑΝΩΝ links im Felde. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.
Mus. Winterthur.

Tripolis

Dass Tripolis bis zur Zeit des Augustus Apollonia hieß, und dass die Münzen, die neben diesem Namen der Stadt und ihren Typen die Maeanderlinie zeigen, Apollonia Tripolis gehören, glaube ich Lydische Stadtmünzen 37 ff. nachgewiesen zu haben. Demnach ist auch das folgende Münzchen hier einzusetzen:

1 Kopf des Apollon mit Lorbeer ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΤ.. Fliege und Maean-
Br. 12 rechtshin. derlinie.
M. S.;
Inv. Waddington n. 3618 (Apollonia in Pisidien).

Tafel VI 17 2 ΔΗΜΟϹ rechts. Jugendlicher ΤΡΙΠΟΛ links, ЄΙΤΩΝ rechts. Sitzende
Br. 27 Kopf des Demos mit Binde rechtshin. Leto rechtshin, mit jedem Arm eines der Kinder umfassend.
M. S.;
Inv. Waddington n. 2670.

Zu den häufigen Darstellungen der fliehenden Leto und der einzigen der thronenden Göttin ohne die Kinder,[1]) tritt in Tripolis die hier beschriebene dritte hinzu, in der vielleicht Leto von der Flucht ausruhend aufzufassen ist.

3 ΤΙΒΕΡΙΟΝ ΚΑΙΣΑΡΑ ΤΡΙΠΟΛΕΙ- ΜΕΝΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟΔΩΡΟV ΦΙΛΟΚ|ΑΙ,
Br. 21 ΤΑΙ Kopf des Tiberius mit Lorbeer rechtshin. rechts im Felde ☨Δ Brustbild des Helios mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.
M. S.

4 Köpfe des Tiberius mit Lor- ΜΕΝΑΝΔΡΟΣ ΜΗΤΡΟΔΩ......., rechts
Br. 18 beer und der Livia linkshin. im Felde ☨Δ Derselbe Typus.
M. S.

5 Γ ΜЄ ΟV links, ΔЄΚΙϹ ΚϹ (so) ΤΡ|ΙΠΟΛ links, ЄΙΤΩΝ rechts. Stehende
Br. 24 rechts. Brustbild des Hostilianus mit Panzer und Mantel rechtshin. Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.
M. S.

[1]) Num. Zeitschr. XVI 273, 105 und 106 Taf. V 11 und 12.

Abbaïtis

Wie ich in der Festschrift für Otto Benndorf 201 f. nachzuweisen versuchte, sind die wahrscheinlich in Ankyra geprägten Münzen der Mysoi Abbaeitai zu den phrygischen zu zählen.

Aizanis

Die ersten Prägungen zu Aizanis scheinen die mit dem Namen der ΕΠΙΚΤΗ-ΤΕΩΝ gewesen zu sein.[1])

Diesen schließen sich die Münzen mit der Aufschrift ΕΖΕΑΝΙΤΩΝ an, bei Sestini, Lett. num. contin. IX 32, 3—7 und 36, 32 zusammengestellt, und ohne Zweifel aus dem letzten Halbjahrhundert v. Chr. stammend. Zu diesen gehören:

Tafel VI 18 **1** Br. 16 — Bartloser Kopf des Herakles mit Lorbeer linkshin. Pkr. — ΕΖΕ|ΑΝ links, Ι|ΤΩΝ rechts. Stehender nackter Hermes mit Stiefeln linkshin, Schale in der Rechten, Heroldstab und Chlamys in der Linken. Pkr.

3·20 M. S.

2 Br. 18 — Ebenso, mit bärtigem Kopf des Herakles. — Ebenso.

Paris, Mionnet IV 205, 58;
Leake, Num. hell. As. Gr. 4, 2;
Gotha;
Inv. Waddington n. 5540.

Zu den letzten Münzen dieser Gruppe zählt die bei Pellerin abgebildete, die den Kopf des Augustus und vermuthlich eine Dioskurenmütze dahinter, und die früheste Darstellung des aizanitischen Zeus zeigt.[2]) Hierauf folgen diejenigen des Menandros, mit der Aufschrift ΑΙΖΑΝΙΤΩΝ und den nämlichen Typen,[3]) zu denen sich auch ein Stück halber Größe gefunden hat:

3 Br. 16 — ΚΑΙΣΑΡ links, ΑΙΖΑΝΙΤΩΝ rechts. Kopf des Augustus rechtshin. Pkr. — ΕΠΙ ΜΕΝΑΝ rechts, ΔΡΟΥ links. Stehender nackter Hermes mit Petasos linkshin, Beutel in der Rechten, in der Linken Stab und Chlamys. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.

Im Handel.

Vgl. Waddington, Rev. num. 1851 p. 156, 2 und Inv. n. 5552.

[1]) Festschrift für Otto Benndorf 202 ff.

[2]) Recueil III Taf. CXXIX 1; Mionnet Suppl. VII 489, 36.

[3]) Mionnet IV 207, 77; Suppl. VII 489, 37.

	Vorderseite	Rückseite
4 Br. 16	Ebenso. M. S.	Ebenso, mit ΕΠΙ ΜΕ rechts, ΝΑΝΔΡΟΥ links.
5 Br. 19	ΚΑΙΣΑΡ links, [ΕΠΙ ΜΕ]ΝΑΝΔΡΟΥ rechts. Kopf des Augustus rechtshin. M. S.	ΣΕΒΑΣΤΗ rechts, ΑΙΖΑΝΙΤΩΝ links. Brustbild der Livia linkshin.

Menandros war vielleicht einer der priesterlichen Dynasten, unter denen das Hieron von Aizanis stand.[1])

	Vorderseite	Rückseite
6 Br. 15	ΘΕΟϹ links, ϹΥΝΚΛΗΤ rechts, ΟϹ unten. Brustbild des Senats mit Binde und Gewand rechtshin. 3·52 M. S.	[ΑΙΖΑΝ]ΙΤΩΝ rechts, ΜΗΝΟΓΕΝΟΥϹ unten und links. Brustbild der Artemis mit Gewand und Köcher hinter der Schulter, rechtshin.

Prägung aus der Zeit des Claudius. Auf den größeren Münzen mit dem Zeusbilde wird Menogenes Sohn des Nannas (ΤΟΥ ΝΑΝΝΑ) genannt,[2]) welch letzterer auf Münzen mit dem Bildnisse des Caligula den Titel Stephanephoros führt.[3]) Auf diesen ist der Kopf des Caligula so wenig porträtähnlich, dass man ihn auf gewissen Exemplaren für ein Bildnis Hadrians halten könnte. Dieser Irrthum ist Sestini[4]) und auch mir Monnaies grecques 392, 53 begegnet, wo es auf der Voderseite [Γ ΚΑΙϹΑΡ] ΓΕΡ|ΜΑΝΙΚΟϹ, auf der Rückseite ΕΠΙ ΝΑΝΝΑ ϹΤ|ΕΦΑΝΗΦΟΡ[ΟΥ] heißen soll.

	Vorderseite	Rückseite
Tafel VI 19 — 7 Br. 16	Ebenso. 3·05 M. S.	ΑΙΖΑΝΙΤΩΝ | ΕΠΙ links, ΑϹΚΛΑ|ΧΑΡΑΚΟ[Ϲ] rechts. Cultbild der Artemis mit Kalathos und Schleier von vorn, die Arme gesenkt; links zur Seite stehender Hirsch, den Kopf zu der Göttin emporgewendet.

Nach Reinigung der I-B. Monnaies grecques 392, 45 beschriebenen Münze stellt sich diese als ein Exemplar der hier beschriebenen n. 7 heraus.

Der Magistrat heißt Ἀσκλᾶς, Sohn des Χάραξ.

[1]) Hermogenes bei Steph. Byz. Ramsay, As. min. 146, 88.

[2]) Mionnet Suppl. VII 493, 67; Inv. Waddington n. 5567. Ein Menogenes kommt auch in einer metrischen Inschrift von Aizanis vor, Revue des études gr. III 75, 43.

[3]) Mionnet Suppl. 491, 47; Inv. Waddington n. 5563.

[4]) Mionnet IV 211, 99.

8 Br. 30	[ΔΟΜΙΤ]ΙΑΝΟΣ ΚΑΙΣ links, ΑΡ ΣΕΒΑ..... Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. Im Handel. Vgl. Birch, Num. Chron. VII 9 Taf. I 3.	ΔΗΜΟC ΑΙΖΑΝΕΙ rechts, ΤΩΝ ΔΗ unten, ΜΟC [ΚΑΔΟΗΝΩΝ] links. Die einander gegenüberstehenden Demoi in kurzem Chiton und Stiefeln, einander die Hand reichend; der Demos rechts hält im linken Arm schräg ein Scepter.
9 Br. 22	ΑV ΚΑΙ ΤΡ links, ΑΔΡΙΑΝΟC CΕ rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Aigis rechtshin. Im Handel.	ΑΙΖΑΝΕΙΤWΝ links, ΕΠΙ [Μ Α ΜΗΤ]ΡΟΓΕΝ rechts, ΟVC unten. Dieselbe Gruppe.
10 Br. 34	Τ ΑΙΛΙΟC ΚΑΙCΑΡ links, ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin. M. S. Ähnlich, mit dem Bildnisse des Marcus Caesar, bei Mionnet IV 212, 106.	ΑΙΖΑΝΕΙΤΩΝ ΚΛΑVΔΙΟV links, ΚΟVΑΡΤΕΙΝΟV rechts. Stehende Tyche mit Thurmkrone, Steuerruder und Füllhorn linkshin.
11 Br. 29	ΑV ΚΑΙ Μ ΑV links, ΡΗ ΚΟΜΟΔΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Löbbecke.	ΑΙΖΑΝΕΙ links, ΤΩΝ rechts. Stehender Adler auf einer Säule rechtshin, Kopf zurückwendend; links flammender Altar, rechts Baum.
12 Br. 29	ΔΗΜΟC links, ΑΙΖΑΝΕΙΤΩΝ rechts. Kopf des jugendlichen Demos rechtshin. M. S. Aus der Zeit des Gallienus.	ΕΠΙ ΙΟV ΟVΑΠΙ links, CΕVΗΡΕΙΝΟV rechts, im Felde links ΑΡ|ΧΙ·|ΝΕ|Ω, rechts ΚΟ|Ρ|Ω. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter.

Akkilaion

Diese Stadt, die nach Ramsay am Tembris, zwischen Midaeion und Germe gelegen war,[1]) scheint außer zu Gordians Zeit nicht geprägt zu haben.

1
Br. 24

ΙΕΡΑ CV links, ΝΚΛΗΤΟC rechts. Jugendliches Brustbild des Senats mit Binde und Gewand rechtshin.

ΑΚΚΙΛ links, ΑΕΩΝ rechts. Stehender nackter Zeus von vorn, Kopf linkshin, in der vorgestreckten Rechten Schale (?), in der gesenkten Linken Scepter; vorn zu Füßen Adler.

M. S.

2
Br. 19

AVT K M ANT links, Ω ΓΟΡΔΙΑΝΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

ΑΚΚΙΛΑ links, ΕΩΝ rechts. Sitzende Göttin mit Kalathos (?) und umgürtetem Doppelchiton linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.

Im Handel.

Die übrigen Münztypen der Stadt sind gewöhnlicher Art: Dionysos, Men und Nike.

Akmoneia

1
Br. 17

Brustbild der Tyche mit Thurmkrone und Schleier rechtshin.

[Α]ΚΜΟΝΕ[ΩΝ] rechts, ΘΕΟΔΟΤΟΣ|ΙΕΡΟΚΛΕΟ[ΥΣ] links. Rechtshin schreitende Artemis in langem Chiton, die zurückgebogene Rechte über dem Köcher, in der Linken Bogen; links zur Seite stehender Hirsch rechtshin.

3·13 M. S.

Der Name Θεόδοτος Ἱεροκλέους und andere kommen gleichzeitig auf den Kupfermünzen mit Athenakopf und Adler, und mit Zeuskopf und Asklepios vor. Die ganze Gruppe datiert, wie eine ähnliche von Apameia,[2]) aus dem ersten Jahrhundert v. Chr., wahrscheinlich aus der Mitte desselben.

2
Br. 20

ΙΟVΛΙΑ links, ΔΟΜ CΕΒΑ rechts, CTH unten. Brustbild der Domna rechtshin.

ΑΚΜ links, ΟΝΕΩΝ rechts. Cultbild der Artemis Ephesia mit Kalathos und Taenien von vorn zwischen zwei Hirschen.

M. S.

---

[1]) Vgl. Anderson, Journ. of hell. stud. XIX 90.

[2]) Rev. Suisse de num. VIII 4.

Tafel VI 20 **3** Br. 31

AVT K M AVP links, ANTΩNEI-NOC rechts. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

[AK] links, MO rechts, ИEΩN im Abschnitt. Stadtgöttin mit Thurmkrone und umgürtetem Doppelchiton rechtshin auf einem Fels sitzend, die erhobene Rechte am Scepter, in der vorgestreckten Linken das auf das Knie gestützte Füllhorn; hinter ihr ein am Boden sitzender Flussgott rechtshin, vor ihr, in etwas höherer Lage, ein anderer linkshin, jeder den einen Arm auf eine liegende Wasserurne stützend.

Akmoneia lag an einem kleinen Zuflusse Ahatkjöi Su, einem Nebenflusse des Banaz Tschaï (Senaros?) der dem Maiandros zufließt.[1]) Entweder stellen die beiden Flussgötter die beiden ersten Gewässer oder den Ahatkjöi Su und den ihn aufnehmenden nicht weit entfernten Banaz Tschaï dar.

4 Br. 18

ANTΩNINOC links, AVΓOV-CTO rechts. Brustbild des Caracalla mit Lorbeer und Schuppenpanzer linkshin.

M. S.

AKMON links, EΩN rechts. Stehender nackter und bärtiger Herakles von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte an der Seite, die Linke mit Löwenfell auf die Keule gelehnt, die auf einen Fels gestützt ist.

Andere Münzen von Akmoneia zeigen statt des Felsblockes einen Stierkopf.[2]) Der Torso einer Heraklesstatue des sogenannten farnesischen Typus befand sich noch vor zwanzig Jahren an der Stelle von Akmoneia.[3])

5 Br. 19

ФOVΛ ΠΛΑVΤΙΛΛΑ CEBACT Brustbild der Plautilla rechtshin.

M. S.

EΠI ΠPEICKO|V links, AKMONE|ΩN rechts. Stehende Demeter mit Schleier linkshin, Ähren in der Rechten, die Linke am Scepter.

Über die Titel des Fl. Priscus s. Ramsay a. a. O. S. 641.

6 Br. 21

ΠO CEΠT links, ΓETAC KAI rechts. Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

Mus. Winterthur.

AKMO links, NEΩN rechts. Derselbe Typus.

[1]) Ramsay, The cities and bishoprics of Phrygia I 2 p. 623; 625, 1.

[2]) I-B. Griech. Münzen 203, 643 Taf. XII 1.

[3]) Ramsay a. a. O. S. 627.

7 Br. 25	AV K M AVP links, AΛЄΞAN-ΔPOC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin. M. S.	A|KM links, ONЄΩN rechts. Stehender nackter Hermes mit Petasos und Stiefeln rechtshin, Beutel in der Rechten, in der Linken Heroldstab und Chlamys; links stehender Widder linkshin, den Kopf zu dem Gotte zurückwendend.
8 Br. 26	IЄPA links, BOVΛH rechts. Brustbild der Βουλή mit Schleier rechtshin, die linke Hand zum Kinn erhoben. 12·70 M. S. Aus der Zeit des Gallienus.	AK|MO links, NЄΩN rechts. Derselbe Typus.

Alia

Nach Radet und Ramsay lag Alia bei Islam Kjöi, zwischen Akmoneia und Siocharax.[1])

Ein anderer Ort dieses Namens, im Ryndakosthale zwischen Aizanis und Tiberiopolis gelegen, ist kürzlich aus bisher unedierten Inschriften bekannt geworden.[2]) Da dieser aber in der Kaiserzeit bloß ein zu dem Gebiete einer der Nachbarstädte gehörendes Dorf, ἡ Ἀλιανῶν κατοικία, war, so sind keine Münzen von da zu erwarten.

Im Dictionnaire numismatique I 1107—1111 hat Butkowski die ihm bekannten alienischen Münzen in seiner gewohnten Copistenweise, mit allen Verlesungen und Fehlern und der ihm eigenen haarsträubenden Commentation, zusammengetragen. Da sich aus den hier folgenden Beschreibungen die Berichtigungen von selbst ergeben, so bleibt nur hervorzuheben, dass die Münze n. 2053 mit ЄPMOC gar nicht von Alia ist: statt der fehlerhaften Form AΛΛIHNΩN ist sicher CAITTHNΩN zu lesen.[3])

Zu den interessantesten alienischen Prägungen gehören die des Gaios Asinios Phrugios und die Widmungsmünzen des Gaios Asinios Agreus Philopappos aus der Zeit des Traian und des Marcaurel.

[1]) Ramsay a. a. O. S. 592 ff.

[2]) S. Reinach, Revue des études gr. III 50—56, neun Inschriften, die Callier auf seinen Reisen 1830 bis 1833 copiert hatte, und von denen n. 1 den Mencult bezeugt. Kiepert, Form. orb. ant. Taf. IX p. 8, identificiert mit Unrecht die Ἀλιανῶν κατοικία mit den Ἀλιηνοί der Münzen.

[3]) Vgl. Mionnet IV 111, 612 und 613. Bloß als ein Beispiel unter tausenden von dem kritischen Sinne Butkowskis sei hier erwähnt, dass er für n. 2053 deswegen den englischen Text wählte, weil er ‚ear of coin‘ (Druckfehler für corn) nicht zu deuten und übersetzen wusste, und dass er in dem folgenden Excurse statt Magnesia am Sipylos Magnesia am Maiandros zu den am Hermos gelegenen Städten zählte.

1 Br. 30

...ONEPOVA TPAIANOC ΓEPMA-NIKOC.... Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

AITHCAMENOV ΓA ACIN ΦPOVΓI AΛIH-NΩN Reitender Men im Schritt rechtshin.

√ Brit. Museum;
√ Inv. Waddington n. 5594 mit angeblich ΦPOΓI.

Tafel VI 21 **2** Br. 25

IЄPA CVN rechts, KAHTOC links. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

AITHCAMENOV ΦP links, OVΓI AΛIHN rechts, ΩN im Abschnitt. Stehender Men mit Mütze, kurzem Doppelchiton, Mantel und Mondsichel an den Schultern linkshin, auf der Rechten Pinienapfel, die Linke am Scepter.

Brit. Museum; √
Num. Chron. III 98. Vgl. Mionnet IV 216, 131 nach Arigoni II Taf. VII 5.

Tafel VI 22 **3** Br. 19

AITHCAMEN rechts, OV unten, ΦPOVΓI links. Brustbild des Men rechtshin, die Mütze mit Lorbeer bekränzt, Mondsichel und Gewand an den Schultern.

ΔHMO links, C|AΛIHNΩN rechts. Stehender bärtiger Demos in kurzem Chiton, Mantel und Stiefeln linkshin, Ähren in der vorgestreckten Rechten, in der Linken das Scepter schräg haltend.

M. S.;
Paris. Mionnet IV 215, 130.

Über die Bezeichnung αἰτησαμένου s. S. 145.

4 Br. 19

ΦAVCTEINA rechts, AVΓOVCTA links. Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin.

AΓPEVC APXIE links, PATE(ύων ἀνέθηκεν) AΛIHNOIC rechts. Stehende Demeter (?) mit Kalathos (?) und Schleier linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S. Monnaies grecques 410, 142, irrthümlich Sala zugetheilt.[1])

Tafel VI 23 **5** Br. 20

Ebenso.

Aufschrift ebenso. Stehende nackte Aphrodite von vorn, Kopf linkshin, mit den Handbewegungen der mediceischen; links am Boden Urne mit Gewand darüber.

M. S.;
Inv. Waddington n. 5595, angeblich mit der älteren Faustina. I-B. Monnaies grecques 411, 143.

[1]) Imhoof, Lydische Stadtmünzen 132 ff.

Tafel VI 24 **6** Br. 21 — Ebenso. — Aufschrift ebenso. Stehender nackter Apollon von vorn, die Rechte auf den Bogen gestützt, die Linke, mit Zweig und Taenien, rechtshin über den neben ihm stehenden Dreifuß gelehnt.

München.

Vgl. Mionnet IV 360, 938 und I-B. Monnaies grecques 411, 144.

7 Br. 23 — ΙΕΡΑ CVΝΚΛΗ links, ΤΟC ΑΓΡ ΑΛΙΗΝ rechts. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand linkshin. — ΑΓΡΕVC ΑΡΧΙΕΡ links, ΑΤΕ(ύων) ΑΝΕΘΗΚΕΝ rechts. Stehender Asklepios mit nacktem Oberkörper von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, die Linke an der Hüfte.

√ Paris. Vgl. Butkowski a. a. O. 1107, 2052 aus der Samml. Gréau, Cat. n. 1991.
√ Inv. Waddington n. 5593. Taf. XV 8.

√ **8** Br. 22 — CVΝΚΛΗΤΟC ΙΕΡΑ ΑΛΙΗΝ Kopf ebenso. — Aufschrift ebenso. Stehender Men linkshin.

Inv. Waddington n. 5592.

Tafel VI 25 **9** Br. 25 — ΑΓΡΕVC ΑCΙΑΡΧΗC (ἐτίμησεν) ΑΛΙΗΝΩΝ ΔΗΜΟΝ Bärtiges Brustbild des Demos(?) mit Gewandstreifen an der linken Schulter, rechtshin. — Γ· ΑCΙΝ· ΑΓΡΕ· ΦΙΛΟΠΑΠΠΟC ΑΝΕΘΗΚΕΝ Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

√ Löbbecke;
√ Brit. Museum;
Inv. Waddington;
Gotha.

In dem Bilde der Vorderseite möchte man ein Porträt vermuthen, etwa das des Agreus. Beispiele dieser Art geben bis jetzt bloß die Münzen von Laodikeia mit Pythes und Seitalkas.[1])

Tafel VI 26 **10** Br. 25 — Μ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟC ΑV Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Panzer linkshin, Speer in der Rechten, am linken Arm ein mit dem Gorgoneion geschmückter Schild. — ΑΛΙ links, Η|Ν|Ω rechts, Ν zwischen den Hinterfüßen des Pferdes. Reitender Men mit Mütze, Mondsichel und kurzem Chiton rechtshin, mit der Linken das Doppelbeil schulternd.

Löbbecke.

Eine ähnliche Münze mit Brustbild rechtshin, die Butkowski, Rev. num. 1892

[1]) I-B. Monnaies grecques 406, 124 und 125.

p. 81, 43 Taf. II 3 beschrieben und abgebildet hat, zeigt weder das Bildnis des Gallienus noch eine Amazone, sondern Gordian und Men.

Aus der Zeit dieses Kaisers datiert ferner:

11 Br. 21	ƆOMHΔ links. Jugendliches Brustbild des Demos mit Binde und Gewand linkshin. M. S.	AΛIH links, NΩN rechts. Nackter Apollon, Chlamys und Köcher über dem Rücken, rechtshin schreitend, mit der Rechten den Pfeil am Bogen anlegend.

Vgl. Butkowski, Dict. num. 1109, 2054.

Alydda

Über eine von Butkowski a. a. O. 1120, 2073 beschriebene und abgebildete Münze von Alydda Flaviapolis mit einander widersprechenden Bildern der Vorderseite und der Rückseite s. Imhoof, Lydische Stadtmünzen 61, 1.

Amorion

Die Annahme, dass Amorion eine Zeit lang den Namen Vipsania angenommen habe,[1] ist I-B. Griech. Münzen 220, 3 zurückgewiesen worden.

1 Br. 20	Kopf des Zeus, mit Eichenlaub bekränzt, rechtshin. 5·80 M. S.	AMOPI unten, ANΩN rechts, im Felde links MP, rechts AΣ Adler auf Blitz rechtshin stehend, schräg über dem linken Flügel Hermesstab.
2 Br. 20	Ebenso. 4·20 M. S.	Ebenso, mit ΣOΛE links, KΛEAP rechts, übrige Schrift undeutlich.
3 Br. 20	Ebenso. Im Handel.	Ebenso, mit AR links, KΛEA(?) rechts.

[1]) Waddington, Rev. num. 1851 p. 157; Head, Hist. num. 557 und 570; Ramsay, Asia min. 230, 18.

4 Br. 17 — Kopf der Kybele mit Thurmkrone rechtshin. Pkr. — ΑΜΟΡ unten, ΙΑΝΩΝ rechts, im Felde oben, ΛΚ, unten am Rande ΚΛΗ(Δ?). Löwe auf Hermesstab rechtshin springend.

4·25 M. S.

5 Br. 17 — Ebenso. — Ebenso, mit ΑΜ links, [ΟΡΙΑΝΩΝ] unten und rechts, im Felde oben ΔΥ.

Beide Münzsorten, die mit dem Adler und die mit dem Löwen, sind gleichzeitige Prägungen; auf anderen als den hier beschriebenen Exemplaren haben sie auch das Zeichen ΔΙ gemeinsam.[1])

6 Br. 20 — CEBACTOC links. Kopf des Augustus rechtshin; davor Lituus. — ΑΜΟΡΙ unten, ΑΝШΝ rechts, ΚΑΛΛΙΠΠΟC links. Stehender Adler auf Blitz rechtshin, mit Hermesstab schräg über dem linken Flügel.

Im Handel.

7 Br. 20 — Ebenso. — Ebenso, mit ΑΛΕΞ unten, ΑΝΔΡΟC links, ΑΜΟΡΙΑΝШΝ rechts.

Paris. Mionnet Suppl. VII 501, 98;
Gotha 24 Mill.;
M. S.

8 Br. 20 — Ebenso. — Ebenso, mit ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC links, ΚΑΛΛΙΠΠΟV rechts, im Felde links ΜΙ.

Im Handel.

Diesen Münzen zufolge ist keinerlei Grund vorhanden mit Babelon[2]) anzunehmen, „que cet Alexandre est évidemment Alexandre le Grand et qu'il ne saurait être ici question d'un nom de magistrat."

9 Br. 16 — [ΤΙ] unten, ΚΛΑVΔΙΟC rechts. ΚΑΙCΑΡ links. Kopf des Claudius mit Lorbeer rechtshin. — [ΕΠΙ] ΠΕΔ[ШΝΟC ΚΑΙ] rechts und unten, ΚΑΤШΝΟC Α links, im Felde rechts Μ|ΟΡΙΑΝ Sitzender Zeus linkshin, Blitz in der vorgestreckten Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

Die Beamtennamen sind dieselben wie auf den größeren Stücken mit dem Adler;[3])

---

[1]) Num. Zeitschr. XVI 1884 S. 287, 134; I-B. Griech. Münzen 204, 646 Taf. XII 2.

[2]) G. Radet, de coloniis a Macedonibus deductis, Par. 1892 p. 40, 117.

[3]) Num. Zeitschr. a. a. O. S. 135. wo ein Druckfehler zu berichtigen ist.

die Lesung ΔΙΚΑΙΩΝΟC Inv. Waddington n. 5610 ist daher in ΚΑΙ ΚΑΤΩΝΟC zu berichtigen.

10 Br. 16 — ΝΕΡΩΝΑ rechts, ΚΑΙΣΑΡΑ links. Kopf des jugendlichen Kaisers mit Lorbeer rechtshin. — ΑΜΟΡΙΑΝΟΙ links. Zeustypus wie auf n. 9.

M. S.

11 Br. 23 — ΟΥΕΣΠΑΣΙΑ rechts, ΝΟΝ ΚΑΙΣΑΡΑ [ΜΡ] links und unten. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. — ΕΠΙ Λ Α unten, ΝΤΩ rechts, ΝΙΟΥ Λ links. Unter einer Tempelfront mit zwei Säulen sitzender Zeus mit Blitz und Scepter linkshin.

M. S.

12 Br. 21 — Ebenso, mit ΟΥΕΣΠΑΣΙΑΝΟΝ ΚΑΙΣΑΡΑ (ΑΜΟΡ?). — Ebenso, mit ΕΠΙ Λ | ΑΝΤΩ|ΝΙΟΥ Λ.

M. S.

13 Br. 23 — ΟΥΕCΠΑCΙΑΝΟΝ rechts, ΚΑΙCΑΡΑ ΑΜ[ΟΡΙΑΝΟΙ] links und unten. Kopf ebenso. — ΕΠΙ Λ ΑΝΤΩΝΙΟΥ ΛΟΝΓΕΙΝΟΥ von rechts unten nach links unten. Adler linkshin auf einem Stierbeine stehend.

M. S.

Ein Exemplar dieser Münze hat Sestini bekannt gemacht, aber der Aufschrift der Rückseite den Namen ΑΤΤΟΥΔΕΩΝ zugedichtet und das Stück demgemäß falsch zugetheilt.[1])

Aus der Zeit des Pius stammen die zwei folgenden Münzen:

14 Br. 26 — ΑΜΟΡ rechts, ΙΑ unten, ΝΩΝ links. Kopf des Apollon mit langen Locken rechtshin; vorn an der linken Schulter Lyra. — ЄΠΙ CЄΡΤ|ΟΡΟ links, C· ΑΝΤΩΝΙΟΥ rechts. Stehende Demeter mit Schleier linkshin, Mohn und Ähren in der vorgestreckten Rechten, die Linke an der Fackel.

Berlin.

Vgl. Inv. Waddington n. 5606.

---

[1]) Mus. Hedervar. II 339, 5 Taf. XXVI 4; Mionnet Suppl. VII 521, 203.

15
Br. 20

AMOPI links, ANΩN rechts. Brustbild des Sarapis mit Gewand linkshin, der Kalathos mit Palmettenverzierung.

ЄΠΙ CЄPTOPO links, C· ANTΩNIOV rechts. Stehende Isis linkshin, Sistrum in der erhobenen Rechten, Gefäß in der gesenkten Linken.

M. S.

Vgl. Rev. num. 1884 p. 28, 22.

16
Br. 36

AVT K M AVP CЄOV links, H ANTΩNINOC AV rechts. Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

AMOPIA links, N|ΩN rechts. Stehender nackter und bärtiger Herakles rechtshin, die Rechte auf die Keule gestützt, am linken Arm das Löwenfell und in der Hand Apfel; vor ihm der Hesperidenbaum mit der betäubten Schlange.

M. S.

Vgl. Num. Chron. 1893 p. 14, 23; Inv. Waddington n. 5620.

17
Br. 32

Anscheinend gleichen Stempels.

AMO|PI links, AN|ΩN rechts. Sitzende behelmte Roma linkshin, in der Rechten die ihr zugekehrte Nike auf Globus, die Linke am Speer; hinter dem Sitze Schild.

Im Handel.

18
Br. 30

A ..... links, ANTΩNEINOC rechts. Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

[AM]OPIANΩN links, ... ΠΕΛΕ| ... auf zwei Zeilen im Abschnitt. Bärtiger Flussgott mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend und den Kopf zurückwendend; mit der Rechten hält er einen Zweig und eine auf dem rechten Knie liegende Urne, der Wasser linkshin entfließt; im linken Arm Füllhorn.

Mus. Winterthur.

Die Darstellung des Fluss- oder Quellgottes ist nicht die gewöhnliche. Leider ist nicht zu entscheiden, ob die Inschrift des Abschnittes den Namen des Flusses gab, oder ob etwa [ЄΠΙ] ΠΕΛΕ..... zu lesen sei.

19
Br. 25

ANTΩNЄI links, NOC AVΓO rechts. Brustbild des Caracalla, leicht bärtig und mit Lorbeer bekränzt, rechtshin.

AMOP links, IA oben, NΩN rechts. Zwischen zwei Signa ein bekränzter Altar, auf dem ein Adler linkshin mit zurückgewendetem Kopfe steht.

M. S.

Tafel VI 27 **20** Br. 27 Ebenso.

AMO links, PIA rechts, NΩN im Abschnitt. Rea in weitem Mantel, der ihre Arme verhüllt, rechtshin sitzend und das Haupt zurückwendend. Hinter ihr sitzt auf felsigem (?) Grunde das neugeborene Zeuskind von vorn, den Kopf und den linken Arm der Göttin zugewendet. Vor dieser ein bekränzter flammender Altar, über den ein Adler rechtshin fliegt.

Inv. Waddington n. 5027 Taf. XV 12. Der Kopf ist fälschlich Elagabal zugeschrieben und die Gruppe der Rückseite unerklärt gelassen.

21 Br. 28 .. CЄΠ ΓЄTAC KAICAP Brustbild des Geta rechtshin.

ЄΠΙ ΓA links, IOV APX rechts, AMOPIAN|ΩN im Abschnitt. Dieselbe Gruppe.

Löbbecke. ZfN XVII 19 Taf. II 10. Vgl. Kat. Borrell 1851 n. 338.

Die für die Göttermutter charakteristische Verhüllung und angsterfüllte Geberde, sowie der zufliegende Adler, der auch auf anderen Münzbildern, z. B. von Kreta und Apameia, Zeuge der Geburt oder Kindheitspflege des Zeus ist, lassen kaum einen Zweifel an der Richtigkeit der vorgeschlagenen Deutung zu. Eine Darstellung aus dem Kreise der Zeusmythen darf auch umsoweniger in Amorion befremden, als auf den Münzen der Stadt der Zeuscult ein vielfach bezeugter ist.

Tafel VI 28 **22** Br. 29 AVT K Π CЄΠ links, ΓЄTAC AV rechts. Brustbild des leicht bärtigen Geta mit Lorbeer und Mantel linkshin, Speer in der Rechten, am linken Arm ein mit dem Gorgoneion verzierter Schild.

ЄΠΙ AN links, TΩNI oben, OVTO[B] rechts, APX im Felde oben, AMOPIA|[NΩN] im Abschnitt. Stehende Artemis mit umgürtetem kurzen Chiton, Mantel über dem Rücken und Stiefeln von vorn, Kopf rechtshin, über der rechten Schulter Köcher, in der gesenkten Rechten Pfeil und in der Linken Bogen; hinter ihr stehender Hirsch linkshin. Der Göttin gegenüber steht der sich rechtshin wendende nackte Apollon, Kopf linkshin, Plektron in der gesenkten Rechten, im linken Arm Lyra und Gewand. Zwischen beiden flammender Altar.

Mus. Berlin.

Vgl. Mionnet IV 218, 143.

23 Br. 25	ΓΕΤΑC links, AVΓOVCTOC rechts. Kopf des Geta mit Lorbeer rechtshin. M. S.	AMOPI links, ANΩN rechts. Stehende Aphrodite (?) mit Stephane, langem Chiton und Peplos linkshin, den gebogenen rechten Arm vorgestreckt, die Linke am Scepter.

In die gleiche Zeit gehört:

24 Br. 24	ΘΕ|Α Ρ|ΩΜΗ Brustbild der behelmten Roma mit entblößter rechter Brust rechtshin.	ΕΠΙ ΓΑΙΟV | ΑΡΧ· oben, AMOPIANΩN unten. Zwei verschlungene Hände.

Von Caligula an sind die Beamtennamen der Stadt Amorion, die sich in einer Inschrift ἡ λαμπροτάτη καὶ σύμμαχος Ῥωμαίων nannte,[1]) vorwiegend römische:

die Vipsanii Silvanus und Iustus	unter Caligula
Pedo und Cato	„ Claudius
Lucius Iulius Cato τὸ β′ (vielleicht der vorige)	„ Nero
L. Vipsanius Silvanus (vielleicht Sohn des ersten)	„ Vespasian
L. Antonius Longinus	„ Vespasian
Antonius Sertor	„ Pius
Antonius, ἄρχων	„ Severus
Antonius, ἄρχων τὸ β′	„ Geta
Gaius Iustus, ἄρχων	„ Caracalla und Geta.

Von griechischen Namen ist einzig zu verzeichnen:

Elpidios, ἄρχων	unter Caracalla.

Ankyra

Mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit kann die Abbaïterstadt Ankyra als Prägeort der Münzen mit der Aufschrift ΜΥΣΩΝ ΑΒΒΑΙΤΩΝ gelten.[2]) Die Prägungen mit dem Stadtnamen scheinen nicht vor der Regierung des Claudius oder Nero, zu welcher Zeit Ankyra den Beinamen Iulia führte,[3]) begonnen und über Philipps Zeit hinaus gedauert zu haben.[4])

1 Br. 17	Brustbild des Apollon mit Lorbeer und Gewand rechtshin; vor ihm Lorbeerzweig. Pkr. 1·91 M. S.	ANKV links, PANΩN rechts. Flammender Altar. Pkr.

[1]) Bull. de corr. hell. XIX 555 ff.

[2]) Festschrift für O. Benndorf 201 ff.

[3]) ΙΟVΛΙΕΩΝ ΑΝΚΥΡΑΝΩΝ auf Münzen mit Nero und Poppaea bei Mionnet IV 220, 153; Waddington, Fastes 135.

[4]) Die Münze mit angeblich Gallienus, Mionnet IV 225, 182 nach Sestini, bleibt außer Betracht.

2 Br. 17 — Ebenso. | Ebenso, mit Stele statt Altar.

1·77 M. S.

Diese Münzchen scheinen aus der Zeit Hadrians oder noch späterer zu sein. Die Stele erinnert an den Typus einer bekannten älteren Münze, die ich hier zum Zwecke besserer Abbildung neuerdings beschreibe:

Tafel VII 1 **3** Br. 16 — ΘЄΟΝ links, CΥΝΚΛΗΤΟΝ rechts. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin. Pkr. | ΑΝΚΥΡΑΝΩΝ links, ΟVΟΛΑCЄΝΝΑ rechts, ΑΝΘ unten, im Felde links ΑΙΤΗCΑΜЄ, rechts ΒΑCCΙΛΑΟ Stele mit Α (?) am Fuße. Pkr.

M. S.

Vgl. Mus. Hunter Taf. V 2; Mionnet Suppl. VII 503, 304; Inv. Waddington n. 5629.

Es ist dieses ein Theilstück der Münze mit Nero und Poppaea, auf der Volasenna als Proconsul, Ti. Bassilaos als Ephoros bezeichnet sind.[1])

4 Br. 28 — ΔΟΜЄΤΙΑΝΟC ΚΑΙCΑΡ CЄΒΑCΤΟ links, C ΓЄΡΜΑΝΙΚΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Aigis an der linken Schulter rechtshin. | ЄΠΙ ΑCΚΛΗΠΙΑΔΟ ΔΙΟ[ΔΟ] rechts, ΤΟV unten, ΑΡ Τ Β ΑΝΚΥΡΑΝΩΝ links. Stehender nackter Zeus von vorn, Kopf linkshin, Anker in der Rechten, die Linke am Scepter; links zu Füßen Adler linkshin, den Kopf zurückwendend.

M. S.

5 Br. 25 — ΑV ΚΑΙ Λ ΑV links, ΡΗΛΙ ΟVΗΡΟC rechts. Kopf des L. Verus mit Lorbeer rechtshin. | ЄΠΙ Λ ΚΛ ΔΗΜΟC links, ΘЄ[2]) ΑΝΚΥΡΑΝΩΝ rechts. Derselbe Typus, ohne Adler.

Mus. Winterthur.

Der Anker, den Zeus als Attribut führt, ist als redendes Wappen der Stadt aufzufassen. Die Erzählung des Pausanias I 4, 5, nach der Midas einen Anker gefunden habe, der noch zu seiner Zeit im Zeustempel aufbewahrt wurde, bezieht sich nicht, wie Waddington meinte,[3]) auf die Stadt der Abbaïtis, sondern auf die galatische; denn Pausanias bezeichnet sie ausdrücklich als die ‚jenseits des Sangarios' gelegene und nennt sie zugleich mit Pessinus.

[1]) Mionnet IV 220, 153; Waddington, Fastes 135.

[2]) Λ. Κλώδιος Δημοσθένης (ἄρχων).

[3]) Rev. num. 1851 p. 158; Inv. Waddington n. 5632; 5639; 5645.

6
Br. 31

ΑVΤ ΚΑΙ [ΛΟV?] CЄΠΤΙ links, CЄΟVΗΡΟC ΠЄ[Ρ] rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ЄΠ Τ ΑVΡ links, ΜΟΔЄ oben, CΤΟV ΑΡΧ ΑΓΚV rechts, ΡΑΝΩΝ im Abschnitt. Zeus wie auf n. 5; ihm gegenüber die stehende Stadtgöttin (Hera?) mit Stephane (?) und Thurmkrone rechtshin, die Rechte am Scepter, in der halb erhobenen Linken Granatapfel. Zwischen den Gottheiten, am Boden, Adler linkshin, die Flügel schlagend.

H. Weber, London.

Tafel VII 2

7
Br. 33

ΑVΤ· Κ. Μ· ΙΟVΛ links, ΦΙΛΙΠ-ΠΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ЄΠ· ΑΡ· ΖΩ links, ΙΛΟV· oben, Α Ρ· Α· Τ· Β· ΑΓΚV rechts, im Felde oben ΡΑ, rechts ΝΩΝ. Dieselbe Gruppe.

München.

Vgl. Mionnet IV 225, 180; Drexler, Num. Zeitschr. XXI 183.

8
Br. 35

Ebenso.

ЄΠ Π ΑΡV links, ΖΟΙΛ oben, ΟV ΑΡ Α ΤΟ rechts, ϴ zwischen Zeus und Baum, ΑΓΚVΡΑΝΩ|Ν im Abschnitt. Dieselbe Gruppe, aber kleiner; links und rechts davon je ein Baum (Cypresse); darunter, zwischen den Bodenlinien, Altar, zwischen zwei ihm zugekehrten Zebustieren.

Inv. Waddington n. 5654;
Im Handel.

Auf einer dritten Münze mit dem Bildnisse Philipps tritt zu den beiden Gottheiten noch Tyche, die Zeus bekränzt.[1])

Über die Deutung der mit Zeus zusammengestellten Göttin auf Hera kann man nicht wohl im Zweifel sein: die Attribute Thurmkrone, Scepter und Granatapfel waren auch die der argivischen.[2])

9
Br. 24

Μ· ΙΟVΛ· ΦΙΛΙΠΠ..... Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

ΑΓΚV|Ρ links, ΑΝΩΝ rechts. Stehende Athena linkshin, Eule auf der Rechten, die Linke am Speer und hinter diesem Schild.

M. S.

[1]) Mionnet, Suppl. VII 505, 115.

[2]) Imhoof und Gardner, Num. Comment. on Pausanias 34 Taf. I 12 und 15. Vgl. Inv. Waddington n. 6036 Eumeneia.

Tafel VII 3 **10** Br. 24 | Α· Κ· Μ· Ι· links, ΦΙΛΙΠΠΟϹ rechts. Brustbild des jüngeren Philipp mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin. | ΑΓΚΥΡ links, Α|ΝΩΝ rechts. Nackter Poseidon auf einem Stuhle rechtshin sitzend, in der erhobenen Rechten den Dreizack schwingend, die Rechte vorstreckend.

M. S.;
Inv. Waddington n. 5657.

Über die Verehrung des Poseidon als Erderschütterers berichten Strabon 579 und Pausanias VII 24, 6 und 7; daher das öftere Erscheinen des Gottes auf Münzen der von Erdbeben heimgesuchten phrygischen und karischen Binnenstädte.[1]) Die Darstellung des den Dreizack schwingenden Poseidon in sitzender Stellung scheint sonst unbekannt zu sein.

Mionnet IV 219, 145 ist nicht von Ankyra, sondern von Kibyra, n. 173 von der galatischen Stadt und n. 174 von Kios in Bithynien.

Apameia

Die ersten Prägungen von Apameia scheinen in Cistophoren bestanden zu haben. Die älteren derselben sind, wie schon Pinder bemerkte, die mit dem Monogramme [Monogramm] bezeichneten; sie datieren vermuthlich aus den Jahren 189 bis 133 v. Chr., vielleicht bis etwas später. Sie unterscheiden sich von der jüngeren mit ΑΠΑ bezeichneten Serie stilistisch und sonst in gleicher Weise wie die älteren und jüngeren Cistophoren von Pergamon und Ephesos: jene zeigen auf den Rückseiten wechselnde Beizeichen und nach und nach einige Buchstaben, die jüngeren ein constant gleiches Beizeichen (Schlangenstab für Pergamon, Fackel für Ephesos, Flöten für Apameia) und Magistratsnamen.[2])

Den bisher bekannten Varietäten der Cistophoren mit dem oft falsch auf den Namen Parion bezogenen Monogramme [3]) sind ein paar weitere beizufügen:

1 S. 28 | Gewöhnlicher Typus. | Gewöhnliche Typen mit [Monogramm] links, Blitz rechts.

12·00 M. S.

2 S 31 | Ebenso. | Ebenso, mit Stern rechts.

12·35 M. S.

---

[1]) S. unten, Apameia n. 23, Bruzos n. 1—3; ferner Eukarpeia, Iulia, Tabai u. a.

[2]) Imhoof, Münzen der Dynastie von Pergamon 28—34 Taf. IV 5—12.

[3]) Pinder, Über die Cistophoren 539 ff., 562 n. 69—75; Cat. Br. Mus. Mysia 99, 57—61; Inv. Waddington n. 6957 ff. (Parion). — Der etwaige Einwand, die Schiffsprora, die einer dieser Cistophoren als Beizeichen zeigt, deute auf eine Küstenstadt wie Parion hin, ist belanglos, weil jenes Zeichen als das eines Münzbeamten, oder als Symbol des in Apameia verehrten Poseidon (s. unten n. 23) oder des ausgebreiteten Handels der Stadt aufgefasst werden kann.

3 S. 30	Ebenso. 12·06 M. S.	Ebenso, mit Füllhorn rechts.
4 S. 28	Ebenso. 12·52 M. S.	Ebenso, mit ⩆ links, verkürzt dargestellte Flöte (αὐλός) mit dem Schallbecher rechtshin, oben links ΔΙ, rechts Γ, in den Windungen der Schlange links ΔΙ.
Tafel VII 4 **5** S. 27	Ebenso.	Ebenso, mit Δ statt Γ.

12·17 Brit. Museum. Wroth, Num. Chron. 1896 p. 92, 10 (Parion).[1])

Die beiden letzten Cistophoren mit der Flöte als Beizeichen, sowie die wohl aus Versehen ohne Beizeichen beschriebenen Stücke des Inv. Waddington n. 6959 mil ΕΙ, ΔΙ und 6958 mit ΜΗ, ΜΗ, scheinen an das Ende der alten Serie zu gehören, und somit den Übergang zu der jüngeren mit den zwei Flöten zu bilden. Diese schließt dann ab mit Stücken, die neben griechischen Beamtennamen die der römischen Proconsuln der Jahre 57 bis 48 v. Chr. tragen.

Der Name ΗΡΑ ΚΙΜΩΝΟΣ, den Liebe, Goth. num. 227 auf einem Cistophoren des AP PVLCHER IMP gelesen hat, ist in ΗΡΑ ΤΙΜΩΝΟΣ zu berichtigen.[2]) Von einem ähnlichen Stücke des Museo Oliviero in Pesaro, mit angeblich ΗΡΑ ΜΙΛΩΝΟΣ, das Borghesi, Oeuvres num. II 162 Tabai zutheilte, weil darauf ein ‚lampantissimo ΤΑ' zu lesen sei, erlangte ich einen Abdruck durch die Gefälligkeit des Herrn Prof. Alfred Pais in Pesaro. Das Stück ist, wie zu erwarten stand, dem Gothaer gleich, sogar vom gleichen Stempel der Vorderseite, und demnach nicht von Tabai.

Die ältesten apameischen Kupfermünzen bestehen aus einer Gruppe von vier Nominalen, die sich durch ihre Typen: Zeuskopf und Cultbild, Brustbild der Athena und Adler über Maeander, Kopf der Artemis und Marsyas, Zeuskopf und Helm über Maeander unterscheiden.[3]) Ausnahmslos zeigen sie Beamtennamen und diese in der Regel mit ihren Patronymika. Mehrere dieser Namen findet man nicht nur auf Münzen aller vier Gattungen, sondern auch auf Cistophoren, einige sogar, wie z. B. Ἄτταλος Βιάνορος, Κῶκος, Μυΐσκος, auf den proconsularischen der Jahre 57 bis 48. Hieraus ergibt sich als Zeitbestimmung dieser Kupferprägungen das erste Jahrhundert v. Chr. bis etwa zur Zeit des Augustus.[4])

---

[1]) Nach dem mir freundlich übermittelten Abgusse ist das Beizeichen ebenfalls eine Flöte, nicht Schwertscheide. Ein Parazonium kommt auf einem anderen Cistophoren vor, den Dumersan, Num. Chron. IX 8 Taf. n. 8 beschrieben hat.

[2]) Ein anderes Exemplar Inv. Waddington n. 7014.

[3]) Rev. Suisse de num. VIII Taf. I 1—3; ZfN XVI 288, 137 und 138; Inv. Waddington n. 5688.

[4]) A. a. O. S. 4 (6 der S.-A.)

Da die Typen der Kupfermünzen mit dem Cultbilde in der Regel ungenau als Zeuskopf mit Lorbeer nnd Hera beschrieben werden, so lasse ich hier die berichtigte Beschreibung eines dieser Stücke folgen:

6 Br. 20 — Kopf des Zeus mit Eichenlaub bekränzt, rechtshin. — ΑΠΑΜΕ rechts, ΚΕΛΑΙΝ | ΛΕΟΝ links. Cultbild einer stehenden Göttin mit Kalathos und umgürtetem Doppelchiton von vorn; über den Kopf ist ein großer, bis an die Füße reichender Schleier gezogen, der sich hinterwärts den seitwärts gestreckten Händen zu ausbreitet, und gegen die Füße zu wieder zusammengezogen erscheint. Von beiden Händen hängen Taenien herab.

8·10 M. S. Rev. Suisse de Num. VIII Taf. I 1.

Das Bild stellt ohne Zweifel die Artemis Anaïtis dar, die man ähnlich auf Münzen von Hypaipa (vgl. unsere Tafel VI n. 6) und anderer Städte sieht.[1])

Auch das Bild der Vorderseite der Marsyasmünzen ist bisher unrichtig gedeutet worden: es stellt weder Tyche noch Apameia dar, sondern, wie die nachstehende Beschreibung zeigt, Artemis.[2])

Tafel VII 5 **7** Br. 19 — Kopf der Artemis als Stadtgöttin, mit einer von Lorbeer umwundenen Thurmkrone und Halskette rechtshin. Das Haar ist hinten in einen Schopf aufgewickelt, aus dem sich zwei steife Locken lösen, die auf die Schultern fallen; hinter diesen Bogen und Köcher. Pkr. — ΑΠΑΜΕΩΝ rechts, ΦΙΛΟΚΡΑΤ | ΑΡΙΣΤ.. links. Nackter Marsyas mit Hörnchen am Kopfe und Schwänzchen im Rücken, rechtshin über die Maeanderlinie schreitend und die Doppelflöte blasend; um den Hals ist die flatternde Nebris gebunden.

4·46 M. S.

Nur auf wenigen Varietäten, z. B. auf der folgenden n. 7[a] und den dicken Stücken des ΑΡΤΕΜΙΔΩΡος,[3]) fehlt die Bekränzung der Thurmkrone. Artemis als Stadtgöttin ist eine Erscheinung, die mehrfach bezeugt ist durch Münzen

[1]) Imhoof, Lydische Stadtmünzen 77 ff.

[2]) Diese Berichtigung ist kürzlich Rev. Suisse de num. VIII 6 (8 der S.-A.) Taf. I 3 erschienen.

[3]) Das Exemplar meiner Sammlung wiegt 12·5 Gr.

der taurischen Chersonesos, von Lysimacheia, Priapos, Abydos, Isindos. Auch andere Gottheiten (abgesehen von Tyche und Kybele) erscheinen als Stadtgötter mit der Thurmkrone, z. B. Hera auf Münzen von Argos und Ankyra, Demeter auf solchen von Erythrai und Smyrna, Dionysos zu Teos,[1]) Athena zu Herakleia Salbake,[2]) Aphrodite zu Soloi [3]) und auf Kypros, die Nymphe Nikaia[4]) u. s. w.

7ª Br. 18 — Ebenso. 4·45 M. S. — Ebenso, mit ΑΠΑΜΕΩ[Ν] rechts, ΑΙΑΚΟΣ|ΤΕ links. Der Kopf der Stadtgöttin ist nicht bekränzt und ohne Köcher und Bogen.

Von dem kleinsten Nominale mit Zeuskopf und Helm über der Maeanderlinie sind nur wenige Stücke bekannt. Auf n. 138 Num. Zeitschr. XVI 288 ist ΜΗΝΟΦΑ statt ΔΗΜΟΦΑ zu lesen. Ein von Löbbecke Kibyra zugeschriebenes Stück mit ΒΑΒΑ [5]) ist ebenfalls hierher zu zählen sowie das folgende:

8 Br. 15 — Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. Pkr. 2·75 M. S. — ΑΠΑ rechts, ΔΙΟΔ links. Helm zwischen Κ|Π; darunter Maeanderlinie.

Vor die Zeit des Augustus oder in den Beginn derselben scheint noch die folgende Münze zu gehören:

8ª Br. 21 — Kopf des Zeus mit Lorbeer (?) rechtshin. 6·72 M. S. — ΑΠΑΜΕΩΝ zwischen den Dioskurenmützen mit je einem Stern darüber, in einem Eichenkranze.

Die Dioskurenmützen sind auch das ständige Beizeichen der Kupfermünzen mit Athenakopf und Adler, und kommen ferner auf einem Cistophor der älteren Serie vor.

Tafel VII 6 — 9 Br. 13 — Dreigestaltige Hekate mit Kalathos auf jedem Haupte von vorn, in den Händen vier Fackeln, einen Dolch und eine Geißel. Pkr. 1·01 M. S. — Drei Sterne über der Höhlung einer Mondsichel. Pkr.

---

1) I-B. Griech. Münzen 129; 130 und 273 s. v. Thurmkrone. Vgl. Furtwängler, Coll. Sabouroff I zu Taf. XXV.

2) Cat. Br. Mus. Karia 119, 23.

3) Journ. of hell. stud. XVIII 165, 9—11.

4) Journ. intern. de num. I 25; 30 f. Taf. II 15 und 16.

5) ZfN XVII 21 Taf. II 13; Babelon, Mél. num. II 308; Inv. Waddington n. 5668.

		Vorderseite	Rückseite
Tafel VII 7	**10** Br. 15	ΑΠΑ links, ΜЄΙΑ rechts. Brustbild der Stadtgöttin mit Thurmkrone und Gewand rechtshin. Pkr.	Dreigestaltige Hekate mit Kalathos auf jedem Haupte von vorn. Die seitlichen Gestalten halten Fackeln in den vorgestreckten Händen, die mittlere eine Schale in der Rechten, und die Linke ist gesenkt. Pkr.

2·80 M. S.

Auf anderen ähnlichen Exemplaren ist Hekate als CΩTЄIPA bezeichnet.

		Vorderseite	Rückseite
Tafel VII 8	**11** Br. 16	ΑΠΑΜ rechts, ЄΙΑ links. Brustbild ebenso. Pkr.	ΑΠΑΜ links, ЄΩΝ rechts. Stehende Aphrodite mit nacktem Oberkörper von vorn, in den erhobenen Händen ihre Haare ausbreitend. Pkr.

3·00 M. S.

Vgl. Leake, Num. Hell. As. Gr. 23.

		Vorderseite	Rückseite
	12 Br. 28	ΚЄΛ links, ΑΙΝΟC rechts. Brustbild des Kelainos mit Binde und Gewand rechtshin.	ΑΠΑ links, ΜЄΩΝ rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Kelainos in ganzer Figur erscheint auf Münzen mit Otacilia Severa und Gallus s. unten n. 28.

Die Münzen n. 9—11 stammen aus dem zweiten, n. 12 aus der Mitte des dritten Jahrhunderts.

		Vorderseite	Rückseite
Tafel VII 10	**13** Br. 18	Kopf des Augustus mit Lorbeer rechtshin.	ΑΠΑΜΕΩΝ zwischen zwei Flöten. Das Ganze in einem Eichenkranz.

M. S.

		Vorderseite	Rückseite
	13[a] Br. 20	ΣΕΒΑΣΤΟΣ links. Kopf des Augustus mit Lorbeer rechtshin.	ΔΙΟΝΥΣΙΟΣ | ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ rechts, ΜΕΛΙΤΩΝ | ΑΠΑΜΕΩΝ links. Cultbild der Artemis Anaïtis, wie auf n. 6, über der Maeanderlinie.

M. S.

Vgl. Mionnet IV 231, 232; Inv. Waddington n. 5700.

14 Br. 15	Ebenso. M. S.; Mus. Winterthur.	ΜΕΛΙΤΩΝ rechts, ΑΠΑΜΕΩΝ links. Stehende Hekate von vorn, in einer Gestalt mit dreifachem Kopf und Kalathos, in der gesenkten Rechten flammende Fackel, in der halb seitwärts gestreckten Linken anscheinend eine andere. Links und rechts zu Füßen je eine Flöte (?).

Vgl. Leake a. a. O. S. 23.

Auf dem Winterthurer Exemplare sehen die Gegenstände, zwischen denen Hekate steht, wie die Wahrzeichen der Stadt, Flöten mit Schallbecher, aus.

15 Br. 20	ΤΙΒΕΡΙΟΣ links, ΚΑΙΣΑΡ rechts. Kopf des Tiberius rechtshin. M. S.	ΓΑΙΟΣ ΙΟΥΛΙΟΣ ΚΑΛΛΙΚΛΗΣ im Bogen von rechts unten nach links, ΑΠΑΜΕΩΝ im Abschnitt, ⳨ im Felde links. Adler auf Blitz linkshin stehend, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend.

Vgl. Inv. Waddington n. 5704.

16 Br. 15	Umschrift unleserlich. Kopf rechtshin. M. S.	ΙΟΥΛΙΟΣ|ΚΑΛΛΙΚΛΗΣ auf zwei Zeilen links, ΑΠΑΜΕΩΝ rechts. Stehender Hirsch rechtshin auf Maeanderlinie.

Vgl. Inv. Waddington n. 5705, wo der Kopf auf Germanicus bezogen ist.

17 Br. 18	ΣΕ links, . . . rechts. Kopf des Tiberius rechtshin. M. S.	ΜΑΡΚΟΣ links, ΜΑΝΝΗΙΟΣ rechts, ΑΠΑΜ|ΕΩΝ quer im Felde. Athena im Doppelchiton linkshin (über der Maeanderlinie?) schreitend, in der Rechten den Speer schulternd, am linken Arm runder Schild.

Vgl. Inv. Waddington n. 5703.

Tafel VII 9 | **18** Br. 16 | ΣΕΒΑΣΤΗ links. Brustbild der Livia rechtshin. | ΜΑΡ ΚΟΣ / ΜΑΝ ΝΗΙΟ[Σ] quer im Felde, ΑΠΑΜΕΩΝ unten. Keule auf die Maanderlinie gestellt

M. S.

Varietät von I-B. Griech. Münzen 205, 652. Die Münze wurde falsch Magnesia (Mionnet III 147, 635 nach Sestini) und Sardeis (Mionnet Suppl. VII 417, 461) zugetheilt. Einen anderen Manneius nennt eine Inschrift von Apameia.[1])

Mionnet IV 232, 237 und 238 und Suppl. VII 511, 155 sind Münzen von Hypaipa.

Tafel VII 11 | **19** Br. 21 | ΑΔΡΙΑΝΟϹ rechts, ΚΑΙ ϹЄΒ links. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer rechtshin, Aigis an der linken Schulter. | ΑΠΑΜЄΩΝ ΜΑΡϹΥΑϹ unten und rechts. ΚΙΒΩΤΟΙ links. In einer Felsgrotte sitzender Marsyas mit Gewand über den Knieen linkshin, Füllhorn in der erhobenen Rechten, zwei Flöten in der gesenkten Linken; hinter ihm liegende Urne, der Wasser linkshin entströmt. Oben im Felde fünf Kisten (κιβωτοί), eine links, zwei vor, eine über und eine hinter dem Kopfe der Marsyas.

M. S., zwei Exemplare;
Br. Museum, mit ΚΑΙϹ ϹЄΒ;
Löbbecke.

Alle diese Exemplare zeigen deutlich ΚΙΒΩΤΟΙ, nicht, wie bisher gelesen wurde, ΚΙΒΩΤΟϹ,[2]) und die durch diese Beischrift bezeichneten κιβωτοί haben in der That das Aussehen kreuzweise geseilter Kisten, die frei über der Grotte oder dem Berge liegen. Diese eigenartige Darstellung scheint die Annahme G. Hirschfelds zu bestätigen, dass der durch Strabon (569 und 576) bekannte und auch von Plinius und Ptolemaios erwähnte Beiname Apameias, ἡ Κιβωτός, aus der commerciellen Bedeutung der Stadt zu erklären sei.[3]) Strabon bezeichnet Apameia als die wichtigste Handelsstadt der Provinz Asia nächst Ephesos. Sie und Kaisareia[4]) bildeten die großartigsten Lager- und Transitstätten für den Handel zwischen Italien, Griechenland und der kleinasiatischen Westküste einerseits, und den Euphratländern anderseits; auf diese Bedeutung weisen ohne Zweifel Darstellung und Beischrift der Münzen hin, sowie, wenigstens zur Prägezeit, der Beiname der Stadt.

---

[1]) Ramsay, The cities and bishoprics of Phrygia I 2 p. 465.

[2]) Mionnet IV 233, 242; Suppl. VII 512, 159.

[3]) Über Kelainai, Apameia, Kibotos 1875 S. 15. Ramsay, The cities and bishoprics of Phrygia I 2 p. 671, 2 verwirft Hischfelds Idee.

[4]) Vgl. Rev. Suisse de num. VIII 4 (6 des S.-A.).

Tafel VII 13 **20** Br. 20 — Ebenso, aber mit ΚΑΙ CЄΒΑ. — Ebenso, mit bloß ΑΠΑΜЄΩΝ links und zwei Kisten, diese hinter Marsyas.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 5710.

Das nämliche Münzbild erscheint noch zur Zeit des Caracalla, aber ohne Kisten, und die Grotte durch Gebirge ersetzt.

21 Br. 26 — M AVPH links, OVHPOC KA rechts. Kopf des Caesars rechtshin. — ·ΑΠΑΜЄΩΝ· links, ·ΟΜΟΝΟΙΑ· rechts. Stehende Homonoia mit bekränztem und verschleiertem Haupte linkshin, die leere Rechte vorgestreckt, die gesenkte Linke am Kleid.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 5716.

22 Br. 26 — M AVPHΛ links, OVHPOC KAIC rechts. Brustbild des Caesars mit Gewand rechtshin. — ЄΠΙ CKVMNOV B TOV ΔΗΜΗΤΡΙΟV T B, im Felde rechts ΑΠΑΜЄ, links ΩΝ. Garbe mit vier Ähren.

M. S.

Münzen mit dem Bildnisse des Pius zeigen die gleiche Rückseite.[1])

23 Br. 20 — M ΟΠ ΔΙΑΔΟVΜЄΝΙΑΝΟC K Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin. — ΑΠ links, ΑΜЄΩΝ rechts. Stehender nackter Poseidon linkshin, den rechten Fuß auf eine Schiffsprora gestützt, auf der Rechten Delphin, die Linke am Dreizack.

M. S.

Tafel VII 14 **23ª** Br. 37 — Wie I-B. Griech. Münzen 206, 655, wo beizufügen ist, dass nach ЄΠΙ ΑΓΩΝΟΘЄΤΟV ΑΡΤЄΜΑ rechts im Felde Γ· steht.

M. S.

---

[1]) Rev. num. 1892 Taf. II 6.

Tafel VII 15

24 Br. 37

ΑVΤ Κ Μ· links, ·ΑΝ ΓΟΡΔΙΑΝΟ rechts, C unten. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkranz, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΠΑ(ρὰ) ΒΑΚΧΙΟV links, ΚΑ|ΛΛΙΚΛЄ rechts, im Felde rechts ΟVC Τ|Α, im Abschnitt ΑΠΑΜЄΩ|Ν. Athena linkshin auf einem Felsen sitzend, an den rechts der Schild gelehnt ist. Der Oberkörper der Göttin ist rechtshin gedreht; sie bläst die Doppelflöte, die sie in beiden Händen hält. Das behelmte Haupt spiegelt sich in der αὐλοκρήνη, die als gekräuselte Fläche rechts vom Schilde liegt. Links im Hintergrunde Bergzacken, hinter denen Marsyas, bis zur Hüfte sichtbar, hervorschaut, sein Erstaunen durch das Ausbreiten der Arme ausdrückend.

Dieses Stück, aus den gleichen Stempeln wie das von Sestini so phantastisch beschriebene Exemplar zu München,[1]) ermöglicht endlich die richtige Lesung des zweiten Namens, Καλλικλῆς. Für die Zeichen ΤΑ könnte man etwa ταμίας vorschlagen, wenn nicht auf anderen apameischen Münzen ΤΑ Β vorkäme.[2])

25 Br. 24

Μ· ΙΟVΛ· ΦΙΛΙΠΠΟC· Κ· Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

·ΑΠΑ links, ΜЄΩΝ· rechts. Stehender nackter Apollon mit Mantel über dem Rücken, linkshin, Lorbeerzweig in der Rechten, die gesenkte Linke ohne Attribut.

26 Br. 24

Gleichen Stempels.

M. S.

ΑΠΑΜ links, ЄΩΝ· rechts. Helios mit Strahlenkrone und Mantel über dem Rücken, linkshin schreitend, die Rechte vorgestreckt, in der Linken Peitsche.

27 Br. 27

Μ Κ ΤΡΑΙΑΝΟC ΔЄΚΙΟC CЄΒ|Α-CΤΟC Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

M. S.

ΠΑΡΑ CΤΡΑΤΟΝΙΚΙΑΝΟ links, V ΠΑΝΗ-ΓVΡΙΑΡΧ rechts, ΑΠΑΜЄΩΝ im Abschnitt. Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Linken Globus mit der ihm zugekehrten Nike, die Linke am Scepter; hinter dem Sessel Adler.

---

[1]) Mus. Hedervar. II 336, 24 Taf. XXV 12. Vgl. Num. Zeitschr. XVI 289; I-B. Griech. Münzen 206.

[2]) Mionnet IV 235, 252; Inv. Waddington n. 5713 und meine Sammlung mit ΤΑ Β.

28 Br. 33

AVT Γ M K TPAIANOC ΔЄKIOC CЄB Brustbild ebenso.

M. S.

Π CTPATONIKIAN links, OV ΠAИΓ AΠA-MЄΩN rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder auf Globus und Füllhorn linkshin.

29 Br. 38

AVT K Γ OЄIB links, TP ΓAΛ-ΛOC CB rechts. Brustbild des Gallus mit Lorbeer und Panzer linkshin.

M. S.

ΠAP KΛ AΠOΛIN links, A|PIOV AΠA-MЄΩN rechts. Stehender nackter Heros Kelainos von vorn, Kopf (mit Binde) linkshin, Mantel über dem Rücken, Schale in der Rechten und die Linke am Speer; vor ihm zu Füßen Gefäß oder Korb (κιβωτός?)

Den Heros Kelainos zeigt auch eine Münze mit dem Bildnisse der Otacilia Severa.[1]) Auf meinem Exemplare der letzteren ist die Taenie am Kopfe des Heros deutlich ausgeprägt. Den nämlichen Schmuck zeigen die Köpfe mit der Beischrift KЄΛAINOC.[2])

Appia

Tafel VII 16 **1** Br. 18

Brustbild der Kybele mit bekränzter Thurmkrone und Schleier rechtshin. Pkr.

5·65 M. S.

AΠIANΩN rechts. Thronender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter; unter dem Throne [monogram].

Ἀπία ist die ältere Schreibweise des Stadtnamens. Die Münze stammt aus dem zweiten oder ersten Jahrhundert v. Chr., und scheint die einzige bekannte dieser Zeit zu sein.

2 Br. 20

AV KA NЄ TPAIANOC links, CЄ ΓЄ ΔAKIKOC rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

[AITησαμένου] ΠΩΛΛIΩNOC CT B AΠΠIA-NΩN Bärtiger Flussgott mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, in der Rechten ein Schilfrohr schulternd; der linke Arm an die Urne gelehnt, der Wasser entfließt.

Vgl. Inv. Waddington n. 5739.

Appia, jetzt Abia, lag an einem im Dindymongebirge entspringenden Nebenflusse des Tembrogios oder Tembris.

---

[1]) Mionnet IV 237, 264.

[2]) N. 12 und I-B. Griech. Münzen 205, 651 Taf. XII 3.

	Vorderseite	Rückseite
3 Br. 28	Μ ΙΟΥΛΙΟϹ ΦΙΛΙΠΠΟϹ ΑΥΓ Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Mantel linkshin, Speer in der Rechten, am linken Arm Schild mit Gorgoneion. M. S.	ΕΠΙ ΑΥΡ ΑΝΤΕΡΩΤΟϹ ΖΩΤΙΚ ΑΡΧ Α, im Felde ΑΠ|ΠΙ ΑΝ|ΩΝ Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, Adler auf der Rechten, die gesenkte Linke am Scepter.
4 Br. 28	Μ ΙΟΥΛΙΟϹ ΦΙΛΙΠΠΟϹ ΑΥΓ. Brustbild des jüngeren Philipp mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin. M. S. Waddington, Rev. num. 1851 Taf. VI 5.	Gleichen Stempels.
5 Br. 25	Μ ΟΤΑΚΙΛΙ (so) links, Α ϹΕΟΥΗΡΑ rechts. Brustbild der Otacilia mit Diadem rechtshin. M. S.	ΕΠΙ ΑΥΡ ΑΝΤΕΡΩΤΟϹ links, ΖΩΤΙΚ [ΝΕ?] ΑΡΧ· Α rechts, ΑΠ|ΠΙ im Felde links. Der Caesar Philipp im Panzer linkshin stehend, Schale in der Rechten, die Linke am Speer.

Beudos

S. Palaiobeudos.

Bria

Bria, das zwischen Eumeneia und Sebaste in der Nähe von Burgas gelegen war,[1]) scheint bloß zur Zeit des Sept. Severus, mit und ohne Kaiserporträts, geprägt zu haben.

	Vorderseite	Rückseite
1 Br. 37	ΑΥ ΚΑΙ ϹΕΠ links, ϹΕΟΥΗΡΟϹ Π rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Brit. Museum.	ϹΤ|ΡΑ links, Α|ΠΟΛ rechts. Die stehenden nackten Dioskuren mit Mützen einander zugekehrt, mit der einen Hand das Pferd, mit der anderen den Speer haltend.

[1]) Radet, En Phrygie 112; Ramsay, The cities and bishoprics of Phrygia I 2 p. 576 ff.; Anderson, Journ. of hell. stud. XVII 415 ff.

Bruzos

Bruzos war die nördlichste Stadt der phrygischen Pentapolis, zu der noch Stektorion, Otrus, Hieropolis und Eukarpeia gehörten.[1])

1
Br. 19

ΔΗΜΟϹ links, ΒΡΟVΖΗΝΩΝ rechts. Jugendlicher Kopf des Demos mit Lorbeer rechtshin.

. Ρ ΔΡVΜΙΚΟϹ rechts, ΑΝЄΘΗΚЄ links. Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

Inv. Waddington n. 5757 mit angeblich ΙΔΡVΜΙΚΟϹ.

Der Buchstabe vor ΔΡVΜΙΚΟϹ ist Ρ, und vor diesem scheint Є zu stehen, woraus man auf den Namen Ἐρέννιος schließen könnte.

2
Br. 25

ΙΟVΛΙΑ links, ϹЄΒΑϹΤΗ rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.

ΒΡΟVΖ links, ΗΝΩΝ rechts. Stehender nackter Poseidon rechtshin, den linken Fuß auf eine Schiffsprora setzend, in der erhobenen Rechten den Dreizack schwingend und die Linke mit dem Delphin vorstreckend.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 5758.

3
Br. 25

Ebenso.

Ebenso, mit Poseidon linkshin ausschreitend, den Kopf zurückwendend, den rechten Fuß auf die Prora setzend, den Dreizack in der Rechten rückwärts schwingend und die Linke mit dem Delphin ebenfalls rechtshin streckend.

Im Handel.

4
Br. 26

ΒΟVΛΗ rechts. Brustbild der Βουλή mit Schleier rechtshin.

Ebenso.

M. S.;
Berlin, Prokesch-Osten, Inedita 1859 Taf. III 10.

Prof. Ramsay möchte Poseidon als Führer überseeischer (makedonischer) Einwanderer auffassen.[2]) Der Cult des Gottes in Bruzos lässt sich indes gewiss richtiger, wie für Ankyra, Apameia, Eukarpeia, in dem oben S. 205 bezeichneten Sinne als des Erderschütterers erklären.

[1]) Ramsay, The cities and bishoprics of Phrygia I 2 683 ff.

[2]) A. a. O. S. 685 f.

Tafel VII 17 **5** Br. 31

M· AV· | ANTΩNEI|NOC auf drei Zeilen oben, Π· | CE· ΓETAC| KAI ebenso unten. Die sich zugekehrten jugendlichen Brustbilder des Caracalla mit Lorbeer und Panzer rechtshin und des Geta mit Panzer und Mantel linkshin.

Löbbecke.

POVΦINO links, C AN rechts, EΘHK|EN im Felde links, BPOVΣHN|ΩN im Abschnitt. In der oberen Hälfte des Feldes sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter. Unterhalb zu beiden Seiten des Bildes zwei sich zugekehrte, schlangenfüßige bärtige Giganten, die Köpfe aufwärts dem Gotte zu gerichtet, mit dem einen gegen die Mitte vorgestreckten Arme das Zeusbild gleichsam tragend,[1]) in der anderen Hand anscheinend ein Gefäß oder Körbchen mit Inhalt emporhaltend.

Die hier dargestellte Gruppe ist bekannt aus späteren Münzen von Bruzos mit den Bildnissen des Maximinus und Maximus,[2]) und, etwas variiert, aus Münzen von Akmoneia aus der Zeit Alexanders und Gordians.[3]) Die bisherige Annahme einer trotzigen Haltung der Giganten gegenüber Zeus, oder einer gegenseitigen Bewerfung derselben mit Steinen, ist nicht haltbar: die Giganten erscheinen im Gegentheil als längst Besiegte und dem Zeus Dienende, in der Hand keine Steine schwingend, sondern anscheinend Opferspenden darbringend. Auch das Vorstrecken der Arme unter dem Götterbilde bedeutet nach Mayer nicht, dass die Statue getragen wird, sondern diese Bewegung stammt von dem in der späteren Epoche üblichen Umfassen der Kniee.

6 Br. 29

AVT K Γ IOV OVHP MAΞIMEINOC Γ IOV OVHP MAΞIMOC K Die sich zugekehrten Brustbilder des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin und des Caesars mit Panzer und Mantel linkshin.

M. S.

BPOVΣ links, HNΩN rechts. Stehende Athena von vorn, Kopf linkshin, in der Rechten Schale über flammendem Altar, die Linke am Speer und rechts zu Füßen Schild.

[1]) Vgl. M. Mayer, Die Giganten und Titanen in der ant. Sage und Kunst 408 f.

[2]) Mionnet Suppl. VII 524, 211 Taf. XV 2; Ch. Lenormant, Gal. mythol. 18, 12 Taf. IV 12; Ramsay a. a. O. 433, 686 Taf. II 3.

[3]) Waddington, Rev. num. 1851 p. 155, 10 Taf. VI 2 und Inv. n. 5515 und 5525 Taf. XV 3; ZfN XIII 138 Taf. IV 13; Ramsay a. a. O. Taf. II 4. Auf diesen Münzen halten die Giganten in den nach außen gekehrten Händen die Spitzen eines ihrer Schlangenfüße.

7 Br. 29	Ebenso, mit AV statt AVT.	BPOVΣ links, HNΩN rechts. Stehende Stadtgöttin mit Thurmkrone von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Scepter, im linken Arm Füllhorn.
	M. S.	

Diokleia

Von dieser östlich von Akmoneia gelegenen Stadt [1]) sind bis jetzt nur zwei Münzen aus der Zeit des Caracalla oder Elagabal zum Vorschein gekommen, die eine mit dem Bilde des Apollon,[2]) die andere mit dem der Demeter,[3]) beide mit der Aufschrift ΔΙΟΚΛΕΑΝΩΝ ΜΟΞΕΑΝΩΝ.

Dionysopolis

Dionysopolis lag über dem linken Ufer des Maiandros, durch diesen von der Ebene der Hyrgaleer getrennt.[4]) Die ältesten Prägungen der Stadt, aus der Zeit des Augustus oder nicht lange vorher, zeigen vorwiegend dionysische Typen: Bild oder Kopf des Gottes, Thyrsos, Epheukranz, Weintraube, Schlangenkorb, Silenskopf. Während der Kaiserzeit kommt dann mehr Abwechslung in die Wahl der Münzbilder.

√ **1** Br. 15	Kopf des Silen, ohne Hals, rechtshin.	ΔΙοΝΥ rechts, ΣΟΠΟ links. Weintraube.
	2·32 M. S.	
√ **2** Br. 15	Kopf des Silen mit Epheu und Hals rechtshin. Pkr.	ΔΙΟΝVCO ΠΟΛΕΙΤΩΝ von rechts oben her. Korb mit halb geöffnetem Deckel, unter dem eine Schlange linkshin hervorschießt; dahinter schräg gestellter Hirtenstab. Pkr.
	1·80 M. S.	

Vgl. Mionnet IV 281, 496 Taf. LXXVII 3; Inv. Waddington n. 5933.

[1]) Ramsay a. a. O. S. 632.

[2]) Cat. Exereunetes n. 331; Journ. of hell. stud. IV 422.

[3]) A. v. Sallet, ZfN XVI 8 Abb.

[4]) Ramsay, Journ. of hell. stud. IV 374 ff., X 216 ff.; The cities and bishoprics of Phrygia I 126; S. Reinach, Chroniques d'Orient I 497, 4.

√ **3** Br. 20 — ·ΔΗ· links, ΜΟϹ rechts. Jugendlicher Kopf des Demos rechtshin. — ΔΙΟΝVϹΟΠΟΛ rechts, ЄΙΤΩΝ links. Stehende Demeter mit Kalathos und Schleier rechtshin, die Rechte am Scepter, in der Linken Mohn zwischen Ähren.

M. S.

Vorderseite abgebildet Rev. Suisse de num. VII Taf. XX 23.

4 Br. 24 — ΔΗΜΟϹ rechts. Jugendlicher Kopf des Demos mit Lorbeer rechtshin. — ΔΙΟΝVϹ links, ΟΠ oben, ΟΛЄΙΤΩ rechts, Ν im Abschnitt. Jugendlicher Heros zu Pferd im Schritt rechtshin, die flatternde Chlamys um den Hals geknüpft, in der Linken das Doppelbeil schulternd.

Im Handel.

Der Typus ist Imhoof, Lydische Stadtmünzen 103 ff. und 150 ff. besprochen worden. Ein ähnliches Reiterbild mit der Bipennis kommt auf einem kleinen Relief zu Develer bei Dionysopolis vor.[1])

Die Münze n. 2 scheint aus der Zeit Hadrians, n. 3 und 4 aus dem Beginne des dritten Jahrhunderts zu datieren.

√ **5** Br. 19 — ΣΕΒΑ links, ΣΤΟΣ rechts. Kopf des Augustus rechtshin. Pkr. — ΔΙΟΝΥΣΟ[ΠΟ]|ΛΙΤΩΝ rechts, [ΙΔ]ΟΜΕΝΕΥΣ] ΛΟΠΑ links. Stehender jugendlicher Dionysos in langem Gewand linkshin, in der Rechten Weintraube, in der gesenkten Linken den Thyrsos haltend.

M. S.

√ **6** Br. 19 — Ebenso. — ΔΙΟΝVΣΟ|ΠΟΛΙΤΩΝ rechts, [Χ]ΑΡΙΞΕΝΟ[Σ]|ΕΧ ΤΟV.. links. Stehender Zeus mit entblößter Brust linkshin, Adler auf der Rechten, die gesenkte Linke am Scepter.

M. S.

Vgl. Mionnet Suppl. VII 553, 311; Num. Chron. VIII 25, 3.

[1]) Ramsay, Journ. of hell. stud. X 219.

7 Br. 18 — Ebenso. — Ebenso, mit [X]ΑΡΙΞΕΝΟΣ | . . . ΤΟΥ ☧

M. S.

Das Monogramm XA auf n. 6 steht vielleicht aus Versehen für KA, so dass das Patronymikon EKATOV zu lesen wäre.

8 Br. 44 — AV· K· Λ· CEΠ· | CEOVHPOC ΠEP· auf zwei Zeilen über, AV· K· ANTΩNEINOC | Λ· CEΠ· ΓETAC | KAI auf drei Zeilen unter den Brustbildern des Severus mit Lorbeer rechtshin in der Mitte, des Geta rechtshin dahinter, und des Caracalla mit Lorbeer linkshin vor Severus, alle mit Panzer und Mantel. — XAPHC B IEP links, EVC ΔIONV oben, COV ANEΘH[K] rechts, ΔIONVCOΠO|ΛEITΩN im Abschnitt. Stehender jugendlicher Dionysos in langem Gewand und Mantel linkshin, Kantharos in der Rechten, Thyrsos in der gesenkten Linken und links zu Füßen sitzender Panther; vor ihm der stehende Apollon von Hierapolis in langem Gewand und Mantel rechtshin, Plektron in der gesenkten Rechten, Lyra im linken Arm; hinter Dionysos der stehende Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, die Linke verhüllt.

Mus. Belgrad.

Ein anderes Medaillon desselben Dionysospriesters, mit dem Bildnisse des Severus und dem thronenden Dionysos nebst dem spähenden Pan (nicht Satyr), hat Babelon, Rev. num. 1892 p. 123, 18 Taf. V 3 bekannt gemacht. Χάρης β' ἱερεὺς Διονύσου besagt aber nicht, dass Chares zum zweitenmal Priester, sondern dass er Sohn des Chares war.

9 Br. 24 — AVT K M AV A links, NTΩNEI-NOC rechts. Brustbild des Elagabalus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — ΔIONVCO links, ΠOΛEITΩN rechts. ·ꝉO· im Felde links. Stehender Asklepios von vorn, die Rechte am Schlangenstab.

M. S.

10 Br. 26 — AVT M AV AN links, TΩNEI-NOC rechts. Dasselbe Brustbild. — ΔIONVCOΠ links, OΛEITΩN rechts, ꝉO im Felde rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.; München.

11 Br. 29

ЄΙΟVΛΙΑ Μ links, ΑΙCΑ CЄΒ rechts. Brustbild der Iulia Maisa rechtshin.

ΔΙΟΝVC links, ΟΠΟΛЄΙ rechts, im Felde rechts ΤΩΝ, links †O. Cultbild der stehenden Demeter im Doppelchiton von vorn, mit Peplos über Kopf und Rücken, in jeder Hand eine Fackel emporhaltend. Links neben der Göttin ein kleines Bild des Telesphoros von vorn.

Im Handel.

Wroth, Journ. of hell. stud. IV 161, 3 mit angeblich ΤΟ Θ; n. 2 a. a. O., ein Stück mit dem Bildnisse der Domna und Inv. Waddington n. 5942 mit Annia Faustina zeigen denselben Typus.

Das nämliche Cultbild, durch Mohnkopf und Ähre zu beiden Seiten als Demeter oder Persephone charakterisiert, zeigen Münzen von Themisonion mit ebenfalls ausschließlich Kaiserinnen, Domna (?), Mamaea und Otacilia Severa.

12 Br. 31

ΑΝΝΙΑ ΦΑVCΤ links, ЄΙΝΑ ΑVΓ CЄΒ rechts. Brustbild der Annia Fausteina mit Diadem rechtshin.

ΔΙΟΝVCΟ links, ΠΟΛЄΙΤΩ|Ν rechts, †O im Abschnitt. Sitzende Kybele mit Thurmkrone linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Tympanon. Zu beiden Seiten der Göttin je ein sitzender Löwe linkshin.

München. Mionnet IV 281, 500, Suppl. VII 553, 312.

13 Br. 33

ΙЄΡΑ CV links, ΝΚΛΗΤΟC rechts. Jugendliches Brustbild des Senats mit Binde und Gewand rechtshin.

ΔΙΟΝVCΟΠΟΛЄΙΤΩΝ, unten †O. Zwei verschlungene Hände.

M. S.

14 Br. 19

ΠΟ links, ΛΙC rechts. Brustbild der Stadtgöttin mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

ΔΙΟΝVCΟΠ links, ΟΛЄΙΤΩΝ rechts, †O links im Felde. Stehender nackter Hermes mit Stiefeln linkshin, Beutel in der Rechten, in der Linken Stab und Gewand.

M. S.

Der Art der Jahresbezeichnung †O, die auf den Rückseiten der Münzen n. 9—14 und ohne Zweifel auch auf den des Inv. Waddington n. 5942 f. und 7071, wenn letztere nicht etwa das Brustbild Caracallas zeigt, vorkommt, entspricht

die der hyrgaleischen Münzen mit Alexander, ΤΤϚ (306),[1]) und der laodikenischen mit Caracalla, ΤΠΗ (88).[2]) Jede dieser Zahlen steht in der Numismatik der betreffenden Stadt völlig vereinzelt da, ist aber einer für eine Jahresprägung auffallend großen Zahl verschiedener Münzen gemeinsam. Aus dieser Thatsache ist zu schließen, dass es sich hier, wie nachweisbar in anderen kleinasiatischen Städten,[3]) um sogenannte Festmünzen handelt, die anlässlich eines Festjahres oder irgend einer Feier politischen oder religiösen Charakters geprägt und vertheilt wurden.

Das Jahr 306 der Hyrgaleer fußte wahrscheinlich auf die Sullanische Ära, Herbst 85/84 v. Chr., nach welcher jenes dem ersten Regierungsjahre Alexanders, Herbst 221/222, entspricht.

Laodikeia scheint zur Erinnerung an den mit Wohlthaten verbundenen Besuch des Kaisers Hadrian im Jahre 123 [4]) eine Zeitrechnung mit Beginn Herbst 123/124 angenommen zu haben. Das Jahr 88 stellt sich demnach gleich Herbst 210/211 n. Chr.

Für Dionysopolis ergibt sich aus der Jahreszahl 70 und der Münze mit der Annia Fausteina, die bloß im J. 221/222 n. Chr. Gemahlin des Elagabal gewesen zu sein scheint,[5]) Herbst 152/153 als erstes Jahr der Ära. Auf welches Ereignis während der Regierung des Pius diese zurückzuführen ist, bleibt einstweilen unersichtlich: vielleicht auf die Einrichtung von Spielen oder eines Cultes, oder auf besondere Wohlthaten des Pius nach den Erdbeben der Jahre 151 oder 152,[6]) die vielleicht auch Dionysopolis betroffen hatten.

Dokimeion

1 Br. 15	ΔΟΚΙ links, ΜΕΩΝ rechts. Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin. M. S.	[Δ]ΟΥΡΕΙΟ links, C rechts. Bärtiger Flussgott mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, Ähren in der Rechten, in der Linken Füllhorn; unter diesem Urne, der Wasser entfließt.

Der Flussname ist neu. Die Initiale scheint ein Δ zu sein, dessen Spitze am Rande ausgebrochen ist; die Basis des Buchstabens ist deutlich.

[1]) I-B. Griech. Münzen 217; Ramsay, The cities and bishoprics of Phrygia I 129.

[2]) I-B. Griech. Münzen 217 und 219; Ramsay a. a. O. S. 47 und 60.

[3]) I-B. Griech. Münzen 56 (Sebastopolis), 67 (Gangra); Journ. of hell. stud. XVIII 166/8 (Pompeiopolis).

[4]) Ramsay a. a. O. S. 47 f, 60.

[5]) Da die alexandrinischen Münzen der Annia Faustina stets mit dem fünften Regierungsjahre des Elagabalus LE bezeichnet sind — ein Stück mit LΔ soll sich jetzt im Brit. Museum befinden — so ist für diese Kaiserin auch hier das fünfte Jahr = Herbst 221/222 anzunehmen. Vgl. A. v. Sallet, Daten der alexandrinischen Kaisermünzen 53.

[6]) Waddington, Chronol. de la vie du rhéteur Aelius Aristide 40 ff.

2 Br. 15 — Gleichen Stempels. — M im Abschnitt, AKE links, ΔON rechts. Der Berg Persis.

Im Handel.

Vgl. Inv. Waddington n. 5944.

3 Br. 17 — Ebenso. — ΠEP links, CIC rechts. Der Berg Persis; im Abschnitt Ähre (?).

Löbbecke.

4 Br. 16 — Ebenso. — Ebenso, mit ΔOKIME rechts, ΩN links.

M. S.

5 Br. 20 — Bartloser Kopf des Dokimos(?) rechtshin. — ΔOKI links, MEΩN rechts. Der Berg Persis.

M. S.

Eine größere Darstellung des Berges mit Kybele auf einem Vorsprung desselben bietet eine Münze aus der Zeit des Macrinus.[1])

Tafel VII 18 **6** Br. 21 — ΔOKIMOC rechts. Kopf des Dokimos mit Lorbeer rechtshin. — ΔOKI links, MEΩN rechts. Stehender nackter Apollon von vorn, Kopf rechtshin, mit Lorbeerzweig in der halb erhobenen Rechten, die Linke auf den Bogen gestützt; am linken Arm aufwärts laufender Rabe. Links vom Gotte Dreifuß, an dem sich eine Schlange emporwindet und über dessen Becken ein Krug liegt.

M. S.

Vgl. die Rückseite Mionnet IV 283, 512; auf diesem Cousinéryschen Stücke (München) ist der Krug über dem Dreifuß ebenfalls zu erkennen.

Mit dem gleichen Kopfstempel gibt es Münzen mit Asklepios auf der Rückseite, wie Mionnet IV 283, 507.

[1]) Jahrb. d. arch. Inst. III 295, 2 Taf. IX 28.

Tafel VII 19

7 Br. 32 — ΔΟ links, ΚΙΜΟΣ rechts. Kopf ebenso.

Wien.

ΜΑΚ links, ΕΔΟΝΩΝ rechts, ΔΟΚΙΜΕ|ΩΝ im Abschnitt. Knieende weibliche Figur rechtshin, Kopf und rechter Arm Hilfe suchend linkshin gewendet; sie scheint von einem Löwen bedroht zu sein, dessen Kopf hinter dem der Knieenden hervorragt (?). Um diese Gruppe herum drei nackte Männer mit flatternder Chlamys, anscheinend auf den Löwen einstürmend, der eine mit erhobener bewaffneter Rechten von links, der zweite mit der Rechten das Schwert ziehend und Schild zwischen den Füßen, von rechts her, und der dritte mit erhobenen bewaffneten Händen aus der Mitte des Hintergrundes.

Diese Münze scheint aus der Zeit Gordians zu stammen. Von dem Localmythos, auf den die Darstellung vermuthlich zu beziehen ist, haben wir keine Kunde.

8 Br. 30 — ΑΥΤ ΚΑΙ Μ ΑΥ links, ΑΝΤΩΝΕΙΝΟϹ rechts. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΜΑΚΕ links, ΔΟΝ|ΩΝ rechts, ΔΟΚΙΜΕ|ΩΝ im Abschnitt. Kybele mit Kalathos, Scepter in der Rechten und Tympanon in der Linken, rechtshin auf einem Löwen reitend.

9 Br. 27 — Μ ΟΠΕΛ ΜΑΚΡ ΑΝΤΩΝ ΔΙΑΔΟΥΜΕΝΙΑΝΟϹ Κ· Brustbild des Caesars mit Panzer und Gewand rechtshin.

M. S.

ΔΟΚΙ links, ΜΕΩΝ ΜΑΚΕ rechts, ΔΟΝΩΝ im Abschnitt. Derselbe Typus.

Tafel VII 20 **10** Br. 28

Ebenso, mit ANTΩΝΕΙ und ΜΕ.

ΔΟΚΙΜΕΩ|Ν links, ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ rechts. Stehender jugendlicher nackter Dionysos von vorn, Kopf rechtshin, das auf einer Bodenerhöhung aufstehende rechte Bein mit der Chlamys bedeckt, die Rechte am Thyrsos, die gesenkte Linke an der rechten Schulter des geflügelten Eros, der rechtshin ausschreitend zu dem Gotte zurückblickt. Links kleine nackte Figur (Satyr?) mit vorgestreckter Rechten linkshin eilend, und im Hintergrunde, zwischen rechtem Arm und Bein des Dionysos, bocksfüßiger gehörnter Pan mit Pedum in der Rechten.

Eremitage; Löbbecke.

Zu dieser Gruppe hat man sich vermuthlich die schlafende Ariadne zu denken die Dionysos auffindet. Vgl. Num. Zeitschr. XVI Taf. IV 5.

11 Br. 28

Μ ΑΝΤ ΓΟΡ links, ΔΙΑΝΟϹ ΑΥΓ Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ΔΟΚΙΜΕΩΝ links, ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ rechts. Stehende Athena mit Aigis rechtshin, in der erhobenen Rechten den Speer schräg abwärts haltend, am linken Arm runder Schild.

M. S.

Dorylaion

Über diese nördlichste der phrygischen Städte haben zuletzt Preger und Noack Ath. Mitth. XIX 301—334 und Koerte ebenda XX 16 ff. und 372 berichtet.

1 ✓ Br. 33

ΑΥ ΝΕ ΤΡΑΙΑΝΟϹ ΚΑΙϹΑΡ links, ϹΕ ΓΕΡ ΔΑΚΙΚΟϹ rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ΔΟΡΥΛΑ links, ΕΩΝ rechts, ΜΕΛΗΝΟϹ im Abschnitt. Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter. Hinter dem Sitze am Boden Adler von vorn, Kopf linkshin, die Flügel schlagend.

M. S.

Eine Varietät dieser Münze ist Inv. Waddington n. 5966 Taf. XVI 4 abgebildet. Μελγηνός scheint ein unbekannter Beiname des Zeus zu sein.

2 Br. 27	CABEINA rechts, CEBACTH links. Brustbild der Sabina mit Diadem und hoher Frisur rechtshin. Mus. Winterthur.	ΔΟΡVΛΑ links, ЄΩN rechts. Thronende Kybele mit Thurmkrone linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Tympanon; vor ihr zu Füßen sitzender Löwe linkshin.

Vgl. Prokesch-Osten, Arch. Zeitung 1844 S. 344 Taf. XXII 48.

√ 3 Br. 28	ΦΟVΛ ΠΛΑVΤΙΛΛΑ CEBA Brustbild der Plautilla rechtshin. M. S.	ΔΟΡVΛΑ links, Ε|ΩΝ rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.
4 Br. 35	Μ ΑΝΤ ΓΟΡΔΙΑΝΟC ΑVΓΟ Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin. Im Handel.	ΕΠΙ ΑΤΤΙΚΟV ΑΡΧ ΤΟ Β ΔΟΡVΛΑ, im Abschnitt ΕΩΝ Flammender Altar zwischen zwei stehenden einander zugekehrten Männern mit Chiton, Mantel und Stiefeln, jeder eine Schale über den Altar haltend. Über diesem fliegender Adler linkshin. Die Figur rechts scheint ein Scepter in der Linken zu halten.
5 Br. 31	Ebenso, das Brustbild mit Lorbeer. Im Handel.	ΕΠΙ ΑΤΤΙΚΟV ΑΡΧ | ΤΟ Β, im Abschnitt ΔΟΡVΛΑΕ|ΩΝ. Bärtiger Flussgott (Tembris) am Boden sitzend, Zweig in der Rechten, die Linke an der Urne, der Wasser entfließt.

Epikteteis

S. oben Aizanis.

Eriza

Dieser in der Regel Karien zugetheilte Ort lag zwischen Themisonion und Kibyra.[1]) Mionnet schrieb ihm eine einzige Münze zu, die aber der Colonie

[1]) Cousin et Diehl, Bull. de corr. hell. XIII 334 ff.; Bérard, ebendort XV 556 ff.; Ramsay, The cities and bishoprics of Phrygia I 253 ff.; Schulten, Die makedon. Militärcolonien, Hermes XXXII 531.

Korinth gehört.[1]) Seitdem sind eine Reihe erizenischer Kupfermünzen, vornehmlich aus der Zeit des Severus, zum Vorschein gekommen.

1 Br. 11

ΠΑΞΑΜΟΣ unter dem Brustbilde der Athena rechtshin.

ΕΡΙ unter einer Pferdebüste rechtshin.

1·85 M. S.

Ohne Zweifel ist Inv. Waddington n. 2338 statt ΠΑΣΑΝ . . ebenfalls Πάξαμος zu lesen. Beide Münzen sind vermuthlich Prägungen aus dem letzten Jahrhundert v. Chr.

2 Br. 19

·Λ· CЄΠ links, ΓΕΤΑC K rechts. Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

ЄΡΙΖ links, ΗΝΩΝ rechts. Cultbild der Artemis Ephesia mit Taenien von vorn.

M. S.

Eukarpeia

1 Br. 22

CABЄΙΝΑ links, CЄΒΑCΤΗ rechts. Brustbild der Sabina mit Ährenkranz linkshin.

ЄΠΙ ΠЄΔΙΑC CЄ links, KOVNΔΗC ЄVKAP rechts, ΠЄΩΝ im Felde rechts. Stehende Kybele mit Kalathos, Doppelchiton und Schleier von vorn, beide Hände auf die Köpfe der Löwen gesenkt, die rechts und links von der Göttin, seitwärts blickend, sitzen.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 5994.

Der Kybeletypus ist identisch mit dem von Attuda und Trapezopolis, Laodikeia und Peltai. Durch die Bekränzung wird Sabina als Σεβαστὴ Εὐφροσία oder Εὐκαρπία charakterisiert.[2]) Ebenso ist der Typus der folgenden Münzen n. 2 und n. 5, die sitzende Stadtgöttin mit Ähren, dem Stadtnamen entsprechend, als Εὐκαρπία, ‚die Früchtereiche' aufzufassen.

2 Br. 31

[AV] K Λ CЄΠΤ links, CЄΟVΗΡΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ЄVKAPΠ links, ЄΩΝ rechts. Sitzende Stadtgöttin mit Thurmkrone linkshin, zwei Ähren in der gesenkten Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

---

[1]) Mionnet III 345, 248; Rev. num. 1851 p. 402.

[2]) Vgl. Imhoof, Lydische Stadtmünzen 108, 1 und 182.

Tafel VII 21 **3** Br. 27

AV K M AVP links, ANTΩNEI-NO|C rechts. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin.

ЄVKAP links, ΠЄΩN rechts. Stehende Artemis im umgürteten Chiton und Mantel von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte an den Köcher zurückgebogen, in der vorgestreckten Linken Bogen. Links stehender Hirsch linkshin, den Kopf der Göttin zuwendend, rechts kleines Cultbild einer archaischen Artemis mit Kalathos und Doppelchiton vorn, die Rechte an der Brust, die Linke gesenkt.

M. S.

Ein neuer Stempel zu den bei R. v. Schneider (Statuette der Artemis, Wien 1896) abgebildeten dreizehn mit der hübschen Artemisgruppe.

4 Br. 22

ΦOVΛBIA links, ΠΛΑVΤΙΛΛΑ rechts. Brustbild der Plautilla rechtshin.

ЄVKAPΠ links, ЄΩN rechts. Stehende Tyche mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

5 Br. 30

AVT K | Γ IOV OVH | MAΞIMЄI-NOC auf drei Zeilen oben, Γ IOV OVH | MAΞIMOC | KAI ebenso unten. Die einander zugekehrten Brustbilder des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin, und des Caesars mit Panzer und Mantel linkshin.

ЄVKAP links, ΠЄΩN rechts. Typen wie n. 2.

Im Handel;
Inv. Waddington n. 6001.

Eumeneia

1 Br. 16

Brustbild des Hermes mit krausem Haar und Gewand rechtshin; vor ihm Heroldstab. Pkr.

ЄVM|ЄNЄ links, ΩN rechts. Stehende Athena linkshin, Schale in der Rechten, die Linke an Schild und Speer. Pkr.

2.30 M. S.

2 Br. 17 — Brustbild des jugendlichen Dionysos mit Binde an der Stirn, Epheu und Gewand rechtshin. Pkr.
2·95. Im Handel.
— ЄVMЄ rechts, NЄΩN links. Derselbe Typus.

3 Br. 18 — ЄVMЄNЄIA rechts. Brustbild der Stadtgöttin mit Thurmkrone und Gewand rechtshin. Pkr.
4·04 M. S.
— AXAIΩ links, N rechts. Sitzende Kybele mit Thurmkrone, Schale und Tympanon linkshin; vorn zu Füßen sitzender Löwe linkshin. Pkr.

Tafel VII 22 **4** Br. 20 — ЄVM links, ЄNЄIA rechts. Derselbe Typus. Pkr.
4·67 M. S.
— ЄVMЄ links, NЄΩN rechts. Jugendlicher nackter Heros linkshin vor einem flammenden Altare stehend, Schale in der Rechten, in der Linken Doppelbeil; über linker Schulter und Arm Chlamys. Pkr.

N. 1—3 scheinen aus der Zeit der Antonine, n. 4 aus der des Severus zu stammen. Auf dieser erscheint der Heros als Genius der Stadt. Münzen mit den Bildnissen Neros und Domitians zeigen die nämliche Figur mit einem apollinischen Attribute, dem Raben, statt mit Schale und Altar,[1] und auf einer aus der Zeit des Pius (M. Aurelius Caesar) kommen noch Lorbeerzweig und Dreifuß mit Schlange hinzu.[2] Da gleichzeitig mit diesem variierten Typus auch mit dem die Bipennis schulternden Reiter geprägt wurde,[3] so sind die beiden ihrem Wesen nach ohne Zweifel verwandten Gottheiten genau so auseinander zu halten, wie zu Thyateira Tyrimnos und Apollon Tyrimnaios,[4] und zu Hierapolis das stehende und das reitende Bild.[5] Sie in Eumeneia mit dem phrygischen Men zu identificieren, wie Ramsay vorschlägt,[6] ist bei dem Mangel jedes darauf hinweisenden Attributes der Bilder wenig einleuchtend.

5 Br. 13 — ΣΕΒΑΣ links, ΤΟΣ rechts, Kopf des Augustus rechtshin.
M. S.
— ΟΥΑ|ΛΕΡΙΟΣ [Ζ] | ΜΕΡΤΟΡ|ΙΞ ΕΥΜΕ|ΝΕΩΝ auf fünf Zeilen in einem Lorbeerkranz.

Die Initiale Ζ des zweiten Namens ist der einzige nicht sichtbare Buchstabe der Aufschrift; im Stempel war er ohne Zweifel vorhanden. Auf einer der

[1] I-B. Griech. Münzen 211, 683 Taf. XII 21; Rev. num. 1891 p. 5 Taf. II 17; hier unten n. 6 und 7 Taf. VII n. 23.

[2] Mionnet Suppl. VII 564, 356.

[3] Inv. Waddington n. 6033 (Domitian), 6041 (Geta); Mionnet IV 295, 571 (M. Aurelius Caesar).

[4] Imhoof, Lydische Stadtmünzen, 150ff., vgl. 103 f.

[5] S. unten n. 23, 24, 27.

[6] The cities and bishoprics of Phrygia I 2 p. 355 ff. und 374. Ramsay gedenkt daselbst auch eines karischen Zeustypus mit Bipennis, Speer und Hirsch auf eumeneischen Münzen, ohne Angabe wo diese sich befinden. Wahrscheinlich handelt es sich um Münzen von Euromos wie Mionnet III 346, 252 und Inv. Waddington n. 2349.

größeren Münzen mit dem stoßenden Stiere sind die Zeilen, wie oben, ΟΥΑ | ΛΕΡΙΟΣ Ζ | ΜΕΡΤοΡΙΞ getrennt. Alle Exemplare, die ich gesehen, sowie die Münzen von Fulvia, zeigen als Initiale constant Ζ, nie Σ.[1])

Zu der Münze Rev. num. 1891 S. 5, 16 Taf. II 16 (Cat. Cubasch 1899 n. 604) ist zu bemerken, dass die Aufschrift nicht ΑΓΡΙΠΠΙΝΑ von unten nach oben, sondern, wie I-B. Griech. Münzen 211, 681 Taf. XII 17, ΑΓΡΙΠΠΝΑ (so) von oben nach unten zeigt.

6 Br. 23

ΑΥ· ΔΟΜΙΤΙΑΝΟϹ· rechts, ΚΑΙ· ΓΕΡΜΑΝΙΚΟϹ links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ΕΙϹΑΝΓΙΛΑΝΤΟϹ [Μ ΚΛ ΟΥΑΛΕ]ΡΙΑΝΟΥ ΑΡΧΙ ΑϹΙΑϹ, im Felde rechts ΕΥΜΕ, links Ν|ΕΩΝ. Jugendlicher nackter Apollon mit langen Locken und Lorbeerkranz (?) linkshin stehend, auf der Rechten Rabe linkshin, im linken Arm Doppelbeil und Chlamys.

M. S. Zwei Exemplare, eines unvollständig. I-B. Monnaies grecques 400, 104; Inv. Waddington n. 6034.

Tafel VII 23 7 Br. 22

Ebenso.

Ebenso, mit ΕΙϹΑΝΓΕΙΛΑΝΤΟϹ. Doppelbeil mit Schlange um den Griff in viereckigem Gegenstempel.[2])

Berlin.

Neu auf Münzen ist die Bezeichnung des die Münze Dedicierenden oder Spendenden als εἰσαγγείλαντος, das, mit αἰτησαμένου vielleicht gleichbedeutend, mit der gerichtlichen Eisangelie gar nichts gemeinsam haben kann.

Tafel VII 24 8 Br. 25

ΑΥΤΟ ΚΑΙϹΑΡ links, [ΑΝΤΩΝΕΙΝΟϹ] rechts. Brustbild des Pius mit Lorbeer, Panzer und Aigis rechtshin.

ΑΧΑΙΩΝ links, [ΕΥΜΕΝΕΩΝ] rechts. Stehender Stier rechtshin; zu seiner linken Seite stehende geflügelte Nike rechtshin, mit der Linken das linke Horn des Stieres erfassend und mit der Rechten das Messer zückend.

Löbbecke; Inv. Waddington n. 6038.

Mionnet IV 293, 567 ist eine Münze von Aphrodisias, Suppl. VII 563, 349 von Dionysopolis.

---

1) Waddington, Rev. num. 1851 p. 171, 3.

2) Den nämlichen Gegenstempel trifft man auf Münzen mit Nero Caesar (Kopenhagen) und mit Agrippina (Cat. de Moustier Taf. I 436bis).

Fulvia

Wegen des Gegenstempels wiederhole ich hier die Beschreibung einer sonst hinlänglich bekannten Münze.

1 Br. 19 — Kopf der Fulvia als geflügelte Nike mit Haarflechte über dem Scheitel rechtshin. Auf diesem in rundem Gegenstempel ♁P. — [Φ]ΟΥΛΟΥΙΑΝ[ΩΝ] rechts, ΖΜΕΡΤΟΡΙΓΟ[Σ] | ΦΙΛΩΝΙΔΟ[Υ] links. Schreitende Athena im Doppelchiton und mit über der Brust sich kreuzenden Bändern linkshin, in der Rechten den Speer senkrecht vor sich hin haltend, am linken Arm Schild mit Gorgoneion.

7·50 M. S.;

Rev. Num. 1853 Taf. X 5; Inv. Waddington n. 6046 Taf. XVI 11;
Brit. Museum. Num. Chron. 1873 Taf. XI 10;
Berlin. ZfN XI 167;
M. S. Annuaire de la Soc. fr. de num. VIII Taf. III 1;
Paris. Cohen, Monn. de l'Empire rom. I² 51, 1.

Die Typen und besonders Gewandung und Bewegung der Athena erinnern an eine beinahe gleichzeitige (46/5 v. Chr.) von C. Clovius in Spanien geprägte Kupfermünze.[1])

Eine andere Münze der Stadt Fulvia, das Halbstück der obigen, die Löbbecke beschrieben hat,[2]) zeigt auf der Vorderseite ganz sicher den knabenhaften Kopf des Eros, nicht das Bild der Fulvia.

Tafel VII 25 **2** Br. 18 — Brustbild des geflügelten Eros mit Haarflechte über dem Scheitel und Gewandung am Halse rechtshin. — ΦΟΥΛΟΥΙ | ΑΝΩΝ | ΖΜΕΡΤΟΡΙ auf drei Zeilen in einem Epheukranze.

Löbbecke, ZfN XVII 21.

Die Haarflechte und die Gewandung am Halse kommen auch an Erosköpfen anderer Münzen, z. B. von Kaisareia und des Antiochos VII. vor. Beide Kopftypen, der Nike und des Eros, wurden in Eusebeia Kaisareia nachgeahmt.[2])

Diese Münzen sind bis jetzt die einzigen, die seitens einer kleinasiatischen Stadt die Annahme des Namens Fulvia zu Ehren der 40 v. Chr. gestorbenen Gemahlin des M. Antonius bezeugen. Da bloß zehn bis zwanzig Jahre später Münzen mit dem seltenen Namen Ζμερτόριξ auch in Eumeneia (s. oben n. 5) geprägt wurden, so wird allgemein vermuthet, dass diese Stadt für kurze Zeit den Namen Fulvia angenommen habe,[3]) und dass der auf den Münzen von Fulvia genannte Magistrat identisch sei mit dem Valerius Smertorix der eumeneischen Münzen.

---

[1]) Babelon, Monn. de la Républ. rom. I 366, 11. und 13.
[2]) Rev. Suisse de num. VIII 7 und 8 Taf. I 12
[3]) Vgl. Ramsay a. a. O. I 1 p. 237.

Grimenothyrai

Dass die Stadt Grimenothyrai von Traianopolis zu unterscheiden ist, habe ich Festschrift für O. Benndorf 204 ff. nachgewiesen. Neu ist das folgende Stück aus Traians Zeit:

Tafel VII 26 **1** Br. 18 — ЄΠΙ Λ links, ΤΥΛΛΙ rechts. Brustbild der Artemis mit Gewand rechtshin, schräg über den Rücken Köcher, vor der Brust Bogenhälfte mit Hirschkopf am Ende.

ΓΡΙΜЄΝ rechts, ΟΘΥΡЄΩΝ links. Stehende Demeter in Doppelchiton und Mantel linkshin, drei Ähren in der vorgestreckten Rechten, die Linke am Scepter, dessen Schaft unten verziert ist.

4·37 M. S.

Hadrianopolis

Nach Ramsay und Anderson scheint der alte Name von Hadrianopolis Thymbrion gewesen zu sein.[1])

Hierher gehört die früher der gleichnamigen Stadt in Thrake oder Bithynien gegebene Münze [2]):

1 Br. 22 — Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin.

ΑΔΡΙΑΝΟΠΟ links, ΛΙΤΩΝ rechts. Stehender Men mit Mütze, Mondsichel und weitem Mantel von vorn, Kopf linkshin, auf der Rechten Pinienapfel, die Linke am Scepter.

Mus. Hunter Taf. II 18; Mionnet, Suppl. II 302, 605.

2 Br. 12 — CЄ links, ΒΑ rechts. Brustbild des Men mit Mütze, Gewand und Mondsichel linkshin.

ΑΔ links, ΡΙ rechts. Flammender Altar.

1·01 M. S.

CЄΒΑ steht für Σεβαστηνῶν. Das Münzchen gleicht denen der benachbarten Colonie Antiochia.

---

[1]) Journ. of hell. stud. VIII 491, 48, 49; XVIII 116 ff. Ramsay, As. min. 140, 57 und 142, 60.

[2]) S. I-B. Monnaies grecques 400; Num. Zeitschr. XVI 291; I-B. Griech. Münzen 213.

Tafel VII 27 **3** Br. 34

AV K M AVP links, ANTWNEINO rechts, C CЄB unten. Kopf des leicht bärtigen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

CЄB AΔPIANO ЄΠI A links, PX KAΛΛI-KPATOV rechts, C· B· im Abschnitt.[1]) Stehende Nemesis im Doppelchiton rechtshin, die Rechte an der Brust, in der Linken verzierter Stab. Zu Füßen hinten Rad, vorn sitzender Greif rechtshin.

Löbbecke.

Vgl. Inv. Waddington n. 6070.

Der nämliche Nemesistypus kommt auf lykischen Münzen von Gagai aus der Zeit Gordians vor.[2])

4 Br. 25

Aufschrift retouchiert. Derselbe Kopf mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

ЄΠI ΠO . . . links, POVΦOV rechts, AΔPI-ANOΠ|OΛITΩN im Abschnitt. In einer Tempelfront mit zwei Säulen großes Gefäß, κρατήρ, und Stab links daneben.

Löbbecke.

5 Br. 31

AV K M AV CЄV AΛЄΞANΔPON Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

AΔPIANO . . . . . links, . OINOΦIΛOV. . . . rechts, C|ЄB im Felde. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Auf den Namen Οἰνόφιλος folgen vier Buchstaben, die wie AVPH aussehen.

6 Br. 34

Ebenso, mit AΛЄΞANΔPOC.

AΔPIANOΠOΛ APX ΔIOΦANTOV AΔЄ . ., CЄ|B im Felde. Schwebende Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin, den linken Fuß auf Globus.

M. S.

Vgl. Mionnet II 435, 136 (Thrake); Inv. Waddington n. 6074.

7 Br. 32

AV K M IOV links, AI ΦIΛIΠ-ΠOC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

CЄBAC AΔPIAN links, OΠO APX POV rechts, ΦOV unten. Tyche wie auf n. 5.

M. S.

[1]) Hiernach ist die Aufschrift I-B. Griech. Münzen 213, 686 (mit angeblich KAΛΛICTPATOV) zu berichtigen.

[2]) S. unten Gagai.

8 Br. 26 — AV K M IOVΛI ΦIΛIΠΠOC (so). Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin.

ЄΠI P links, OVΦOV rechts, AΔPIA|NO im Abschnitt. Karmeios mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, in der vorgestreckten Rechten Füllhorn, die Linke an der Wasserurne.

M. S.;

Mailand. Mus. Sanclement. III 93 Taf. XXXII 347, Hadrianotherai zugetheilt; Mionnet, Suppl. V 48, 245 (Hadrianopolis in Bithynien).

Der phrygischen Stadt gehören auch die Münzen von Hadrianopolis mit Maximus, die Millingen nach Pisidien,[1]) und mit Balbinus, die Meyer frageweise nach Lykaonien[2]) legten; ferner Mionnet II 434, 135 mit Caracalla und 136 mit Alexander.

Hierapolis

Die ersten Prägungen von Hierapolis fallen in die Zeit des Augustus; aus ihren Aufschriften geht hervor, dass der Übergang der alten Namensform Ἱερόπολις in Ἱεράπολις, kurz vor Beginn unserer Zeitrechnung stattgefunden hat.[3])

1 Br. 28 — ΔHMOC rechts, IЄPAΠOΛЄITΩN links. Jugendlicher Kopf des Demos linkshin.

OMO|NOIA | MAPKЄΛ | ANΘV auf vier Zeilen in einem Lorbeerkranze.

M. S.

Eine ähnliche Münze des Proconsuls Clodius Eprius Marcellus (70—73 n. Chr.) wurde in Laodikeia geprägt.[4])

Tafel VII 28 — 2 Br. 15 — Kopf der Athena mit Halsband rechtshin; runder Helm mit Stephane und drei Büschen. Pkr.

IЄPAΠO rechts, ΛЄITΩN links. Stehender nackter Hermes mit Petasos linkshin, Beutel in der Rechten, Heroldstab und Chlamys in der Linken. Pkr.

2·83 M. S.

Trotz des auffallend feinen Köpfchens der Athena, das an gute Arbeiten aus der Zeit des Augustus erinnert, gehört das Münzchen einer späteren Periode, etwa der von Domitian bis Pius an.

---

[1]) Sylloge 77 Taf. IV 54.

[2]) ZfN III 148, 11.

[3]) I-B. Griech. Münzen 213, 689—691; Ramsay a. a. O. I 87 f. und 681. Vgl. Cichorius und Judeich, Alterthümer von Hierapolis 18.

[4]) Mionnet IV 316, 698; Waddington, Fastes 142.

3 Br. 18

ΙΕΡΑΠΟ rechts, ΛΙC links. Brustbild der Stadtgöttin mit zwei Zacken einer Thurmkrone über der Stirn und Gewand rechtshin. Pkr.

ΙΕΡΑΠΟΛΕΙ rechts, ΤΩΝ links. Stehende Demeter linkshin, Ähren in der Rechten, die Linke am Scepter. Pkr.

3·38 M. S.

Die Vorderseite ist gleichen Stempels wie die Stücke mit Nemesis I-B. Griech. Münzen 212, 692 Taf. XII 18 und Inv. Waddington n. 6116 Taf. XVI 22.

4 Br. 26

ΒΟVΛΗ in gerader Linie rechts. Brustbild der Βουλή mit Stephane und Schleier rechtshin.

[Ι]ΕΡΑΠΟΛΕΙ links, ΤΩΝ rechts in geraden Linien. Stehender Apollon in langem Gewand rechtshin, Plektron in der gesenkten Rechten, Lyra im linken Arm.

11·60 M. S.

Tafel VII 29 **5** Br. 36

ΙΕΡΑΠΟ rechts, ΛΕΙΤΩΝ links. Brustbild des Apollon, mit langem, oben und hinten aufgebundenem Haar und Gewand, rechtshin; vor der Brust Lyra.

ΜΟΨΟC links, ΤΟΡΒΗΡΟC (statt ΤΟΡΡΗΒΟC) rechts. Mopsos und Torrebos als nackte jugendliche Gestalten mit apollinischer Haartracht und Mantel über dem Rücken, einander gegenüberstehend. Mopsos, rechtshin, hält in der gesenkten Rechten einen Lorbeerzweig und stützt die Linke auf den Bogen; Torrebos, linkshin, hält auf der Rechten das Cultbild einer Göttin mit Kalathos (?) und lehnt den linken Arm auf die hinter ihm auf einer Basis stehende Lyra.

30·42 M. S.;

Cat. Badeigts de Laborde 1869 Taf. n. 481, beschädigt, mit angeblich Artemis und Apollon und Ε ΡΡΗΒΕC;

Head, Hist. num. 565;

Inv. Waddington n. 6114 mit . . . ΡΡΗΒΟC, vielleicht das Exemplar de Labordes.

Aus der Zeit Hadrians oder der Antonine.

Die auf der Rückseite dargestellten Heroen stehen zu Apollon und dessen Cult in naher Beziehung. Beide sind dem Gotte ähnlich und mit dessen Attributen ausgestattet. Mopsos, der zu Kolophon, Mallos und Mopsuestia göttlich verehrte Seher, war nach Strabon (675) Sohn des Apollon und der Manto.[2] Von

[1]) Vgl. Ramsay a. a. O. I 88, 3.

[2]) Es kann sich hier nicht um Mopsos, Sohn des Lydos, handeln, wie Höfer vermuthet, Roschers Lexikon II 3210.

dem Lyderkönige Torrebos, Sohn des Atys, wird erzählt, dass er die lydischen, nach ihm benannten torrebischen Weisen erfunden und gelehrt habe,[1]) und deshalb ist ihm die Lyra als Attribut gegeben.

6 Br. 30 — ΙΕΡΑ CVN|ΚΛΗΤΟC Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.

Mus. Athen.

ΙΕΡΑΠΟ rechts, ΛΕΙΤΩΝ links. Stehende Athena rechtshin, die Rechte am Speer, die Linke am Schild; ihr zugewendet, der stehende nackte Hermes linkshin, Beutel in der Rechten, in der Linken Heroldstab und Clamys.

Aus der Zeit Traians vgl. Num. Chron. 1896 p. 98, 20 Taf. VII 14.

7 Br. 25 — Brustbild der Tyche mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

7·92 M. S.

ΙΕΡΑΠΟ links, ΛΕΙΤΩΝ rechts. Stehender nackter und bärtiger Herakles rechtshin, die Rechte am Rücken, die gesenkte Linke über der vom Löwenfell behangenen Keule.

Tafel VII 31 **8** Br. 28 — ΛΑΙΡ links, ΒΗΝΟC rechts. Brustbild des Apollon Lairbenos mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.

11·45 M. S.

ΙΕΡΑΠΟΛΕΙΤ links, ΩΝ rechts. Sitzende Hygieia mit Kalathos linkshin, in der Rechten eine Schale der vor ihr aufgerichteten Schlange hinhaltend, den linken Arm auf ein rundes Polster, Kissen oder Rücklehne stützend. Hinter der Göttin auf einem Gestell Telesphoros von vorn.

Paris. Mionnet IV 298, 588, 589; vgl. 299, 597.[2]) Müller-Wieseler, Denkm. d. alt. Kunst II Taf. LXI 791.

Würden nicht Schlangenfütterung und der dabei stehende Telesphoros die sitzende Göttin als Hygieia charakterisieren, so könnte man glauben einen Kybeletypus, als den Mionnet das Bild in der That beschrieben hat, vor sich zu sehen. Da eine Verschmelzung der beiden Göttinnen hier nicht anzunehmen ist, so ist der runde Gegenstand, auf dem der eine Arm der Hygieia ruht, für etwas anderes als ein Tympanon zu erklären. Wieseler hielt ihn für die Weltkugel. Allein auch dieser Vorschlag ist abzuweisen, weil der Globus nur zu Füßen der Göttin denkbar ist, nicht aber als Stützpunkt des ruhenden

[1]) Plutarch, de mus. 15; Steph. Byz. s. v.

[2]) Inv. Waddington n. 6101 ist ohne Zweifel identisch mit Rev. num. 1851 Taf. IX 18, und zeigt in diesem Falle ebenfalls Hygieia, nicht Kybele.

Armes.[1]) Der scheibenförmige Aufsatz scheint umso unbedenklicher als bloßes Kissen aufgefasst werden zu können, als er auf anderen Darstellungen des Typus, z. B. den folgenden, fehlt.

9 Br. 22 — Ebenso. — ΙЄΡΟΠΟ links, ΛЄΙΤΩΝ rechts. Dieselbe Gruppe; am Sitze kurze stabförmige Rücklehne, Telesphoros steht in der Luft.

Löbbecke.

10 Br. 25 — Ebenso. — Ebenso, mit ΙЄΡΟΠΟΛЄΙ|ΤΩΝ links, ΝЄΩ-ΚΟΡΩΝ rechts.

H. Weber, London.

Diese Münzen stammen aus dem dritten Jahrhundert, ebenso die folgenden.

11 Br. 26 — ΙЄΡΑ CV links, ΝΚΛΗΤΟC rechts. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin. — ΙЄΡΑΠΟ|ΛЄ links, Ι|ΤΩΝ ΝЄΩ rechts, ΚΟΡ|ΩΝ links und rechts im Felde. Stehender bärtiger Kaiser(?) in Panzer, Mantel und Stiefeln linkshin, Zweig in der Rechten, Doppelbeil in der Linken.

M. S.;
Inv. Waddington n. 6130 mit angeblich Amazone.

12 Br. 25 — ΣΕVC ΤΡΩ rechts, ΙΟC links. Kopf des Zeus Troios mit Binde rechtshin. — Gleichen Stempels.

M. S.

Auf einem ähnlichen Stücke feineren Stils, etwa aus der Zeit Hadrians,[2]) ist die stehende Figur bartlos dargestellt. In beiden Fällen stellt diese ohne Zweifel einen Kaiser dar, ausgestattet mit den apollinischen Attributen.

13 Br. 25 — Ebenso, vielleicht gleichen Stempels. In rundem Gegenstempel stehende nackte (?) Figur linkshin, die Linke am Speer. — ΙЄΡΟΠΟΛЄΙΤΩΝ ΝЄΩΚΟΡ|ΩΝ um einen Kranz mit der dreizeiligen Inschrift Α|ΚΤΙ|Α

Löbbecke.

[1]) Auf römischen Münzen kommt die Kugel constant zu Füßen des Asklepios und der stehenden Hygieia vor.

[2]) Inv. Waddington n. 6090 Taf. XVI 17 mit angeblicher Amazone. Der Zeuskopf ist gleichen Stempels wie I-B. Griech. Münzen 214, 693 Taf. XII 22.

14 Br. 15	ΦΑΒΙΟΣ rechts, [ΜΑ]ΞΙΜΟΣ links. Kopf des Fabius Maximus rechtshin. Pkr.	ΙΕΡΑΠΟ|ΛΕΙΤΩΝ | ΔΡΥΑΣ auf drei Zeilen in einem Lorbeerkranze.

M. S.

Auf einem anderen Exemplare dieser Münze. I-B. Griech. Münzen 213, 688 las ich irrthümlich ΑΡΥΑΣ.

15 Br. 15	Ebenso.	ΙΕΡΑΠΟ|ΛΕΙΤΩΝ | ΘΕΟΚΡΙ|ΤΟΣ auf vier Zeilen. Pkr.

M. S.

16 Br. 21	ΣΕΒΑΣ links, ΤΟΣ rechts. Kopf des Augustus rechtshin. Pkr.	ΠΑΠΙΑΣ | ΑΠΕΛΛΙΔΟΥ links, ΙΕΡΟΠΟ|ΛΕΙ-ΤΩΝ rechts. Dreifuß mit Taenien zu beiden Seiten und Lorbeerzweig über dem Becken. Basis.

M. S.

17 Br. 20	Ebenso.	Ebenso, mit dem Beamtennamen rechts, dem Einwohnernamen links.

Paris. Boutkowski, Dict num. 1045, n. 1953.

Mit der Form Ἱερόπολις haben noch Βρύων Βρύωνος und Ζώσιμος Φιλόπατρις geprägt; sonst trifft man, wie bereits gesagt, von Augustus an nur noch Ἱεράπολις.

18 Br. 20	Ebenso.	Ebenso, mit ΔΙΦΙΛΟΣ | ΦΙΛΟΠΑΤΡΙΣ links.

M. S.

19 Br. 20	Ebenso.	Ebenso, mit ΗΡΑΣ | ΕΠΑΙΝΕΤΟΥ links.

M. S.

20 Br. 21	Ebenso.	Ebenso, mit ΛΥΓΚΕΥΣ | ΦΙΛΟΠΑΤΡΙΣ links.

M. S.

21 Br. 20	Ebenso.	Ebenso, mit . . . ΙΑΛΟ[Σ] | ΜΕΙΛΙΧΙΟΣ links.

M. S.

Φιλόπατρις, wie sich Diphilos, Lynkeus und Zosimos nannten, scheint eine Art Genossenschaftstitel gewesen zu sein, wie zu Philadelpheia und Tripolis Φιλόκαισαρ.[1])

Tafel VII 30 **22** Br. 18 — ΣΕΒΑΣΤΟΣ rechts. Kopf des Augustus rechtshin. Pkr. — ΜΑΤΡΩΝ | ΑΠΟΛΛΩΝΙ[ΟΥ][2]) rechts, ΙΕΡΑΠΟ[ΛΙΤΩΝ] links. Doppelbeil, dessen Griff von einer Schlange mit linkshin vorgestrecktem Kopfe umwunden ist; darüber Kopf des Apollon Lairbenos mit Strahlenkrone rechtshin. Pkr.

M. S.;
Inv. Waddington n. 6140 mit angeblich ΜΑΤΙΟΝ.

Vgl. Prokesch-Osten, Arch. Zeitung 1844 S. 344, 51 Taf. XXXII 51; Cavedoni ebendort 1847 S. 125; Panofka, Asklepios und die Asklepiaden 340 Taf. VII 13 etc.

Die Symbole der Rückseite sind die eines Ἥλιος Πύθιος Ἀπόλλων Λαιρβηνός.[3]) Auf den folgenden gleichzeitigen Münzen erscheint auch der Heros mit der Bipennis[4]):

23 Br. 20 — Ebenso, Kopf des Kaisers mit Lorbeer. — ΜΕΝΙΣΚΟΣ | ΔΙΦΙΛΟΥ rechts, ΙΕΡΑΠΟΛΙΤΩΝ links, im Felde rechts ☨, links Γ Stehender nackter Heros linkshin, Mantel über dem Rücken, in der Rechten Schale, in der Linken Doppelbeil.

M. S.;
Inv. Waddington n. 6133.

Vgl. Mionnet IV 300, 607; ferner 299, 601.

24 Br. 19 — Ebenso. — ΧΑΡΩΠΙΔΗΣ ΣΩΣΤΡΑΤΟΥ ΙΕΡΑΠΟΛΙΤΩΝ Der reitende Heros mit Mantel im Schritt rechtshin, in der Linken das Doppelbeil schulternd.

M. S.

Nach dieser Beschreibung ist die eines weniger gut erhaltenen Exemplares I-B. Griech. Münzen 215, 698 zu berichtigen.

[1]) Imhoof, Lydische Stadtmünzen 118 ff.

[2]) Ein Stratege Ἀπολλώνιος τοῦ Μάτρωνος kommt in einer hierapolitischen Inschrift des zweiten Jahrhunderts v. Chr. vor. Judeich, Alterthümer von Hierapolis 78, 30, 1.

[3]) Vgl. a. a. O. 104 und 150 ff.

[4]) Vgl. oben Eumeneia n. 4.

24[a] Br. 19
ΚΑΙΣΑΡ links, ΣΕΒΑΣΤΟΣ rechts. Kopf des Tiberius (?) rechtshin.
ΔΙΦΙΛΟΣ | ΔΙΦΙΛΟV | ΑΡΧΩΝ †Β links, ΙΕΡΑΠΟΛΙΤΩΝ rechts. Stehender Apollon in langem Gewand und Mantel rechtshin, Plektron in der gesenkten Rechten, im linken Arm Lyra.
M. S.

25 Br. 18
ΤΙΒΕΡΙΟΣ rechts, ΚΑΙΣΑΡ links. Kopf des Kaisers rechtshin. Pkr.
ΙΕΡΑΠΟΛΕΙΤΩΝ ΑΠΛΟΣ Lyra. Gegenstempel mit Ɍ.
M. S.

26 Br. 18
Ebenso, Kopf mit Lorbeer.
ΙΕΡΑ | ΠΟΛΕΙΤΩΝ rechts, ΖΩΣΙΜΟΣ | .... ΝΕΙΟ.. links. Stehender Apollon in langem Gewand rechtshin, die Rechte gesenkt, im linken Arm Lyra. In rundem Gegenstempel Stern mit sechs Strahlen.
M. S.

26[a] Br. 18
ΑΓΡΙΠΕΙ links, ΝΑ ΣΕΒΑΣΤΗ rechts. Brustbild der jüngeren Agrippina rechtshin.
Μ | ΑΝΤΩΝΙΟ[C] | ΚΑΛΟC rechts, ΙΕΡΑΠΟΛΕΙ|ΤΩΝ links. Schlangenstab.
M. S.

27 Br. 21
ΝΕΡΩΝ links, ΚΑΙΣΑΡ rechts. Brustbild des Caesars mit Gewand rechtshin.
ΧΑΡΗΣ Β ΠΑΠΙΑΣ ΙΕΡΟΠΟΛΕΙΤΩΝ Reitender Heros wie auf n. 24.
M. S.

28 Br. 19
Ebenso. Gegenstempel mit Helioskopf rechtshin.
ΙΕΡΑΠΟΛΕΙΤΩΝ links, Ʌ (?) ΕΛΟΥΙΟΣ | ΟΠΤΟΜΟΣ rechts. Füllhorn mit Früchten und Band; im Felde links Doppelbeil.
Löbbecke.

Dieses Stück ist mit den gleichen Stempeln geprägt wie I-B. Griech. Münzen 215, 697, dessen Lesung [ΠΟ]ΣΤΟΜΟΣ zu berichtigen ist.

29 Br. 21	ΟΥΕΣΠΙΑΣΑΝΟΣ rechts, ΣΕΒΑΣΤΟΣ links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. M. S.	ΙΕΡΑΠΟΛΙΤΩΝ links, ΜΝ ΑΠΛΟΣ rechts. Stehende Göttin (Demeter(?)) linkshin, Ähren und Mohn in der gesenkten Rechten, Füllhorn im linken Arm, links zu Füßen Schlange.
29ª Br. 20	ΤΙΤΟΣ links, ΚΑΙΣΑΡ rechts. Brustbild des Titus mit Lorbeer und Gewand rechtshin. M. S.	[ΙΕΡ]ΑΠΟΛΙΤ[ΩΝ] links, undeutliche Namen auf zwei Zeilen rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin. Im Felde links ♀
30 Br. 32	ΑV ΚΑΙ ΝЄΡ ΤΡΑΙΑ rechts, ΝΟC CЄΒ ΓЄΡ ΔΑΚΙΚΟC links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. Im Handel.	ΙЄΡΑ rechts, ΠΟΛЄΙΤΩΝ links. Thronende Kybele mit Schale und Tympanon linkshin; zu ihrer Rechten sitzender Löwe linkshin.
31 Br. 37	ΑVΤ ΚΑΙ links, Λ ΑVΡΗ ΟVΗΡΟC rechts. Brustbild des L. Verus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ΙЄΡΑΠΟΛЄΙ links, ΤΩΝ oben, ΚΑΙ ЄΦЄCΙΩΝ rechts, ΟΜΟΝΟΙΑ im Abschnitt. Stehender Apollon Kitharistes in Doppelchiton und weitem Mantel rechtshin, Plektron in der gesenkten Rechten, Lyra im linken Arm; vor ihm Cultbild der Artemis Ephesia mit Kalathos und Taenien von vorn.

An diese Stelle gehört auch die offenbar in Hierapolis geprägte Homonoiamünze dieser Stadt mit Synnada, die I-B. Monnaies grecques 413, 160 beschrieben steht. Prof. Ramsay wollte sie für das näher bei Synnada gelegene Hieropolis beanspruchen [1]; allein für die Stadt am Chrysorroas spricht nicht nur von vornherein der ihr eigene Apollontypus, sondern auch das von mir a. a. O. citierte Exemplar der Athener Sammlung, auf dem deutlich ΙΕΡΑΠΟ zu lesen ist.

32 Br. 35	......ΑΝ links, ΤΩΝЄΙΝΟC rechts. Brustbild des Caracalla(?) mit Lorbeer, Panzer und Aigis rechtshin. M. S.	ΙЄΡΑΠΟΛЄΙΤΩΝ | ΝЄΩΚΟΡΩΝ im Abschnitt, ΑΙΘVΠ (Πύθια) links, [ΑΚΤΙΑ?] rechts oben. Zwischen zwei Tempeln im Profil die Front eines dritten mit vier Säulen, zwischen denen das Bild des Kaisers mit Scepter in der Linken linkshin steht. Zwischen den Giebeln je ein Kranz mit Schleife.

[1]) Asia minor 14.

33 Br. 23 — A K M AN links, TΩNEINOC rechts. Brustbild des Elagabalus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

8·55 M. S.;
3·50 (20 M.) M. S.

IEPAΠO links, ΛEITΩ rechts, N links im Felde, NEΩKOP|ΩN im Abschnitt. Der bärtige Flussgott Chrysorroas mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, die Rechte am Knie, die Linke an der Wasserurne.

34 Br. 32 — AV K M AV links, ANTΩNEINOC rechts, CEB unten. Dasselbe Brustbild.

Im Handel.

IEPAΠOΛ|E links, ITΩN NEΩKOP rechts, ΩN rechts im Felde. Schreitende Demeter rechtshin, in der rückwärts gebogenen Rechten und der gesenkten Linken je eine flammende Fackel. Über dem Kopfe aufgeblähter Schleier, dessen Enden über die Arme herabfallen.

35 Br. 24 — ANNIA ΦAVC links, TEINA CEB rechts. Brustbild der Annia Faustina mit Diadem rechtshin.

IEPAΠOΛEITΩN NEΩKOPΩN· um einen Lorbeerkranz mit der Inschrift A|KTI|A.

M. S. Ähnlich, aber mit ΠVΘIA, Rev. num. 1892 Taf. II 11 und Inv. Waddington n. 6167.

36 Br. 35 — AVT K IOVΛ ΦIΛIΠΠOC AVΓ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Im Handel;
Inv. Waddington n. 6172.

IEPAΠOΛEITΩN oben. Demeter mit Schleier linkshin auf einem mit zwei Drachen bespannten Wagen stehend, in der erhobenen Rechten und der gesenkten Linken je eine flammende Fackel.

37 Br. 34 — Ebenso.

M. S.

IEPAΠOΛEITΩN K ΠEPΓAMHNΩN NE, im Abschnitt ΩKOPΩN, im Felde oben OMO|NOIA Apollon Kitharistes wie auf n. 31; ihm gegenüber der stehende Asklepios mit nacktem Oberkörper von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, die Linke verhüllt.

Tafel VIII 1 **38** Br. 36 Ebenso. — ΙΕΡΑΠΟΛΕ links, ΙΤ oben, ΩΝ Κ ΕΦΕ-ΣΙΩΝ rechts, ΟΜΟΝΟΙΑ im Abschnitt. Apollon Kitharistes wie auf n. 31; ihm gegenüber das Cultbild der Artemis Ephesia mit Kalathos und Taenien linkshin.

Im Handel.

Die Darstellung des Cultbildes im Profil ist selten.

39 Br. 31 ΜΑΡΚ ΩΤΑΚΙΛ links, CΕΒΗΡΑ CΕΒ rechts. Brustbild der Otacilia rechtshin. — ΙΕΡΑΠΟ links, ΛΕΙΤΩΝ rechts. Stehende Tyche Panthea, geflügelt, mit Kalathos auf dem Haupte, in der Rechten Ähren und Steuerruder, im linken Arm Füllhorn.

M. S.

Ähnliche pantheistische Typen sind aus Münzen von Kyzikos, Aphrodisias, Laodikeia, Tarsos und Alexandreia bekannt.[1])

40 Br. 33 Α Κ Π Λ ΟΥ links, ΛΛΕΡΙΑΝΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Aigis rechtshin. — ΙΕΡΑΠΟΛΕΙΤΩ links, Ν Κ Σ oben, ΜΥΡ-ΝΕΩΝ ΝΕΟΚΩ rechts, ΡΩΝ ΟΜΟΝΥΑ im Abschnitt. Die sich zugekehrten stehenden Stadtgöttinnen mit hohen Thurmkronen, sich die Rechte reichend, und jede im linken Arm ein Scepter schräg haltend.

M. S.

Hierocharax

Dieser Name ist aufzugeben, nachdem es sich herausgestellt hat, dass auch auf der Münze der Sammlung Waddington Siocharax zu lesen ist.[2])

Hieropolis

Hieropolis hat nicht erst unter Severus,[3]) sondern spätestens unter Marcaurel zu prägen begonnen.[4])

Von den angeblichen Münzen der Stadt im Bunde mit Synnada ist die eine oben S. 241 Hierapolis, die andere[5]) Hieropolis Kastabala[6]) restituiert worden.

[1]) I-B. Monnaies grecques 244, 85; 409, 136; 458, 13; Drexler, Roschers Lex. I 1557; hier oben S. 117 n. 23 und unten Laodikeia n. 46 f.

[2]) Inv. Waddington n. 6492; Ramsay, The cities and bishoprics of Phrygia I 2 p. 633.

[3]) Ramsay a. a. O. S. 681, 5.

[4]) I-B. Griech. Münzen 216, 700 und hier unten.

[5]) Mionnet Suppl. VII 623, 597; Ramsay, Bull. de corr. hell. VI 506.

[6]) ZfN X 277, 41.

1
Br. 16

[ΙЄΡ]ΟΠΟΛЄΙΤ[ΩΝ] rechts. Kopf des jugendlichen Herakles mit dem Löwenfell rechtshin.

ЄΠΙΜ ΚΛ Π links, ΩΛΛΙΩΝΟC rechts. Über der Höhlung einer Mondsichel zwei übereinander stehende verbundene Sterne; unten Stierkopf von vorn.

3·78 M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 6186.

2
Br. 25

ΔΗΜΟC rechts. Bärtiger Kopf des Demos mit Binde rechtshin.

ЄΠΙ[Μ] ΠΩΛΙΩΝΟC links, Ι|ЄΡΟΠΟΛЄΙ-Τ|ΩΝ rechts. Stehender Men mit Mütze und Mondsichel linkshin, bekleidet mit kurzem Doppelchiton und Mantel, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 6187.

3
Br. 27

ΦΑVCΤЄΙΝΑ rechts, CЄΒΑCΤΗ links. Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin.

ЄΠΙΜ ΚΛ im Abschnitt, ΠΩΛΙΩΝ ΑCΙΑΡ links, ΧΟV ΙЄΡΟΠΟΛЄΙΤ rechts, ΩΝ rechts im Felde. Sitzende Kybele mit Kalathos, Schale und Tympanon linkshin; an ihrer rechten Seite sitzender Löwe linkshin.

H. Weber, London.

Eine Varietät dieser Münze findet sich I-B. Griech. Münzen 216, 700 beschrieben. Vgl. Inv. Waddington n. 6189.

4
Br. 37

ΑVΤ· ΚΑΙCΑΡ· Λ· ΑVΡ links, ΟVΗΡΟC· CЄΒ rechts. Brustbild des L. Verus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ЄΠΙΜЄΛΗΘЄΝΤΟC ΚΛ links, ΠΩΛΛΙΩΝΟC ΑCΙΑΡΧΟV rechts, im Felde ΙЄΡΟ|ΠΟΛЄ ΙΤ|ΩΝ Schreitender nackter Zeus rechtshin, in der erhobenen Rechten den Blitz schwingend, auf der vorgestreckten Rechten Adler.

Brit. Museum. Head, Hist. num. 565 (Hierapolis).[1]

[1] Vgl. W. Drexler, Roschers Lex. II 2880, wo die Münzen des Pollion mit Unrecht Hierapolis zugeschrieben sind.

		Vorderseite	Rückseite
	5 Br. 21	ANTΩNEIN rechts, OC AVTOK links. Brustbild des M. Aurelius mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	IEPOΠO rechts, ΛEITΩN links. Stehende Demeter linkshin, Ähren in der Rechten, die Linke am Scepter.
	6 Br. 19	ΦAVCTEINA rechts, CEBACTH links. Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin. M. S.	IEPOΠO links, ΛEITΩN rechts. Cultbild der Artemis Ephesia mit Kalathos und Taenien von vorn.
Tafel VIII 2	7 Br. 29	M AVP ANTΩNINOC AVΓOV Brustbild des Elagabalus mit Lorbeer, Schuppenpanzer und Aigis rechtshin. Löbbecke.	IEPOΠ links, O|ΛEIT rechts, ИΩ im Abschnitt. Nackter Zeus rechtshin ausschreitend, in der erhobenen Rechten den Blitz schwingend, am vorgestreckten linken Arm die herabhängende Aigis und auf der Hand Adler; vor dem Gotte ein zweiter stehender Adler von vorn, die Flügel schlagend.
	8 Br. 27	Gleichen Stempels. Im Handel.	IEPO links, ΠOΛEITΩN rechts. Sitzender Sarapis mit Kalathos linkshin, die Rechte über Kerberos, die Linke am Scepter.

Eine andere Münze mit Elagabalus und Kybele, Inv. Waddington n. 6192 Taf. XVII 3, ist vielleicht identisch mit der Hierapolis zugetheilten, Inv. Waddington n. 6162.

Hydrela

Nach Ramsay lag Hydrela auf phrygischem Gebiete zwischen den Flüssen Lykos und Maiandros.[1])

		Vorderseite	Rückseite
Tafel VIII 3	1 Br. 15	ΣEBAΣTOΣ links. Kopf des Augustus rechtshin. M. S.	EYΘYΔΩPOΣ links, YΔPHΛEITΩN rechts. Reitender Men mit Mütze und Mondsichel im Schritt rechtshin.

[1]) The cities and bishoprics of Phrygia I 172 ff.

Hyrgaleis

1
Br. 22

ΙΕΡΑ Β links, ΟVΛΗ rechts. Brustbild der Βουλή mit Schleier und breiter Binde darüber, rechtshin.

VΡΓΑΛΕΩΝ links, ΜΑΙΑΝΔ|ΡΟC im Abschnitt. Bärtiger Flussgott mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, in der Rechten ein Schilfrohr schulternd, im linken Arm Füllhorn und darunter die Wasserurne.

Im Handel.

2
Br. 22

Ebenso, mit ΙΕΡΑ links, ΒΟVΛΗ rechts.

VΡΓΑΛΕ links, ΩΝ rechts, ϯΤϚ im Abschnitt. Der Maiandros wie auf n. 1, ohne Füllhorn; im Felde links Stern.

Cambridge. Leake, Num. Hell. As. Gr. 69 mit angeblich ΤΞΕ.

Den nämlichen Βουλή-Typus zeigen Münzen von Dionysopolis, dessen Gebiet von dem der Hyrgaleer durch den Maiandros getrennt war.[1])

Von der Jahresbezeichnung ϯΤϚ ist I-B. Griech. Münzen 217 ff. und oben S. 222 die Rede gewesen. Ohne Zweifel ist dieses Datum auch auf der Münze Inv. Waddington n. 6200 zu lesen, nicht ΕΤΚ.[2])

Iulia

Die Münzen dieser östlich von Prymnessos und Synnada gelegenen Stadt[3]) sind nicht häufig, und die meisten der ihr bisher zugeschriebenen Stücke bedürfen der Berichtigung.

Mionnet IV 309, 655 ist identisch mit 293, 567 (Eumeneia) und Suppl. VII 576, 402; sie gehört aber Aphrodisias.

Mionnet IV 310, 658 mit Agrippina (Pellerin, Mél. II Taf. XXVI 1) ist von Eumeneia, Suppl. VII 577, 404 mit Faustina von Ilion, und IV 311, 664 mit Marcaurel (Mus. Tiepolo) eine schon längst aus der Wiener Sammlung ausgeschiedene Fälschung.

Von Mionnet IV 309, 656 und Suppl. VII 576, 403 ist die Beschreibung folgendermaßen zu berichtigen:

---

[1]) Ramsay a. a. O. S. 126 ff.

[2]) Vgl. I-B. Griech. Münzen 217, 708.

[3]) Ramsay, Asia min. 140, 53 und 434; Anderson, Journ. of hell. stud. XVIII 110 ff.

1 Br. 18

ΝΕΡΩΝ links, ΚΑΙΣΑΡ rechts. Brustbild des Nero als Kind mit Gewand rechtshin.

ΣΕΡΓΙΟΣ ΗΦΑΙΣΤΙΩΝ ΙΟ unten und rechts, ΥΛΙΕΩΝ links. Reitender Men mit Mütze und Mondsichel im Schritt rechtshin, in der Linken ein Scepter mit dreiblättriger Spitze schulternd.

M. S.;
München, mit ΙΟΥ|ΛΙΕΩΝ;
Brit. Museum, mit ΙΟΥΛΙΕΩΝ links.

Vgl. Sestini, Lett. num. VI 70 Taf. III 7; Drexler, Num. Zeitschrift XXI 183, dessen Vorschlag Θεὸς Σώζων hinfällig wird.

2 Br. 21

ΝΕΡΩΝ links, ΣΕΒΑΣΤΟΣ rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ΔΗΜΕΑΣ ΑΘΗΝΑΙ .... links und unten, ΙΟΥΛΙΕΩΝ rechts. Derselbe Typus, ohne Scepter.

München. Mionnet IV 310, 657 mit angeblich ΑΠΙΛΟΑΣ ΑΘΗΝΑΙΟΥ.

Mionnet IV 310, 659 und Inv. Waddington n. 6204 mit Agrippina zeigen sicher die Namen ΣΕΡΓΙΟΣ ΗΦΑΙΣΤΙΩΝ.

3 Br. 25

ΙΕΡΑ links, ΒΟΥΛΗ rechts. Brustbild der Βουλή, mit Lorbeerkranz über dem Schleier, rechtshin.

Ι|ΟΥΛ links, ΙΕΩΝ rechts. Stehende Göttin mit Kalathos linkshin, in der Rechten Schale über dem flammenden Altar, im linken Arm Füllhorn.

M. S.;
Brit. Museum. Num. Chron. 1899 S. 104, 28.

Kadoi

Das heutige Gediz, an einem Zuflusse des im Dindymosgebirge entspringenden Hermos, ist das alte Kadoi, die südlichste Stadt der Phrygia Epiktetos oder der Abbaïtis.

1 Br. 16

Kopf des unbärtigen Herakles mit Lorbeer rechtshin, das Löwenfell um den Hals geknüpft. Pkr.

ΚΑ|ΔΟ links, ΗΝΩΝ rechts. Stehender nackter Apollon linkshin, Lorbeerzweig in der Rechten, Gewand am linken Arm und diesen auf eine Stele gelehnt. Pkr.

2·65 M. S.

Vgl. Leake, Num. Hell. Suppl. 31, 2.

	2 Br. 18	ΑΓΡΙΠΠΙΝΑ rechts, CEBACTH links. Brustbild der jüngeren Agrippina rechtshin. Im Handel. Vgl. Inv. Waddington n. 5777 f.	ΚΑΔΟ links, ΗΝΩΝ rechts. Cultbild der Artemis Anaïtis mit Kalathos und langem Schleier von vorn, die Unterarme seitwärts gestreckt.
	3 Br. 25	ΑV ΤΡΑΙ links, [ΑΔΡΙΑΝΟC] rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Aigis rechtshin. M. S.	ЄΠΙ ΔΙΟΓЄΝΟVC rechts, ΑΡΧΟΝΤΟC links, ΚΑΔ|Ο im Felde links, ΗΝΩΝ rechts. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, Adler auf der Rechten, in der gesenkten Linken Scepter.
Tafel VIII 4	**4** Br. 37	ΑVΤ Κ Μ ΑΝ links, ΤΩ ΓΟΡΔΙΑΝΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin. M. S.	ЄΠΙ ΑVΡ ΚΛ|ЄΟΠ links, ΑΤΟΡΟC Β ΑΡΧ rechts, ΚΑΔΟΗΝΩΝ im Abschnitt. Unter dem Bogen einer Tempelfront mit vier Säulen stehender Zeus in langem Gewand vor einem flammenden Altar linkshin, Adler auf der Rechten, die gesenkte Linke leer; hinter dem Gotte das aufgepflanzte Scepter.
	5 Br. 30	ΦΟV CΑΒ links, ΤΡΑΝΚVΛΛΙΝΑ rechts. Brustbild der Tranquillina mit Diadem rechtshin. M. S.	ЄΠΙ ΚΛ rechts, ЄΟΠΑΤΟΡ[Ο] im Abschnitt, [C]ΚΑΔΟ links, ΗΝ|ΩΝ oben. Unter dem Bogen einer Tempelfront mit vier Säulen Cultbild der Artemis Ephesia mit Taenien zwischen zwei Hirschen.
	6 Br. 30	Gleichen Stempels. Im Handel.	ЄΠΙ ΑVΡ ΚΛЄΟΠΑ|ΤΟΡΟC auf zwei Zeilen rechts, Β ΑΡΧΟ im Abschnitt, ΚΑΔΟΗΝ links, ΩΝ oben. Zwei stehende Nemeseis mit Schleier von vorn. Diejenige links, mit gesenkten Armen, hält den Stab über das Rad zu ihren Füßen, den Zaun (?) in der Linken; die andere hält die Rechte vor die Brust.

7 Br. 30 — ΑVΤ Κ[ΑΙ] links, Μ Ι ΦΙΛΙΠΠΟϹ rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ЄΠΙ ΑVΡ Φ[ΙΛΟ] links, ΔΗΜΗΤ ΚΑΔΟ rechts, Η Ω / Ν Ν im Felde. Stehende Athena im Helm, Chiton und Mantel rechtshin, die Rechte am Speer, auf der Linken Eule.

Vermuthlich hieß der Beamte Φιλόξενος und war der Sohn des Demetrios, Sohn des Philoxenos, der auf einer Münze mit Caracalla genannt ist (Sestini, Lett. num. cont. IX 102 Taf. V 5).

8 Br. 25 — ΟVΟΛΟVϹϹΙ links, ΑΝΟϹ ΚΑΙ rechts. Brustbild des Caesars mit Mantel rechtshin.

M. S.

ΧΑΡΙΔΗΜΟ|V links, ΚΑΔΟΗΙΝΩΝ rechts. Stehende Tyche mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

9 Br. 30 — ΑVΤ Κ ΠΟV links, ΛΙΚ ΓΑΛΙΗΝΟϹ (so) rechts. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΚΑΔΟ links, ΗΝΩΝ rechts. Stehender nackter Herakles von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte an der Keule, die Linke mit Löwenfell und drei Hesperidenäpfeln.

10 Br. 29 — Ebenso, mit Lorbeer.

M. S.

ΚΑΔΟ links, ΗΝΩΝ rechts. Auf einem Tisch Preisurne mit zwei Palmzweigen und der Aufschrift ΑVΓΟVϹΤΙΑ.

Keretapa Diokaisareia

Den Namen ΑVΛΙΝΔΗΝΟϹ auf den See zu beziehen, an dem Keretapa lag, wie es Ramsay gethan hat,[1]) ist wegen der sprachlichen (doch wohl adjectivischen) Form nicht gut wahrscheinlich; überdies wird die Münze, auf der er vorkommen soll, nur von Sestini erwähnt.[2])

Eine Keretapa zugetheilte autonome Münze, I-B. Monnaies grecques 395 abgebildet, habe ich seitdem dem pisidischen Kerai zugeschrieben.[3])

Die Prägungen der Stadt scheinen unter der Regierung des Pius begonnen zu haben.

[1]) Journ. of hell. stud. IV 72 und 403; Amer. journ. of arch. III 360 ff.; The cities and bishoprics of Phrygia I 278.

[2]) Lett. num. cont. III 103 Taf. III 16; Mus. Hedervar. II 341 Taf. XXVI 5, beidemal mit der Lesung ΑVΔΙΝΔΗΝΟϹ.

[3]) I-B. Griech. Münzen 169.

	1 Br. 40	KAIC AI links, AVPHΛIOC rechts. Brustbild des jugendlichen Caesars Marcaurel mit Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	[KEPETA] links, ΠEΩN oben, ΔIOKAIC rechts, APEΩN im Abschnitt. Stehender nackter Herakles mit dem Löwenfell über dem Kopf rechtshin, die Rechte an der Keule, die Linke dem linkshin vor ihm stehenden Zeus reichend. Dieser, in langem Gewand, hält in der gesenkten Linken das Scepter.

Vgl. Wroth, Num. Chron. 1896 p. 97, 18.

Tafel VIII 5	2 Br. 33	[M AVP KOM] links, OΔOC ANTΩNINOC rechts. Brustbild des bärtigen Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin. Paris.	ΠAP AΠOΛΛΩNIOV ANΔPONIKOV KEPETAΠEΩN. Herakles als Kind von vorn auf Felsen knieend, die vor sich gestreckten Arme von je einer Schlange umringelt.
	3 Br. 26	IOVΛIA links, CEBACT rechts, H unten. Brustbild der Domna rechtshin. M. S.	KEPETA links, ΠEΩN rechts. Stehende Athena linkshin, die Rechte vorgestreckt, die Linke am Speer; hinter der Göttin am Boden runder Schild.

Kibyra

In das Verzeichnis der Drachmen, deren Beschreibung ich Monnaies grecques 395 n. 72—80[a] gegeben habe, sind einige neue aufzunehmen.

Tafel VIII 6	1 S. 18	Jugendliches Brustbild mit Helm und Gewand rechtshin. Pkr.	MOAΓETH[Σ] | KIBYPAT[ΩN] auf zwei Zeilen unten. Nackter Reiter, ohne Kopfbedeckung, im Galopp rechtshin, in der Rechten die wagrecht eingelegte Lanze; unter den Vorderbeinen des Pferdes eine Dioskurenmütze mit Stern.

3·44 M. S.;
2·90 (mit Loch) München, Rückseite gleichen Stempels, I-B. Monnaies grecques 396, 78.

Tafel VIII 7 **2** S. 17 — Ebenso. — ΠΑΠΗΣ | ΚΙΒΥΡΑΤΩΝ auf zwei Zeilen unten. Nackter Reiter wie auf n. 1, aber mit Chlamys um den Hals geknüpft und am linken Arm runder Schild.

3·22 M. S.

3 S. 17 — Ebenso, ohne Gewand am Halse. Pkr. — ΚΙΒΥΡΑΤΩΝ unten. Behelmter und geharnischter Reiter mit Chlamys und Schild wie auf n. 2, im Galopp rechtshin, in der Rechten die eingelegte Lanze.

3·56 H. Weber, London;
3·27 Paris. Pellerin, Rec. II Taf. XLV 46;
3·04 Combe, Mus. Brit. 195, 2.

4 S. 18 — Ebenso. — Ebenso, mit ΟΡ unter dem Pferde.

2·82 H. Weber, London;
3·04 Mus. Hunter 99, 1.

Der Mehrzahl der übrigen, meist leichteren Drachmen fehlt der Perlkreis und die Gewandung am Halse auf der Vorderseite, z. B. den Stücken I-B. Monnaies grecques n. 72—75; n. 76 und 80[a] zeigen wiederum den Kopf mit Gewand, ohne Pkr.

5 S. 15 — Jugendlicher behelmter Kopf rechtshin. — ΙΟ | ΚΙΒΥΡΑΤΩΝ Reiter wie auf n. 3, aber über dessen linker Schulter Palmzweig.

2·75 M. S.

Eine weitere Varietät des Reiters bildet:

Tafel VIII 8 **6** S. 17 — Ebenso. — Ebenso mit dem Reiter ohne Schild; unter dem Pferde Anker und ΚΙΒΥΡΑΤΩΝ; im Felde links oben [Monogramm].

Modena.

Vgl. Mionnet IV 258, 396 Gr. 2·57.

Aus der Prägezeit dieser Drachmen, vermuthlich etwa 190—83 v. Chr., datiert auch der Gegenstempel einer Alexanderdrachme:

7 S. 20 — In rundem Gegenstempel Kopf wie auf n. 1 und 2, dahinter ΚΙ, unten Β.

3·75 München. I-B. Monnaies grecques 396, 81.

8 Br. 21 — Jugendliches behelmtes Brustbild mit Gewand linkshin. — ΚΙΒΥΡΑ[ΤΩΝ] unten. Behelmter Reiter mit eingelegtem Speer in der Rechten im Galopp rechtshin; zu beiden Seiten des Kopfes Schrift . . | ΔΕ . .

4·80 M. S.

9 Br. 16 — Ebenso. — ΔΕΜ | ΑΛ(?) in zwei Zeilen oben, ΚΙΒΥΡΑ im Abschnitt. Stoßender Zebustier linkshin.

2·45 M. S.

Tafel VIII 9 **10** Br. 20 — Dasselbe Brustbild rechtshin. — ΑΛΙΟΝ(?) oben, [ΚΙΒ]ΥΡΑΤΩΝ im Abschnitt. Ebenso.

5·00 M. S.

11 Br. 23 — Jugendlicher behelmter Kopf rechtshin. — ΚΙΒΥΡΑΤΩΝ im Bogen unten, im Felde links Ѫ, rechts ΗΚ. Vordertheil eines springenden Pferdes rechtshin.

5·47 M. S.;
Walcher v. Molthein Taf. XXII n. 2759.

Vgl. Rev. num. 1851 p. 124 mit angeblich ΙΚ und Inv. Waddington n. 5812 mit ΑΚ.

Tafel VIII 10 **12** Br. 23 — Ebenso; links und rechts von der Halsspitze Ω|C. — ΚΙΒΥΡΑ links, ΤΩΝ unten, ΕΠ Λ[Β?] oben Vordertheil eines stoßenden Zebu rechtshin.

4·76 M. S.;
3·08 (22 M.) M. S.

13 Br. 22 — Ebenso, ohne Buchstaben. — Ebenso, mit Ѫ ΗΚ oben, ΚΙΒΥΡΑΤΩΝ unten.

Mus. Berlin.

14 Br. 18 — Ebenso. — Ebenso, mit Ν oben.

5·18 M. S.

Eckhel, Num. vet. Taf. XIV 9.

15 Br. 18 — Ebenso. | Ebenso, mit ΣΥ oben.

4·73 M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 5815 mit angeblich ΛΖ (ΣV verkehrt gelesen?)

Die Kupfermünzen n. 8—15, sowie mehrere andere,[1]) alle ohne Perlkreise, sind offenbar Prägungen, die theils den Silbermünzen gleichzeitig sind, theils vielleicht bis zur Zeit des Augustus reichen. Daher ist das ohne Zweifel als ἔτος λβ' aufzufassende Zeichen der Münze n. 12 nicht auf die aus den Münzen der Kaiserzeit bekannte Aera zu beziehen, sondern auf eine frühere, entweder auf die provinziale vom Jahre 134/3 oder auf die Sullanische. S. indes unten S. 256.

Als erstes Jahr der späteren Aera wird in der Regel Herbst 25 bis Herbst 26 n. Chr. angenommen.[2]) Da sich indessen herausstellt, dass das hiefür entscheidende Datum einer Münze mit dem Bildnisse Elagabals nicht ΓϘΡ,[3]) sondern ΗϘΡ ist,[4]) so bleibt der Beginn der Aera auch mit Herbst 24 möglich.

16 Br. 15 — Kopf ebenso. Pkr. | ΚΙ|ΒVΡ|Α auf drei Zeilen in einem Lorbeerkranz.

2·35 M. S.

17 Br. 15 — Brustbild des Men mit Mütze und Mondsichel rechtshin. Pkr. | ΚΙ|ΒVΡΑ|ΤΩΝ auf drei Zeilen in einem Lorbeerkranz.

2·70 M. S.

Tafel VIII 11 **18** Br. 17 — ΚΙΒΥΡΑ rechts, ΤΩΝ links, Ι|ΝΩ im Felde. Brustbild der Ino mit Schleier und Gewand rechtshin. Pkr. | ЄΠΙ ΑΡΧΙ ΚΛΑΥ ΒΙ, im Abschnitt ΑΝΤΟC. Stoßender Zebustier rechtshin. Pkr.

3·34 M. S.

Auf einem anderen Exemplare dieser Münze glaubte ich ΙΑΩ statt des richti-

---

[1]) I-B. Monnaies grecques 306, 83—85, 87.

[2]) Le Bas-Waddington, Voy. archéol. Explic. des Inscr. III 300; Ramsay, As. min. 442, wo Herbst 24/25 auf einem Rechnungsfehler beruht; Kubitschek bei Pauly-Wissowa I 639.

[3]) Waddington, Rev. num. 1851 p. 165, 5 Taf. VII 10.

[4]) So Babelons richtige Lesung Inv. Waddington n. 5837 Taf. XV 20, und das Datum der gleichen Münze in München und meiner Sammlung.

gen INΩ zu lesen.[1]) Die Darstellung der Ino mit Schleier ist auch aus anderen Monumenten bekannt.[2])

Tafel VIII 12

19
Br. 19

CVNKΛΗ rechts, TOC links. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin. Pkr.

ЄΠΙ ΑΡΧΙЄ ΚΛΑV Β[ΙΑΝΤΟ]C, im Felde ΚΙ|ΒΥ. Amazone in kurzem Chiton und entblößter rechter Brust rechtshin ausschreitend, in der zurückgebogenen Rechten das Doppelbeil, am vorgestreckten linken Arm die Pelta.

Brit. Museum.

Beide Münzen n. 18 und 19 sind aus der Zeit des Domitian.

Ich füge hier die kibyratischen Münzen mit anderen Amazonentypen bei:

20
Br. 27

BOVΛΗ rechts. Brustbild der Βουλή mit Schleier und Lorbeer darüber rechtshin.

ΚΑΙC | ΚΙΒVΡ links, Α|ΤΩΝ rechts. Stehende Amazone als Stadtgöttin mit Thurmkrone und kurzem Doppelchiton linkshin, Schale in der Rechten, in der Linken Doppelbeil und die mit dem Gorgoneion geschmückte Pelta.

M. S.

Tafel VIII 18

21
Br. 39

AVTOK· KAI· M· links, AV· ANTΩNЄINOC rechts. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

KAICAPЄ links, ΩΝ Κ oben, [ΙΒVΡΑΤΩΝ] rechts, [ЄΤ ҤΟΡ ?] im Abschnitt. Stehende Amazone mit Kalathos, kurzem Doppelchiton und Stiefeln rechtshin, Bipennis in der gesenkten Linken, vor sich zu Füßen die Pelta; die Rechte reicht sie einem ihr gegenüberstehenden nackten jugendlichen Heros oder Krieger mit Speer in der gesenkten Linken.

Paris. Mionnet IV 260, 387.

---

[1]) I-B. Griech. Münzen 207, 657ᵃ Taf. XII 7.

[2]) Roschers Lex. II 2016, Z. 13, 20.

Tafel VIII 19 **22** Br. 44 — Umschrift und Brustbilder des Macrinus und des Diadumenianus.[1]) Paris.

[KAI]CAPEΩN links, KIBVPATΩN rechts, im Abschnitt vermuthlich die Jahreszahl ΓϘP. Stehende Amazone mit Thurmkrone, kurzem umgürteten Doppelchiton, Mantel über dem Rücken und Stiefeln von vorn; über der rechten entblößten Schulter Bogen und Köcher, in der Rechten Schale und in der Linken Speer, Doppelbeil und Pelta. Links Basis, auf der eine Sphinx mit hohem Kopfschmuck linkshin sitzt. Im Felde links oben Korb.

23 Br. 33 — AVT K M AVP CЄB AΛЄΞANΔPOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

KIBVPATΩN K links, ЄΦЄCIΩN |·Δ· oben, NЄΩKOPΩN rechts, OMONOIA im Abschnitt, AC (201) im Felde. Stehende Amazone als Stadtgöttin mit Thurmkrone, kurzem Chiton, entblößter rechter Brust und Stiefeln rechtshin, Bogen über der rechten Schulter, auf der Rechten das Cultbild der Hekate (?)[2]) von vorn, mit beiden Händen den Korb auf dem Haupte haltend, in der gesenkten Linken Doppelbeil; ihr gegenüber die linkshin stehende Stadtgöttin von Ephesos mit Thurmkrone, kurzem Chiton, Mantel und Stiefeln, auf der Rechten das Cultbild der Artemis Ephesia mit Taenien, in der Rechten Doppelbeil (?) und Speer. Zwischen beiden Göttinnen flammender Altar.

Waddington, Rev. num. 1857 p. 165, 6 Taf. VIII 11.
Inv. Waddington n. 5839 Taf. XV 21.

Vermuthlich ist die Amazone von Kibyra als Gründerin oder Eponymos der Stadt aufzufassen.[3])

---

[1]) Ein Abguss der Vorderseite liegt mir nicht vor.

[2]) I-B. Griech. Münzen 150.

[3]) Nach Steph. Byz. s. Τάβαι soll zwar Kibyra eine Gründung des Kibyras, Bruders des Marsyas, gewesen sein, und auf diesen ließe sich etwa die auf der sogenannten puteolanischen Basis dargestellte Personification der Stadt als jugendlicher Krieger beziehen, vgl. Baumeister, Denkm. d. kl. Kunst 1296 Fig. 1441 c.

24 Br. 17 — ΣΕΒΑΣΤΟΣ links. Kopf des Augustus rechtshin. — KIBYPATΩN links. Tropaion, an dessen rechten Seite am Boden ein Schild angelehnt steht.

Mus. Winterthur.

24[a] Br. 20 — CEBAC links, TOC rechts. Kopf des Augustus (oder Tiberius?) mit Lorbeer rechtshin. — KIBYPATW rechts, N CEBACTH links. Brustbild der Livia rechtshin.

M. S.

Nach einer Münze zu schließen, die die Aufschrift CЄB KIBYPATWN um den Capricornus zeigt,[1]) scheint Kibyra zur Zeit des Augustus diesem zu Ehren den Titel Σεβαστή angenommen zu haben. Nach dem Erdbeben im Jahre 23/24 n. Chr.[2]) nannte sich die Stadt Kaisareia, hierin dem Beispiele von Tralleis (20 v. Chr.), Sardeis, Mostene, Hierakome, Kyme (17 n. Chr.), auch Daldis und Bagis folgend, die den Kaisern ihre Wiederherstellung verdankten.[3]) Auf Münzen erscheint der neue Titel erst mit Severus, auf Inschriften aber früher.

24[b] Br. 18 — ΣΕΒΑΣ links, ΤΟΣ rechts. Kopf des Augustus rechtshin. — KIBYPATΩN rechts. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, Blitz in der Rechten, die Linke am Scepter. Links zu Füßen P, Heroldstab und Ähre.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 5821.

Tafel VIII 15 **25** Br. 17 — ... links, NTIΩΣ rechts, oder vielleicht nur ΑΝΤΙΩΣ. Bartloses Bildnis rechtshin. Pkr. — KIBY|PATΩ|N und P auf drei Zeilen in einem Lorbeerkranze.

M. S.

Wenn P als Jahreszahl aufzufassen ist, so muss sie auf die nämliche Aera fußen, wie das Datum der Münze n. 12, das heißt, etwa auf die Herbst 85 v. Chr. beginnende Sullanische. In diesem Falle würde aber P (100) dem Jahre Herbst 15/16 n. Chr. entsprechen, und wäre daher als Bildnis das des Tiberius, nicht des Augustus zu erwarten. Ein Vorschlag zur Lösung oder Verwerfung dieser Aerafrage (s. oben S. 253) und zur Ergänzung des Namens der Vorderseite von n. 25 muss einstweilen unterbleiben.

Tafel VIII 13 **26** Br. 15 — OYHPANIOC hinter und unter dessen Bildnis rechtshin. Pkr. — KIBY links, PATW rechts. Tempelfront mit vier Säulen, Akroterienschmuck und drei Stufen.

2·60 M. S.

Löbbecke. ZfN XV 51 Taf. III 15.

[1]) I-B. Monnaies grecques 307, 88.

[2]) Tacitus Ann. IV 13; CIL X 1624.

[3]) Imhoof, Lydische Stadtmünzen 9, 46, 62, 100 ff.; 136 ff.; 173 ff.

Tafel VIII 14 **27** Br. 19

ΜΑΡ links, ΚΕΛΛΟϹ rechts. Bartloser Kopf des Marcellus rechtshin. Pkr.

ΚΙΒΥ links, ΡΑΤΩΝ rechts. Auf einem Cippus oder Altar stehender Adler linkshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend. Pkr.

6·35 M. S.

Inv. Waddington n. 5824 Taf. XV 19.

Diese beiden Porträtmünzen scheinen etwas jünger als n. 25 zu sein und aus den ersten Decennien der neuen Aera vom Jahre 25 n. Chr. zu stammen. Löbbeckes Vorschlag, den Namen Veranius auf den ersten Statthalter der Provinz Kappadokiens (18 n. Chr.) zu beziehen, ist nicht nur wegen dieser Zeitfrage, sondern aus dem ferneren Grunde unzulässig, weil auf Münzen von Kibyra, einer Stadt der Provinz Asia, nicht der Statthalter einer anderen Provinz genannt und dargestellt werden konnte. Deswegen kann hier auch der jüngere Quintus Veranius, der die im Jahre 43 neu eingerichtete Provinz Lykien verwaltete, nicht gut in Betracht kommen, obwohl zu seinen Gunsten sprechen würde, dass diesem Legaten gerade von den Kibyraten ein ehrendes Denkmal gesetzt wurde, zum Dank für seine Verdienste bei der Ausführung kaiserlicher Bauten,[1]) und dass ferner aus Münzen von Ikonion hervorgeht, dass es zur Zeit dieses Veranius anderen consularischen Legaten gestattet war, mit ihrem Bildnisse prägen zu lassen.[2]) Bei den Porträts der n. 25—27 handelt es sich nach meiner Ansicht bloß um die Ehrung verdienter Kibyraten, Antios (?) Marcellus, Veranius, letzterer vielleicht identisch mit Q. Veranius Philagros.[3]) Ungefähr gleichzeitig ehrten auch die Laodikener durch Porträtmünzen die uns sonst unbekannten Pythes, Seitalkas und Iulius Kotys,[4]) und ähnlich die Mytilenaier eine Reihe heroisierter Männer und Frauen.[5])

Tafel VIII 16 **28** Br. 22

[ΡΩ]ΜΗ links, ΑΔΡΙΑΝ[Η?] rechts. Brustbild der Roma mit den Zügen Hadrians, Thurmkrone und Gewand rechtshin.

ΚΙΒΥΡΑ links, ΤΩΝ rechts. Stehender Ares mit Helm und Panzer linkshin, die Rechte am Speer, in der Linken Schwert (?) und Mantel.

M. S.

Der letzte Buchstabe der Aufschrift der Vorderseite erscheint als ∘ in einem Ausbruche der Patina. Nicht unmöglich wäre die Lesung [ΤΥΧ]ΗΝ ΑΔΡΙΑΝΟ[Υ].

29 Br. 25

ΑΥ ΚΑΙ rechts, ΑΔΡΙΑΝΟϹ ϹЄ links. Brustbild der Kaisers mit Lorbeer und Mantel linkshin.

ΚΙΒΥ links, ΡΑΤΩΝ rechts. Sitzender Zeus mit Lorbeer und kurzärmeligem Chiton linkshin, die Rechte am Scepter, die Linke am Sitze.

M. S.

---

[1]) Benndorf und Niemann, Reisen in Lykien und Karien 62; Petersen und Luschan, Reisen in Lykien, Mylias und Kibyratis 189 n. 252; K. Patsch, Arch.-epigr. Mitth. XIV 47 f.; Prosopogr. imp. rom. III 399. Vgl. Mommsen, Staatsrecht II³ 260 f.

[2]) S. unten Ikonion n. 3 mit ΑΝΝΙΟϹ ΑΦΡЄΙΝΟϹ.

[3]) Petersen a. a. O. S. 188.

[4]) I-B. Monnaies grecques 406, 124, 125 Taf. G 28, 29; I-B. Griech. Münzen 219, 713.

[5]) ZfN XX 286 f.

		Vorderseite	Rückseite
	29[a] Br. 24	ΛΟVΚ[ΙΟC Α]Ι rechts, ΛΙΟC ΚΑΙ-CΑΡ links. Kopf des Caesars rechtshin. M. S.	Ebenso.

Das Bild stellt wahrscheinlich Zeus Soter dar, dessen Priester in kibyratischen Inschriften genannt wird.[1])

	30 Br. 19	CΑΒЄΙΝΑ CЄ rechts, [ΒΑCΤΗ] links. Brustbild der Sabina rechtshin. M. S.	ΚΙΒVΡΑ rechts, ΤΩΝ links. Stehende Athena linkshin, die ihr abgewendete Nike auf der Rechten, die Linke auf den Schild gesenkt.
Tafel VIII 17	**31** Br. 20	CΑΒЄΙΝΑ rechts, CЄΒΑC links. Ebenso. M. S.	[ΠΟCΙ?]ΔΙΚΗ oben, ΚΙΒVΡΑ|ΤΩΝ im Abschnitt. Korb.

Die drei oder vier Buchstaben vor ΔΙΚΗ sind nicht deutlich; die Lesung ΟΒΙΔΙΑΝος, Name des Grammateus, der auf einer Münze des Hadrian vorkommt,[2]) scheint auch nicht möglich.

	32 Br. 26	ΑV Κ Μ ΑV CЄ links, ΑΛЄΞΑΝ-ΔΡΟ rechts, C unten. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ΚΙ|ΒV links, ΡΑΤΩΝ rechts. Sitzende Athena linkshin, Korb auf der Rechten, Ölzweig in der Linken; über der Schulter ragt der schräg gestellte Speer hervor; hinter dem Sitze angelehnter Schild.

Vgl. Num. Chron. 1896 p. 98, 16.

	33 Br. 27	Gleichen Stempels. M. S.	ΚΙ|Β links, VΡΑΤΩΝ rechts, ΑC (J. 201) im Abschnitt. Derselbe Typus mit Nike linkshin auf der Rechten statt des Korbes.

---

[1]) Petersen und Luschan a. a. O. S. 186 ff. n. 242, 246—248.

[2]) Inv. Waddington n. 5828.

34 Br. 35 — AV KЄ M ANTΩ links, ΓΟΡΔΙΑ-NOC rechts. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone rechtshin. — KIBVPA rechts, TΩN ZIC (J. 217) links. Stehender nackter und bärtiger Herakles rechtshin, die Rechte an der Hüfte, den linken Arm über die Keule mit Löwenfell gesenkt. Rechts zu Füßen Heraklesherme von vorn, mit dem Löwenfell bekleidet.

M. S.

Vgl. Mionnet IV 262, 402 ohne Herme.

Die nämliche Darstellung des Herakles und der Herme findet sich auf einem Stücke mit Pius.[1])

35 Br. 22 — AV K M AN links, ΓΟΡΔΙΑΝΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — KIBV links, PATΩN rechts. Stehender Adler auf Heroldstab von vorn, Kopf linkshin, die Flügel schlagend.

M. S.

Kidyessos

Die Münztypen dieser im Norden von Bruzos gelegenen Stadt[2]) bieten kein wesentliches Interesse. Hier bloß einige Beschreibungen zur Berichtigung:

1 Br. 18 — AVTOKPATOPA ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΝ ΚΙΔVH Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. — ΕΠΙ ΦΛΑΟVΙΟV links, ΠΕΙΝΑΡΙΟV rechts. Sitzende Kybele mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, die Linke auf die Mähne des neben ihr sitzenden Löwen gesenkt.

M. S.

Ein ähnliches Stück hat Sabatier, Rev. Belge 1863 Taf. I 12 Kydonia zugetheilt.

2 Br. 21 — Ebenso, mit ΚΙΔVΗΣΣΕΙΣ — ΕΠΙ ΦΛΑΟVΙΟV ΠΕΙΝΑΡΙΟV ΑΡΧΙΕΡΕΟΣ (so). Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, den rechten Fuß auf einen Schemel stützend; die Rechte leer vorgestreckt, die Linke am Scepter.

M. S.

Vgl. Mionnet IV 266, 417.

---

[1]) Babelon, Rev. num. 1893 p. 336, 23 Taf. IX 13; Mél. num. II 306, 23 und Inv. Waddington n. 5829 fehlt die Angabe der Herme.

[2]) Ramsay, The cities and bishoprics I 634.

√ **3** Br. 24

[AV K] M AVP links, ANTΩNΕΙ-NOC rechts. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin.

ΕΠΙ ΑΡΧ Π[ΡΩ] links, ΠΕΙCΩΝΟC B rechts, ΚΙΔVΗCCΕΙΩΝ im Abschnitt. Sitzende Kybele zwischen zwei Löwen linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Tympanon.

M. S.

Vgl. Löbbecke, ZfN XV 52, 26, angeblich mit Elagabal und ΠΕΡCΩΝΟ[C]; Inv. Waddington n. 5851.

Kolossai

Über die Ruinen des oberhalb Laodikeia am Lykos gelegenen Kolossai haben zuletzt G. Weber [1]) und Ramsay [2]) berichtet.

Tafel VIII 20 √ **1** Br. 18

ΦΙ links, ΛΟΠΑΠΠΟ rechts, C links. Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin.

ΚΟΛΟC oben, C rechts, ΗΝΩΝ im Abschnitt. Springender Wolf rechtshin.

√ Löbbecke;
√ Inv. Waddington n. 5860.

Wie auf den Münzen von Laodikeia, ist auch hier der Wolf das Sinnbild des Flusses Lykos. Das Stück ist aus der Zeit des Pius.

√ **2** Br. 22

CABIN rechts, CΕΒΑC links. Brustbild der Sabina mit Diadem rechtshin.

ΟΚΤ· ΑΠΟΛΛΩΝΙ links, ΟC· . . ·[3]) ΑΝΕΘΗ rechts, im Felde links ΚΟΛΟC, rechts CΗΝΩΝ. Stehende Artemis als Jägerin in kurzem Doppelchiton rechtshin, die zurückgebogene Rechte über dem Köcher, in der Linken Bogen.

M. S.

√ **3** Br. 27

M AVΡΗΛΙΟC ΒΗ rechts, ΡΟC ΚΑΙCΑΡ links. Kopf des jugendlichen Caesars rechtshin.

CΑΚΕΡΔΩC ΑΡΧΩΝ links, ΚΟΛΟCCΗΝΩΝ rechts. Artemis wie oben, aber mit Mantel und schreitend.

M. S.;
Brit. Museum. Num. Chron. VIII 23, angeblich mit ΕΛΚΕΓΩΝ.

---

[1]) Der unterirdische Lauf des Lykos bei Kolossai, Ath. Mitth. XVI 194 ff.

[2]) A. a. O. I 208 ff.

[3]) Hier scheint CΙΛ· zu stehen, während Inv. Waddington n. 5862 und 5875 ΟVΑ· angeben.

√4 Br. 26 — Gleichen Stempels. — M. S.

ΚΛ CΑΚЄΡΔΩC ΑΡΧΩ links, ΚΟΛΟCCΗΝΩΝ rechts. Stehende Athena linkshin, Eule auf der Rechten, die Linke am Speer, an den der Schild gelehnt ist.

Die Lesung Σακέρδως berichtigt die bei Mionnet IV 268, 421 und Suppl. VII 540, 262. Der Name kommt nicht selten in Inschriften vor.[1])

√5 Br. 28 — ΑVΤ Κ Μ links, ΑVΡ ΑΝΤΩΝ rechts. Brustbild des bärtigen Marcaurel mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — Löbbecke.

ЄΚΛЄΓΩΝ ΑΡ links, ΧΩΝ ΚΟΛΟC rechts, im Felde links CΗΝ, rechts ΩΝ. Stehende Leto mit den Kindern auf den Armen linkshin.

√6 Br. 27 — ΚΡΙCΠЄΙΝΑ rechts, CЄΒΑCΤΗ links. Brustbild der Crispina rechtshin. — M. S.

ΚΤΗCΙΚΛΗC links, ΚΟΛΟCCΗΝΩΝ rechts. Stehender Zeus Laodikenos mit Adler und Scepter linkshin.

√7 Br. 33 — ΔΗΜΟC links, ΚΟΛΟCCΗΝΩΝ rechts. Jugendliches Brustbild des Demos mit Lorbeer rechtshin. — Löbbecke.

Π ΑΙΛ ΚΤΗCC|Ι links, ΚΛΗC ΑΝЄΘΗΚ rechts, ЄΝ im Abschnitt. Stehender nackter Helios mit langem Haar und Strahlenkrone von vorn, weitem Mantel über den Rücken, flammender Fackel in der seitwärts gestreckten Rechten und Globus auf der Linken.

Vgl. Engel, Rev. num. 1884 p. 32, 35; Inv. Waddington n. 5870.

Kotiaeion

1 Br. 21 — ΤΙΒΕΡΙΟΣ links, ΣΕΒΑ[ΣΤΟΣ] rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. — M. S.

ΕΠΙ ΜΑΡΚΟΥ | ΛΕΠΙΔΟΥ auf zwei Zeilen links, ΚΟΤΙΑΕΩΝ rechts. Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper rechtshin, die Rechte am Speer, die leere Linke vorgestreckt.

Vgl. Waddington, Fastes 112 und Inv. n. 5890.

---

[1]) Le Bas-Waddington, Voy. archéol., Explic. des Inscr. III n. 1177 (Prusias am H.), 1216 (Kibyra), 1707 (Synnada) u. s. w.

2 Br. 25 — ΚΟΤΙΑΕΙΣ ΟΥΕΣΠΑΣΙΑΝΟΝ ΚΑΙ-ΣΑΡΑ Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ΕΠΙ ΤΙ ΚΛΑΥ rechts, ΔΙ ΠΑΠΥΛΟΥ links. Stehender Asklepios linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

Mus. Winterthur.

3 Br. 26 — Π CΕΠΤΙΜΙΟC links, ΓΕΤΑC ΚΑΙ rechts. Brustbild des Caesars mit Panzer rechtshin.

ΕΠΙ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΑΡ ΚΟΤΙΑΕΩΝ Sitzende Kybele mit Kalathos und Schleier linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Tympanon; an der linken Seite des Sitzes sitzender Löwe linkshin.

M. S.

4 Br. 24 — ΔΗ links, ΜΟC rechts. Kopf des bärtigen Demos rechtshin.

ΕΠΙ ΚΕΛΕΡ links, ΟC ΑΡΧ Τ|Ο rechts, B links im Felde, ΚΟΤΙΑΕΩ|Ν im Abschnitt. Thronende Kybele mit Kalathos zwischen zwei Löwen linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Tympanon.

M. S.

Aus der Zeit des Macrinus.

5 Br. 30 — Μ | ΙΟΥΛΙΟ links, C ΦΙΛΙΠΠΟC ΑΥ (so). Brustbild des älteren Philipp mit Lorbeer und Panzer linkshin, Speer in der Rechten, am linken Arm Schild mit Gorgoneion.

ΕΠΙ ΙΟΥΛ ΚΟΔΡΑΤΟΥ ΥΙ|ΟΥ ΙΠΠΙ, im Felde oben ΑΡΧ, im Abschnitt ΚΟΤΙΑ-ΕΩ|Ν Kybele wie auf n. 3, linkshin auf einem Wagen sitzend, der mit zwei Löwen bespannt ist.

M. S.

Das Münzchen Inv. Waddington n. 5879 ist pisidisch, s. unten Komama n. 5.

Laodikeia

Der Geschichte der apamenischen Münzprägung entspricht auch die laodikenische. Von der ältesten Gattung seiner Cistophoren sind bisher nur wenige Exemplare bekannt geworden.

Tafel VIII 21 **1** S. 29 — Gewöhnlicher Typus.

Gewöhnlicher Typus, links ΛΑo, rechts Wolf und Schildkrötenlyra.

11·70 M. S.

Vgl. Bunbury, Num. Chron. 1883 p. 190, 36 mit Hund und Lyra; Pinder, Über die Cistophoren 561, 58 mit Hund und Frauenkopf.

Das Thier stellt ohne Zweifel den Wolf (λύκος) dar, der auf anderen Münzen von Laodikeia und auf einer von Kolossai (s. oben n. 1) den Fluss Lykos symbolisiert.

Zu der zweiten Gattung gehört das folgende Stück:

2 S. 28 — Ebenso. — Ebenso, mit A über ΛΑΟ, ΓΕΡΟΝ|ΤΟΣ oben, geflügelter Heroldstab rechts.

11·40 (subaerat) M. S.

Von den Cistophoren mit römischen Statthalternamen theilte mir Herr Engel die Beschreibung einiger Stücke der Sammlung Tsivuraki in Syra mit, leider ohne Abdrücke beizufügen.

3 S. 27 — Ebenso. — Ebenso, mit ΛΑΟ links, geflügelter Heroldstab rechts; P LENTVLVS PRO COS oben, ΑΤΤΑΛΟΣ | ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ unten.

Sammlung Tsivuraki.

4 S. 27 — Ebenso. — Ebenso, mit P LENTVLVS P F [IMP?] oben, ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΣ | ΔΑΜΟΚΡΑΤΟΥ| ΖΩΣΙΜΟΣ unten.

Sammlung Tsivuraki.

P. Lentulus Spinther war 56—53 v. Chr. Proconsul von Kilikien und wurde während dieser Zeit zum Imperator ausgerufen, welchen Titel er auf einigen Cistophoren vermuthlich auch auf dem zuletzt beschriebenen führte.[1])

5 S. 28 — Ebenso. — Ebenso, mit Δ über ΛΑΟ, oben AP PVLCHER AP F IMP, unten ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΣ| [ΕΥΑΡΧΟΥ], rechts Heroldstab.

M. S.;
Inv. Waddington n. 7029.

Auf Lentulus folgte 53—51 v. Chr. Appius Claudius Pulcher, der ebenfalls den Imperatorentitel annahm. Ihn löste Juli 51 Cicero ab.

6 S. 27 — Ebenso. — Ebenso, mit Δ über ΛΑΟ, oben M· TVLLIVS M [F] | CICERON | PRO COS, unten ΑΝΤΙΜΗΛΗΣ | ΚΛΕΩΝΟΣ,[2]) rechts Heroldstab.

Sammlung Tsivuraki.

Auch Cicero erwarb den Imperatorentitel während seines einjährigen Proconsulats und führte ihn auf Cistophoren.[3])

---

[1]) Pinder a. a. O. S. 570, 193—195; Inv. Waddington n. 7025.

[2]) Dieser Name erscheint auch auf einem Cistophoren des Pulcher, Inv. Waddington n. 7028, aber, wohl richtig, ΑΝΤΙΜΗΔΗΣ gelesen.

[3]) Pinder a. o. O. S. 571, 201.

7 S. 27 — Ebenso. — Buchstaben über ΛΑο, oben [C] FAN PONT PR, unten ΑΤΤΑΛοΥ ΔΗΜΗΤΡΙοΥ, rechts Heroldstab. Statt des Gorytos steht zwischen den Schlangen ein Rundtempel mit sechs Säulen, Gitterverschluss, Akroterien und darüber Statue mit Schale und Scepter linkshin.

Im Handel.

C. Fannius war Praetor 49/48 v. Chr. Bei ihm schließt die Prägung mit Statthalternamen ab.

Die älteste Kupferprägung von Laodikeia, die, gleich der von Apameia, vermuthlich nicht über das erste Jahrhundert v. Chr. hinaufreicht, scheint durch die folgende Münze vertreten zu sein:

Tafel VIII 22 **8** Br. 15 — Kopf der Kybele mit langem Haar und einer vierzackigen Thurmkrone rechtshin. — ΛΑοΔΙ rechts, ΚΕΩΝ links. Sitzender Löwe mit erhobener rechter Vordertatze linkshin.

3·00 M. S.

9 Br. 12 — Ebenso. — Ebenso, die Thurmkrone mit drei Zacken.

2·40 M. S.;
Leake, Num. Hell. Suppl. 62, 1.

Tafel IX 3 **10** Br. 11 — Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin; dahinter Lyra, vorn [Monogramm]. Pkr. — ΛΑοΔΙ rechts, ΚΕΩΝ links. Kopfschmuck der Isis. Pkr.

2·10 M. S.

Ein ähnliches Monogramm zeigen die Münzen mit stehender Aphrodite und sitzendem Wolfe;[1] diese sind aber älter als n. 10, die aus der Flavierzeit zu stammen scheint.

11 Br. 19 — ЄΡ links. Kopf des jugendlichen Dionysos mit Epheu rechtshin. — ΛΑοΔΙ oben, ΚΕΩΝ unten. Korb zwischen den Dioskurenmützen mit Sternen.

4·90 M. S.

[1] I-B. Griech. Münzen 218, 712 und 712a Taf. XII 25.

12 Br. 20 Kopf des Zeus(?) mit Taenie rechtshin. — ΛΑοΔΙΚΕΩΝ links. Füllhorn mit Binde; auf der Biegung desselben stehender Adler von vorn, Kopf rechtshin, die Flügel schlagend, und darunter ⳩.

7·20 M. S.;
Six vgl. I-B. Monnaies grecques 407, 127[a];
Rev. num. 1892 p. 85, 52 Taf. II 12.

Ein anderes Exemplar hat Mionnet Suppl. IV 552, 11 falsch mit ΑΜΑΣΤΡΕΩΣ ΕΚ beschrieben.

Kleinere gleichzeitige Kupfermünzen mit Wolf und Eber, Lykos und Kapros, zeigen das nämliche Monogramm,[1]) das ohne Zweifel für einen mit Ἑκατ... beginnenden Namen steht.

13 Br. 22 ΟΥΕΣΠΑΣΙΑΝΟ rechts, Σ ΣΕΒΑΣΤΟΣ links. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. — ΙΟΥΛΙΟΣ | ΑΝΔΡΟΝΙΚΟΣ rechts, ΕΥΕΡΓΕΤΗΣ links. Stehender Zeus Laodikenos mit Adler auf der Rechten linkshin.

M. S.

Der nämliche Magistrat erscheint schon auf Münzen mit dem Bildnisse Neros.

14 Br. 22 Ebenso, mit ΟΥΕΣΠΑΣΙΑΝΟΣ rechts, ΣΕΒΑΣΤΟΣ links. — ΛΑΟΔΙΚΕΩΝ rechts. Derselbe Typus.

M. S.

Das Stück des Mus. Tiepolo mit den angeblichen Köpfen des Titus und Domitian, das Mionnet und F. Kenner beschrieben haben,[2]) ist ein hässlich retouchiertes Exemplar der Inv. Waddington n. 6243 beschriebenen Münze.

Tafel VIII 23 **15** Br. 21 ΔΟΜΕΤΙΑΝΟϹ rechts, ΚΑΙϹΑΡ links. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin, der letztere mit dem Gorgoneion geschmückt. — ΛΑΟΔΙΚΕΩΝ links, Κ· ΖΗΝΩ|ΝΙϹ rechts. Stehender jugendlicher Sieger mit Binde um das Haupt und nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, Palmzweig in der Linken; vor ihm zu Füßen, Gefäß mit einem Henkel und Vexillum.

M. S.

Vgl. Mionnet IV 321, 728; Waddington, Rev. num. 1866 p. 440, 8 und Inv. n. 6273 mit „femme sacrifiant sur un trépied".

---

[1]) I-B. Monnaies grecques 406, 127.

[2]) Mionnet IV 321, 730; Num. Zeitschr. IV 240 ff. Taf. X 5; vgl. Sabatier, Rev. Belge 1860 Taf. V 7; v. Rauch, Berliner Bl. I 264 Taf. VIII 16; Waddington, Rev. num. 1866 S. 439, 5.

16 Br. 22 — ΔΗΜΟC rechts. Jugendliches Brustbild des Demos mit Binde und Gewand an der Brust rechtshin. — Ebenso.

Mus. Winterthur.

17 Br. 23 — Ebenso. — Ebenso, mit ΚΛΑVΔΙΑ | ΖΗΝΩΝΙC rechts.

M. S.

Kopfschmuck, Palmzweig und Vase scheinen die jugendliche Gestalt als Sieger in Festspielen zu bezeichnen. Ungewöhnlich ist das vermuthlich auf kriegerische Kampfspiele deutende Vexillum.

18 Br. 26 — ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC ΚΑΙCΑΡ C links, ЄΒΑCΤΟC ΓЄΡΜΑΝΙΚΟC rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. — ΔΙΑ ⳩ ΔΙΟCΚΟ|VΡΙΔΟV rechts, ΛΑΟΔΙ-ΚЄΩΝ links. Stehender Zeus Laodikenos mit Adler und Scepter linkshin.

M. S.;
Paris. Waddington, Rev. num. 1851 p. 173, 2 und Inv. n. 6274.

19 Br. 26 — Ebenso. — Ebenso, mit ΔΙΑ ⳩Ο | ΔΙΟCΚΟVΡΙΔΟV.

Tafel VIII 24 **20** Br. 27 — Ebenso, aber mit Umschrift von rechts unten nach links. — Ebenso, mit ΔΙΑ ΚΟΡΝΗΛ|ΙΟV ΔΙΟCΚΟVΡ rechts, ΙΔΟV ΛΑΟΔΙ|ΚЄΩΝ links.

M. S.

Tafel VIII 25 **21** Br. 32 — ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC ΚΑΙCΑΡ [CЄΒΑ-CΤΟC] ΓЄΡΜΑΝΙΚΟC, im Felde oben ΔΟΜΙΤΙΑ CЄΒΑCΤΗ Die einander zugekehrten Brustbilder des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin und der Domitia linkshin. — ΔΙΑ ΚΟΡ|ΝΗΛΙΟV Δ[ΙΟCΚΟVΡΙΔΟ]V ΛΑΟ-ΔΙΚЄΩΝ von rechts unten nach links. Die stehenden capitolinischen Götter Zeus zwischen Hera und Athena; Zeus als Laodikenos mit Adler und Scepter linkshin, vor ihm Hera mit Schleier rechtshin, die Rechte am Scepter, in der Linken Granatapfel; hinter Zeus Athena von vorn, Kopf linkshin, Ölzweig in der gesenkten Rechten, in der Linken Speer und Schild.

M. S.

22 Br. 16 — ΛΑΟΔΙΚΕ rechts (von unten nach oben), ΩΝ links. Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin.

ΔΙΑ ℞ ΔΙΟCΚΟVΡΙΔΟV im Halbkreis oben. Die Wölfin linkshin, die Zwillinge säugend und diesen den Kopf zuwendend.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 6226.

23 Br. 15 — Ebenso, mit ΛΑΟΔΙΚΕ von oben nach unten.

ΔΙΑ ℞ ΔΙΟ rechts, CΚ im Abschnitt, ΟVΡΙΔΟV links. Sitzender Apollon mit nacktem Oberkörper linkshin, Lorbeerzweig in der Rechten, im linken Arm Lyra.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 6225.

24 Br. 12 — ΛΑΟΔΙ links, ΚΕΩΝ rechts. Brustbild der Stadtgöttin mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

℞ | ΔΙΟCΚΟV | • | ΡΙΔΟV in einem Lorbeerkranz.

M. S.

I-B. Monnaies grecques 405 wies ich nach, dass die den Namen Dioskurides und Aineias beigesetzten Zeichen ΚΟΡ weder ΚΡΟ noch ΑΡΧΟ zu lesen seien, und oben S. 162, dass die Suche nach einem Titel, den das Monogramm ausdrücke, eine vergebliche sei. Wie jetzt die Münzen n. 20 und 21 beweisen, stehen die verschiedenen Formen des Zeichens für den römischen Familiennamen Cornelia. Die Zeitgenossen des Augustus, Cornelius Dioskurides, des Nero, Cornelius Aineias, und des Domitian, Cornelius Dioskurides waren also die vielleicht drei Generationen repräsentierenden Glieder einer hervorragenden Familie zu Laodikeia. von der wir später durch Münzen nichts mehr erfahren.

25 Br. 20 — ΠΛΩΤΕΙΝΑ rechts, CΕΒΑCΤΗ links. Brustbild der Plotina rechtshin.

ΛΑΟ rechts, ΔΙΚΕΩΝ links. Stehende Hera mit Doppelchiton und Schleier rechtshin, die Rechte am Scepter, in der Linken Granatapfel.

M. S.

Inv. Waddington n. 6281 Taf. XVII 13.

Die dargestellte Göttin ist identisch mit der auf n. 21, also Hera, nicht Aphrodite; auch ist auf dem Waddingtonschen Originale das Attribut der Göttin unverkennbar ein Granatapfel.

[1]) The cities and bishoprics of Phrygia I 57.

Aus der Zeit des Pius:

Tafel VIII 26

26 Br. 30 — ΑVΤΟΚΡΑ ΚΑΙϹΑΡ links, ΑΝΤΩΝЄΙΝΟϹ rechts. Kopf des Pius ohne Schmuck, rechtshin. — ΛΑΟ|Δ links, ΙΚЄΙΑ rechts. Auf hochgestelltem Throne die sitzende Stadtgöttin mit Kalathos, Chiton und Mantel linkshin, auf der Rechten das Bild des Zeus Laodikenos, im linken aufgestützten Arm das Scepter. Zu Füßen zwei einander zugekehrte, am Boden sitzende Flussgötter mit nacktem Oberkörper, der links mit der Überschrift ΛVΚΟϹ, der rechts mit ΚΑΠΡ|ΟϹ; darunter Flusswellen.

Mus. Berlin;
Inv. Waddington n. 6284.

Die nämliche Darstellung findet sich auf einer Münze mit Commodus,[1]) eine abweichende, mit stehender Stadtgöttin zwischen Wolf und Eber (Lykos und Kapros) zu Füßen, auf einem Stücke mit Iulia Domna.[2])

27 Br. 28 — ΑVΡΗΛΙ links, ΒΗΡΟϹ ΚΑΙ rechts. Brustbild des Caesars Marcaurel mit leichter Gewandung rechtshin. — ΔΙΟΝVϹΙΟϹ links, ΛΑΟΔΙΚЄΩΝ rechts. Stehender Zeus Laodikenos mit Adler und Scepter linkshin.

M. S.

28 Br. 25 — ΔΗΜΟϹ· links, ΛΑΟΔΙΚЄΩΝ rechts. Bärtiges Brustbild des Demos mit Lorbeer rechtshin. — Π | ΑΙΛΙΟϹ | ΔΙΟΝVϹΙΟϹ auf drei Zeilen rechts, ϹΑΒΙΝΙΑ|ΝΟϹ rechts. Derselbe Typus.

M. S.

Vgl. Mionnet IV 316, 699 mit falscher Lesung; Leake, Num. Hell. Suppl. 62, 4.

Tafel IX 1

29 Br. 21 — ΛΑΟΔΙΚЄΩΝ rechts. Kopf des jugendlichen Dionysos mit Stirnbinde, Epheu und Gewand rechtshin. — ΑΙΛ· ΔΙΟΝVϹΙΟϹ·· Silenmaske mit Epheu rechtshin auf einem Korbe liegend, der von einer Schlange mit Kopf rechtshin umringelt ist; links Pedum mit einem Paar darüber hängenden Kymbalen.

M. S.

Paris. Mionnet IV 315, 688.

[1]) Mionnet IV 325, 754; meine Sammlung.
[2]) Sestini, Mus. Hedervar. II Taf. XXVII 3; F. Streber, Num. gr. 1833 p. 250. Über die beiden Flüsse s. Ramsay a. a. O. S. 35; G. Weber, Ath. Mitth. XXIII 183 ff.

30 Br. 24 — Ebenso. M. S.

ΑΙΛΙΟC rechts, ΔΙΟΝVCΙΟC links. Stehende Demeter mit Schleier linkshin, zwei Ähren in der Rechten, die Linke am Scepter.

Vgl. Inv. Waddington n. 6229 mit angeblich ΔΙΟΝVCΙΟV.

Tafel IX 2 **31** Br. 19 — ΛΑΟΔΙ rechts, ΚЄΩΝ links. Brustbild des Men mit Mütze, Mondsichel und Gewand rechtshin. M. S.

ΔΙΟΝV rechts, CΙΟC links. Stehender Asklepios von vorn, die Rechte auf dem Schlangenstab.

32 Br. 19 — Gleichen Stempels. M. S.

ΔΙ|ΟΝV rechts, CΙΟC links. Stehender Adler von vorn, Kopf aufwärts linkshin, die Flügel schlagend.

33 Br. 15 — Brustbild des Helios mit Strahlenkranz und Gewand rechtshin. M. S.; Paris. Mionnet IV 314, 684.

ΛΑΟ links, ΔΙΚЄ unten, ΩΝ rechts. Flammender bekränzter Altar.

Die Vorderseite ist gleichen Stempels wie die des I-B. Monnaies grecques 403, 116 beschriebenen Stückes mit ΔΙΟΝV.

34 Br. 35 — ΙЄΡΑ CVΝ links, ΚΛΗΤΟC rechts. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand linkshin. M. S.

Π ΚΛ [ΑΤΤΑΛΟC] rechts, ΑΝЄΘΗΚЄΝ links, im Felde ΛΑ|ΟΔΙ ΚЄ|ΩΝ Stehende nackte Aphrodite mit Stephane von vorn, Kopf rechtshin, mit beiden Händen die Haare ausbreitend; links Delphin mit Kopf abwärts, rechts Schale auf hohem Fuß, aus der zwei Tauben trinken, während eine dritte am Boden steht.

34[a] Br. 37 — Ebenso. 25·60 M. S.

·Π Κ ΑΤΤΑΛΟC ΑΝЄ rechts, ΘΗΚЄΝ ΛΑΟΔΙΚЄΩΝ links. Stehender Men mit Mütze, Mondsichel, kurzem Doppelchiton und Mantel rechtshin, die erhobene Rechte am Scepter, auf der Linken Pinienapfel, das gebogene linke Bein auf Stierschädel.

35 Br. 37 — Anscheinend gleichen Stempels, mit retouchierter Schrift (IЄPAN CVN|KΛHTOΛ).

Mus. Vatican.

Retouchierte Schrift (ATTΛOC ANЄΘHKЄ links, ΛAOΔIK rechts). Bekränzter Altar auf zwei Stufen; darauf große geringelte Schlange mit Kopf linkshin; links Baum, an dem zwei Krotala hängen.

Mit dem Bildnisse des Pius und dem gleichen Rückseitestempel gibt es in der Sammlung des Stiftes S. Florian ein irrthümlich Pautalia zugeschriebenes Stück, dessen Aufschrift bis auf . . . ΔIK, verwischt ist.

36 Br. 37 — ΔHMOC rechts, ΛAOΔIKЄΩN links. Bärtiges Brustbild des Demos mit Binde und Gewandstreifen an den Schultern rechtshin.

M. S.

Π KΛ ATTAΛOC links, ANЄΘHKЄ ΛAOΔ rechts, IKЄΩN· im Abschnitt. Sitzender Sarapis mit Kalathos linkshin, die gesenkte Rechte über dem vor ihm sitzenden Kerberos, die Linke am Scepter.

Rückseite abgebildet Num. Zeitschr. XXI Taf. I 14.

37 Br. 35 — Ähnlichen Stempels.

M. S.

Π KΛ ATTAΛOC APXIЄ links, PATЄVΩN ANЄΘHKЄ· links, im Felde links ΛAO-ΔIK, rechts ЄΩN. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Vgl. Inv. Waddington n. 6245.

Der Oberpriestertitel des Attalos ist neu, die Form ἀρχιερατεύων auf Münzen selten.[1])

38 Br. 40 — Ebenso, mit ΔHMOC links, ΛAO-ΔIKЄΩN rechts.

31·05 M. S.

Π KΛ ATTAΛOC AP links, [ΛAOΔI]KЄΩN rechts. Stehende Athena linkshin, in der Rechten Schale über einem flammenden Altar, die Linke am Speer, an den der Schild gelehnt ist.

39 Br. 37 — Gleichen Stempels.

Im Handel.

Π KΛ ATTAΛOC links, ANEΘHKEN rechts. Cultbild der Artemis Ephesia mit Taenien zwischen zwei Hirschen von vorn.

---

[1]) Vgl. Mionnet IV 317, 705 mit dem unvollständig erhaltenen Titel IЄPATЄVΩ.

40 Br. 39 — Gleichen Stempels. — ΠΚΛ ΑΤΤΑΛΟϹ ΑΝЄΘ links, ΗΚЄ· ΛΑΟ-ΔΙΚЄΩΝ rechts. Stehende nackte Aphrodite von vorn, Kopf rechtshin, mit beiden Händen ihre Haare ausbreitend. Hinter ihr steht der geflügelte Eros, rechtshin nach der Göttin aufblickend, in der Linken einen Pfeil emporhaltend, in der gesenkten Rechten Fackel (?); rechts im Felde Delphin linkshin, Kopf abwärts.

Im Handel.

41 Br. 36 — Μ ΑΥΡΗΛΙΟϹ rechts, ΒΗΡΟϹ ΚΑΙϹΑΡ links. Kopf des jugendlichen Caesars rechtshin. — Gleichen Stempels.

Brit. Museum. Vgl. Mionnet IV 324, 747; Florenz (retouchiert).

42 Br. 35 — Ebenso. — ΠΚΛ ΑΤΤΑΛΟϹ ΑΝЄ links, ΘΗΚЄ· ΛΑΟ-ΔΙΚ[ЄΩΝ] rechts. Stehende Kybele mit Kalathos und Doppelchiton von vorn, die Hände auf die Köpfe der Löwen senkend, die zu beiden Seiten der Göttin, auswärts blickend, sitzen.

Inv. Waddington n. 6287.

43 Br. 35 — Ebenso. — ΠΚΛ ΑΤ[ΤΑ]ΛΛΟϹ (so) ΑΝ links, ЄΘΗΚЄ· ΛΑΟΔΙΚЄΩΝ rechts, ЄΠΙΝΙΚ im Abschnitt. Thronende Kybele mit Kalathos, Schale und Tympanon linkshin; zu ihrer rechten Seite sitzender Löwe.

Im Handel.

Die Widmungsmünzen des P. Claudius Attalos, deren Vorderseite entweder den Senat oder den Demos, oder das Bildnis des Marcaurel als jugendlichen Caesar darstellen — einmal auch das des Pius (s. oben n. 35) — sind alle aus der früheren Regierungszeit des Pius. ЄΠΙΝΙΚΙΟΝ kann also nicht auf die Siege des L. Verus bezogen werden.[1])

---

[1]) Ramsay a. a. O. I 45 und 55.

44 Br. 30

[ΦΑVCΤЄΙΝΑ?] rechts, CЄΒΑCΤΗ· links. Brustbild der jüngeren Faustina (?) rechtshin.

ΛΑΟΔΙΚΕ|ΩΝ im Abschnitt. Zeus zwischen Hera und Athena wie auf n. 21 mit Domitian.

M. S.

Die drei capitolinischen Götter erscheinen auch auf laodikenischen Münzen der Zeit Domitians (n. 21) und Hadrians,[1]) ferner auf Münzen des karischen Apollonia.[2])

Aus der Zeit des Caracalla:

45 Br. 20

ΛΑΟΔ|ΙΚЄΙΑ Brustbild der Stadtgöttin mit Thurmkrone und Schleier rechtshin.

ΛΑΟΔΙ|ΚЄΩΝ Stehender Zeus Laodikenos mit Adler und Scepter linkshin; im Felde ϯΠ|Η.

Im Handel.

Die Münzen mit dem Zahlzeichen 88 [3]) sind während der Regierung Caracallas zwischen 211 und 217 geprägt. Die Aera scheint daher auf einem der Jahre Herbst 123/124 bis 129/130 n. Chr. zu fußen. Im ersten und im letzten dieser Jahre reiste Hadrian im südwestlichen Kleinasien.[4]) Durch einen datierten Brief aus Astypalaia wird die Anwesenheit Hadrians in Laodikeia für das letztere Jahr 129/130 n. Chr. gesichert,[5]) ohne dass indes ausgeschlossen wäre, dass schon im Jahre 123 der Kaiser die Stadt besuchte und dadurch Anlass zu Festen und zu der in Rede stehenden Zeitrechnung gegeben habe. Das Jahr 88 (210/211) scheint ein Festjahr gewesen zu sein, zu dessen Feier zahlreiche Münzen mit den verschiedensten Bildern, Monumenten, Wandmalereien [6]) etc. ausgegeben wurden.

46 Br. 26

AVT ΚΑΙ Μ AVP AN links, ΤΩΝЄΙΝΟC CЄΒ rechts. Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ΛΑΟΔΙΚЄΩΝ links, ΝЄΩΚΟΡΩΝ rechts, im Felde ϯ|ΠΗ Stehende Tyche Pantheia linkshin, mit umgürtetem Chiton, Kalathos und Strahlen am Haupte, Mondsichel und Flügel an den Schultern, die Rechte am Steuerruder, das sich linkshin in einen Heroldstab verzweigt, im linken Arm Füllhorn und vorn zu Füßen Rad.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 6303.

---

[1]) Mionnet IV 322, 736, 742; Suppl. VII 585, 449.

[2]) I-B. Griech. Münzen 145, 430ᵃ, wo es statt Tyche Hera heißen soll.

[3]) Eckhel, Num. vet. 261 ff.; I-B. Griech. Münzen 217 ff. und oben Dionysopolis S. 222.

[4]) Dürr, Die Reisen des Kaisers Hadrian, Wien 1881 S. 68; Ramsay a. a. O. I 47 und 60.

[5]) CIGIns. III n. 177.

[6]) Jahrbuch III 289—291 Taf. IX 18 f.

	Vorderseite	Rückseite
47 Br. 25	AV K M AV AN links, TΩNЄI-NOC rechts. Brustbild des bärtigen Caracalla mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin. Im Handel.	Ebenso.

Über andere pantheistische Münzbilder s. oben Hierapolis n. 39.

	Vorderseite	Rückseite
Tafel IX 4 **48** Br. 25	Ebenso. M. S.	ΛΑΟΔΙΚЄΩΝ ΝЄ|ΩΚΟΡΩ|Ν· in drei Bogenzeilen oben, †ΠΗ im Abschnitt. Die Flüsse Lykos und Kapros als Wolf links und Eber rechts, Rücken gegen Rücken sitzend und die Wasser speienden Köpfe zurückwendend.

Vgl. Mionnet IV 330, 783 und Suppl. VII 589, 465.

	Vorderseite	Rückseite
49 Br. 34	AVT K M AVP AN links, TΩNЄI-NOC rechts. Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ΛΑΟΔΙ links, ΚЄΩΝ rechts. ΝЄΩΚΟΡΩΝ| †ΠΗ im Abschnitt. Tempelfront mit sechs Säulen, unter dem Mittelbogen auf einem Postamente das Bild des linkshin stehenden Kaisers mit Panzer, Schale in der Rechten und die Linke am Scepter.
50 Br. 33	Ebenso, mit AV K M AV ANTΩ-NЄINOC rechts. M. S.	ΛΑΟ|ΔΙΚЄΩΝ über, ΝЄΩΚΟΡΩ|Ν†ΠΗ unter zwei verschlungenen Händen; das Ganze in einem Lorbeerkranz.
51 Br. 35	Ebenso, mit AV· KAI· M· AV· links, ANTΩNЄINOC· C rechts, ЄB· unten. M. S.	ΛΑΟΔΙΚЄΩΝ· ΝЄΩΚΟΡΩΝ· um einen Lorbeerkranz, der zwei verschlungene Hände und †ΠΗ umschließt.

Von dem Medaillon mit den Personificationen der ΦΡVΓΙΑ und ΚΑΡΙΑ hat J. v. Schlosser endlich eine gute Beschreibung und Abbildung gegeben.[1]) Zu berichtigen bleibt nur, dass die Phrygia nicht ein Füllhorn hält, sondern das Scepter schultert.

[1]) Num. Zeitschr. XXIII 1, 1 Taf. I 1.

51[a] Br. 39 — AV K M AV AN links, TΩNEI-NOC rechts. Brustbild ebenso. M. S.

ΛΑΟΔ|ΙΚΕΩΝ oben, ΝΕΩΚΟΡΩΝ | †ΠΗ im Abschnitt, im Felde links ΛVKOC, rechts KAΠPOC. Sitzende Stadtgöttin mit Kalathos linkshin, auf der Rechten Statuette (Zeus rechtshin?), am linken Arm Füllhorn. Zu Füßen der Göttin zwei am Boden sitzende Flussgötter, links der Lykos rechtshin, den rechten Arm an die Wasserurne gelehnt; rechts der Kapros linkshin, in der vorgestreckten Rechten Füllhorn, in der Linken Zweig oder Schilfrohr; hinter ihm die Urne, der Wasser entfließt.

Ähnliche Darstellungen findet man auf Münzen mit Pius (s. oben n. 26) und mit Commodus (Mionnet IV 325, 754).

Aus der Zeit des Elagabalus:

Der Kaiserkopf verschiedener laodikenischer Münzen, die mit ΔΟΓΜΑΤΙ CVN-ΚΛΗΤΟV bezeichnet sind, wird oft irrthümlich auf Caracalla bezogen;[1]) er stellt indes immer Elagabal dar, zu dessen Zeit allein in Laodikeia mit jener Formel geprägt wurde. Außer dem Bildnisse Elagabals kommen auf diesen Münzen noch die seiner Gemahlin Annia Faustina und seiner Großmutter Iulia Maesa vor; die Rückseiten zeigen meist römische Typen, den Kaiser, die Göttin Roma, einen Tempel, verschlungene Hände. Auf der von Mionnet IV 331, 786 nach Cousinéry beschriebenen Münze mit Geta kann also nicht Δ CVNK ΟΜΟΔΙΑ stehen, sondern es ist ΑΝΤΩΝ ΚΟΜΟΔΙΑ zu lesen; auch steht die Preisurne zwischen zwei Beuteln, nicht zwischen zwei Gefäßen.

Aus der Zeit des Elagabal sind auch die Münzen mit der bisher unbekannten Personification des Συνέδριον νέων, des Rathes der jüngeren Bürger. Münzen hatten uns bisher dieses Collegiums bloß im karischen Herakleia gedacht, und zwar jene, die der Oberarzt Statilius Attalos den ΝΕΟΙC widmete.[2])

Tafel IX 5 — 52 Br. 25 — CVΝΕΔΡΙ links, OV ΝΕΩΝ rechts. Jugendliches Brustbild des Synedrion mit Gewand linkshin; hinter der Schulter zwei Stäbe. Brit. Museum.

ΛΑΟΔΙΚΕ links, ΩΝ rechts, ΝΑΩΚΟΡΩΝ (so) im Abschnitt. Geflügelter Eros linkshin am Boden sitzend, den Kopf auf den linken Arm und diesen auf einen Felsen gestützt, die Rechte zum Boden gesenkt. Zu seinen Füßen eine umgestürzte erlöschende Fackel.

1) Eckhel, Num. vet. 250, Taf. XIV 13; Mionnet IV 328, 770 f.; Ramsay a. a. O. I. 59; Inv. Waddington n. 6308 f.

2) Le Bas-Waddington, Voy. archéol. Explic. des inscr. III 402, 3—5; Rev. num. 1884 p. 18, 11.

Nr.	Vorderseite	Rückseite
53 Br. 26	Ebenso, mit Ͱ im Gegenstempel. Brit. Museum.	Ebenso, mit ΛΑΟΔΙΚΕΩΝ links, ΝΕ rechts, ΩΚΟ[ΡΩΝ] im Abschnitt; der rechten Hand des Eros scheint ein rundlicher Gegenstand zu entfallen.
54 Br. 27	Ebenso. M. S.	Ebenso, mit ΝΕΩΚ rechts, ΟΡΩΝ unten.
55 Br. 24	ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡ links, ΑΝΤΩΝΕΙ-ΝΟϹ Ϲ rechts. Brustbild des Elagabal mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.	Ebenso, mit ΛΑΟΔΙΚΕΩΝ links, ΝΕΩΚΟ-ΡΩ|Ν im Abschnitt.

M. S.;
Paris. Mionnet Suppl. VII 588, 463, angeblich mit Caracalla und Keule statt Fackel; Inv. Waddington n. 6307 Taf. XVII 15;
Drexler, ZfN XIV 128 ff.

Nr.	Vorderseite	Rückseite
56 Br. 29	ΙΟΥΛΙΑ links, ΜΑΙϹΑ ϹΕΒ rechts. Brustbild der Maesa mit Diadem rechtshin. M. S. Vgl. Inv. Waddington n. 6319.	ΛΑΟΔΙΚ links, ΕΩΝ Ν oben, ΕΩΚΟΡΩΝ rechts, ΔΟΓΜΑΤΙ im Abschnitt, ϹΥΝ|-ΚΛΗ|ΤΟΥ zwischen den Füßen eines Tisches, auf dem eine Preisurne mit der Inschrift ΑϹΚΛΗΠ steht.

Nr.	Vorderseite	Rückseite
57 Br. 33	Μ ΙΟΥΛ ΦΙΛΙΠΠΟϹ ΚΑΙϹΑΡ Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ΛΑ links, ΟΔΙΚΕ oben, ΩΝ rechts, ΝΕΩ-ΚΟΡ|ΩΝ im Abschnitt. Zwei Tempel im Profil mit je einer Statue über den Stufen, die Front einander zugekehrt.
Tafel IX 6 **58** Br. 18	ΣΕΥϹ rechts, Α unten, ϹΕΙϹ links. Brustbild des Zeus Aseis mit Binde und Gewand rechtshin. M. S.	ΛΑΟΔΙΚ links, ΕΩΝ rechts. Stehende Athena linkshin, die Rechte am Schild, die Linke am Speer.

Aus der Zeit Philipps oder noch später.

Leonnaia

Tafel IX 7 **1** Br. 15

Kopf der Kybele mit Thurmkrone rechtshin.

ΛΕΟΝ rechts, ΝΑΙΤΩΝ links. Löwe rechtshin auf einer Lanzenspitze sitzend, in der linken Vordertatze den abgebrochenen Schaft haltend.

4·00 M. S.

Ihrem Stile nach kann diese sicher phrygische Münze aus dem zweiten Jahrhundert v. Chr., und zwar noch aus der Zeit der Attaliden stammen. Die Stadt ist unbekannt. Ramsay vermuthet, Leonnaia sei der frühere Name von Sebaste gewesen.[1])

Lysias

Ramsay[2]) und Anderson[3]) setzen übereinstimmend Lysias ins Oinanthal, westlich von der Nordspitze des Hoiran Göl (Limnai). Nicht weit davon musste Okokleia liegen, deren Münzen Stempelgleichheiten mit denen von Lysias aufweisen.

1 Br. 22

ΙΕΡΑ links, ΒΟΥΛΗ rechts. Brustbild der Βουλή mit Schleier rechtshin.

ΛΥ CΙΑ links, ΔΕΩΝ rechts. Stehender Dionysos in kurzem Chiton linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos; links zu Füßen Panther.

M. S.

Vgl. Mionnet IV 333, 799.

√ **2** Br. 25

ΛΟΥΚΙΛΛΑ rechts, CΕΒΑCΤΗ links. Brustbild der Lucilla rechtshin.

ΕΠΙ ΦΛ ΑΤΤΑΛΟΥ links, ΛΥCΙΑΔΕΩΝ Der stehende jugendliche Demos in langem Gewande linkshin, Schale in der Rechten, in der gesenkten Linken Scepter.

M. S.

Der nämliche Magistrat ließ auch mit den Brustbildern des Demos, des Marcaurel und des jugendlichen Commodus prägen.[4])

---

[1]) Ramsay a. a. O. I 597.

[2]) A. a. O. I 2 S. 754.

[3]) Journ. of hell. stud. XVIII 107 ff. Taf. V.

[4]) Fox, Gr. coins II Taf. VIII 149; Inv. Waddington n. 6328/9; Mionnet Suppl. VII 590, 470.

Metropolis

Von den beiden phrygischen Städten Metropolis scheint die nördlich gelegene[1]) nie, die südliche[2]) bloß zur Zeit der Kaiser Philipp und Traian Decius mit der Bezeichnung ΦΡΥ geprägt zu haben.[3])

1 Br. 20 — ΑΚ links, ΑΜΑϹ rechts. Behelmtes Brustbild des Heros mit Gewand rechtshin. — ΜΗΤΡΟ links, ΠΟΛΕΙΤΩ[Ν] rechts. ΦΡV links im Felde. Stehender Asklepios linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

Löbbecke.

Ein Bild des Theseussohnes Akamas erscheint auch auf Münzen des benachbarten Synnada.[4]) Diese Stadt und Akamantion sollen Gründungen des Akamas gewesen sein.[5]) Da auch Metropolis sich dieses Ursprunges rühmte, so kann es sich fragen, ob nicht Akamantion sein alter Name gewesen sei.

2 Br. 23 — ΙΕΡΑ links, ΒΟVΛΗ rechts. Brustbild der Βουλή mit Schleier rechtshin. — ΜΗΤΡΟ links, ΠΟΛΕΙΤΩΝ rechts, ΦΡV rechts im Felde. Stehender Men mit Mütze und Mondsichel rechtshin, die erhobene Rechte am Scepter, auf der Linken Pinienapfel; den linken Fuß setzt der Gott auf den Kopf eines liegenden Zebu.

M. S.

3 Br. 22 — Ebenso. — ΜΗΤΡΟΠ links, ΟΛΕΙΤΩΝ Φ rechts, ΡVΓ im Felde rechts. Stehendes Cultbild einer Göttin mit Kalathos und seitwärts gestreckten Unterarmen von vorn.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 6331.

4 Br. 14 — ΜΑΡ ΩΤΑΚ links, ϹΕΒΗΡΑ rechts. Brustbild der Otacilia Severa rechtshin. Β in rundem Gegenstempel. — ΜΗΤΡΟΠ links, ΟΛΕΙΤΩΝ | ΦΡVΓ rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Vgl. Rev. num. 1892 p. 85, 54 Taf. III 2; Inv. Waddington n. 6334.

[1]) Ramsay, Ath. Mitth. X 348; Journ. of hell. stud. VIII 486 ff.; Asia min. 139, 50.

[2]) Ramsay, Ath. Mitth. VII 144; Journ. of hell. stud. IV 53—71 VIII 510; The cities and bishoprics of Phrygia I 2, p. 749; 758; Anderson, Journ. of hell. stud. XVIII 101.

[3]) Inv. Waddington n. 6332 ist ohne Zweifel der ionischen Stadt gleichen Namens zuzuschreiben.

[4]) ZfN XV 52 Taf. III 17.

[5]) Steph. Byz. Ἀκαμάντιον, Σύνναδα. A. Körte, Ath. Mitth. XX 17 ff.

5 Br. 27

ΑV Κ Γ Μ ... links, ЄΤΡΟV ΔЄ-ΚΙΟϹ Brustbild des Herennius Etruscus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ΠΑΡ ΑΛЄ ΤΙЄΙΟV links, ΠΡ ΑΡ ΜΗΤΡΟΠ rechts, im Felde rechts ΟΛЄΙΤ, links ΩΝ ΦΡV. Men mit Mütze und Mondsichel rechtshin ausschreitend, die Rechte am Scepter, in der Linken Schale.

M. S.

Andere Münzen des πρῶτος ἄρχων Alexandros Tieios zeigen die Bildnisse des Traian Decius, der Etruscilla und des Hostilianus.[1])

Midaeion

Die Prägungen des am Tembris gelegenen Midaeion haben zur Zeit des Augustus begonnen.[2])

Tafel IX 8 **1** Br. 25

ΑΝΤΩΝΙΝΟϹ links, ΑVΓΟVϹΤΟϹ rechts. Kopf des bärtigen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

ΜΙΔΑ links, ЄΩΝ rechts. Gehörnter Pan mit Bocksbeinen und Schwänzchen linkshin schreitend, Syrinx in der Rechten, in der Linken Hirtenstab linkshin gekrümmt.

München.

Vgl. Sestini, Mus. Hedervar. II 352 Taf. XXVII 6.

2 Br. 25

Ebenso.

Ebenso, mit ΜΙΔΑ links, ЄΩΝ rechts und das Pedum rechtshin gekrümmt.

Mus. Berlin.

Auf der Rückseite ist nicht ein Satyr, sondern Pan mit der Syrinx dargestellt, dessen Spiel den König Midas zu dem Urtheil verleitete, das ihm die Eselsohren zuzog.[3])

3 Br. 31

ΙΟVΛΙΑ links, ϹЄΒΑϹΤΗ rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.

ΜΙΔΑ links, ЄΩΝ rechts. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter; vorn zu Füßen Adler.

M. S.

Vgl. Mionnet IV 342, 849.

---

1) Ramsay a. a. O. I 2 S. 758 ff.

2) I-B. Monnaies grecques 409; Ramsay, Journ. of hell. stud. VIII 504.

3) Ovid Met. XI 4 etc.

√4 Br. 25 — ΠΟV CЄΠΤΙΜΙΟC ΓЄΤΑC ΚΑΙ Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin. — ΕΠΙ ΑΙΛΙΑΝΟV links, ΜΙΔΑΕΩΝ rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

√5 Br. 31 — Γ ΙΟV ΟVΗ Μ links, ΑΞΙΜΕΙΝΟC ΑV Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin. — ΤVΧΗ Μ links, ΙΔΑ rechts, ΕΩΝ im Abschnitt. Tyche mit Thurmkrone linkshin auf einem Felsen sitzend, in der Rechten Ähren über einem Altar (?) haltend, die Linke auf den Sitz gestemmt; links und rechts je ein geflügelter Eros von vorn, mit beiden Händen eine gegen die Göttin gerichtete Fackel haltend.

Löbbecke.

Nakoleia

Nakoleia lag südlich von der vorigen Stadt, am Parthenios, einem der Nebenflüsse des oberen Sangarios[1]).

Die Münze bei Mionnet Suppl. VII 602, 521, deren unvollständige Aufschrift Sestini ΝΑΚΟΛЄΩΝ ergänzte, wo aber ΝΑΡΗΤΙΝΩΝ zu lesen ist, gehört den Naretinern in Calabrien;[2]) die folgende n. 522 ist eine Münze von Nysa.[3])

√ 1 Br. 22 — V ΝΕΡ ΤΡΑΙΑΝΟΣ ΚΑΙΣΑΡ Σ Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. — ΝΑΚΟ links, ·ΛΕΩΝ rechts. Stehender Asklepios von vorn, die Rechte am Schlangenstab.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 6350.

√ 2 Br. 17 — ΠCЄΠΤ links, ΓЄΤΑC ΚΑΙ rechts. Brustbild des Caesars mit Mantel rechtshin. — ΝΑΚ links, ΟΛЄΩΝ rechts. Adler rechtshin, die Flügel schlagend.

M. S.

---

1) Ramsay, Journ. of hell. stud. VIII 499, 67.
2) Vgl. Löbbecke, ZfN XXI 250 Taf. VIII 1.
3) Vgl. Imhoof, Lydische Stadtmünzen 109, 13.

Okokleia

Nach verschiedenen Versuchen die Lage der sonst unbekannten Stadt Okokleia zu fixieren, schlägt Professor Ramsay dafür die Nachbarschaft von Metropolis vor.[1]) Dass der Ort in der Nähe des von Metropolis nicht sehr entfernten Lysias zu suchen ist, scheint sich durch eine Stempelgleichheit der beiden folgenden Stücke beweisen zu lassen:

1 Br. 27 — AVT K M AN links, ΓΟΡΔΙΑΝΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — OK|OK links, ΛΙЄΩ rechts, И im Abschnitt. Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

Vgl. ZfN I 336, 4; Inv. Waddington n. 6363.

2 Br. 28 — Anscheinend identischen Stempels. — ΛVCI links, ΑΔЄΩΝ rechts. Sitzende Kybele (?) mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, die Linke auf den Sitz gesenkt.

M. S.

Vgl. Mionnet IV 334, 800; Inv. Waddington n. 6330.

Stempelgleichheiten auf Münzen verschiedener Orte sind hin und wieder zu constatieren z. B. schon für Eleuthernai und Hierapytna auf Kreta;[2]) ferner für Markianopolis, Tomis und Odessos,[3]) Amastris und Ionopolis,[4]) Kyme und Smyrna,[5]) Kyme und Erythrai,[6]) Apollonia und Tabai,[7]) Attaleia und Thyateira,[8]) Prymnessos und Synnada.[9]) Wie man sieht, waren es immer Nachbarstädte, die sich Stempel von Vorderseiten borgten oder überließen, und solche waren sicher auch Lysias und Okokleia.

Die folgende hübsche Homonoiamünze von Bruzos und Okokleia scheint eine Prägung der letzteren Stadt zu sein, weil auf anderen Münzen derselben das gleiche Rückseitenbild wiederkehrt.[10])

---

[1]) Journ. of hell. stud. IV 397; Asia min. 136, 28; The cities and bishoprics of Phrygia I 2 p. 751.

[2]) Num. Zeitschr. XVIII 283.

[3]) Kat. Berlin I 68, 62 und 194, 16 (Gordian).

[4]) S. unten Amastris (Nachträge).

[5]) ZfN XX 280 (Caracalla).

[6]) Cat. Br. Mus. 120, 139 Taf. XXIII 12 und 148, 266 Taf. XVI 19 in Exemplaren meiner Sammlung (Sev. Alexander).

[7]) Meine Sammlung (Gallienus).

[8]) Meine Sammlung (Commodus).

[9]) Meine Sammlung (Gallienus).

[10]) Num. Chron. 1873 p. 38; Löbbecke, ZfN XII 346 Taf. XIV 8; Rev. num. 1892 p. 86, 55 Taf. III 3. Alle diese Beschreibungen sind mehr oder weniger nach der hier gegebenen zu berichtigen.

3 Br. 29 — AV KAICAP links, KOMMOΔOC rechts. Kopf des jugendlichen Commodus mit Lorbeer rechtshin. — OKOKAI links, ЄΩN BP oben, [OVZH]NΩN rechts, OMONOIA im Abschnitt. Stehende Kybele Demeter im Doppelchiton und Schleier rechtshin, die Rechte am Scepter, in der vorgestreckten Linken Ährenbüschel, und vorn zu ihren Füßen sitzender Löwe mit erhobener Vordertatze rechtshin; der Göttin gegenüber der stehende Zeus Laodikenos mit Adler und Scepter linkshin. Zwischen Beiden, in der Luft, weil der Löwe den Bodenraum beengt, bekränzter flammender Altar.

H. Weber, London. Num. Chron. 1892 p. 208, 38, Taf. XVI 18.

4 Br. 28 — AVT K M ANT links, Ω ΓOP-ΔIANO rechts, C unten. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. — OKOKΛ links, IЄΩN rechts. Stehende Demeter im Doppelchiton linkshin, Ährenbüschel in der Rechten, die Linke an der Fackel.

M. S.

Otrus

Von dieser Nachbarstadt von Bruzos[1]) kennt man Münzen aus der Zeit des Pius[2]) bis Caracalla.

1 Br. 23 — IOVΛIA links, CЄBACTH rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin. — AΛЄΞAN links, ΔPO oben, C ANЄΘH rechts, OTPOHNΩN im Abschnitt. Telesphoros von vorn zwischen der rechtshin stehenden, die Schlange fütternden Hygieia und dem ihr gegenüber linkshin stehenden Asklepios. Dieser stützt sich mit der Achselhöhle auf den Schlangenstab und hält in der darüber gesenkten Rechten den Kopf der Schlange.

M. S.

[1]) Ramsay, Journ. of hell. stud. VIII 478; The cities and bishoprics of Phrygia I 2 p. 686 ff., 702.

[2]) Löbbecke, ZfN XII 346, Münze mit der älteren Faustina.

2 Br. 27 — ΠΟ CΕΠΤΙ links, ΓΕΤΑC ΚΑΙ rechts. Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΕΠΙ [Γ ΑΝ] ΝΙΓΡΕ links, ΙΝΟΥ ΟΤΡΟΗΝΩ rechts, im Felde rechts Ν, links ΑΡΧ Stehende Göttin mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, Füllhorn im linken Arm; vor ihr flammender Altar.

Palaiobeudos

Körte glaubt diese Stadt zehn Kilometer nordöstlich von Synnada ansetzen zu dürfen,[1]) etwas weiter als es Ramsay gethan.[2])

1 Br. 20 — ΑΥ ΚΑΙ ΤΡΑ links, ΑΔΡΙΑΝΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

ΠΑΛΑΙΟ rechts, ΒΕΥ|ΔΗΝΩΝ links. Stehender nackter Apollon linkshin, Köcher über der linken Schulter, Lorbeerzweig in der gesenkten Rechten, die Linke auf die hinter ihm aufgestellte Lyra gesenkt.

Vgl. die ungenauen Beschreibungen Num. Chron. VIII 18 und Rev. num. 1853 p. 247.

Ein anderes Stück mit genau denselben Aufschriften zeigt den Gott Men auf der Rückseite,[3]) ein drittes kleineres Demeter.[4])

Peltai

Die makedonische Colonie Peltai, südwestlich von Eumeneia gelegen,[5]) zählt zu den wenigen phrygischen Städten, die vor der Kaiserzeit geprägt haben.

1 Br. 18 — Brustbild eines jugendlichen Heros mit Helm, heruntergeklappten Backenstücken und Gewand rechtshin.

7.65 M. S.

ΠΕΛ rechts, ΤΗΝΩΝ links. Sitzender Löwe linkshin; im Abschnitt Å Ѧ.

Vgl. Mionnet IV 348, 880.

---

[1]) Ath. Mitth. XXII 6 Taf. I.

[2]) Vgl. Journ. of hell. stud. VIII 493 ff.; Asia min. 143, 75; The cities and bishoprics of Phrygia I 2 p. 753 n. 3.

[3]) Löbbecke, ZfN XV 50; Roscher, über die Reiterstatue Iul. Caesars etc. Taf. I[a] 11.

[4]) H. Weber, Num. Chron. 1896 p. 25, 49 Taf. III 2.

[5]) Ramsay, The cities and bishoprics of Phrygia I 239 ff.

2 Br. 18 | Ebenso. | Ebenso, mit ΔΡ ΜΗ.

6·20 M. S.;

München. Sestini, Mus. Hedervar. II Taf. XXVII 10 mit der falschen Angabe ΔΟΜΙ im Abschnitt.

3 Br. 15 | Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. | ΠΕΛΤΗ über, ΝΩΝ und ΜΕ unter einem geflügelten Blitz.

4·15 M. S.

4 Br. 14 | Ebenso. | Ebenso, mit ΠΕΛΤΗΝΩΝ ⚕.

5 Br. 14 | Ebenso. | Ebenso, mit ΠΕΛΤΗΝΩΝ ΑΚ ΔΙ.

Im Handel.

6 Br. 12 | Kopf des bärtigen Herakles mit Lorbeer (?) rechtshin. | ΠΕΛΤΗ rechts, ΝΩΝ links. Keule mit überhängendem Löwenfell (?); oben ΜΕ.

1·40 M. S.

Diese gleichzeitigen Münzen stellen Ganze, Hälften und Viertel dar.[1] Die mit dem Löwen erinnern an die ersten Prägungen von Laodikeia und Leonnaia,[2] mit denen sie ungefähr gleichzeitig sind.[3]

Das behelmte Brustbild der Münzen n. 1 und 2 stellt nicht, wie bisher angenommen, Athena dar, sondern einen jugendlichen Krieger oder Heros, wie z. B. der Kopf der Münzen der Epikteteis[4] der Kibyraten u. a.

Tafel IX 9 **7** Br. 32 | ΑV ΚΑΙCΑΡ links, ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC rechts. Brustbild des Pius mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. | ΠΕΛΤΗΝΩΝ links, ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ rechts. Cultbild der stehenden Kybele mit Kalathos, umgürtetem Doppelchiton und weitem Schleier von vorn, Schale in der seitwärts gestreckten Rechten, die Linke auf den Kopf eines der beiden Löwen gesenkt, die links und rechts zu ihren Füßen sitzen.

M. S.

Vgl. die Kybeletypen S. 227, 1 Eukarpeia und S. 271, 42 Laodikeia.

[1]) Vgl. Imhoof, Lydische Stadtmünzen 49 Blaundos.

[2]) Oben S. 264 n. 8 und 9; S. 276.

[3]) Ramsay, Amer. journ. of arch. IV 281 n. 105, glaubte Grund zu haben, diese Münzen, in die Jahre 250—150 v. Chr. zu setzen; allein sie gehören vielmehr dem darauf folgenden Jahrhundert an.

[4]) Festschrift für Otto Benndorf 203, 1 und 2.

	Vorderseite	Rückseite
8 Br. 26	M· AVPHΛI· links, OVHPOC KAIC rechts. Brustbild des Caesars Marcaurel mit Mantel rechtshin. M. S.	ΠΕΛΤΗΝΩΝ links, MAKEΔONΩ rechts, N im Abschnitt. Tempelfront mit zwei Säulen und Schild im Giebel; zwischen den Säulen Cultbild der Artemis Ephesia mit Taenien zwischen zwei Hirschen.
9 Br. 23	Λ CEΠ CEVH links, POC Π AVΓO rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin. M. S.	ΠΕΛΤΗΝΩΝ M links, A APX IOVNIOV TO B rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.
10 Br. 22	AVT K M AV links, ANTΩNEI rechts. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ΠΕΛΤΗΝΩΝ MA AP[X]ON links, TOC MHTPOBIOV rechts. Tyche wie oben.
11 Br. 34	AV K M AV CEV AΛEΞANΔPO[C]. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Mus. Turin n. 4458.	ΠΕΛΤΗΝΩΝ M links, A EΠI AΛEΞA CKVΘ rechts, im Felde rechts B. Tyche wie oben.
12 Br. 32	IOVΛIA | MAMEA CE Brustbild der Mamaea rechtshin. Im Handel.	ΠΕΛΤΗ ΝΩΝ MAK AP, im Abschnitt ΦAVCTIN, im Felde OV Severus Alexander zu Pferd im Galopp rechtshin, in der erhobenen Rechten Speer.

Aus derselben Zeit:

13 Br. 20	IEPA links, BOVΛH rechts. Brustbild der Βουλή mit Schleier und Lorbeer rechtshin. M. S.	ΠΕΛΤΗΝΩΝ links, MAK rechts. Der Flussgott Glaukos linkshin am Boden sitzend, drei Ähren in der Rechten, den linken Arm an der Wasserurne.

Philomelion

Das gegen Lykaonien zu, zwischen Iulia und Hadrianopolis, gelegene Philomelion[1]) hat eine Prägung aus dem ersten Jahrhundert v. Chr. aufzuweisen, die vorwiegend mit dem Namen ΣΚΥΘΙΝΟΣ bezeichnet ist. Die einen dieser Münzen zeigen das Brustbild des Men,[2]) stilistisch dem des benachbarten Antiocheia vollkommen ähnlich;[3]) die anderen ein Brustbild der Nike,[4]) das den römischen Denaren des L. Valerius Flaccus nachgebildet zu sein scheint.[5])

Der Cistophor, den Borrell Philomelion zuschrieb,[6]) ist von Ephesos.

1 Br. 22	ΙΟVΛΙΑ ΔΟ links, ΜΝΑ CΕΒΑ rechts, CΤΗ unten. Brustbild der Iulia Domna rechtshin. M. S.	ΦΙΛΟΜΗΛΕΩ links, Ν ΕΠΙ ΚΛ ΤΡΑΙΑ rechts. Stehende Tyche mit Thurmkrone, Steuerruder und Füllhorn linkshin.
2 Br. 22	Ebenso, mit ΙΟVΛ ΔΟΜ links, ΝΑ CΕΒ rechts.	Ebenso, mit ΦΙΛΟΜΗΛ Ε links, ΠΙ ΑΔΡΙΑΝΟV rechts.
3 Br. 23	ΑΝΤΩΝ links, ΙΝΟC Π Ε ΑV rechts. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ΦΙΛΟΜΗΛ Ε links, ΑΔΡΙΑΝΟ rechts. Stehender Dionysos in kurzem Chiton und Stiefeln linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos mit Taenie; vorn zu Füßen springender Panther linkshin.
4 Br. 25	ΑVΤ Κ Γ ΜΕC Κ ΤΡΑΙ ΔΕΚΙΟCΕ Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin. M. S.	ΦΙΛΟΜΗΛΕΩΝ ΕΠ ΦΙΛΕΙΝΟV Der Flussgott Gallos linkshin am Boden sitzend, Füllhorn in der vorgestreckten Rechten, Schilf in der Linken; hinter ihm am Boden Urne, der Wasser entströmt.

[1]) Ramsay, Journ. of hell. stud. VIII 491; Asia min., Karte zu S. 197; Anderson, Journ. of hell. stud. XVIII 111 ff. Taf. IV.

[2]) I-B. Griech. Münzen 219, 716 f.

[3]) S. unten Pisidien, Antiocheia n. 1—5.

[4]) Mionnet IV 349, 886—888; Suppl. VII 606, 537—541; Inv. Waddington n. 6394.

[5]) Babelon, Monn. de la Rép. rom. II 512. Den Consul L. Valerius Flaccus, der 86 v. Chr. auf seinem Zuge gegen Mithradates durch Fimbria in Nikomedeia ermordet wurde, beschlossen die asiatischen Städte durch öffentliche Spiele zu ehren. Sein Sohn gleichen Namens war 62/1 v. Chr. Propraetor der Provinz Asia.

[6]) Num. Chron. VIII 32, vgl. Pinder, Cist. 560, 54.

Prymnessos

Von der Benutzung gleicher Stempel seitens der Nachbarstädte Prymnessos und Synnada war oben S. 280 die Rede.

√ 1 Br. 27 — M AVPH | OVHPOC KAI Brustbild des Caesars Marcaurel rechtshin. — ΠPVMN links, HCCEΩN rechts. Stehende Göttin (Δικαιοσύνη) mit Kalathos, Wage in der Rechten und Ähren in der Linken, linkshin.

Im Handel.

2 Br. 22 — AVT OVHPON links, ΠPVMNHCCE rechts, IC unten. Kopf des L. Verus mit Lorbeer rechtshin. — EΠ IEP EΩ links, C HPAK NIΓE rechts. Stehende Isis mit Kopfschmuck, Sistrum in der Rechten und Gefäß in der gesenkten Linken, linkshin.

M. S.

Sanaos

Tafel IX 10 — 1 Br. 19 — Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. — ΣANAHNΩN rechts, AΠOΛ links. Dreifuß zwischen zwei Lorbeerzweigen.

5·72 M. S.

Sanaos, das bis jetzt durch Münzen nicht vertreten war, wird von Strabon 576 Σαναός unter den kleinen Städten Groß-Phrygiens, zwischen den Namen Themisonion und Metropolis, aufgezählt, von Ptolemaios V 2, 26 (Σανίς) zwischen Keretapa Diokaisareia und Themisonion. Auch Hierokles 666, 5 (Σάναος) und die Verzeichnisse der Bisthümer bei Parthey 3, 332 (Συναός, nicht zu verwechseln mit der abbaïtischen Stadt Synaos), 10, 432 (Σιναός) etc. erwähnen die Stadt. Ihre Lage haben Ramsay[1]) und Anderson[2]) zwischen Kolossai und Apameia, an der Nordseite des Salzsees Anava, bestimmt. In einer dort gefundenen Inschrift ist der δῆμος Σαναητῶν genannt.[3])

Die Münze scheint aus dem zweiten Jahrhundert v. Chr. zu stammen. Später wurde das fruchtbare Gebiet von Sanaos den Apamenern unterthan, und daraus erklärt sich das Fehlen sanaenischer Münzen während der Kaiserzeit.

Sebaste

Sebaste ist in Sivasli, zwischen Akmoneia und Eumeneia gefunden.[4]) Ob der Name CENAPOC[5]) auf einen Zufluss des Banaz Tschai oder auf diesen selbst zu beziehen sei, ist nicht entschieden.

[1]) The cities and bishoprics of Phrygia I 1 p. 230.
[2]) Journ. of hell. stud. XVII 414; XVIII 90 f.
[3]) A. a. O. XVII 414.
[4]) P. Paris, Bull. de corr. hell. VII 448—457; Ramsay, Journ. of hell. stud. IV 409—414; Buresch, Aus Lydien 170 ff.
[5]) Fox, Gr. coins II Taf. VIII 150; Prokesch-Osten, Inedita Taf. IV 29, aber VΠATOCϤ verlesen.

		Vs.	Rs.
	1 Br. 21	ΣΕΒ links, ΑΣΤΟΣ rechts. Kopf des Augustus rechtshin.	[Σ]ΩΣ[ΘΕ]ΝΗΣ ΑΓΝΟ(θέου?) links, ΣΕ-ΒΑΣΤ[Η]ΝΩΝ rechts. Sitzender Zeus Aëtophoros linkshin.

M. S.

Hiernach sind die Namen I-B. Monnaies grecques 411, 147 und 148 zu berichtigen.[1])

Tafel IX 13	2 Br. 20	ΣΕΒΑΣ links, ΤΟΣ rechts. Brustbild des jugendlichen Nero mit Gewand rechtshin.	ΙΟVΛΙ im Abschnitt, ΟΣ ΔΙΟΝVΣΙΟΣ rechts, ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ links. Derselbe Typus.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington, Rev. num. 1851 p. 181 und Inv. n. 6476 ff., ferner Leake, Num. Hell. Suppl. 86, beide mit angeblichem Augustuskopfe.

Tafel IX 12	3 Br. 21	Ebenso, mit CЄΒΑ links, CΤΟC rechts.	Ebenso, aber überall C statt Σ.

M. S.

Vgl. Boutkowski, Dict. num. 1424, 2411, ebenfalls mit angeblichem Augustuskopfe.[2])

Das Brustbild der Münzen n. 2 und 3 stellt unverkennbar Nero dar, der auch auf anderen Münzen, z. B. von Milet, Philadelpheia, Tabai, einfach Σεβαστός genannt ist. Zur Bestätigung dieser Auffassung dient das folgende Stück:

Tafel IX 11	4 Br. 18	ΣΕΒΑ links, ΣΤΗΝΩΝ rechts. Das Brustbild der jüngeren Agrippina rechtshin.	ΙΟVΛΙΟΣ ΔΙΟΝVΣΙΟΣ Stehender Adler rechtshin, den Kopf zurückwendend und die Flügel schlagend.

Berlin.

	5 Br. 18	ΝΕΡΩΝ links. Porträt des Kaisers (aus den letzten Lebensjahren) rechtshin.	ΤΙ ΖΗ im Abschnitt, ΝΟΔΟΤΟΣ ΣΕ rechts, ΒΑΣΤΗΝΩΝ links. Sitzender Zeus Aëtophoros linkshin.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 6481 und 6468.

---

[1]) Vgl. Inv. Waddington 6479 f.

[2]) Das darauf folgende Stück n. 2412 ist nicht von Sebaste, sondern von Germe, s. oben S. 171 n. 3.

6
Br. 30

ΙΟΥΛΙΑ ΔΟ links, ΜΝΑ CЄΒΑCΤ rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.

M. S.

ЄΠΙ ΛΟΥΚΙΛΛΙΟ· ΑΝΤΩΝΙΟΥ links, ΑΡΧΟ im Abschnitt, CЄΒΑCΤΗΝΩΝ rechts. Thronende Kybele mit Kalathos, Schale und Tympanon linkshin, vorn zu Füßen springender Löwe linkshin, den Kopf zurückwendend.

Vgl. Num. Chron. VIII 33; Inv. Waddington n. 6483.

7
Br. 30

Ebenso.

Im Handel.

ЄΠΙ ΛΟΥΚΙΛ|ΛΙΟΥ Α|ΝΤΩΝΙΟΥ, im Felde oben ΑΡΧ, im Abschnitt CЄΒΑCΤΗ ΝΩΝ Telesphoros von vorn zwischen der die Schlange fütternden Hygieia rechtshin und Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

8
Br. 27

ΠΟ· CЄΠ· Γ links, ЄΤΑC· ΚΑΙ rechts. Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

M. S.

CЄΒΑC links, Τ ΗΝΩΝ rechts. Stehender Men mit Mütze, Mondsichel, langem Chiton und Mantel rechtshin, die Rechte am Scepter, auf der Linken Pinienapfel, der linke Fuß auf Stierkopf.

Aus dem dritten Jahrhundert stammen:

Tafel IX 14

9
Br. 24

ΙЄΡΑ links, ΒΟΥΛΗ rechts. Brustbild der Βουλή mit Schleier und Binde rechtshin.

Mus. Berlin;
Mus. Kopenhagen;
Löbbecke;
Inv. Waddington n. 6472.

CЄΒΑCΤ links, ΗΝΩΝ rechts. Stehender nackter Ganymedes mit phrygischer Mütze, Syrinx in der Rechten, Hirtenstab in der Linken, linkshin, von dem hinter ihm schwebenden Adler erfasst.

10
Br. 24

ΙЄΡΑ links, CΥΝΚΛΗΤΟ|C rechts. Jugendliches Brustbild des Senats mit Binde und Gewand rechtshin.

M. S.

CЄΒΑC links, ΤΗ|ΝΩΝ rechts. Stehender Men wie auf n. 8.

II
Br. 16

Brustbild des jugendlichen Dionysos mit Epheu und Gewand rechtshin; vor ihm Thyrsosstab.

CEBAC links, THNΩN rechts. Stehende Athena mit Aigis linkshin, die gesenkte Rechte am Schild, im linken Arm Speer.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 6471.

Sibidunda

Sibidunda lag südlich von Synnada, nach Ramsay bei Baltchikhissar,[1]) nach Anderson bei Atlihissar.[2])

v I
Br. 19

ΓΑΙ Ι ΟVΗ links, ΜΑΞΙΜΟΝ CE rechts und unten. Brustbild des Maximus mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

CIBIΔOV links, ΝΔЄΩΝ rechts. Artemis in langem Doppelchiton rechtshin schreitend und den Bogen spannend.

M. S.

Vgl. Boutkowski, Recueil 1892 p. 32, Abb.; Spinks Num. Circ. 1893 p. 195.

Siblia

Ramsay setzt Siblia zwichen Apameia und Eumeneia.[3]) Eine Inschrift mit dem Namen Σιβλιανῶν machte Anderson bekannt.[4]) Die spärliche Prägung der Stadt fällt in die Zeit von Augustus bis Caracalla.[5])

Siocharax

Von dieser Stadt der Mozeaner[6]) ist bisher bloß eine Münze mit dem Bildnisse des Geta zum Vorschein gekommen.[7])

[1]) The cities and bishoprics of Phrygia I 2 p. 751 ff.; 788, 1.

[2]) Journ. of hell. stud. XVIII 104 ff.

[3]) A. a. O. S. 221 ff.

[4]) A. a. O. S. 93 ff.

[5]) I-B. Griech. Münzen 223.

[6]) Ramsay, The cities and bishoprics of Phrygia I 2 p. 632 ff.; Anderson, Journ. of hell. stud. XVII 421. Oben S. 243 Hierocharax.

[7]) Löbbecke, ZfN XVII 23 Taf. II 16; Babelon, Rev. num 1892 p. 119 Taf. IV 15; Inv. Waddington n. 6492.

Stektorion

Die Stelle des alten Stektorion, der südlichsten Stadt der Pentapolis, ist auf halbem Wege von Bruzos nach Apameia gefunden.[1])

Aus dem ersten Jahrhundert n. Chr. scheinen ein paar Münzchen ohne Kaiserbildnis zu stammen.[2]) Reichlichere Prägungen der Stadt erfolgten, soweit dies sich heute beurtheilen lässt, erst von der Zeit des Marcaurel an, in die das folgende Stück gehört.

1
Br. 25

ΔΗΜΟC links, CTЄKTOPH rechts, NΩN unten. Bärtiger Kopf des Demos mit Binde rechtshin.

AITH (σαμένου) ΦΛ CHCT links, VΛIANOV rechts. Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos.

M. S.

Vgl. Borrell, Num. Chron. VIII 34.

Zur Berichtigung von I-B. Monnaies grecques 412, 153 Taf. VI 192 folgt hier die Beschreibung eines anderen etwas vollkommener erhaltenen Exemplares derselben Münze.

Tafel XI 15 2
Br. 37

AVT K M IO links, ΦΙΛΙΠΠΟC AV rechts. Brustbild des älteren Philipp mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

ЄΠ AV ΔΗ links, MHTPI oben, OV ACIAP rechts, im Felde links K THC Π|AT C, rechts TЄK|TOPH|NΩN Der Heros Mygdon mit Helm und Panzer linkshin, mit dem rechten Fuße ein Schiff betretend und den Kopf zurückwendend, in der erhobenen Rechten Waffe oder Fackel (?), in der rückwärts gestreckten Linken Schild und Spieß.

M. S.

Ein ähnlicher Heros, der ein Schiff besteigt, erscheint als Münztypus der Nachbarstadt Otrus.[3]) Der eine ist Mygdon, Eponymos der Mygdonen, dessen Grabmal bei Stektorion lag,[4]) der andere Otreus, Eponymos von Otrus. Von ihnen berichtet Homer, dass sie zusammen die Phrygier beherrschten.[5]) Vermuthlich stellt auch Mionnet IV 362, 950, hier nach dem Berliner Exemplare Tafel IX n. 16 abgebildet, Mygdon, nicht Ares, dar.

---

[1]) Ramsay, The cities and bishoprics of Phrygia I 2 p. 689 ff.

[2]) Fox, Gr. coins II Taf. VIII 153; Inv. Waddington n. 6493.

[3]) Rev. num. 1892 p. 86, 56 Taf. III 4; Inv. Waddington n. 6369 Taf. XVII 23, n. 6371, an beiden Orten als Aineias erklärt.

[4]) Paus. X 27, 1.

[5]) Il. 3, 185 ff.

3
Br. 27

ΑVΤ Κ Μ ΙΟVΛ links, ΦΙΛΙΠΠΟϹ ϹЄΒ rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ϹΤЄ links, ΚΤΟΡΗΝ rechts, ΩΝ im Abschnitt. Reitender Heros mit Mantel und geschulterter Bipennis im Schritt rechtshin.

M. S.

Synaos

Synaos war die Nachbarstadt von Ankyra in der Abbaïtis.[1])

1
Br. 28

Μ ΑV ΟV links, ΗΡΟϹ ΚΑΙϹΑΡ rechts. Kopf des Marcaurel Caesar rechtshin.

ЄΠΙ ΑΠΟΛΛΟΦΑΝΟ links, VϹ Β· ΑΡΧ· ϹVΝΑЄΙΤ rechts, ΩΝ im Abschnitt. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Im Handel.

Dieser Apollophanes β', der zur Zeit des Pius Archon war, kann nicht der Sohn, wohl aber der Enkel des Apollophanes gewesen sein, der das gleiche Amt während der Statthalterschaft des Marcellus, 70—73 n. Chr. in Synaos versah.[2])

Synnada

Obgleich Strabon das südlich von Prymnessos gelegene Synnada[3]) als nicht groß bezeichnet, so stellen sich die Prägungen dieser Stadt doch als die bedeutendsten eines weiteren Kreises des phrygischen Hochlandes dar. Außer Kupfer vor und während der Kaiserzeit bis Gallienus, hat Synnada sogar einmal, gegen die Mitte des ersten Jahrhunderts v. Chr., Cistophoren geprägt.[4]) Diese sind mit den Initialen des Stadtnamens und eines Beamtennamens, ΣΥΝΝΑ und ΜΕ und einem der Typen des städtischen Kupfers, Eule auf Amphora,[5]) als Beizeichen bezeichnet.

1
Br. 22

Kopf der Kybele mit Thurmkrone rechtshin. Pkr.

ΣΥΝΝΑΔ rechts, ΑΔ|ΜΗΤΟ links. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Blitz in der Rechten, die Linke am Scepter.

7·15 M. S.

Vgl. Mionnet IV 365, 970. Über eine kleinere Münze mit dem Namen Admetos s. oben S. 94.

---

1) Ramsay, Asia min. 147, 91.

2) I-B. Griech. Münzen 224, 741 Taf. XIII 3.

3) G. Perrot, Revue archéol. 1876 I 190—203; Ramsay, Journ. of hell. stud. VIII 481; Revue archéol. 1888 II 219; Asia min. 147, 91 und 14; Körte, Ath. Mitth. XXII 5 ff.; Anderson, Journ. of hell. stud. XVIII 103 ff.

4) Rev. num. 1892 p. 87, 58 Taf. III 6 (jetzt Sammlung Löbbecke).

5) Mionnet IV 365, 965—968; I-B. Griech. Münzen 224; hier n. 11.

2 Br. 19 — Ebenso. — Ebenso, mit M|AIAΔPI links.

6·22 M. S.

Vgl. Mionnet IV 305, 971 mit MAIANΔP.

3 Br. 23 — Ebenso. — Ebenso, mit [T]I|MEOY links.

7·43 M. S.

Vgl. Mionnet Suppl. VII 620, 586 mit . . NNEOY.

4 Br. 21 — Ebenso. — Ebenso, mit ΣYNNA rechts, TI|MOΘ links.

6·21 M. S.

5 Br. 21 — Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin; dahinter Scepter. Pkr. — [ΣYNNA] oben, ΠAΠYΛOY | MNHΣIΘE unten. Mohnstengel und Ähre zwischen den Dioskurenmützen mit Sternen.

6·00 M. S.

6 Br. 25 — CVNNAΔEIC IEPAN CVNKΛHTON Brustbild des Senats mit Binde und Gewand rechtshin. — ΔHMOC rechts, PΩM|AI[ΩN] links. Stehender jugendlicher Demos im kurzärmeligen Chiton und Mantel von vorn, Kopf linkshin, Schale in der Rechten, die Linke mit Rolle (?) an der Seite.

M. S.

Rückseite abgebildet bei Waser, Demos, Rev. Suisse de num. VII Taf. XX 10. Vgl. Mionnet IV 366, 973.

Die Buchstabenformen sind die der Münzen mit dem Bildnisse der Lucilla. Die Darstellung des Demos gleicht der eines römischen Kaisers in Toga.

Aus derselben Zeit stammt:

7 Br. 16 — Brustbild des Hermes mit krausem Haar und Gewand rechtshin; vor ihm geflügelter Heroldstab. — CVNN links, AΔE rechts, ΩN im Abschnitt. Flammender Altar.

M. S.

Dem dritten Jahrhundert ist die folgende Prägung zuzuschreiben:

8
Br. 18

AKAMAC rechts. Behelmter Kopf des Heros Akamas rechtshin.

CVNN links, A|ΔЄΩN rechts. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Das Bild des Gründers von Synnada ist auch aus einem Stücke bekannt, das mit den n. 6 und 7 gleichzeitig ist,[1]) und ferner aus einer Münze von Metropolis.[2])

9
Br. 18

CЄBACTOC links, CVNNAΔЄΩN rechts. Kopf des Augustus rechtshin.

OVAΛ links, ЄPI im Abschnitt, ANOV rechts. Sitzender Zeus Nikephoros linkshin.

M. S.

Vgl. Mionnet IV 367, 984 und Suppl. VII 621, 591 mit den falschen Lesungen OVAΛЄPIOC ANΘV.

10
Br. 21

ΣΕΒΑΣΤοΣ und Lituus rechts. Kopf des Augustus mit Lorbeer rechtshin.

ΣVNNA . . . rechts, ΣΩ|ΜΕΝΗΣ links. Sitzender Zeus Aëtophoros linkshin.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 6534.

Tafel IX 17 **11**
Br. 15

ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ links. Kopf des Germanicus rechtshin.

[Σ]ΥΝΝΑΔΕΩ[N] links, ΑΝΔΡΑ|ΓΑΘΟΣ rechts. Eule auf liegender Amphora rechtshin.

M. S.

12
Br. 17

CVNNAΔЄΩN rechts. Brustbild der Athena mit Gewand rechtshin.

KΛAVΔIOV unten, ANΔPAΓA rechts, ΘOV links. Derselbe Typus.

M. S.

Vgl. Inv. Waddington n. 6522 und 6536.

13
Br. 19

[ΝΕΡΩ]Ν ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑ[ΣΤΟΣ]. Kopf des Nero rechtshin.

TI [K] ΠIC links, ωN ΦIΛ unten, OK CVИИA . . . rechts. Sitzender Zeus Nikephoros linkshin.

M. S.

---

[1]) Löbbecke, ZfN XV 52 Taf. III 17.

[2]) S. oben S. 277 n. 1.

14 Br. 25 — ΑVΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΑΙϹΑΡ ΝЄΡΟVΑϹ, unten ϹЄΒΑϹ Kopf des Nerva mit Lorbeer rechtshin.

ΖЄVϹϹ ΠΑΝΔΗ[ΜΟϹ] links, ϹVΝΝΑΔЄΩΝ rechts. Sitzender Zeus Pandemos mit nacktem Oberkörper linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

Andere Münzen mit Nerva zeigen die Accusativform ΔΙΑ ΠΑΝΔΗΜΟΝ ϹVΝΝΑΕΙϹ.[1])

15 Br. 27 — ΑΠΟΚΑΤЄ· ΑVΤΟ· links, ΑΝΤΩΝЄΙΝΟϹ rechts. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.

ϹVΝΝΑΔЄ links, ΩΝ ΔΩΡΙЄΩΝ rechts. Stehender Lakedaimon in Helm und Panzer rechtshin, die Rechte am Speer, auf der Linken das Palladion rechtshin; dieses ist mit der erhobenen Rechten zum Stoße und Schild am linken Arm dargestellt.

M. S.

Wie Sagalassos, so leitete Synnada seine Gründung von den Lakedaimoniern ab. An beiden Orten ist die bewaffnete Figur auf Münzen als Lakedaimon, nicht Ares, aufzufassen.[2])

Nach einer freundlichen Mittheilung Professor Kubitscheks ist die ganz ungewöhnliche Formel ΑΠΟΚΑΤЄ· ἀποκατέστησεν, identisch mit ‚restituiert', zu ergänzen. Auf was sich die Restitution bezieht, ob auf die Stadt, oder auf die Herosstatue, die die Münze darstellt, bleibt ungewiss.

16 Br. 26 — ΑVΤ ΚΑΙ Τ ΑΙΛΙ links, ΑΝΤΩΝЄΙΝΟϹ rechts. Derselbe Kopf.

ЄΠΙ ΠЄΙϹΩΝΟϹ ΤЄ links, ΡΤVΛΛЄΙΝΟV rechts, im Felde links ϹVΝ|ΝΑ, rechts ΔЄΩΝ. Stehende Athena linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Schild und Speer.

M. S.

17 Br. 27 — ΙЄΡΑ ϹVΝ links, ΚΛΗΤΟϹ rechts, Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand linkshin.

ЄΠΙ ΠΡVΤΑΝЄΩϹ links, ΚΛΑ ΑΤΤΑΛΟV rechts, im Felde links ϹVΝΝΑ, rechts ΔЄΩΝ. Stehende Amaltheia mit Thurmkrone und umgürtetem Doppelchiton rechtshin, die Rechte am Scepter, auf dem linken Arm das Zeuskind von vorn, Kopf und rechten Arm linkshin; vorn zu Füßen Ziege rechtshin, den Kopf zurückwendend.

M. S.

Nach dieser Münze ist die Aufschrift I-B. Monnaies grecques 413, 159 zu ergänzen; die Vorderseiten sind stempelgleich.

[1]) Mionnet IV 368, 987 und Suppl. VII 625, 593. n. 9, 13, 18, 22, 25; hier unten n. 11, 18.

[2]) Vgl. Sagalassos Cat. Br. Mus. Lykia etc. 241 ff.

Nr.	Vorderseite	Rückseite
18 Br. 20	M AVPHΛIOC rechts, OVHPOC KAI links. Kopf des Caesars Marcaurel rechtshin. M. S.	CVNNA links, ΔЄΩN rechts. Palladion rechtshin, nach unten verjüngt, Speer in der nach vorn erhobenen Rechten, am linken Arm runder Schild.
19 Br. 27	M AVPH links, OVHPOC KAI rechts. Derselbe Kopf. Löbbecke.	CVNNAΔЄΩN links, ΠOΛIAC rechts. Auf einem Postamente die stehende Athena Polias von vorn, Kopf linkshin, Schale in der Rechten, in der gesenkten Linken Speer; rechts neben der Basis einhenkeliger Krug.
20 Br. 27	M AVPHΛI· links, OVHPOC KAI rechts. Derselbe Kopf. M. S.	CVNNA links, ΔЄΩN rechts. Cultbild der Artemis Ephesia mit Taenien von vorn, zwischen zwei Hirschen.
21 Br. 27	AV KAI M links, AV ANTΩNINO rechts, C unten. Brustbild des bärtigen Marcaurel mit Lorbeer und Gewandstreifen an den Schultern rechtshin. Mus. Berlin. Vgl. Inv. Waddington n. 6542.	ЄΠI ΠPV· K· ΛOΓIC· K· ATTAΛOV, im Abschnitt CVNNAΔE|ΩN Tempelfront mit acht Säulen; in deren Mitte nackte Statue (Kaiser?) linkshin, die Rechte vorgestreckt, die Linke am Speer oder Scepter.
22 Br. 31	ΛOVKIΛΛA rechts, CEBACTH links. Brustbild der Lucilla rechtshin. M. S.	ЄΠI IEP IK BACI links, ΛOVC CVNNA rechts, ΔEΩN im Abschnitt. Cultbild der Artemis Ephesia wie auf n. 20.

Die Lesung Inv. Waddington n. 6543 IEP KΛ BACIΛOV scheint eine irrthümliche zu sein; der Name des Priesters ist Ἰκίλιος (oder ähnlich) Βασιλῆς.

23 Br. 28

ΙΟVΛΙΑ links, ΔΟΜΝΑ ΑVΓ rechts. Brustbild der Iulia Domna rechtshin.

ϹVΝΝ links, ΑΔΕΩΝ rechts. Das nämliche Cultbild.

M. S.

Tafel IX 18 **24** Br. 28

Μ ΟΠΕΛ ΜΑΚΡ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟϹ ΔΙΑΔΟV Κ Brustbild des Caesars mit Panzer und Mantel rechtshin.

ϹVΝΝ|Α links, ΔΕΩΝ rechts. Gruppe der Amaltheia mit Zeuskind und Ziege wie auf n. 17.

M. S.

Die Rückseite ist gleichen Stempels wie die der Münze mit Macrinus, I-B. Griech. Münzen 225, 774.

25 Br. 33

ΑVΤ Κ Γ Ι ΟVΗ links, ΜΑΞΙΜΕΙΝΟϹ rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

ϹVΝΝΑΔ|ΕΩΝ im Abschnitt. In einer rechtshin schreitenden Quadriga der stehende Kaiser, von der ihm entgegen schwebenden Nike bekränzt.

M. S.

26 Br. 29

ΑVΤ Κ Μ ΑΝ links, ΓΟΡΔΙΑΝΟϹ rechts. Brustbild des Kaisers ebenso.

ΔΩΡΙΕΩ links, Ν ΙΩΝΩΝ rechts, ϹVΝΝΑΔ|ΕΩΝ im Abschnitt. Cippus zwischen zwei Palmzweigen und den zwei Säulen einer Tempelfront; im kuppelförmigen Giebel Stern.

M. S.

Tafel IX 19 **27** Br. 34

ΑVΤ ΚΑΙ Π ΛΙΚ links, ΓΑΛΛΗΝΟϹ (so) rechts, im Felde Ϲ|ΕΒ Brustbild des Kaisers ebenso.

ϹVΝ links, ΝΑΔΕ rechts, ΩΝ im Abschnitt. Unter dem Bogen einer Tempelfront mit zwei Säulen und drei Stufen hoher Cippus mit fünf Blättern darüber und zwischen zwei Palmzweigen.

M. S.

Vgl. Pellerin, Mélanges II Taf. XXXII 8; Mionnet IV 370, 998.

Die Vorderseite ist gleichen Stempels wie die der Münze von Synnada I-B. Griech. Münzen 225, 744a, und der drei von Prymnessos a. a. O. S. 221, 728—730 Taf. XIII 1 und 2.

28 Br. 34 — Gleichen Stempels. — CVN|NA links, ΔЄΩN rechts. In der Mitte einer Arena Cippus; darunter ein Bestiarius mit Schild am rechten Arm rechtshin, gegen einen anstürmenden Bären kämpfend; darüber ein zweiter Bestiarius, einem unter ihm wegspringenden Raubthiere anscheinend ein Messer ins Genick stoßend. Rechts ein springender Löwe linkshin und links eine fliehende Gazelle.

M. S.;
Inv. Waddington n. 6557 Taf. XVIII 18.

Babelons Beschreibung lautet verschieden, was bei der äußerst rohen Ausführung des Bildes begreiflich ist. Sicher ist das untere Thier kein Löwe, und der wirkliche Löwe, nicht der unwahrscheinliche Hund, jagt der Gazelle nach.

Thierkämpfe sind seltene Darstellungen auf Münzen. Bekannnt ist der der Denare des Livineius Regulus.[1])

Tafel IX 20 **29** Br. 32 — AV[T KAI ΠO] ΛI ЄΓ ΓAΛΛIH-NOC Brustbild ebenso. — C|V unten, NNAΔ links, ЄΩN rechts, im Felde links IΩ, rechts NΩN Zwei kämpfende Gladiatoren: ein Retiarius, den Dreizack rechtshin gegen einen mit Helm und Schild bewaffneten Secutoren stoßend. Über der Gruppe Cippus zwischen zwei Palmzweigen.

M. S.

Ein anderes Exemplar dieser Münze, aus der Florentiner Sammlung, hat Sestini bekannt gemacht.[2]) Die Kämpfenden beschreibt er als Kaiser, mit dem Speer einen Feind niederstreckend. Der Cippus bleibt unerwähnt, weil er durch Beschädigung nicht mehr zu erkennen ist.

30 Br. 24 — CVNN|A rechts, ΔЄ unten, ΩN links. Kopf des bärtigen Herakles rechtshin. — IΩNΩN links, AP KЄΛCO rechts, T Γ(?) unten. Preisurne mit zwei Palmzweigen.

M. S.;
Inv. Waddington n. 6527, mit angeblich APKЄΛЄO(?).

Name und Titel gehen aus der Aufschrift einer Münze mit Gallienus und APX KЄΛCOV.. hervor.[3])

[1]) Babelon, Monn. de la Rép. rom. II 144, 12.
[2]) Lett. cont. V 76, 67 Taf. II 7.
[3]) I-B. Griech. Münzen 225, 744a.

Temenothyrai Flaviopolis

Über diese Stadt und einige ihrer Münzen s. Festschrift für O. Benndorf 207 ff.

1 Br. 16	Kopf des bärtigen Herakles rechtshin. Pkr. 1·80 Mus. Winterthur.	CVMMAX rechts, THMEN links. Keule.
2 Br. 22	ΠΛΑVΤΙΛΛΑ rechts, CEBACTH links. Brustbild der Plautilla rechtshin. M. S.	THMENOΘV links, CVMMAXOC rechts. Zitzender Zeus Aëtophoros linkshin.
Tafel IX 21 3 Br. 30	KOP CAΛΩ links, NEINA CE rechts. Brustbild der Salonina mit Diadem und Mondsichel an den Schultern rechtshin. M. S.; Mus. Berlin, 27 M.; Inv. Waddington n. 5333 f.	TITIANOC APXIEPEVC THMENO, im Abschnitt ΘVPEVCI. Nackter bärtiger Herakles mit Löwenfell über dem Rücken rechtshin; er hält hinter sich in der Rechten die gesenkte Keule, erfasst mit der Linken den linkshin vor ihm liegenden Flussgott am rechten Oberarme, und stemmt das linke Knie in dessen Hüfte. Der Flussgott, bartlos und mit dem nackten Oberkörper nach vorn ausweichend, stützt den linken Arm auf die rechtshin umgestürzte Urne, der Wasser entfließt. Zwischen den Köpfen ragt ein Baum hervor.

Darstellungen des Ringens mit verheerender Wasserkraft kommen auf Münzen hin und wieder vor, z. B. auf solchen von Sagalassos, wo der Kestros als Stier von einem riesenhaften Gotte bekämpft wird,[1]) und schon viel früher auf den Didrachmen des sicilischen Selinus, wo Herakles den Stier bändigt.[2])

[1]) I-B. Griech. Münzen 175, 508 und 509 Taf. XI 2.

[2]) Benndorf, Metopen von Selinunt 76, 24—28 und 80; Holm, Gesch. Siciliens III 594, 84 Taf. III 2.

Themisonion

Die Münzprägung des zwischen Laodikeia und Kibyra gelegenen Themisonion[1]) erstreckt sich vornehmlich auf die Zeit von Severus bis Philipp.[2])

1 Br. 23 — ΑVΚ links, CΩΖΩΝ rechts. Brustbild des Gottes Σώζων mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. — ΘЄΜΙCΩ links, ΝЄΩΝ rechts. Stehende Demeter mit Schleier linkshin, Ähren in der vorgestreckten Rechten, die Linke am Scepter.

Sammlung Sutzo, Athen.

Dieses Stück scheint aus einer noch späteren Zeit als der des Philipp zu datieren.

ΑVΚ pflegt man in Λύκιος,[3]) auch Λυκάβας[4]) zu ergänzen. Auf späten Reliefs kommt der Gott als Reiter mit Strahlenkrone und Bipennis vor,[5]) einzelnen der Reiterfiguren phrygischer und lydischer Münzen entprechend.[6]) Anders gestaltet ist der Gott Σώζων auf Münzen des karischen Apollonia (I-B. Monnaies grecques 304, 8) und als Apollon auf einer von Mastaura (Imhoof, Lydische Stadtmünzen 95, 1).

Tafel IX 22 **2** Br. 31 — ΜΑΡΚ ΩΤΑΚΙΛ links, CЄΒΗΡΑ· CЄΒ rechts. Brustbild der Otacilia mit Diadem rechtshin. — ΘЄΜΙC links, ΩΝЄΩΝ rechts. Cultbild der Demeter in Doppelchiton und Schleier von vorn, in jeder der erhobenen Hände eine flammende Fackel haltend; zu Füßen links Ähre, rechts Mohnstengel.

M. S.

Dieser Typus kommt auch auf Münzen von Themisonion mit Mamaea[7]) und auf solchen von Dionysopolis vor.[8])

Tiberiopolis

Tiberiopolis war eine Stadt der Abbaïtis, zwischen Ankyra und Aizanis im Quellgebiete eines der Zuflüsse des Ryndakos gelegen.[9])

---

[1]) Ramsay, The cities and bishoprics of Phrygia I 1 p. 252 ff.

[2]) Die Lesung der Münze mit Domitian bei Sestini, Mus. Hedervar. II. 357, 1 ist nicht gesichert.

[3]) Löbbecke, ZfN XII 348; das daselbst erwähnte thessalische Stück mit Ἀπόλλων Σωτήρ ist eine Fälschung, auf die schon Mél. de num. II 358 aufmerksam gemacht wurde.

[4]) Ramsay, Amer. journ. of arch. III 362; The cities and bishoprics of Phrygia I 262.

[5]) Collignon, Bull. de corr. hell. IV 293, 2 Taf. X 3; vgl. Benndorf und Niemann, Reisen im sw. Kleinasien I 125, 77 und 153 etc.

[6]) Imhoof, Lydische Stadtmünzen 151.

[7]) Vgl. Mionnet Suppl. VII 626, 605, angeblich mit Domna.

[8]) S. oben S. 221 n. 11.

[9]) Ramsay, Journ. of. hell. stud. VIII 516; Asia min. 147, 89.

1 Br. 17 — ΙЄΡΑ CVN rechts, ΚΛΗΤΟC links. Jugendliches Brustbild des Senats rechtshin.

ΤΙΒЄΡΙΟ rechts, ΠΟΛЄΙΤΩΝ links. Stehender nackter Apollon von vorn, Kopf linkshin, Lorbeerzweig in der Rechten, die Linke auf die Lyra gesenkt, die neben ihm auf eine Basis gestellt ist.

M. S.

Ähnlich, mit Βουλή, Mionnet Suppl. VII 627, 609 und Leake, Num. Hell. Suppl. 104.

2 Br. 21 — Ebenso.

ЄΠΙ CΩCΘЄΝΟVC rechts und unten, ΤΙΒЄΡΙΠΟΛ (so) links. Cultbild der Artemis Ephesia mit Taenien von vorn zwischen zwei Hirschen.

M. S.

Aus der Zeit Hadrians.

3 Br. 20 — Ebenso.

Ebenso, mit CΩΘЄΝΟVC (so) | ΤΙΒЄΡΙΟΠ.

Im Handel.

4 Br. 22 — Ebenso, mit ΙЄΡΑ links, CVΝΚΚ[ΛΗΤ]ΟC rechts und unten.

ΤΙΒЄΡ links, ΙΟ oben, ΠΟΛΙΤ rechts, im Felde links ΓЄΡΟV, im Abschnitt ΒΟVΛ[Η]. Die sich gegenüberstehenden Γερουσία und Βουλή; die eine mit Schleier rechtshin, das Scepter schräg im linken Arm, die andere ohne Schleier linkshin, Heroldstab (?) in der erhobenen Rechten, die Linke an der Seite.

M. S.

Einige Darstellungen der Βουλή auf Münzen habe ich Lydische Stadtmünzen 138 verzeichnet. Denen von Sardeis und Maionia würde die Figur entsprechen, hinter der hier die Beischrift ΓЄΡΟV steht. Personificationen der Γερουσία, als Brustbilder, scheinen bis jetzt bloß auf Münzen von Hierapolis (mit Schleier und Lorbeer) und von Aphrodisias (mit Lorbeer) constatiert worden zu sein.[1])

In Inschriften kommen, wie hier, die beiden Behörden öfter als nebeneinander bestehend vor.[2])

[1]) Vgl. Löbbecke, ZfN XII 340, Aizanis.

[2]) Vgl. C. Curtius, Hermes IV 223 ff.; Mommsen, Röm. Gesch. V 326, 1; Th. Reinach, Revue des études gr. VI 162; J. Lévy ebend. VIII Boulé 219—231, Gerousia 231—250; Ramsay, The cities and bishoprics of Phrygia I 2 S. 438.

5
Br. 34

AVT M ANT links, ΓΟΡΔΙΑΝΟϹ rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

[ЄΠΙ ΑΡΧΟ] ΑVΡ ΠΟΝ|ΤΙ links, ΚΟV. . . . ΤΙΒЄΡΙΟΠΟ rechts, ΛЄΙΤΩΝ im Abschnitt. Stehende Artemis im Doppelchiton von vorn, Kopf linkshin, Köcher über der linken Schulter, in der vorgestreckten Rechten Fackel, die Linke verhüllt (?); vor ihr linkshin schreitender Hirsch, den Kopf zurückwendend, hinter ihr kleines Cultbild der Artemis mit Kalathos und Doppelchiton von vorn, in der Linken flammende Fackel.

M. S.

6
Br. 35

Gleichen Stempels.

Ebenso, mit ЄΠΙ ΑΡ | ΠΟ links und im Felde Ν (ΤΙ fehlt) ΚΟV; rechts ΤΙΒЄΡΙΟΠΟΛΙΤ, im Abschnitt ΩΝ.

Löbbecke.

Das Bild der Rückseite ist eine rohe Wiederholung des bereits aus einer älteren Münze von Tiberiopolis mit Caracalla bekannten.[1])

7
Br. 30

ΤΡΑΝΚVΛ links, ΛЄΙΝΑ ϹЄΒΑΤ (so) rechts. Brustbild der Tranquillina rechtshin.

ЄΠ ΑΡΧ ΠΟΝΤΙΚΟV links, ΤΙΒЄΡΙΟΠΟ|ΛΙΤΩΝ in zwei Zeilen rechts. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

Traianopolis

Dass Traianopolis eine Stadt der Grimenothyriten, aber nicht identisch mit der Stadt Grimenothyrai war, wurde Festschrift für O. Benndorf 204—207 gezeigt.

1
Br. 15

AVTO ΚΑΙϹ links, ΤΡΑΙΑΝΟϹ rechts. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

ΤΡΑΙΑΝΟΠ rechts, ΟΛΙΤΩΝ links. Schwebende Nike mit Kranz und Palmzweig rechtshin.

Im Handel.

Ähnlich Grotefend, Uned. griech. Münzen 1864 Taf. I 4, aber der thrakischen Stadt zugetheilt.

[1]) I-B. Monnaies grecques 414, 164, abgebildet bei R. v. Schneider, Statuette der Artemis 6. Vgl. oben S. 228 Eukarpeia n. 3; Ramsay a. a. O. S. 693.

	Vorderseite	Rückseite
√ 2 Br. 30	AVT K M ANT links, ΓΟΡΔΙΑ-ΝΟC rechts. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.	ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC links, ΦΙΛΟ im Felde, ΓΡΑ Α ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛ oben und rechts, ΕΙΤΩΝ im Abschnitt. Reitender Heros mit Mantel und geschulterter Bipennis, im Schritt rechtshin.

M. S.

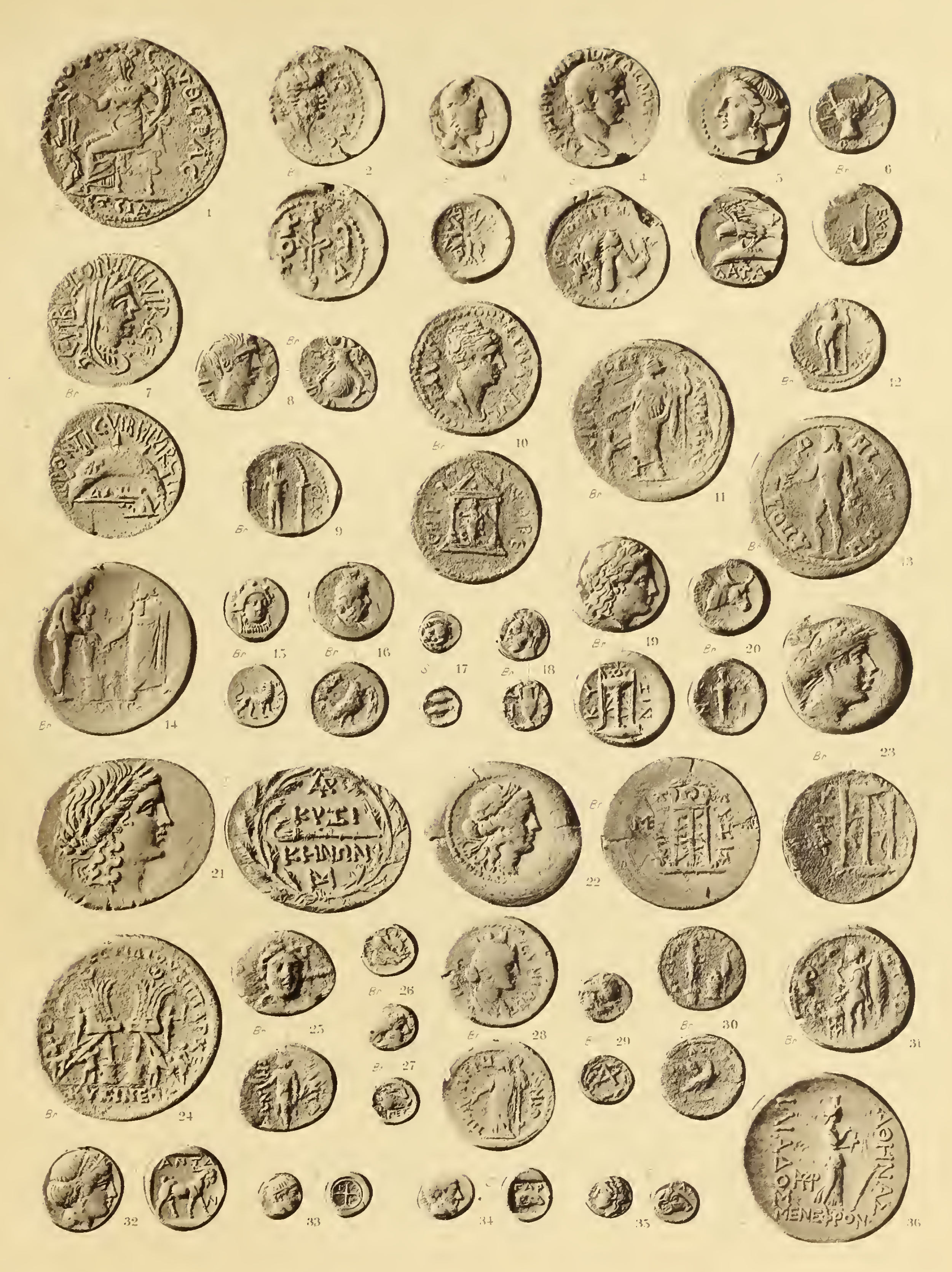
Vgl. Mionnet IV 374, 1016.

	Vorderseite	Rückseite
√ 3 Br. 20	ΔΗ links, ΜΟC rechts. Jugendliches Brustbild des Demos mit Gewand rechtshin.	ΤΡΑΙΑΝΟΠΟΛΙΤΩΝ Derselbe Typus.

Mus. Winterthur.

Das Stück mit Demos und Men, das Mionnet IV 374, 1015 nach Mus. Pembroke II Taf. 31, 5 Traianopolis zugeschrieben hat, ist von Trapezopolis.[1])

[1]) Vgl. Cat. Br. Mus. Karia Taf. XXVII 4.

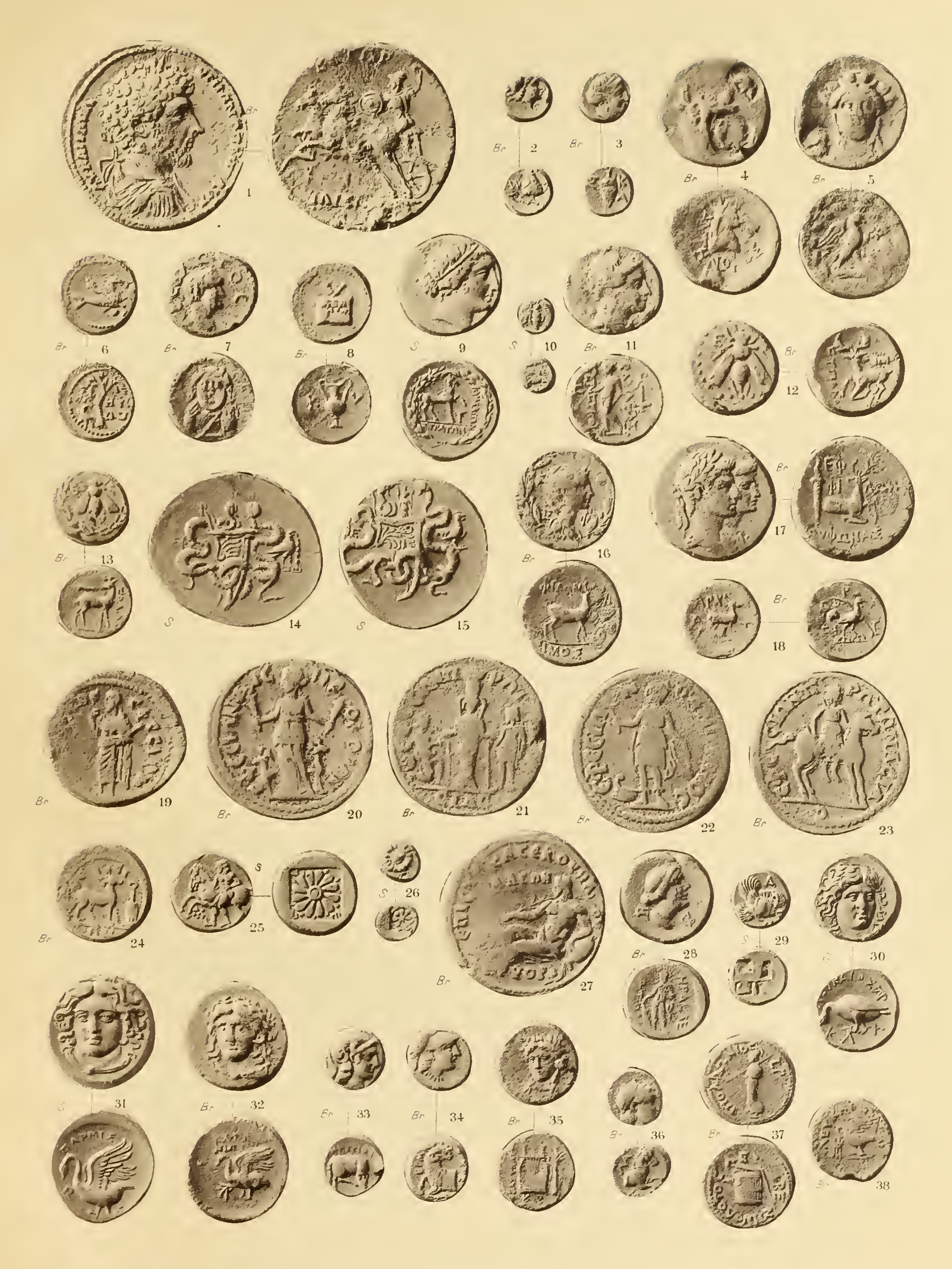


KLEINASIATISCHE MÜNZEN

PONTOS TROAS

Lichtdruck Polygraphisches Institut Zürich





KLEINASIATISCHE MÜNZEN

TROAS JONIA

Lichtdruck Polygraphisches Institut Zürich.

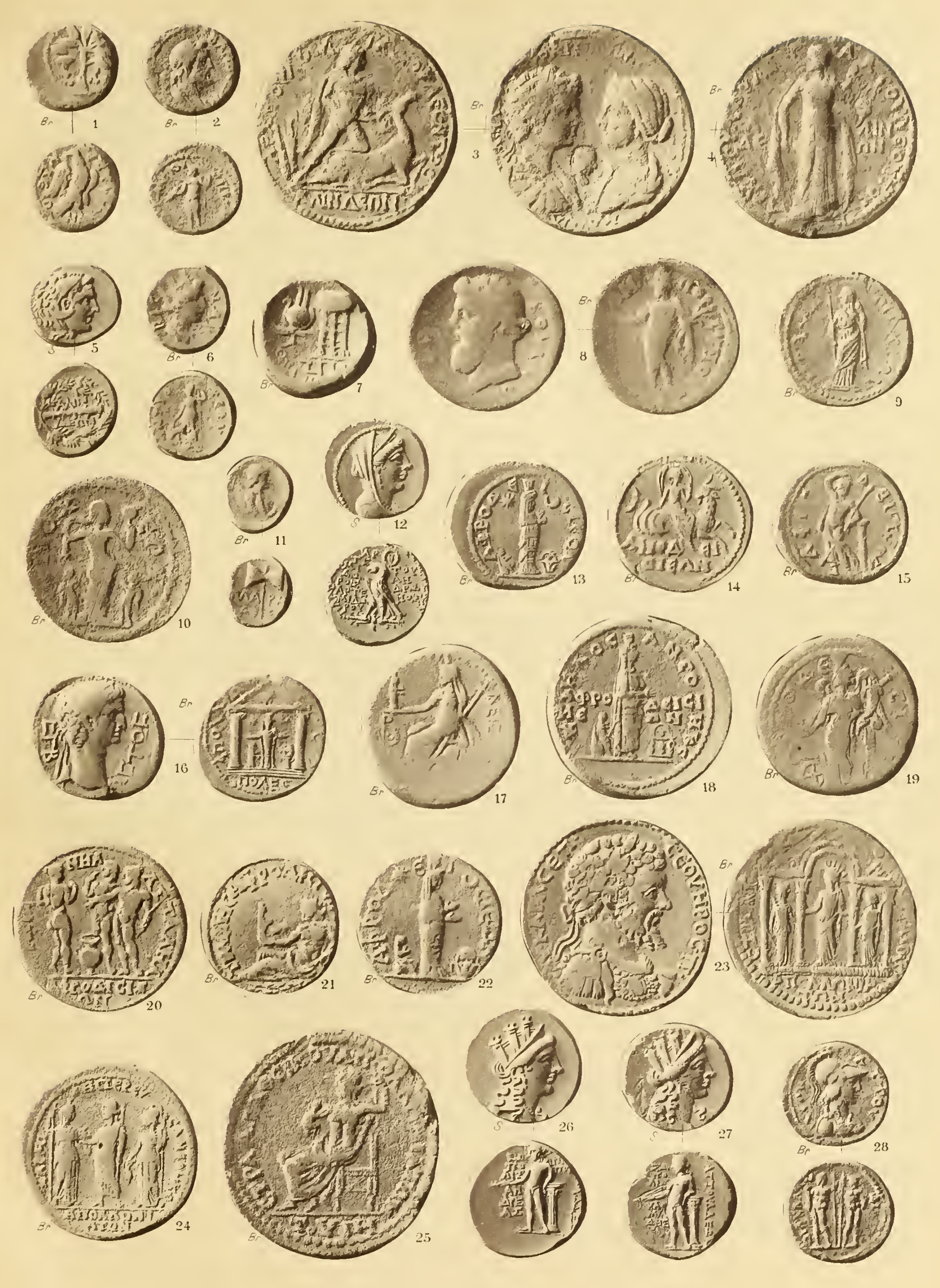




KLEINASIATISCHE MÜNZEN

JONIA SAMOS



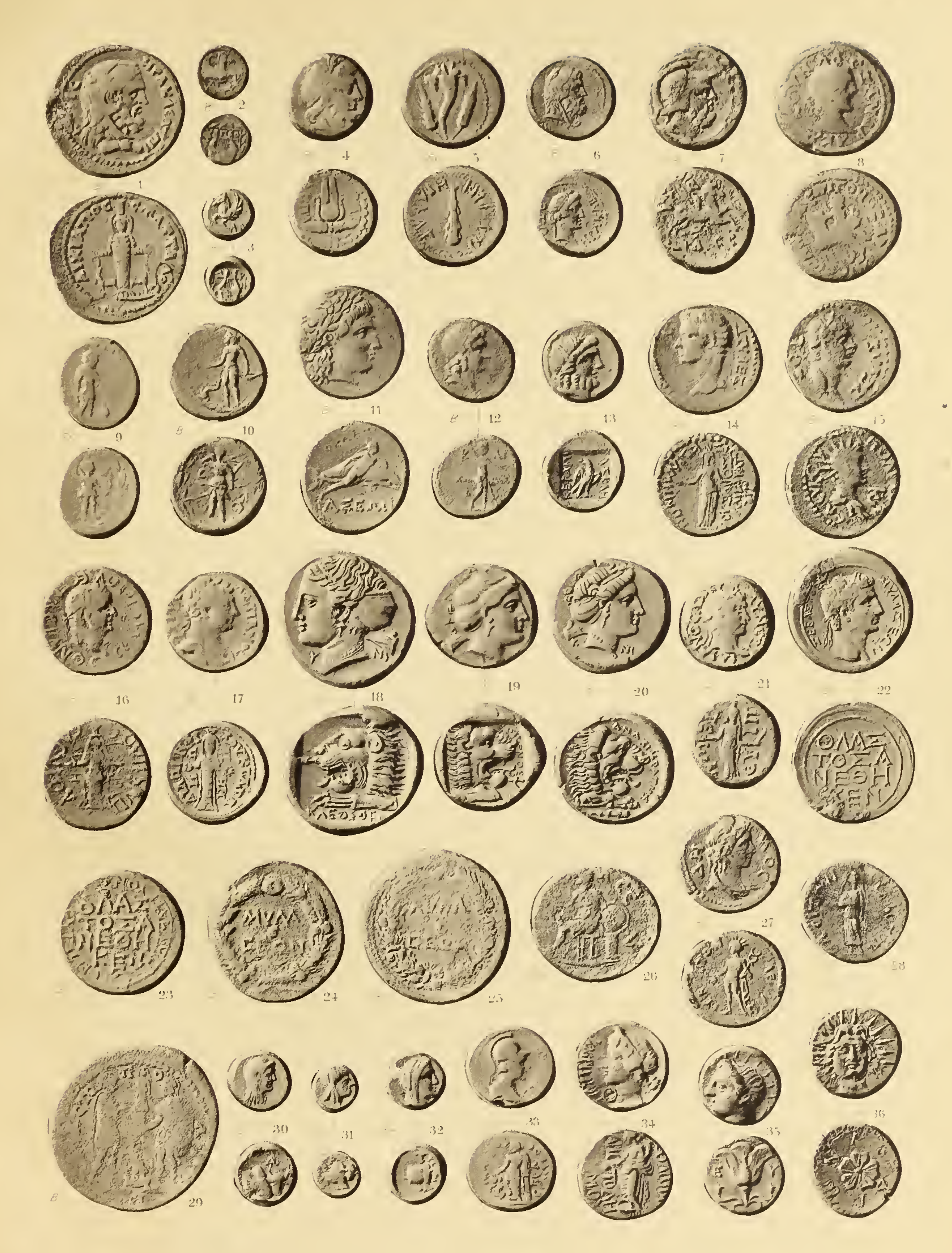


KLEINASIATISCHE MÜNZEN

KARIA

Lichtdruck Polygraphisches Institut Zürich.





KLEINASIATISCHE MÜNZEN

KARIA — RODOS

Lichtdruck Polygraphisches Institut Zürich

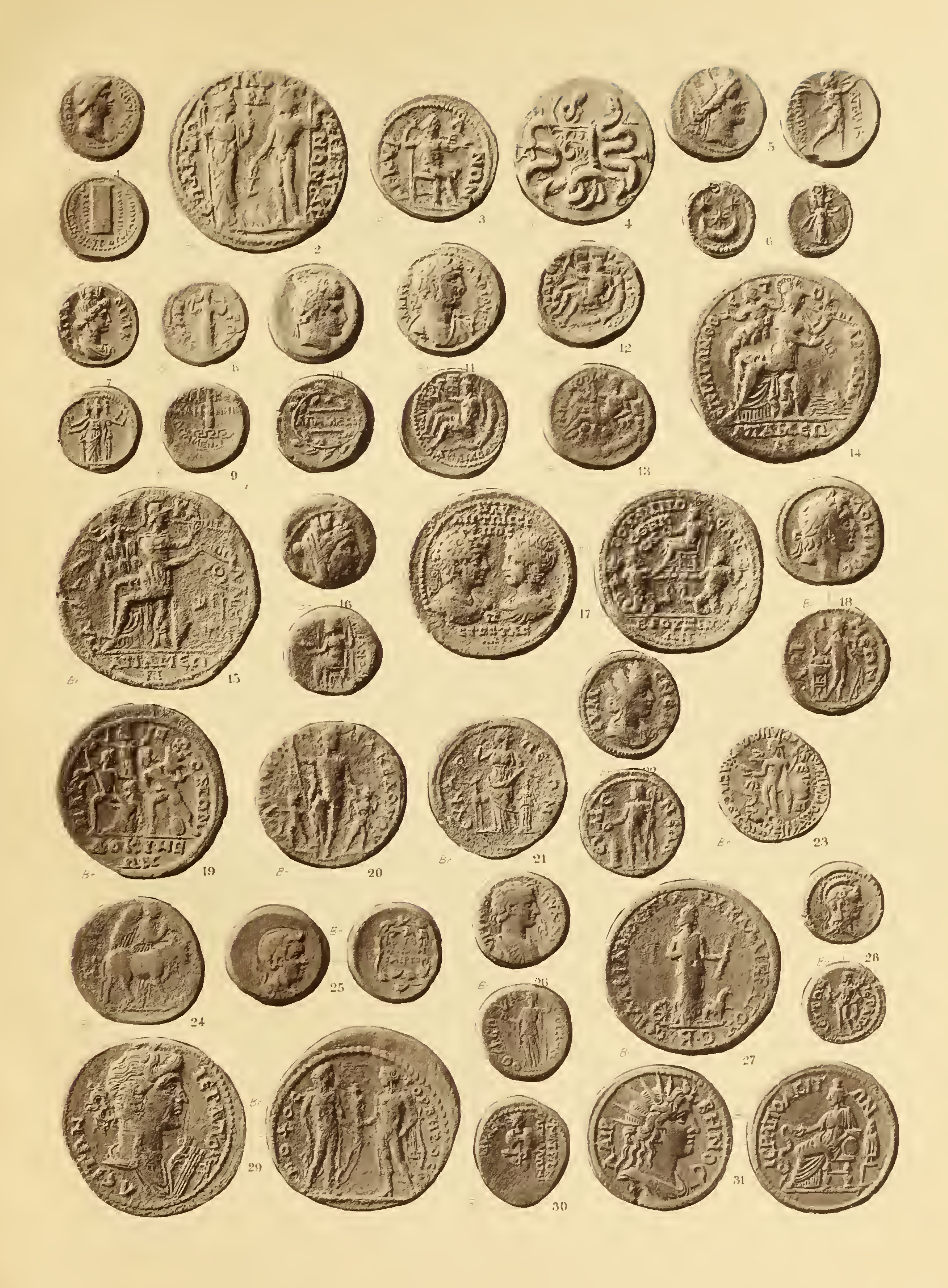




KLEINASIATISCHE MÜNZEN

LYDIA – PHRYGIA

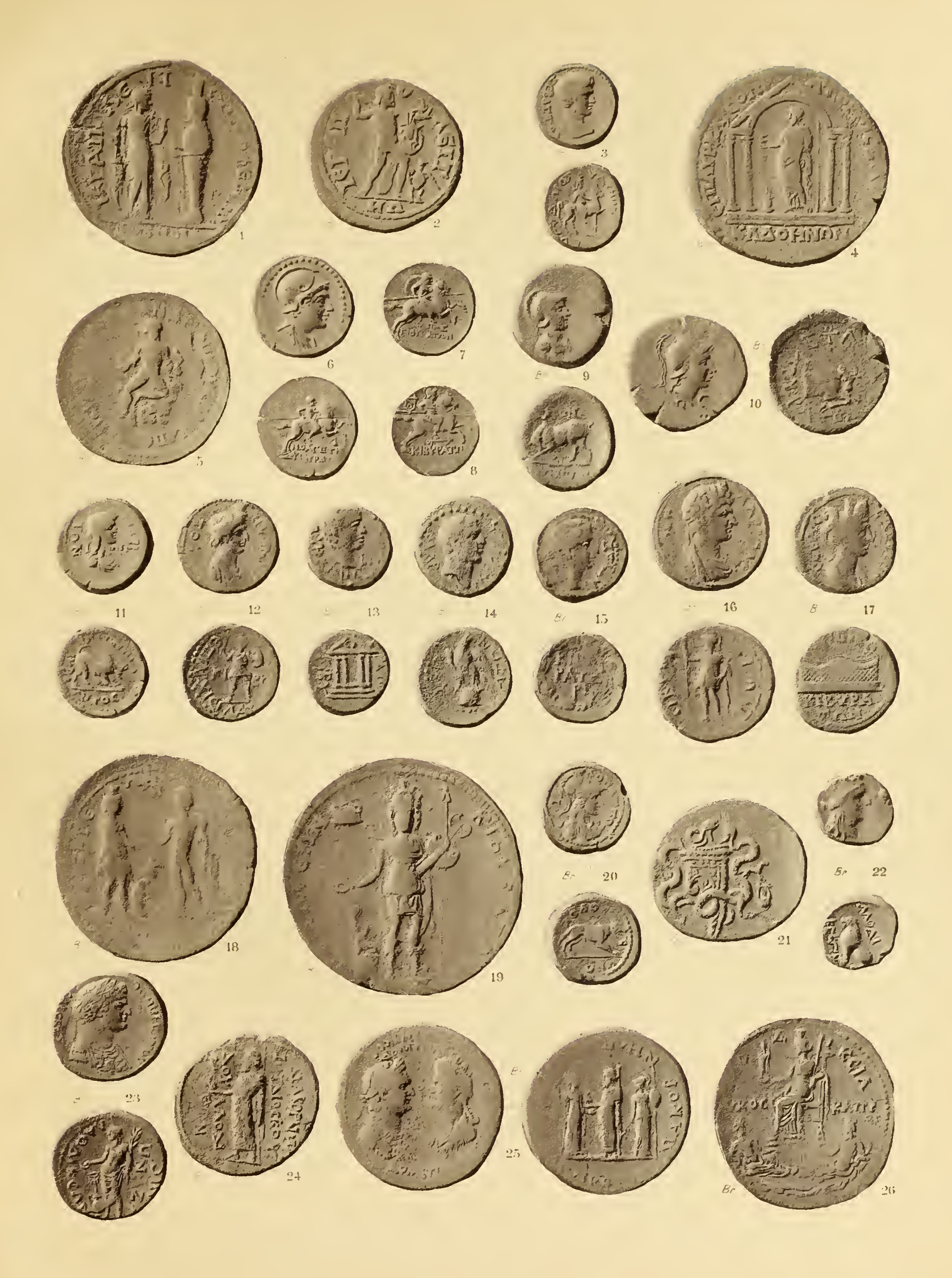




KLEINASIATISCHE MÜNZEN

PHRYGIA





KLEINASIATISCHE MÜNZEN

PHRYGIA





KLEINASIATISCHE MÜNZEN

PHRYGIA







